DIE MUNDARTEN DES SOTTOCENERI
(TESSIN)
DARGESTELLT AN HAND VON PARALLELTEXTEN

II
LUGANO und das BASSO LUGANESE

Anlage der Arbeit.

A. — *Sprachliche Bemerkungen* [1].

Einleitung. Benutzte Werke und Aufnahmematerial : Ergänzende Bibliographie, Dialektarbeiten über das Luganesische, gedruckte Quellen, mündliche Quellen, Abkürzungen, Bemerkungen.

1. Phonetik. 2. Morphologie. 3. Paradigmata der Verbalflexion.

B. — *Dialekttexte.*

1. Lugano : Zwei Vers. der Parab., Nov., Chiacchierata luganese. — 2. Brè : Dialekt, Parab., Nov., Noi di Brè (Gedicht). — 3. Pugerna : Parab., Brucia la montagna.

Val Mara. 4. Arogno : Parab. — 5. Rovio : Parab. — 6. Melano : Parab.

Collina d'Oro. Dialekt. — 7. Gentilino ; Parab. — 8. Agra : Parab.

S. Salvatore-Arbòstora. Dialekt. — 9. Grancia : Parab. — 10. Carona : Parab. — 11. Melide : Parab., Povero Melide (Gedicht). — 12. Morcote : Parab., I Poveri morti (Legende). — 13. Brusino-Arsizio : Parab.

C. — *Anhang : Die Stadtmundarten von Bellinzona und Locarno* [2]. Bemerkungen zum Dialekt von Bellinzona und Locarno. — 14. Bellinzona : Zwei Vers. der Parab., Il Polentino matrimoniale (Dialog), La Mattina (Gedicht). — 15. Locarno : Parab., Locarno e la sua conferenza.

D. — *Glossar-Index* [3]. — *Toponomastisches und Onomastisches* : a) Orts- und Flurnamen ; b) Personennamen, Übernamen.

E. — *Inhaltsverzeichnis der sprachlichen Bemerkungen ; Textindex.*

1. Grundlage ist die Stadtmundart von **Lugano** ; Verweise auf Landmundarten des Basso Luganese, auf Bellinzona, Locarno und Mailand.

2. Wir bringen, abweichend vom Arbeitsplan, *RLiR.*, X, p. 189, diesen Teil schon jetzt, um den Vergleich der drei tessinischen Stadtmundarten zu ermöglichen.

3. Im Textteil finden sich, abweichend von der im ersten Abschnitt der Arbeit beobachteten Methode, keine lexikologischen Anm. Solche werden lediglich im Glossar-Index gegeben.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

A. Sprachliche Bemerkungen.

Einleitung.

Die vorliegende Arbeit bildet den zweiten Teil unserer Darstellung der Dialekte des Sottoceneri. Nachdem wir im ersten Teile den südlichsten Abschnitt des Gebietes, das Mendrisiotto [1], untersucht hatten, ergab sich die Aufgabe, anschliessend daran die Mundarten des nördlich davon gelegenen Luganese zu studieren.

Der Bezirk Lugano bietet nicht die nämliche geographisch-historische und sprachliche Geschlossenheit wie das Mendrisiotto. Er gliedert sich geographisch in zwei Teile : die Region des Sees und diejenige der nördlich davon gelegenen Täler des Cassarate, des Vedeggio und der Magliasina. Die beiden Gebiete sind auch sprachlich unterschieden: die präalpinen Mundarten des Alto Luganese bergen noch manche archaische Züge und schliessen sich darin oft dem Alpinlombardischen an ; das Hochlombardische des Basso Luganese [2] bildet dagegen ein Übergangsgebiet, das mit Mendrisio den Sprachraum von Como und Mailand fortsetzt [3]. Die Grenze zwischen beiden Gruppen geht ungefähr von der Landesgrenze bei Gandria aus und verläuft zwischen Lugano und Vezia westlich bis an den Vedeggio bei Bioggio. Das Westufer des Flusses und des Caslano-Beckens des Sees gehört sprachlich zum Alto Luganese.

Diese Grenze ist selbstredend keine scharfe Scheide, da kein phonetisches oder morphologisches Merkmal besteht, das ausschliesslich der einen oder andern Gruppe eignen würde. Die Unterscheidung beruht auf dem beidseitig verschiedenen Sprachcharakter an sich, wie er sich ergibt aus der spezifischen Vereinigung phonetischer, morphologischer und lexikologischer Spracheigentümlichkeiten, die der Gegengruppe nicht notwendigerweise fehlen müssen, die aber

1. *RLiR.*, X, p. 189-297. — Cf. dazu die Anzeige von B. Migliorini im *Literaturblatt*, 1937, sp. 48-49.

2. « La denominazione *Basso Luganese* storicamente non esiste. La frase più usata ne' documenti è quella di *Vallis Lugani et Ripperie* : la campagna con le valli, e i villaggi rivieraschi. Ciò vuol dire che si vedevano, nel complesso della comunità, due zone : una valligiana e una lacuale. Divisione naturale. *Ripperie* è anche scritto *Riperie* ». Mitteilung von Prof. E. Bontà, Lugano.

3. Zu den lexikalischen Unterschieden zwischen den verschiedenen sottocenerinischen Gruppen vergleiche man die Sprachkärtchen von C. Merlo in *ItDl.*, IV, p. 312, V, p. 309, 313, VI, p. 281, von S. Sganzini in *ItDl.*, X, 279.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

dort nicht bestimmend oder in verschiedener Kombination auftreten.

In diesem Sinne sind als unterscheidende Kriterien z. B. folgende Charakteristika zu betrachten :

1. ọ + Auslaut -A = *ǫ́* ∾ ọ + Auslaut -U, -I = *ǫ́* : *fyǫra* FILIOLA ∾ *fyǫ́* FILIOLU. — Die Unterscheidung ist regelmässig im A. Lug. und findet sich im B. Lug. nur in einigen konservativen Bergmundarten ; § 7, *b*.

2. Rhotacismus von L im bestimmten Artikel eignet fast dem ganzen A. Lug. und findet sich im B. Lug. nur in einigen angrenzenden Mundarten der Collina d'Oro und in Brè ; §§ 16, 19, *b* Tab.

3. -ATU > -*ǫ́* eignet ausschliesslich Maa. des A. Lug. und dem angrenzenden Gebiet des Sopraceneri ;

-ATU > -*ǻt* des mittleren Vedeggio und Cassarate greift nur im südwestlichsten Teil etwas auf das Gebiet des B. Lug. über ; der Rest des B. Lug. und das Mendrisiotto haben -*ǻ* ;

-UTU > -*ūt*, -ITU > -*i̊t* finden sich im grössten Teil des A. Lug. und lediglich im -*āt*- Gebiet des B. Lug. ; der Rest des Sottoceneri hat -*ū*, -*í* ; § 21.

Diese deutliche sprachliche Scheidung erlaubte eine getrennte Behandlung der beiden Gruppen. Eine solche drängte sich durch praktische Erwägungen auf : Es konnte auf diese Weise ein Umfang der Studie vermieden werden, der den Rahmen eines Zeitschriftartikels gesprengt hätte. Ausserdem verlangte die Bedeutung der Mundart von Lugano, des Patois directeur des gesamten Sottoceneri, dass sie in den Brennpunkt der Betrachtung gerückt wurde, wie dies am zweckmässigsten in einer Sonderstudie zu geschehen hatte. Auch liess die mundartliche Eigenart und Vielfaltigkeit des Alto Luganese, für das ein reichliches Material zur Verfügung steht, ebenfalls eine gesonderte Darstellung wünschbar erscheinen, wie sie im dritten Teile dieser Arbeit vorgesehen ist.

Das Basso Luganese entspricht kirchenhistorisch ungefähr dem südlichen Teil der alten Pieve Lugano [1]. Diese setzte sich aus sehr verschiedenen Stücken zusammen, die zum Teil ein kräftiges Eigendasein führten. An den Borgo Lugano schlossen sich, ausser

1. Der nördliche Teil bestand im wesentlichen aus dem Cassaratetal und dem Gebiet zwischen dem untern Cassarate und untern Vedeggio. Die Südgrenze der anschliessenden Pieve Capriasca geht nördlich Comano-Cureglia-Lamone durch; siehe die Karte bei P. Schaefer, *Das Sottoceneri im Mittelalter*, Aarau 1931.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

dem nächsten Hinterland, die Dörfer an der Landstrasse gegen den Ceneri hinauf nach Lamone an [1], wo diese sich mit dem von Varese kommenden Aste vereinigt ; weiterhin die beiden die Bucht von Lugano flankierenden Berge San Salvatore und Monte Brè, und die hinter ihnen hinstreichenden Täler, Val Scairolo und Val Cassarate. Jenes ist von Lugano her leicht zugänglich ; doch entsendet es sein Wasser in der davon abgewandten Richtung und ist auch so gegen das mailändische Ufer von Brusimpiano geöffnet. Dieser kleine geographische Zug hat seine historische Auswirkung : Gerade hier setzten sich mailändische Adelige und das im gegenüberliegenden mailändischen Gebiete reichbegüterte Kloster Disentis fest. Noch viel intensiver aber ist die von Lugano abgewandte Orientierung von Morcote. Dieser alte Borgo wendet nicht nur geographisch dem Plebanhauptort den Rücken zu, er strebte folgerichtig auch politisch immer von ihm weg und erlangte durch Mailand eine fast vollständige Unabhängigkeit. Ganz ähnlich, nur nicht so ausgeprägt, gilt dies sowohl geographisch als politisch auch von Carona. Die nördlichen Dörfer der Collina d'Oro (Gentilino, Certenago, Montagnola) gehörten zur Pieve von Agno, das linke Ufer, von Pugerna bis Melano, die Val Mara und Brusino-Arsizio zur Pieve Riva-San Vitale. Rovio bildete schon früh eine eigene Pfarrei [2].

Dieser politisch-kirchlichen Gliederung des Basso Luganese entspricht ungefähr die geographisch sprachliche Gruppierung :

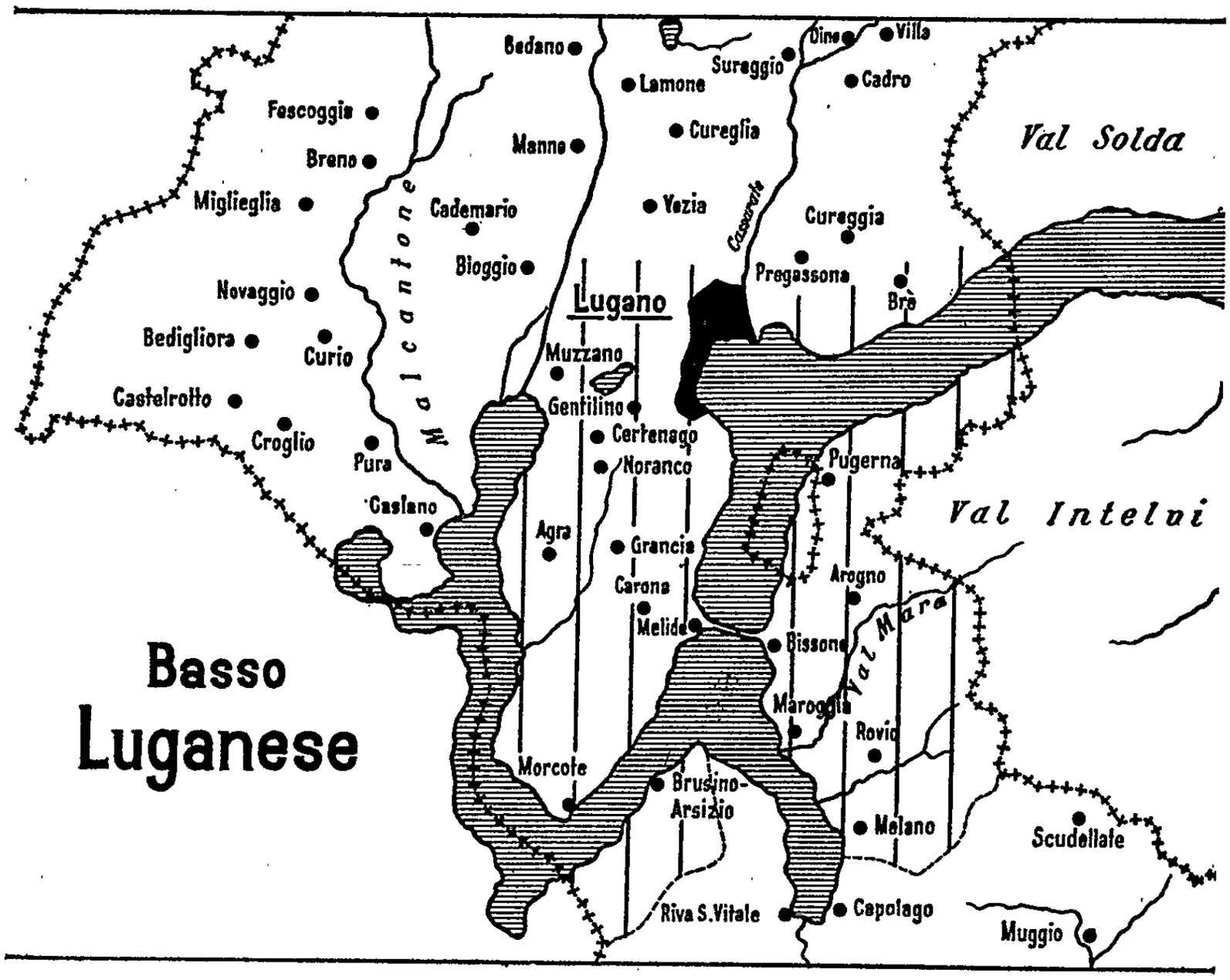
1. Lugano-Stadt und östliches Seebecken (Brè, Pugerna).
2. Val Mara und östliches Ufer des Zentralbeckens des Sees (Arogno, Rovio, Melano).
3. Collina d'Oro (Gentilino, Certenago, Agra).
4. San Salvatore-Arbostora, westliches Ufer des Zentralbeckens (Grancia, Carona, Melide, Morcote).
5. Brusino-Arsizio (gehört geographisch zum Mendrisiotto).

Diese Einteilung führte uns zu einer Art der Dialektdarstellung, die sich von der im vorausgehenden Mendrisiotto-Teil befolgten Methode dadurch unterscheidet, dass das Textmaterial nach den Regionen gruppiert wurde. Dabei ergaben sich mehr oder weniger ausführliche sprachliche Einleitungen zu den einzelnen Abschnitten. In diesen sind besonders die in den Texten in Erscheinung tretenden

1. In der Studie wird dieses Gebiet zum Alto Luganese gerechnet.
2. In den vorausgehenden historischen Ausführungen folge ich im wesentlichen der vorzüglichen Arbeit von P. Schaefer, *o. c.*, p. 17 ff.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

regionalen Mundartzüge kurz beschrieben und allenfalls Hinweise auf die Dialektliteratur beigefügt worden. Eine besondere Wichtigkeit erhält die einleitend gegebene umfangreiche Schilderung der Mundart von Lugano. Im Anschluss an die Resultate des



Stadtdialektes geben wir Parallelen aus dem Basso Luganese, dem Mendrisiotto, von Bellinzona und Locarno. Auf diese Weise kommt diesem Teil die Bedeutung einer allgemeinen sprachlichen Einleitung zu der nachfolgenden hochlombardischen Textsammlung zu. Da jedoch die lombardische Koinè des Tessin bestimmend beeinflusst wird durch die Mundart von Mailand, so finden sich häufig auch Hinweise auf die Verhältnisse in der lombardischen Hauptstadt. Diese wurden besonders zahlreich in der Behandlung der Verbalflexion und in den Konjugationstabellen, wo ein reiches Formenmaterial zur Verfügung stand. Bei Betrachtung dieser gram-

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

matikalischen Einleitung wird denn auch in die Augen fallen, dass im Vergleich zu der Phonetik die Morphologie eine grössere Ausführlichkeit erfahren hat. Diese Verschiedenheit beruht darauf, dass die phonetischen Verhältnisse des hochlombardischen Sottoceneri nicht wesentlich von denen Mailands abweichen, für das die Monographien von Salvioni [1] und Pavia [2] vorliegen. Dagegen ist bislang die Morphologie des Lombardischen [3], insbesondere die Verbalflexion, in keiner zusammenhängenden Studie beschrieben worden. Es erschien uns deshalb angezeigt, nach der summarischen Behandlung der Formenlehre im Mendrisiotto-Teile (*RLiR.*, X, 220-235), hier durch stärkeres Eingehen auf einige wesentliche Probleme einen Beitrag zu liefern für eine zukünftige umfassende Morphologie des lombardischen Sprachgebietes [4].

Eine Dialektschilderung mit den aufgezeigten Zielen konnte nicht ausschliesslich auf dem durch die Texte gebotenen Formenmaterial aufbauen, sondern musste auf ergänzende Questionnaire-Aufnahmen, zuweilen auch auf gedruckte Quellen zurückgreifen. Auch wenn es sich hier, gleich wie im ersten Teile, nicht um eine erschöpfende und systematische Mundartstudie handeln konnte, so war es auf diesem Wege doch möglich, die typischsten Spracherscheinungen von Lugano-Stadt, des unterluganesischen Dialektgebietes und, in beschränktem Masse, der Stadtkoinè von Bellinzona und Locarno aufzuzeigen. Wir hoffen, es sei uns dabei etwa gelungen, auch Erscheinungen des Gesamtlombardischen in eine neue Beleuchtung zu rücken.

Der vorliegenden Arbeit wurde mannigfache Förderung zuteil : Die Herren Dr. F. Fankhauser, Winterthur, und Prof. B. Migliorini von der Universität Florenz lasen die Druckbogen mit ; Prof. K. Jaberg, Bern, gab uns wertvolle Mitteilungen,

1. C. Salvioni, *Fonetica del dialetto moderno della città di Milano*, Torino, 1884.

2. L. Pavia, *Nuovi studî sulla parlata milanese*, Bergamo, 1928. — Trotz ihrer mit Recht gerügten wissenschaftlichen und methodischen Mängel, kann diese fleissige und umfangreiche Arbeit durch eine Fülle von nützlichen Beobachtungen und reiche Beispielserien dem Forscher wertvolle Dienste leisten. Zu der Arbeit vgl. die Kritiken von B. Migliorini, *La Cultura*, VII, p. 379, G. Rohlfs, *Lbl.*, 1931, sp. 59-60, P. Fouché, *RLaR.*, LVI, p. 467.

3. Zum Sottocen. cf. ausser dem ersten Teil dieser Studie meine Ausführungen über den Dialekt von V. Colla in *ItDl.*, IX, 214 ff., *VKR*, VII, 55 ff.

4. Über den Stand der Dialektstudien im Lombardischen vgl. die Einleitung zu *Beitr. o. c.*, p. 3-9.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

besonders aus den unveröffentlichten Materialien des *AIS*, und stellte uns seine Questionnaire- und KT.-Aufnahmen aus Certenago zur Verfügung. Den Herren Prof. Jaberg und J. Jud, Zürich, verdanken wir die Einsicht in die Konjugationstabellen aus Mailand, die Dr. P. Scheuermeier für den *AIS* aufnahm ; Fräulein Ersilia Brivio, Lugano, notierte einige Paraboltexte im Contado luganese für uns und erteilte immer wieder bereitwilligst Auskunft über die Mundartverhältnisse von Lugano ; Herrn U. Pocobelli, Lugano, schulden wir zwei Mundartttexte aus Melide ; Dr. M. Grossi, Bellinzona, und Frau Ines Pisciani-Canevascini, Locarno, sandten uns Konjugationstabellen ihrer heimischen Mundart ; die Herren Prof. B. A. Terracini, Turin, und E. Bontà, Lugano, gaben uns freundliche Auskünfte.

Wir sprechen hier diesen Helfern, wie auch unsern entgegenkommenden tessinischen Gewährsleuten, den herzlichsten Dank aus !

Benutzte Werke und Aufnahmematerial.

Zu der Bibliographie in *RLiR.*, X, 209-211, sind hinzuzufügen :

Angiol. : Fr. Angiolini, *Vocabolario milanese-italiano*. Torino, etc. 1897. — Gibt p. xv-xxxviii eine nützliche *Piccola Grammatica del dialetto milanese*.

Beitr. : O. Keller, *Beiträge zur Tessiner Dialektologie. I. Die Mundart von Rovio (Lugano). II. Wörterbuch der Mundart von Val Verzasca (Locarno)*, in *Romanica Helvetica*, III, Zürich 1937.

Centemeri : G. Centemeri, *Dal meneghino all'italiano*, Monza 1920.

Jaberg, *Aspects* : K. Jaberg, *Aspects géographiques du langage*, in *Société de Publications Romanes et Françaises*, XVIII, Paris 1936.

Lorck : J.E. Lorck, *Altbergamaskische Sprachdenkmäler*, Halle 1893.

Mendris. : Erster Teil der vorliegenden Studie in *RLiR.*, X, 189-297.

Pavia : L. Pavia, *Nuovi studi sulla parlata milanese e suoi connessi*, Bergamo 1928.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Dialektarbeiten über das Luganesische [1].

G. I. Ascoli, *AGlIt.*, I, p. 268-269 [2].

C. Salvioni, *Lingua e dialetti della Svizzera italiana* in *RILomb.*, XL (1907), p. 719 ff. [2].

K. Brösel, *Die betonten Vokale der Sprache im Kanton Tessin südlich vom Monte Cenere* (*Mendrisio-Lugano*), Diss. Halle 1901. — Die Arbeit ist mit Vorsicht zu benutzen.

C. Salvioni, *Di un recente lavoro sui dialetti di Lugano e di Mendrisio*, in *BStSvIt.*, XXIII, 141-149 [2] (Kritik der Arbeit Brösels).

O. Keller, *Die Mundart von Rovio* (*Lugano*) in *Beitr.*, 3-93. — Enthält Bibliographie der wichtigsten Dialektarbeiten über das Sottoceneri mit Übersichtskarte, ausserdem Dialektdarstellung, Konjugationstabellen, sechs Texte, ein Glossar von ca. 900 Formen.

Gedruckte Quellen.

Zu der Dialektliteratur der Mundarten des Contado luganese vgl. man unten die sprachlichen Einleitungen zu den einzelnen Textgruppen [3].

Zuccagni : A. Zuccagni-Orlandini, *Raccolta di dialetti italiani*, Firenze 1864. — Text von Lugano p. 71-81.

Pap. : G. Papanti, *Parlari italiani in Certaldo*, Livorno 1875. — Text von Lugano p. 629-630.

Catena : A. Catena. *Nüm da Lügan*, Lugano 1892.

Martignoni : C. Martignoni, *Raccolta delle poesie in vernacolo luganese*, Locarno 1903.

Battisti, *Testi* : C. Battisti, *Testi dialettali italiani*. Parte prima, in *ZRPh.*, *Beih.* 49 (1914). — Text von Lugano, von Battisti selbst notiert, auf p. 118-120.

Guzzoni : G. Guzzoni Ancarani, *I Ciciaràd dal Ziu Lurenz. Vers in dialetto luganese*, Bergamo 1934.

O. Keller, *Chiacchierata luganese*, Begleittext zu der Sprechplatte

1. Cf. dazu die *Bibliographie* in *Beitr.*, 9 ff.

2. In diesen Studien wird über die Ma. des Luganese im allgemeinen gehandelt.

3. Der älteste bekannte Dialekttext aus dem B. Luganese ist die Version der Parab. bei F. J. Stalder, *Landessprachen der Schweiz*, Aarau 1819, p. 416-418; cf. dazu den kritischen Abdruck in *Beitr.*, 49-52.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

L. M. 8 der *Lautbibliothek des Institutes für Lautforschung der Universität Berlin*, Harrassowitz, Leipzig, 1934. — Siehe unten, Mündliche Quellen. 3.

Mündliche Quellen.

Lugano.

1. *Parabola* : Persönliche Aufnahme 22. Juli 1933 in Lugano nach einem vom Sujet vorgängig schriftlich vorbereiteten Texte [1]. Sujet : Frau Irma Molinari-Conti, geboren in Lugano, im Jahre 1884. Stammt aus alteinheimischer Familie. War einige Zeit Lehrerin, nachher Geschäftsinhaberin. Spricht den Dialekt der mittleren Generation der Oberschicht. — Eine zweite Version, die neben der ersten aufgeführt wird, stammt von Fräulein Prof. Ersilia Brivio, Lugano. Schriftlich mitgeteilt im gleichen Jahre. Verf. ist ca. 1900 in Lugano geboren. Eltern nicht einheimisch. Ihre Sprache ist diejenige der jüngern Generation.

2. *Novella* : Persönliche Aufnahme 2. Februar 1934 in Solothurn. Sujet : Bruno Tettamanti, geb. 1915 in Lugano. Familie einheimisch. Schüler der Kantonalen Handelsschule Solothurn. Sehr intelligent, dialektisch begabt und interessiert. Jüngste Generation.

3. *Chiacchierata luganese* : Persönliche Aufnahme in Lugano im Juli 1929. Der Text wurde vorbereitet und gesprochen von Frau Irma Molinari-Conti, im Auftrage des *Phonogrammarchives Zürich* vom *Berliner Institut für Lautforschung* phonographiert am 15. Oktober 1929. Zum gedruckten Text siehe oben, Gedruckte Quellen.

4. *Questionnaire-Aufnahmen* (ca. 1000 Formen): mit Bruno Tettamanti, in Solothurn, Februar 1934.

5. *Konjugationstabellen*: aufgenommen mit dem gleichen Gewährsmann, in Solothurn, September und Oktober 1933. — Die nämlichen Paradigmen schriftlich mitgeteilt von Fräulein E. Brivio; cf. unten, p. 189, *Paradigmata der Verbalflexion*.

1. Die Vorlagen siehe *Mendris.*, 202-204.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Basso Luganese, Bellinzona, Locarno.

Genauere Angaben über Aufnahmen und Gewährsleute finden sich unten in den Einleitungen zu den betreffenden Textgruppen.

1. Questionnaire-Aufnahmen : Brè, Certenago (Aufnahme von K. Jaberg), Arogno, Rovio [1] ; Bellinzona.

2. Konjugationstabellen : Brè (einige Paradigmen), Certenago (Aufnahmen von K. Jaberg), Rovio [1], Bellinzona, Locarno.

3. Persönliche Textaufnahmen : Brè (Parab., Nov., Gedicht), Pugerna (Parab., Erzählung), Morcote (Parab., Legende), Arogno, Rovio, Melano, Gentilino, Agra, Carona (Parab.) ; Bellinzona (Parab., Dialog, Gedicht), Locarno (Parab., Erzählung).

4. Schriftlich mitgeteilte Texte : Fräulein Ersilia Brivio nahm für uns die Parab. in Arogno, Grancia, Brusino-Arsizio auf, Herr Ulisse Pocobelli notierte frei nach unserer Vorlage die Parab. im Dialekt von Melide und erteilte die Erlaubnis zum Abdruck eines Teiles seines Gedichtes *Milì d'ona volta*.

Mailand.

Ausser der oben genannten Literatur und den Bänden I–VII des *AIS* standen uns dank der Liebenswürdigkeit von Prof. Jaberg und Prof. Jud die von P. Scheuermeier für den *AIS* aufgenommenen Konjugationstabellen aus Mailand zur Verfügung. Einige ergänzende Angaben verdanken wir der Freundlichkeit von Prof. B. Terracini, Turin.

Abkürzungen.

Zu den in *RLiR.*, X, 208-209 gegebenen Abkürzungen der Ortsnamen sind hinzuzufügen : Lel(gio), Lam(one), Mezv. = Mezzovico, Migl(ieglia), Pug(erna), Sur(eggio), Villa (luganese) [2]. — B. Lug., A. Lug. = Basso, resp. Alto Luganese.

III ist im grammatikalischen Teil das Sigel für den dritten Text in Lugano, resp. Brè.

Vgl. im übrigen die Angaben über phonetische Transkription und Abkürzungen in *RLiR.*, X, 205-208.

1. Nähere Angaben siehe *Beitr.*, 22-23.
2. Cf. die Liste und Karte, *Beitr.* 14-15.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Bemerkungen.

Die §§ der einleitenden Dialektschilderung teilen sich in zwei Teile : 1. Teil : Dialekt von Lugano Stadt ; 2. Teil : Basso Luganese, Bellinzona, Locarno, Mailand. — Die Konjugationstabellen haben ihre eigene Paragraphierung, um den Vergleich mit den entsprechend numerierten KT. von *Mendris.*, 229 ff. und von Rovio (*Beitr.*, 38 ff.) zu erleichtern. — Auf die §§ des gramm. Teiles wird ohne zusätzliche Bezeichnung, auf diejenigen der Konjugationstabellen mit KT. verwiesen.

I. — Phonetik.

Vokalismus.

§ 1. Betontes A in offener und geschlossener Silbe.

Es ist in der Regel als *a*, *ą* erhalten : 14 *mañġą* « mangiare », 3 *fią* [1] « fiato », 16 *fam* « fame », 12 *pąrt* « parte », 11 *ąltər* « altro ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Ar., Rov. Ă > *ę* vor *r* und Nasal ; cf. V. Mara, Dialekt, 1 und *Beitr.*, 25-27. — Ar., Melano AL + Kons. > *ǫl*, Rov. *ǫl*, vortonig > *ul* ; cf. V. Mara, Dialekt, 2 und *Beitr.*, 28. — Diese beiden Lautzüge setzen solche des Mendris. und Comaskischen fort. Der erste ist bezeugt in der V. Muggio und in der V. d'Intelvi, der zweite eignet dem grössten Teil des Mendris.-Mail., beginnt aber durch *al* verdrängt zu werden ; *Mendris.*, 214.

§ 2. A vor I.

a) Vor *y* neigt *a* zu *ä*, das satzunbetont zu *ę* werden kann : *kwąy*, *kwęy* « qualche », 15 *kwąydűŋ* « qualcuno », 20 *urmąy* « ormai », 2 *aküſąy* « accusarli » ; zu den Part. p. auf *-ąy* cf. § 21, *b*.

b) AI > *ę* : 30 *ę* « hai », cf. *vę* « vai », *fę* « fai », *štę* « stai », *dę* « dai », *trę* « trai », KT. §§ 5, 7, 8, 11 ; 31 *štarę* « starai », 23 *ćapę* « prendete », *mazęl* « ammazzatelo » ; 11 *püsę* ' più assai ' « più » ; -ARIU : 17 *masę* « massaio », cf. *mųrnę* « mugnaio », *ġęnę* v., *ġęnąr*

1. Zu den Part. p. auf -ATUM cf. § 21, *a*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

mod. « gennaio », *fęvrę* v., *fębrą̀r* mod. « febbraio », *kazulą̀r* < **karz-* « calzolaio ». Das jüngere Resultat *-ą̀r*, das in den zwei Monatsnamen und in gewissen Berufsbezeichnungen auch im lug. und mendris. Contado vordringt, beruht auf dem Einfluss der mail. Koinè [1] ; -ARIA zeigt kein einheitliches Bild, da durch Analogie von *-ę́* -ARIU und *-ę̄ra* « -iera » (§ 3, *e*) und mail. Einfluss das ursprüngliche Resultat *-ę̄ra* häufig verdrängt wurde ; dies erhellt aus folgender Liste.

	Lugano	B. Lug., Mendris.[2]	Bell.	Mail.
ghiaia	*ġę̄ra*	*ę̄*	*ę̄*	*ę̄*
apiario	*avigę̄ra*	*ę̄*	*ę̄*	*ę̄*
caldaia	*kaldę̄ra*	*ę̄*	*ę̄*	*ę̄*
lavandaia	*lavandę̄ra*	*ę̄*	*ę̄*	*ę̄*
massaia	*masę̄ra*	*ę̄*	*ę̄*	*ę̄*
rastrelliera	*reştęlę̄ra*	*ę̄*	*ę̄*	*ę̄*
maniera	*manę̄ra*	*ę̄*	*ę̄*	*ę̄*

§ 3. Ę und Ẹ.

In romanisch offener Silbe findet sich in der Regel für Ę und Ẹ das Resultat *ę* [3] ; cf. auch unten *c* — *e*.

a) -ELLU : 25 *frędę́l*, *fradę́l* ∞ pl. *-ę́y* « fratello, -i », *pųrćę́l*, 15 *pųrćę́y* « porco, -i », *bę́l*, 25 *bęla*, 22 *bęy* « bello, -a, -i, -e », III, 8 *kartęla*, pl. *-ę́l* « cartella, -e », 9 *i dọ škarzę́l* « le due tasche ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Allgemein *-ę́l* ∞ *-ę́y* ; Bell. hat pl. *-ę́y* wie Mail., cf. *AIS* 13, 15. In der Stalderschen Parab. aus dem B. Lug. findet sich *porscij*, dessen *-ij* sich durch palat. Einfluss erklärt, wie ib. *mingià* < *mengià* ; cf. jedoch Ind. *pųršę́l*, pl. *-ę́l*, *martę́l*, pl. *-ę́l*, *bę́l*, pl. *bę́l*. Es ist auch Analogie nach *-íy* -ILLI möglich.

1. Alomb. *-ar* wird sich durch Einfluss von ital. *-aro* erklären, wie lomb. mod. *-ari* (lug. *kuntrą̄ri* « contrario », *uriną̄ri* « urinale », Parab. 26 *štraurdinąri* « straordinario ») auf ital. *-ario* zurückgeht ; cf. Monaci, 560, Salv., *Fon.*, 44.

2. *Beitr.*, 28. — Rov. und Cert. haben *ġę̄ra*, Rov. *avigę̄ra*, *kul-*, *kaldę̄ra*, etc.

3. Cf. Salv., *Fon.*, 57 ff. ; Brösel, 8-10 ; Meyer-L., *It.Gr.*, §§ 83-91 ; Lorck, 11-13.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

b) -ILLU : 12-15 *kwẹl*, satzunbetont III, 4 *kẹl*, ebenso 6, 8 *kwẹla* ∾ 1 *kẹla* ; 3, 6 *kwīˣ*, 3, 4 *kwi* ∾ *ki* « quello, -a, -i, -e » ; cf. *kavịy* « capello, -i [1] », *kwẹšt*(*ọ*), *kwišt*(*i*), *kišti*, *šti* « questo, -i » ; § 17.

B. Lug., Mendrisiotto.

Im wesentlichen gleiches Resultat wie Lug. Im Mendris. etwa Schwanken zwischen *ẹ* und *ę* ; Bell. hat *ę* wie Mail. ; *Mendris.*, 215, § 5.

c) -ITTU : 29 *kavrẹ́t*, pl. *-ít* « capretto, -i », *karẹ́t*, III, 2 *karít* « carretto, -i », *kụrnẹ́t*, 3 *kụrnít* « cornetto, -i », *kalzẹta*, 9 *kalzẹ́t* « calza, -e » ; cf. *pẹt*, *pit* « peto, -i ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Ar. unterscheidet *-ẹ́t* ∾ *-ẹta* ; cf. *Beitr.*, 27, § 4. In Ar. *kavrít* « capretto » ist der Plur. auf den Sing. übertragen worden, ebenso in Besaz. *kabrít* ; *Mendris.*, 218, Anm. 1. [2].

d) E + Nasal : III, 3 *pyę̃ŋ*, 1 *pyẹna* « pieno, -a » ; 17 *kumę̃ńća* « comincia », III, 8 *vę̃ńć* « vince », cf. *štrę̃ńć* « stringe, -ere », *tę̃ńć* « tinge, -ere », *lę̃ŋgwa* « lingua » ; § 13.

B. Lug., Mendrisiotto.

In Ar. wird *en* + Kons. abweichend von den andern Maa. der Gruppe zu *ẽn*, das Salvioni, *Dial. svizz.*, 732 als *ẽ* notiert ; *Beitr.*, 29, § 5. Unter Einfluss von -I wurde *ẽn* > *ĩn* in *dĩñć* « dente, -i » im mendris. und mail. Contado ∾ Lug. *dę̃nt*, *dę̃ńć* ; cf. § 12, *c*.

e) Ẹ + R in offener Silbe : 25 *sīra* « sera », mod. oft *sẹ̄ra* : *buna sẹ̄ra* ; cf. mod. *ćẹ̄ra*, *šīla*, v. *šīra* [3] « cera » ; früheres *kandẹ̄ra*, mod. *-ẹ̄la* [4] hat *ẹ̄* im ganzen Tessin. Cf. mit Ẹ : *sẹ̄ra*, *ẹ̄ra* « ero, -a », *yẹ̄r* « ieri », etc.

Ẹ + R + Kons. > *ẹ̆* : 22 *tẹ̆ra* « terra », *sẹ̆rvi* « servi », Nov. 3 *vẹ̆rt* « aprire » ; cf. *fẹ̆r* « ferro », *pẹ̆rzik* « pesca », *kuẹ̆rta* « coperta », *kuẹ̆rt* « coperchio », aber *kuvẹ́rć* [5] id., das geht wie Ẹ + R + Kons. : *ćẹ̆rć*, « cerchio », *fẹ̆rmu* « fermo », *vẹ̆rza* « sverza », III, 2 *bütẹ̆r*

1. Im Oberital. ist in zahlreichen Maa. die Form des Plur. auf den Sing. übertragen worden ; cf. *AIS* 95, *Beitr.*, 276, Tab. 214.

2. Cf. unten, *Glossar*, s. *kavrẹ́t*.

3. Im Tessin allgemein *šīra*, cf. *AIS* 909, *Beitr.*, 222. Die städtische Koinè hat der ital. Lautung den Vorzug gegeben.

4. Mail. *kandīla*, mod. *-dẹ̄la* (voce del dialetto scelto).

5. Brösel, 11 gibt für Mendr. *kuvẹ́rć*, *kuẹ́rć* ; diese Form ist die im Sottocen. vorherrschende.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

« burro » ; -ERIU, -A > *-ę́, -ę̀ra* : *męštę́* « mestiere », *dyavulę̀ri* ‘ diavolerio ’, tosk. diavoleto, Nov. 3 *manę̀ra* « maniera », Parab. 14 *męſę̀rya* « miseria » ; § 2, *b*.

B. Luganese.

Rov. und Brè haben ĘR + Kons. = ĘR + Vok. > *ę̀r* ; Brè, Dialekt, 1 ; *Beitr.*, 28, § 3.

f) Spezialfälle : Nov. 1-6 *rę* ist die Form der lug. Koinè und des Mail. ; daneben kommt auch *rę* vor, das sich, wie im Mendris., durch ital. Einfluss erklären mag [1]. — Zu *pę* ∾ *pę̆* « piede, -i » cf. *Mendris.*, 215, § 4.

g) *ę* + *ć* : *vęć* sing., pl. III, 9 *vę̀ġa* « vecchio, -i, -a », cf. *tęć* « tetto, -i », *špęć* « specchio, -i », aber *lęt* mod. ∾ *lęć*. v. « letto, -i », *pę́tạn* mod. ∾ *pęćạn* v. « pettine, -i » [2].

B. Lug., Mendrisiotto.

Überall *ę* ausser in Ar., das *ę* hat ; *Beitr.*, 28, § 3 ; cf. oben *c*, *d*. — Brösel notiert in seinem « Wörterbuch » für Lug. und Mendr. zu Unrecht *-ècc*. Das Com. -Mail. hat. *ę*.

§ 4. -INU, -A.

13 *pinṫŋ*, III, 4 id. pl., *pinina* fem., *-in* pl. « piccolo, -i, -a, -e », cf. *purćelṫŋ* « porcellino, -i », *saltamartṫŋ* « cavalletta », III, 1 *Gitṫŋ* [3] « Ghitina », 5 *fũñć kupṫŋ* « funghi » ‘ coppini ’, 9 *škalfṫŋ* « suoletta delle zoccole », *pɹtṫŋ* « quartieri di stoffa delle zoccole », 3 *ʒükṫŋ* « zucchino, -i », *furmaġṫŋ* « formaggino, -i » ; 1 *škurbina*, pl. *-in* « corbellino, -i », cf. *galina*, *-in* « gallina, -e ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Die Übereinstimmung von Sing. und Pl. *-iŋ* findet sich auch etwa im A. Lug. und angrenzenden Teile des Mendris. ; cf. *Mendris.*, 278, Anm. 8. In der Regel unterscheidet der Tessin, wie Mail. [4] und das angrenzende nordwestlomb. und ossol. Gebiet, Sing. *-iŋ* ∾ Plur. *-it* ; cf. G. Contini. *Una formazione di plur. per sostituzione di suffisso*

1. Die Erklärung in *Mendris.*, 215, § 4 ist in diesem Sinne zu korrigieren.
2. Zum jungen Ersatz von *ć* durch *t* in diesen Formen cf. § 12, *b*.
3. Ebenso werden im Lomb. mask. *-ę́*, *-ę́t* und *-ǫ́ŋ* in affektischer Verwendung an weibliche Personennamen gefügt ; cf. Salv., *Fon.*, 100.
4. Auch im Mail. wird *-iŋ* etwa im Plur. verwendet ; cf. Pavia, 138.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

nel lomb. mod., in *Ann. Inst. Phil. Hist. or. sl.*, V (1937), p. 195-206. — Zu Mendris. *-ęna* < -INA cf. *Mendris.*, 215, § 6.

§ 5. o > *u*.

a) Gelängtes ǫ in offener Silbe : III, 8 *tūſ*, fem. *tūſa* « ragazzo, -a », Parab. 17 *sęrvitů* « servitore », 18 *siñůr* « Signore », Nov. 5 *šūr*, fem. *šūra* « signore, -a », Parab. 15 *ĩŋlūra, alūra*, « allora », 16 *rūra* « rovere », 14 *indūva* « dove », cf. *nęůt, -ūda* « nipote, abbiatico, -a », *sū* « sole », *gūla* « gola », aber *sǫl*, Nov. 5 *sǫ́la* « solo, -a ».

b) ǫ in geschlossener Silbe vor R und L : 22 *kūr* « correre », cf. *ştūrnų* « sordo », *fųrnų* « forno », 13 *mūltu* « molto », Nov. 1 *sępūlkrų* « sepolcro », cf. *dūlz* « dolce », *vūlp* « volpe », *şpǭrk, špūrk* sporco » ; so geht mit ǫ : *tǭŕć, tūrć* « torchio » ; aber *dǭrmi* « dormo », KT. § 4. — Cf. § 6, *b*.

c) o + Nasal : In romanisch geschlossener Silbe ist *o* gelängt und wird zu *u* ; o vor Nas. + Kons. > *ū, ũ* ; in romanisch offener Silbe ist *ǫ* erhalten.

12 *būŋ* « buono », pl. id., 19 *ginǭǵũŋ* « ginocchioni », III, 2 *iſũŋ* « Isone », 17 *suŋ* « sono », 11, 12 *ųm* « uomo », III, 3 *pųm* « pomi ».

20 *iŋkūntra* « incontro », 14 *pūnt* « punto », cf. *ul pūnt da męlí* « il ponte di Melide », *ul mũnt l ę rųdũnt* « il mondo è rotondo », III, 5 *Gũnza* « Conza », 3 *fũñć* « funghi », cf. *mũñć* « mungere », 9 *lũŋk, lũŋga* « lungo, -a », 5 *krũmpi* « compro », 8 *tũmbula* « tombola ».

III, 5 *bǫna* « buona », *ſlandrǫna* « bagascia » fem. von *ſlandrũŋ* « fannullone », Nov. *nǫna* « nona », cf. *ǫmɑn* « uomini », *pǫma* « melo, -a », aber Nov. 4 *kuma*, Parab. 21 *kumę́*, « come ».

B. Lug., Mendris., Bell., Loc., Mailand.

Die Verhältnisse erhellen aus folgender Tabelle, deren Beispiele ausschliesslich der Parab. entnommen sind.

Aus der Tab. ergibt sich, dass *u*, wie im Lomb. überhaupt, am häufigsten vor silbenschliessendem Nasal erscheint. Der Wandel *ō* > *u* nimmt gegen Süden an Intensität zu ; die *u*-Zone des B. Lug.-Mendris. setzt diejenige von Como-Mailand fort. Die Häufigkeit der *o*-Lautungen in den entlegeneren Ortschaften zeigt, dass es sich im B. Lug. um einen jungen, durch die Stadt in Fluss gebrachten Wandel handelt.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

	17 servitore	18 signore	16 rovere	15 allora	13 dove [1]	12 buono	22 -one	20 incontro	11 uomo
Lug.	*sẹrvitṹ*	*siiñṹr*	*rũra*	*ĩŋlũra*	*dũva*	*bũŋ*	*-ĩŋ*	*iŋkũntra*	*ụm*
Brè	ọ́	ọ́	*ọ̃vra*	*innọ̃ra*	ọ̃	ọ	ọ́	ọ̃	ọ
Pug.	ọ́	ọ́	*rọ̃ra*	ọ̃	ọ̃	*u*	*ụ́*	ṹ	ọ
Ar.	ọ́	ọ́	*rọ̃ro*	ọ̃	ọ̃	ọ, ụ	*ṹ*	ṹ	ọ, ụ
Rov.	ọ́	ọ́	*rọ̃ra*	*alọ̃ra*	ọ̃	ọ	ọ́	ọ	ọ
Melano	*ụ́*	*ụ́*	*rọ̃ro*	*ũ*	ọ̃	*u*	*ụ́*	*ũ*	ọ
Gent.	ọ́	*ụ́*	*lọvra*	ọ̃	ọ, *u*	ọ	ọ́	ọ̃	ọ
Agra	ọ́	ọ́	*õ*	ọ̃	ọ, *u*	*u*	*ụ́*	ọ̃	ọ
Gran.	ọ̃	*ụ́*	*rọ̃vra*	*u*	*u*	ọ	*ụ́*	*ũ*	ọ
Car.	ọ̃	ọ́	*lọ̃ra*	ọ̣	ụ	ọ	ọ́	*ũ*	ọ́
Mel. [2]	ọ́	ọ́	*rọ̃ra*	ọ̃	ọ	ọ	ọ́	ọ̃	ọ
Morc.	ọ́	ọ́	ọ̃	ọ̃	ọ̃	ọ	ọ́	ọ̃	ọ
Brus.	ọ́	*ụ́*	ọ̃	*u*		ọ	ọ́	*ũ*	ọ
Riva	ọ́	ọ́	*rọ́gọla*	ọ̃	õ	*ũ*	*ṹ*	*ĩ*	ọ
Trem.	ọ́	ọ́	*rọ́gọla*	ọ̃	*u*	ọ́	ọ́	ọ̃	ọ
Mendr.	*ṹ*	ọ́, *ụ́*	*rṹgula*	*ũ*	ọ, *u*	*ụ́*	*ụ́*	*ũ*	ọ, *u*
Mug.	*ụ́*	*ụ́*	*rọra*	ọ	ọ	*u*	*ụ́*	*ũ*	ọ
Vac.	*ụ́*	ọ́, *ụ́*	*rọ́gula*	ụ	*ũ*	*u*	*ụ́*	*u*	ọ
Novaz.	*ñ*	ọ́	*rṹgọla*	*ũ*	*u*	*u*	*ụ́*	*u*	ụ
S. Piet.	*ṹ*	ọ̃	*ụ́*	*u*	*ũ*	ọ	*ĩ*	ụ	ọ
Bell.	ọ́, *ṹ*	ọ́	*rura*	ụ	ọ̃, *ũ*	ọ, *u*	ọ́, *ĩ*	ọ̃	ọ, ọ
Loc.	ọ́	ọ́	*rọ́gọra*	ọ̃	ọ̃	ọ	ọ́	ọ	ọ
Mail. [3]		*ụ́*	*rṹgụra*		*dũx*	*ĩ*	*ĩ*	*ĩ*	ọ

§ 6. ọ und ọ in geschlossener Silbe.

a) Kurzes ọ = *ọ* : Nov. 3 *sọt* « sotto », cf. *nagọ́t* « niente », *byọt*, *-a* « nudo, -a », *rọt*, *-a* « rotto, -a », *rọs*, *-a* « rosso, -a », *tọs* « tosse », *pọʒ* « pozzo «, *mọška* « mosca », *magọ́stra* « fragola », Nov. 3 *bọka* « bocca », III, 6 *dọpya* « doppia » ; § 5, *b*.

Bellinzona.

Nach Salv., *Dial. svizz.*, 731, findet sich hier, abweichend von

1. Gewöhnlich ' in-dove ', oder ' in-dov'è '.

2. An sich sind diese nach der Transkription des Sujets wiedergegebenen Formen nicht sicher ; der Vergleich mit den umliegenden Gebieten zeigt jedoch, dass hier in der Tat *ọ* zu lesen ist.

3. Nach *AIS* 801 (signore), 591 (rovere), 821 (dove), 710 (buono), 22 (commiserazione), 99 (fronte), 181 (uomo).

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

gemeinlomb. *ǫ*, das Resultat *ǫ* : *pǫz* « pozzo », *mǫška* « mosca » ; der Wandel ist jedoch in Bell. entweder nicht allgemein oder im Rückgang begriffen ; ich notierte *tǫs* « tosse », *sǫddvǫ̣s* « sottovoce », *bǫća*, lug. *bǫća* « boccia », *fǫrnu* « forno », *ǫm*, *ǫm* « uomo », *pǫma* « mela », *limǫ́ŋ* « limone », aber *pǫz*, *mǫ̣ška*, *bǫ̣šk* « bosco », *rǫs*, *rǫt*, *byǫt*, etc. ; cf. Bell.-Loc., Dialekt, 2, *a*. — In Mail. bestehen ähnliche Verhältnisse : *nagǫ́t*, *-a*, *byǫt*, *byǫt*, *pǫs*, *pǫz*, *mǫška*, *muṣka* (*AIS* 477) ; Salv., *Dial.*, 82 ; Angiolini.

b) ǫ = *ǫ* : Nov. 3. *dǫs* « addosso », Parab. 23 *grǫs* « grosso », 15 *pǫšt* « posto », cf. *nǫšt* « nostro », 19 *vǫšt* « vostro », III, 9 *kǫl* « collo », 1 *bǫt* « botto, volta », cf. *vǫt* « otto », III, 3 *mǫta* « mucchio ».

Der Nexus ǫ + R, L zeigt gelängtes *o*, das infolgedessen etwa in die Reihe von ǫ + R, L hinüberwechselt ; § 5, *b*.

B. Luganese.

In einigen Maa. sind die beiden Gruppen zusammengefallen :

	11 volta	24, 32 morto,	18 torto	‘ orbo ’
Lug.	*vǭlta*	*mǭrt*	*tǭrt*	*ǭrp*
Brè	ǭ	ǭ	ǭ	— [1]
Ar.	ǭ	ǭ	ǭ	ǭ
Rov.	ǭ	ǭ	ǭ	ǭ
Melano	ǭ	ǭ	ǭ	ǭ

Entsprechende Verhältnisse finden sich auch im Mendris. ; *Mendris.*, 215. Im Gemeinlomb. herrscht ǭ vor [2].

c) ǫ + ĭ > *ü* : 11 *dü* « due » ∾ III, 9 *dǫ* fem., 18 *vü* « voi », 32 *nüm* « noi », 24 *tüć* « tutto, -i », cf. *tüta*, *tüt* « tutta, -e », 17 Anm., III, 5 *künt* « conto, -i », cf. *kũnta-sũ* « raccontare ».

§ 7. ǫ > œ.

a) Offene Silbe : 20 *kœ̄r* « cuore », 22, III, 8 *nœ̄f*, fem. *nœ̄va* « nuovo, -i, -e, -a », cf. *nœ̄f* « nove », Parab. 11, 13 *fyœ̄* « figlio-(lo) », III, 3 *faſœ̄* « fagiuolo, -i », III, 8 *vœr*, *vœ* « vuole », 13

1. *gwẹ̄hć* ‘ guercio ’.
2. *AIS* 76 (morti), 186 (forte), 188 (‘ orbo ’).

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

fœ, *fœ̈ra* « fuori », III, 5 *prœ̈va* « prova ! », cf. *nœ̈ra* « nuora », *rœ̈da* « ruota », *nišœ̈la* « nocciuola », *panigœ̈la*, *baltigœ̈la* « lucciola » *sœ̈la* « suola », *rœ̈ſa* « rosa ». — Der Umlaut hat somit auch vor auslautendem *-a* statt. Es ist dies der Zustand von Mail. ; Salv., *Fon.*, 69-70.

B. Luganese.

In den konservativeren Maa. finden sich noch Reste von erhaltenem *o* vor Auslaut *-a* [1] : Brè *fyǭra* « figli(ol)a », *yǭra*, Aldesago, Cureggia *yǭra* « piccola capra », Brè, Cert. *rǭda*, *rǫt*, « ruota, -e », Rov. *fǫra* v., *fœra* mod. « fuori ».

b) ǫ > *œ* vor Palatal : III, 5 *iŋkœ̈* « oggi », Parab. 22, 23 *pœ* « poi », 22, Nov. 6, III, 1, 5, 7 *tœ* « togliere, togli », *tœy* « tolgo, tolto », KT. § 10, Parab. 17 *vœya* « voglia », 12, 23 *vœy* « voglio », Nov. 6 *œć* « occhio, -i », Parab. 21 *ǧinœ̈ć* « ginocchio, -i, » Nov. 6 *sœñ* « sogno », cf. *biſœña* « bisogna », aber *nǫć*, *nǫt* « notte ».

B. Luganese.

Reste alter Formen aus den konservativen Maa. : Rov. *bǫ* « bue », Cert., Brè « toro » ∾ *bœ* pl., *tœ*, *sœ*, *nœs*, *vœs* Ar., Rov., Brè, Cert., Agra « tuo, -i, suo, -i, nostro, -i, vostro, -i » ∾ Koinè *tǫ*, *sǫ*, *nǫšt*, *vǫšt* ; § 18.

§ 8. Primäres und sekundäres AU > *ǫ*.

22 *pǭru*, Nov. 2, 4, 6 *pǭra* « povero, -a » ; III, 9 *kǫ* « capo », 3 *fǫ* « faggio » ; satzunbetont *ǫ* > *ǫ*, *u* : *um pǫr dyą̈ᵛul* « un povero diavolo », Nov. 2 *pǫ̈k* ∾ Parab. 29 *pu* « poco, po' », cf. *kudęlą̄k* « Capolago », Parab. 18, 21 *ṣǫ*, *ṣu* « so », *ǫ*, *u* « ho », cf. *vǭ*, *vu* « vo », *dǭ*, *du*, « do », *štǭ*, *štu* « sto », Fut. 1. *-ǫ́*, *-ú* ; KT. §§ 7, 8.

B. Luganese, Bell., Locarno.

Brè, Rov., Melano, *pǭrǫ*, *-u*, Bell., Loc. *pǭ*, *pǭ*, *sǫ*, *vǫ*, Bell. *štǫ pǫr vęć* « questo povero vecchio » ∾ *štǫ vęć l ę pǭvɑr* « questo vecchio è povero », Fut. : Bell. *-ǫ́*, (*-ǭ́*, *-ú*), Loc. *-ǫ́*.

§ 9. Unbetonte Vokale.

a) Vortonvokale : 25, 27, 32 *frędę́l*, pl. *-ę́y* [2] « fratello, -i », 22

1. « Quasi dappertutto nel contado luganese l'*a* finale ha virtù di impedire che l'o tonico aperto si riduca a *œ* ». Diese Beobachtung von Salvioni, *BStSvIt.*, *XXIII*, 141, trifft für den Grossteil des B. Lug. nicht mehr zu. Cf. oben, *Einleitung*, p. 129.

2. Neben *fra-* ; cf. *Glossar*, s. v.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Anm. 5 *pyęſę́* « piacere », cf. Agra *dišpyęſę́* « dispiacere », III, 10 *ręſũŋ* « ragione », III, 6 *ęſilǫ* « asilo » ; 7 *tayą̃txr* « teatro », 21, Nov. 5 *danə̃̌nz* ' dinanzi ' « davanti », cf. *danę́* « denaro »; 22 *ǵinǫ́ć* « ginocchio », III *ćićarą̃da* « chiacchierata », Parab. 16 *nišũŋ*, 20 *nišüna* « nessuno, -a », 20 *ṣigitą̃va* « seguitava », 22 *vištɨ́* « vestito, vestite », 29 *rišpundũ* « risposto » ; 23 *vędę́l* « vitello », 18 *dećidũ* « deciso », 24 *lęgrīa* « allegria » ; zu *viñí, veñí* « venire » cf. § 20, *b*.

o > *u* : 12 *sušt̃ə̃nza* « sostanza », 15 *pųrćę́ỵ* « porci », 18, 20 *tųrná* « tornare », 13, 20 *lųntə̃̌ŋ* « lontano », 22 *kumandą̃* « comandato », 15 *trųvá* « trovare ».

ü > *i* in III, 5 *pitǫ́št* « piuttosto », aber 11 *püṣę́* ∾ Rov. *piṣę́* « più (assai) » ; cf. *ǵipĩŋ* « giubbone », Cert. *li sü̇* < *tü-tæ* ' toglier-su ', Collina d'Oro, Dialekt, *l. c.*

B. Luganese.

Abweichungen : Gran., Cert. *fradę́l*, Brus. *fra-*, *frę-*, cf. *Mendris.*, 216 *frę-*, *fra-*, Bell., Loc. *fra-* ; Rov., Brus. *ǵęnćę́ć* ; Brus. *nęsü̇̃ŋ*, Melano *ręšpǫndų̃* ; cf. Rov. *ręſǫlvų̃* « risolto » ; Pug. *dićidũ* ; Rov., Gran. *ligrīa* ; entsprechende Resultate *Mendris.*, 217 ; zu Pug., Rov. 21 *mütũ* , Pug. 14, 28 *viñũ* cf. § 20, *b*, *d* ; Rov. EN$^{\perp}$ > *an*$^{\perp}$ und lab. o$^{\perp}$ > *ü*$^{\perp}$ cf. *Beitr.*, 30, § 9, *a* ; Brè satzunbet. *a* > *ę* in *pęh* « per », *dę* « di, da », etc. ; Brè, Dialekt, 2, *b*.

o > *ǫ* wiegt vor, wie in Bell. und Loc. ; zu Cert. *œ* > *ü* — *i* cf. oben und Collina d'Oro, Dialekt, 3, *a*.

b) Nachtoniges E + Lab. > *u* : 23 *dę́vum* » dobbiamo », 32 *ęrum* « eravamo », 21 *tę̃ñum* « tienimi », *kášum* « cacciami », 12 *dáguf* « diate » ; §§ 19, *c*, 22, *a*, *e*, *f*.

c) Auslautendes -o > -*u* [1] : 20 *pǫ̃ru* « povero », 21 *tə̃̌ntu* « tanto », pl. *tə̃̌nti*, III, 8 *dǫ̃pu* « dopo », 13 *štu* < *kwęštu* « questo », cf. *nǫ̃nu* « nonno », *zĩu* « zio ».

d) Kons. + RU > Kons. + *ar* [1] : 11 *ą̃ltxr* « altro », 23 *alę̃gxr* « allegro, -i », III, 3 *nęgxr* « nero, -i », Parab. 29 *sę̃mpxr* « sempre », 16 *vę̃ntxr* « ventre », aber III, 3 *ǧę̃rlu*, *-i* « gerla, -e », Parab. 20 *pǫ̃ru* « povero », *iŋkũntra* « incontro », cf. *ką̃vra* ∾ *ką̃vxr* « capra, -e », *fę̃vra* « febbre » ∾ *pę̃vxr* « pepe », *avró*, *-ę́s* « avrò, -ei » ; Fall. des finalen Nexus *r* + Vok. durch Satzunbetontheit : 19, 21, 30 *vǫšt*, Bell. *vǫṣt*, *vǫštxr*, Loc. *vǫštxr* « vostro », § 15 ; Lug. 28 *dę̃nt* = Bell. *dęnt* ∾ Loc. *dęntxr* « dentro ».

1. Cf. Gianfranco Contini, *Per il trattamento delle vocali d'uscita in antico lombardo*, in *ItDl.*, XI, 33 ff.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

B. Lug., Mendrisiotto.

Überall herrschen Kons. + *-ro*, *-ru* ausser in Brus., wo beide Resultate erscheinen ; im Mendris. *-ru* und *-ar*, Bell., Loc. *-ar*, Mail. *-ęr*, *-ar* ; cf. *Beitr.*, 31, *Mendris.*, 217, Salv., *Fon.*, 119, Pavia, 119-120.

e) Spezialfälle : Car., Morc. *tüt la mę rǫ̈ba* « tutta la mia roba » ∾ Car. 30 *tüta la sǫ sǫštanza* « tutta la sua sostanza ». Elision von *-a* vor ursprünglich vokalisch anlautendem Artikel (*ura*, *ula*, *ala*), cf. Cort., Cim. *tüt era mi rǫ̈ba*.

Lug. III, 1 *sa g-ęd dẽnt* « cosa hai dentro ? » *s ęt tɑ̨y* « cosa hai comprato ? » ; *kusa*, *-ʃa* > *sa*, *s* sind Prestoformen. Syntaktische Parallelen aus dem Mendris. : Scud. *mįtik-sů̃ škɑ̃rp* « mettetegli ' su ' le scarpe », Novaz. *na kürá pųrćéy* « andare a governare i porci », Stab. *g ę̆ vů̃ñü ká* « è venuto a casa », S. Piet. *l a fay-sů̃ bagáy* « ha fatto ' su ' (preparato) il bagaglio », *n a fay da tüt raz* « ne ha fatto di tutte le razze », *Mendris.*, 246, Anm. 16 ; 259, 269, 271, Anm. 16.

Konsonantismus.

§ 10. Lomb. *v*.

a) In dem Nexus *vr* kann *v* nach labialen Vokalen verstummen : 16 *rūra* < *rūvra* « rovere », 22 *pǫ̈ru* < *pǫ̈vru* « povero », III, 6 *pǫ̈ra* « povera » ; bei dem zweiten Beispiel hat auch die häufige Satzunbetontheit infolge des affektiven Gebrauches vor dem Substantiv mitgespielt : Morc. II *i pǫ̈ri mǫ̈rt* « i poveri morti », Brus. 20 *štǫ pǫr vęć* « questo povero vecchio » ∾ Lug. *l ę pǫ̈vɹr* « è povero ».

B. Lug., Mendrisiotto.

In Rov. wird nach oralen Vok. der Nexus *vr* durch Epenthese von *ɑ* gelöst : *kɑ̃vɹra*, *fę́vɹra*, *avɹrǫ̈* ; eine entsprechende Erscheinung findet sich auch in der obern V. Muggio. Im Grossteil des Mendris. erscheint *kɑ̃brą*, *kabrę́t* « capra, -etto », das für die Region charakteristisch ist ; *Mendris.*, 118, § 13.

b) Im Kontakt mit labialen Vokalen ist intervokalisches *v* schwach artikuliert und kann gänzlich verstummen : 12, 25 *la^{v}ura*, *laurá* « lavorare », 29 *du^{v}ę́r*, *duę́r* « dovere », Nov. 4 *sa^{v}ů̃* « saputo », III, 2 *dyɑ̃wl* < *dyɑ̃vul* « diavolo », 14 *dū^{v}a*, satzunbetont *dū(a)*, III, 7 *in-dūa* « dove ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

B. Lug., Mendrisiotto.

Das ganze Gebiet hat entsprechende Resultate ; *Mendris.*, 218, § 14.

§ 11. Die Sibilanten *s*, *ſ*.

a) Die Tendenz, lomb. *š*, *ž* + Kons. zu *ṣ*, *s*, *ſ* + Kons. zu wandeln, eignet der Sprache der jüngern Generation. Sie erklärt sich durch den Einfluss des dem Italienischen erliegenden Stadtmailändischen. So ist in den Texten, die von Frau Molinari gesprochen wurden (Parab., *Ćićarą̃da lüganę̃ſa*), *ſ* überall erhalten ; auch Battisti, der mit einem gebildeten Luganesen arbeitete, notierte *dišpyą́ʒ* « dispiace », *dižnąą* « desinare », *šküʒą́ą* « scusare », etc. Dagegen erhielt ich von meinem jungen Sujet Tettamanti, ausser etwa vor Guttural- und Palatallauten, stets *ṣ* : Nov. 2, 4 *ṣta* « questa », 3 *ṣfugą̃va* « sfogava », 4 *ṣtą̃va*, 6 *ṣtąy* « stava, -ato », 4 *ṣpẹrą̃nza* « speranza », 6 *dišprẹ́ši* « disprezzo », 5 *diſgrą̃zia* « digrazia » ∾ 1 *Gwaškõña*, 6 *maškalzĭŋ*.

B. Lug., Mendrisiotto.

Im B. Lug., wo ich nur mit älteren Gewährsleuten arbeitete, kann ich die Erscheinung nicht nachweisen ; im Mendris. haben auch die jugendlichen Sujets von Vac. und Chias. nur *š*, während ein 16-jähriger Schüler aus S. Piet. stets *ṣ* sprach, im Gegensatz zum Sujet von P. Scheuermeier in den benachbarten Dörfern Stabio und Ligornetto. Zu entsprechenden Verhältnissen in Bellinzona cf. Bell.-Loc., Dialekt, 4.

Spezialfall : In Rov. wird der Nexus *šć* zu *rć* dissimiliert : *mąrć*, lomb. *mašć* « maschio », *mẹrćá*, lomb. *mẹšćá* « mescolare », *mürć*, lomb. *müšć* « di colore grigio oscuro, parlando del pelo degli animali », *urćę̃* USTIOLU « apertura anteriore della botte » ; *Beitr.*, 33.

b) *s* vorNasal : 23, III, 6 *dišną́* [1], Battisti *dižnąą* « desinare » ; ich perzipierte im B. Lug. und im Mendris. in der Regel *š* [1], in Morc., Mug., Loc. *ž*. Es handelt sich um ein lenisiertes *š*, wie es aus ursprünglich intervokalischem *ž* verschiedener Provenienz hervorgeht. Aus nicht synkopierten Formen stammendes *š* erscheint regelmässig als *š*, *ṣ*. So ergibt CALIGINE Ma., Rover. *karíġina*, Cert. *karížna*, Lug., Bell. *karíšna* [1] « fuliggine », aber Ma., Rover., Cert. *dęšmęntęgą́*, Lug., Loc. II, 4 *dišmẹntigą́* « dimenticare »; cf. auch Lug. *pyuvišną́* [1]

1. Lenisiertes *š*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

« pioviginare », *lẹ̄šna* [1] « lesina », *kwarẹ̄šma* [1] « Quaresima », *mašnạ́* « macinare ». Lenisiertes *š* und die teilweise Erhaltung der stimmhaften Spirans im Contado beweisen die späte Synkope von nachtonigem *i* der Proparoxytona im B. Lug. und Mendris., wie denn *i* in Maa. des A. Lug. noch erhalten sein kann.

Die Formen des *AIS* bestätigen das durch die genannten Reflexe von CALIGINE gewonnene Bild für das Sottoceneri :

	1029 desinare	208 lesina	775 Quaresima	254 macinare	929 fuliggine
70 Indemini	*dišnạ́*	*lẹ̄žna*	*kwarẹ̄žma*	*mažnạ́*	*karížna*
71 Breno	*dižnạ́*	»	»	»	*karížẹn*
73 Cortic.	*dišnạ́*	*lẹ̄šna*	*kwarẹ̄šima*	*mašnạ́*	*karígʲna*
93 Ligorn.	*dižnạ́*	*lẹšna* [1]	*kwarẹ̄šma* [1]	*mašnạ́* [1]	*karížna*

In Mail. gibt der *AIS* vorwiegend *ʃ*, welche Lautung durch Battisti, *Testi* 120 ff. und Angiol. bestätigt wird.

§ 12. Palatale.

a) Lomb. *ć*, *ǵ* : 15 *pụrćẹ́y* « porc(ell)i », 17, Nov. 6 *kumẹñćá* « cominciare », 16 *ǵãnt*, 19, 21 *ǵinẹ́ć -ẹ́ǵũŋ* « ginocchio, -oni », 21 *pyañǵurẽnt* « piangendo », 21 *ǵọ* « giù », daneben auch *žọ* in *sẹ́ta-žọ́* « seder(si) » ‘ giù ’, *bũrla-žọ́* « cadere » ‘ -giù’, *mážọstra*, *-ǵọstra* « fragola » ; in Lug. und Bell. besteht neben *purćẹ́l* das als Schimpfwort verwendete *puršẹ́l* ; cf. *ćẹ̄ra* « cera », Koinè id. ∾ Contado *šīra*.

Die Erhaltung oder Redressierung von *ć*, *ǵ* beruht auf dem Einfluss des Mail.-Italienischen.

B. Lug., Mendrisiotto.

Neben vorherrschenden *ć*, *ǵ* finden sich häufig Formen mit *š*, *ž* : *pọršẹ́l*, *pụ-* Brè, Ar., Gent., Gran., *pyañžẹ́nt*, « piangendo » *žọrnạ̀da* « giornata », *žẹ̄ʃa* « chiesa » Brè, Ar., 18 *vyažarọ́* « viaggerò », 21 *žinẹ́ć* « ginocchio, -a », 16 *žãnt* « ghianda, -e » Ar., Car. — 17 *kọmẹnžạ́* < *kọmẹn'sạ́* Pug., Agra, Gran., Car., Mel., Brus., cf. *kọmẹnsạ́* Scud. « cominciato », 18 *pẹn'sạ́* > *pẹnzạ́* Lug. « pensare ». Im Mendris. sind *š*, *ž* besonders der konservativen V. Muggio eigen ;

1. Lenisiertes *š*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

sie stimmt darin mit der obern V. Mara überein, mit der sie auch bemerkenswerte Phänomene des Vokalismus (§ 1) verbinden ; *Mendris.*, 218, § 15 und Anm. 4, *Beitr.*, 30, § 11.

b) Lomb. *ć* aus Palat. + T, D oder -TI beginnt durch -*t* des Mail.-Ital. verdrängt zu werden : III, 4 *štanǫ́t* « stanotte », cf. *bǫna nǫt* « buona notte », aber auch *nǫ́ć*, III, 2 *frę́ć* « freddo » ; cf. *lạt* mod., *lać* v. « latte », *lẹt*, *lẹć* « letto », *pẹtạn* « pettine », *fạt*, *fać*, pl. *fać*(*i*) ' fatto, -i ' « faccenda, -e di casa » ; stets *tẹć* « tetto », *a tẹć* « al riparo », wobei sich die Erhaltung von *ć* dadurch erklärt, dass Homonymie mit (*la tẹta*), *i tẹt* « seno, -i della donna » vermieden werden soll.

B. Lug., Mendrisiotto.

Im Contado luganese sind die *ć*-Formen gut erhalten [1], während im Mendris. -*t* vordringt. Entsprechende Verhältnisse zeigen die Stadtmaa. von Loc., Bell. und Mail. [2], wo der Gebrauch von -*ć*- und -*t*-Formen eher durch soziale Schichtung als chronologisch bedingt ist.

c) 17 *kwãnti* « quanti », 29 *tãnti* « tanti », sing. *kwãnt*(*u*), *tãnt*(*u*), in welchen Formen die Endungen aus der Hochsprache stammen ; dank ihrer Häufigkeit haben *ć* bewahrt : 17, 22 *tüć*, mod. auch *tüći*, *tüti* « tutti », sing. *tüt*, fem. *tüta*, pl. *tüt*, und III, 5 *dẹ̃nć* « dente, -i », mod. auch *dẽnt*, in welcher Form *ć* des gebräuchlicheren Plurals auf den Singular übertragen wurde, § 3, *d* ; cf. Brè, Pugerna 22 *pãñ* ' panno, -i ' « vestito, -i » ; dagegen ist früheres *ãñ* « anno, -i », das im A. Lug. noch lebt, in der Regel durch *ann* (Melide II, 1) ersetzt worden.

B. Lug., Mendris., Mailand.

Während im A. Lug. *tañć*, *kwañć* die Regel sind, finde ich im B. Lug. und Mendris. nur Formen auf -*ti* ; auch *tüt* in Pug., Rov., Melano, Gran. und im Grossteil der mendris. Maa. (~ *tüć* V. Muggio, Novaz.) ; in Bell., Loc., Vac. *tüti* ; Cert., Trem. *dẹ̃ñć*, Vac., S. Piet., Mendr. *dīñć*, ebenso Lig. nach *AIS* 107, 108. Die moderne Ma. von Mail. hat *kwạ̃nti*, *tạ̃nti*, *tüti*, *dẹ̃nt* sing., pl., die schon vor einem Jahrhundert in Gebrauch waren ; cf. Cherub.

1. *Beitr.*, 30, § 10.

2. Mail. *nǫć*, *nǫt* ; *frẹć*, *frẹt* ; *lać*, *lat* ; *pẹ́ten*, *-in* sing. pl. ; *fat* sing. pl. ; aber *lẹć* ; cf. ib. *tẹla*, *tẹt* « seno, -i ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

kwant, *-i*, *tant*, *-i*, *tüt*, pl. *tüt*, *tüć*, *dẹnt*, *dẹnć*, cont. *dinć* sing. pl. Salv., *Fon.*, 168 gibt dafür ausschliesslich *é*-Formen.

§ 13. Nasale.

a) Nasalierung.

Sie tritt besonders ausgeprägt auf in den vor Nas. + Kons. gelängten Tonvokalen ; im Auslaut ist sie weniger deutlich ; in nebentonigen und unbetonten Vokalen habe ich keine Nasalierung perzipiert [1]. Nicht gelängter Vokal ist deutlich nasaliert vor auslautenden *ŋ* und *ñ* [2].

11 *grãnt* « grande », 12 *sušt̃anza* « sostanza », 14 *kwãnt* « quando », 13 *tẽmp* « tempo », 14 *pũnt* « punto » ; 13, 20 *luntãŋ* « lontano », III, 3 *pyẽŋ* ∾ 1 *pyẹna* « pieno. -a »; cf. *sẹrẽŋ*, *-ẹna* « sereno, -a », 21 *bũŋ* ∾ III, 5 *bọna* « buono, -a », III, 10 *rẹsũŋ* « ragione », Parab. 15 *kwąydũŋ* « qualcuno », *vũŋ* ∾ *vüna* « uno, -a », 11, 13 *pinĩŋ* ∾ *pinina* « piccolo, -a » ; III, 3 *kavãñ* « ceste », 32, III, 1 *vẽñ* « vieni ».

B. Lug., Mendrisiotto.

In der Regel ist die Nasalierung in den Dorfmaa. bedeutend weniger ausgesprochen als in Lugano-città, wo sie sich durch stadtmail. Einfluss erklären mag. Im Mendris. perzipierte ich besonders starke Nasalierung bei meinem Sujet von Riva ; cf. *Mendris.*, 279.

Schwächung des Nasalkonsonanten.

Diese tritt etwa ein vor den stimmhaften und stimmlosen präpalat. Reibelauten und Affrikaten : *tẹ̃ć* « tingere », cf. unten *b* ; auch finales *ŋ* ist oft reduziert : *bũ* « buono », *nisũ* « nessuno ». Doch scheint es sich eher um eine Tendenz, denn um eine allgemeine Regel zu handeln. In meinen Notierungen kommt sie selten zum Ausdruck. Nie habe ich gänzliches Verstummen des

1. Ich weiche darin von Battisti ab, der z. B. folgende Formen gibt : *ãᵐ* « mi », *ũⁿ* « un », *kũᵐpón* « comporre », *zũ kị* « sono qui », *ãⁿdá* « andare » *mąl-kũⁿtẽⁿt* « malcontento ».

2. Battisti hat oft auch diesen Nasalvokal gelängt gehört : *vịlürĩ* « vetturino », *birụćĩ* « barroccino », aber *kãᵐpyũ*, *kãⁿtũ*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

finalen Nasals perzipiert, wie es in der Transkription von Battisti, *Testi*, 117-119 häufig ist : *kãᵐpyŭ* « campione », *kãⁿtŭ* « cantone », oder, mit Verlust der Nasalierung, *štạˢsyụ* « stazione », *bu* « buono ». Es ist wohl möglich, dass Battisti hier feiner gehört hat als ich ; oder es handelt sich um eine individuelle Sprachgewohnheit seines Gewährsmannes (Einfluss des Mailändischen ?). Doch sind auch aus dem Contado luganese entsprechende Fälle bekannt.

B. Luganese.

In einem Text aus Ar. von 1886 [1] finden sich folgende Formen : *mèe* « mani », *Lüghèe* « Lugano », *Pièe* « Piani », *benoo* « benone », *boo* « buono », *bomboo*, Lug. *bumbũŋ* ' bomboni ' « dolci », *rasoo* « ragione », *gipoo*, lug. *ġipũŋ* « giubbone » ; nach Salv., *Dial. svizz.*, 732 findet sich Fall von inlautendem Nasal ebenfalls in Ar. : *vẽt* « vento », während ich *vẽnt*, *žẽnt* « gente », notierte [2]. In Rover. (ob. Capriasca) im A. Lug. hörte K. Jaberg Formen wie *pã* « pane », *pyẽ* « pieno », aber *pyẹna* fem. ; *vĩ* « vino », *viſĩ* « vicino », *trõ* « tuono », etc. [3].

b) Palatalisierter Nasal.

Inlautend vor den präpalatalen Affrikaten und Sibilanten : 13 *mañġá* « mangiare », 21 *pyañġurẽnt* « piangendo », 17 *kumẽñća* « comincia », 20 *ĩñší* « così », das in rascher Sprechweise zu *ĩñši*, *ĩši* wird.

Die Assimilation von *n* an die folgenden Palatallaute ist im Lombardischen schon mehrmals notiert worden [4]. Ich finde sie vor *ć*, *ġ* in den Dialekttexten, die C. Salvioni im Jahre 1913 für das *Phonogrammarchiv der Universität Zürich* vorbereitet und transkribiert hat (u. a. Rovio, Bellinzona) ; cf. *Beitr.*, 43 ff. und Al. 11-17 der Version der Parabola von Bellinzona. Auch K. Jaberg gibt in seinen Aufnahmen von Certenago Notierungen wie *tẹñć* « tingere », *lẹñć*

1. Massimo Cometta, *Le streghe di ' Püs ' (Arogno)*, commedia in 5 atti, publ. durch B. Jermini in *L'Educatore della Svizzera italiana*, 1930, p. 241 ff.

2. *Beitr.*, 25, 29.

3. In Oberitalien findet sich Fall oder Schwächung des finalen Nasals in Mail. und seinem Contado, im Pav. und Piac., cf. ausser dem *AIS* u. a. E. Gorra, *Fonetica del dial. di Piacenza* in *ZRPh.* XIV, 149 ; im Ostlomb. ist Entnasalierung und Fall des Nasals ein wichtiges Dialektmerkmal ; cf. K. von Ettmayer, *Bergam. Alpenmundarten*, Leipzig 1903, p. 7, 16, 17, 62 ; Lorck, 31.

4. Battisti, *Testi*, l. c. hat *ŋ* perzipiert : *pũŋć* « pungere », *ũŋć* « ungere » ; der *AIS*, die Grosszahl der Dialektdarstellungen und alle Vokabularien schreiben *n*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

« leggere » ; vor allen präpalat. Affrikaten und Sibilanten schreiben *ñ* C. Salvioni und Cl. Merlo in *Illustrazioni dei testi di Cavergno* in *ItDl.*, XI ff. Dagegen hat *ñ* nur vor *č*, *ǧ* G. A. Stampa, *Bergell*, 126-127. Zu der Transkription des Phänomens in meinen Materialien aus dem Sopraceneri cf. *Beitr.*, 112. Die Erscheinung, die wohl dem ganzen hochlombardischen und alpinlombardischen Sprachgebiet eignet, bedarf noch eines besondern Studiums unter Beiziehung experimentalphonetischer Hilfsmittel.

Anlaut : 29, Nov. 3 *nãŋka* « neanche » [1] ; das B. Lug. hat allgemein *nāŋka*, somit handelt es sich wohl um Dissimilation *ñ-ŋ* > *n-ŋ* ; da *nāŋka* auch Brus. und dem Mendris. eignet, ist es möglich, dass die Dissimilation sich im Mail. vollzog, das nach Angiolini heute *nânca* hat, während Cherub. neben *nànch*, *-ca* noch vorherrschendes *gnànch*, *-ca* verzeichnet. — Morc. 16 *ñiṣúŋ* « nessuno » ist im B. Lug., Mendris. vereinzelt. Einfluss des *i* oder Analogie von *ñẹ̄nt* « niente », *ñāŋka* « neanche » ?

Auslaut : Zu 22 *pañ* « vestito, -i », *ann* « anno, -i » cf. § 12, *c*.

B. Lug., Mendrisiotto.

Palatalisierung von *-n* nach palatalen Vokalen, besonders nach *i*, *ü* findet sich in der V. Mara, die damit eine Tendenz des Mendris. und angrenzenden Varesotto fortsetzt : Ar. 11 *vüñ* « uno », 16 *niṣúñ* « nessuno », 32 *nüñ* « noi », 11, 12 *piníñ* « piccolo », 29 *bućíñ* « capretto », 21 *almẹ̄ñ* « almeno », 13 *luntáñ* « lontano », 25 Anm. *bakáñ* « baccano » ; aber 17 *paīsáŋ* « paesano, -i », *paŋ* « pane » ; in Rov. ist die Erscheinung im Verschwinden begriffen : 16 *niṣúñ* ~ 11 *vüŋ*, 15 *kwẹydúŋ*, auch *liñ* « lino », aber *piníŋ*, *bućíŋ*, *almẽŋ*, *luntáŋ* ; cf. *Beitr.*, 30, *Mendris.*, 219, 286. — Den Wandel *-ún* > *-úm*, der in Mendr. und im Varesotto vorkommt, kann ich aus dem B. Lug. nicht belegen [2].

c) Epenthetisches *n*.

Lomb. *miga* ‘ mica ’ « non » wird in den früheren lug. Texten stets *minga* geschrieben [3]. Das Wort kommt heute in verschiedenen

1. Schon Pap. schreibt (1875) *nanca*, ebenso Martignoni ; Zucc. hat die Form nicht.

2. Dagegen habe ich ihn auch in Son., im ob. Cassarate, gefunden ; zur Verbreitung im Hoch- und Alpinlomb. cf. *Mendris.*, 219. § 16. Zum gleichen Wandel im Ob. Engadin cf. Lutta, *Bergün*, § 183 ; Stampa, *Bergell*, § 127.

3. Daneben besteht altes *no*, das noch in konservativen Maa. als *nu* erscheint.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

satzphonetischen Varianten vor. Starktonig : Parab 21 ; III, 9 *mĩŋga* ∾ Nov. 5 ; III, 4 *mĩŋa* ; schwächer betont : Parab. 21 ; III, 4 *mĩña* ; schwachtonig : *mĩñ*, Battisti *mĩñ* oder *mĩa*.

B. Lug., Mendris., Mailand.

Aus der Zusammenstellung der Resultate ergibt sich, dass die verschiedenen Regionen nicht alle diese Varianten verwenden, sondern der einen oder andern den Vorzug geben. Das östl. Seeufer und das Mendris. hat *miŋga*, *miña*, die Collina d'Oro gibt *mĩga*, das westl. Seeufer scheint *mĩa* verallgemeinert zu haben, ebenso Bell., Loc. Für Mail. geben Texte und Wörterbücher *mĩga*, « che i contadini dicono anche *mia* », Cherub. [1].

Das epenthetische *ñ*, das im Lomb. vor präpalat. Sibilanten und Affrikaten, besonders häufig jedoch vor $\overset{*}{\tilde{c}}$, auftritt [2], ist in Lug., wie in der Koinè überhaupt, im Schwinden begriffen. Die Texte bieten keine Beispiele ; cf. jedoch : Lug. *rñũġa* « roggia », *kurẹ̃ñġa* « correggia », aber *lẹ́ć* neben seltenerem *lẹñć* [3] « leggere », *lẹġẹ́r* [4] « leggero », *liġẹrĩŋ*, *lĩñġẹrĩŋ* ' leggerino ', das gleiche wie sottocen. verbreitetes *liñgẹ̃ra* « scapestrato », *štrẹ́ć* [5], *ṣtrẹt* « stretto », *pẹ́ć* [5], Pap. *pẹ̃š* « peggio », cf. Cert., Rov. *lavẹ́š* [6] « laveggio ».

§ 14. Laterallaut L und Vibrante R.

a) Intervokalisches L > *r*.

16 *rũra* < *róvula* « rovere », III, 9 *ẓọkur* « zoccoli » ; cf. *sạ̀ṛạs* [7] « salice », *širẹ̃ʃa* « ciliegia », *bumburĩk* « ombellico », *marạ́* « malato », 28 ; III, 6 *vụrẹ̃va* « voleva ».

In der tessinischen Koinè wird, wie im Mailändischen, die Lautung *r* für *l* als bäurisch empfunden, wenn ihr eine deutliche,

1. *AIS* 52, 69, gibt für Mail. *te vẹ́dẹ̃ nnọ́* ' tu vedi non ?', *sẹ ṣpụ́ʃẹ̃ nọ́* ' se sposate non ' ; der Ersatz von *mica* durch ital. *no* eignet dem ganzen südwestlomb.-pavesischen Gebiete. Im Piemont, wo *niente* die Stelle von lomb. *mica* versieht, findet sich ebenfalls einige Male die nachgestellte Ablösungsform *no*. Cf. dazu Jaberg-Jud, *Le Vie d'Italia*, 1923, maggio, p. 4.

2. Cf. S. Sganzini, *ItDl.*, IX, 218.

3. Ob. Cassarate hat *ṣtrẹ̃ñćẹ*, *lẹñġẹ* ; Sganzini *l. c.* nimmt diese Region zu Unrecht vom Erscheinungsgebiet des Phänomens aus.

4. B. Lug. *liñġẹ́r*, mail. mod. *legèr*, v. *lingèr*.

5. Bell. id. ; cf. auch *Beitr.*, 273, Tab. 167.

6. Mail. *lavẹ́š* ; cf. auch *Beitr.*, 276, Tab. 232.

7. Bell. id., Chias. *sạ́las*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

phonetisch nicht stark verschiedene hochsprachliche Entsprechung gegenübersteht. Aus diesem Grunde wird *r* immer mehr durch *l* verdrängt : 28 ; III, 2 *dyą̄ᵛul, dyą̄wl* « diavolo », III, 6 *salą̄da* « salata », cf. *mę̄l* « miele », *pę̄l* « pelo », Martignoni *per* [1] « pelo », *fil* « filo », vulg. *gurá*, civile *vulá* « volare », *škœla* « scuola », *nišœla* « nocciuola «, *kandę̄la* « candela », *šką̄la* « scala », *mulǐŋ* « mulino », *škulǐŋ* « colatoio ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Im lug. und mendris. Contado finden sich für alle erwähnten Beisp. noch *r*-Formen, doch hat *l* auch hier schon grosse Fortschritte gemacht ; cf. *Beitr.*, 31, § 13, *a*. Eine typische Folgeerscheinung solcher Ersatzbewegungen ist die Übersteigerung derselben, indem das neue Phänomen auf Fälle ausgedehnt wird, in denen es etymologisch nicht berechtigt ist : So entspricht Lug. *ćę̄ra*, B. Lug., Mendris. *šīra* « cera » in Trem. *šīla*. — Nach S. Sganzini, *ItDl.*, IX, 282, der die Ausdehnung des L- Rhotacismus im Tessin aufzeigt, hat die obere V. Muggio *l* ; die Erscheinung dürfte aber dort nicht allgemein sein, da ich in Scud. und Mug. folgende Formen notierte : *vurę́, -va* « volere, -eva », *rǭra* ∞ Mendr., Vac. *rűgųla, rǫ́-* « rovere ». — Zum *r* im bestimmten Artikel cf. § 16.

b) Ital. *-aglio.*

13 *bagą̄li* (und *bagáš*, s. unten) « bagaglio », 21 *ᶻbą̄li* « sbaglio » ; cf. *kunᵗṣíli* « consiglio, *grą̄ŋ kun-* « Gran Consiglio », *kunílí* « coniglio » ; die dial. Angleichung ist nach dem gleichen Prinzip erfolgt wie bei *-onio, -anio : ļęṣtimǫ́ni* « testimonio », *kapitą̄ni* « capitan(i)o ».

B. Luganese.

1. Phonetisch regelmässig entwickeltes *-áy* in Ar., Gent., Morc. *bagáy*, ebenso Bell., Loc., cf. sottocen. *męy* « meglio », Mel. *katanáy* ' accattanaglio ' « cianfrusaglia, rifiuti », aber Gent. 21 Anm. *ʃbatá* « sbagliato », Morc. 18 *ᶻbą̄ti* « sbaglio ». — 2. ' bagaggio ' in Rov. *bagą̄ǧi*, Gran. *bagáć*, Lug. 13, Anm. *bagáš*.

c) Satzphonetische Assimilation *l* + *r* > *rr*.

Nov. 2, 4 *dar rę* « dal re », 2 *ur rę* « il re », 5 *ar rę* « al re »,

1. Cf. Battisti *pę̄ᵉl*, die Form *pę̄r* « è del contado ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

cf. *ur riš* « il riccio », *ur riṣ* « il riso ». Dieselbe Erscheinung notierte ich auch in einigen Beisp. von Brè und im Mendris.

B. Luganese.

Eine vereinzelte Erscheinung ist der Wandel von *r* vor Kons. zu *h* ; ebenso die Assimilation *un ąntru* ∞ *kwęl ąltru, y ąltri* in Brè ; Brè, Dialekt, 4, 5.

§ 15. Der Dental T.

Fall von finalem *-t* vor konsonantischem Anlaut als Folge von Satzunbetontheit : 18 *fiŋtẽŋ* ' fin tanto ' « fin quando », 18 *uŋ grẽn tǫrt* « un gran torto », 21 *na grẽŋ figũra* « una gran figura », Nov. 4 *ǫ grẽn tąrlůk* « un gran minchione », 6 *un grẽn ṣẽñ* « un gran sogno », Parab. 25 *kwẽŋ* « quando », Nov. 3 *vęr* < *vęrt* « aprire », 24 *kwęški* [1] « questo qui », dagegen 19, 21, 30 *vǫšt* « vostro ». Tonstarke Formen haben *-t* erhalten.

B. Lug., Mendrisiotto.

Gent., Car., Morc. *vǫšt* und *vǫš* ; gleiche Verhältnisse cf. *Mendris.*, 219, § 17. — Gent., Agra, Gran. 22 *dit* ∞ Lug., B. Lug., Mendris. *dī* « dito » ; cf. ib. *-ắt, -ī́t, -ṹt* ∞ Lug., B. Lug., Mendris. *-ą́, -ī́, -ṹ* « -ato, -ito, -uto », § 21, aber überall 22 *vęštī, vištī́* « vestito, -i ».

II. — Morphologie.

§ 16. Artikel.

12 *ul pą* « il padre », *ę l pą* « e il padre », 11 *l ąltər* « l'altro », 17 *dal mę pą* « del mio padre », 12 *al [1]ṣǫ pą* « al suo padre », 17 *i ṣęrvitů* « i servitori », 19 *di tǫ ṣęrvitů* « dei tuoi servi », 16 *ąy pųrćęy* « ai porci » ; *ula* [2] *fąm* « la fame », gewöhnlich *la* : Nov. *la nǫna ṣtųrięla* « la nona storiella », *dala prima ġųrnąda* « della prima giornata », Parab. 12 *ala tua mǫrt* « alla tua morte » ; Plur. fem. = mask. ; 11 *un ųm* « un uomo », *una* [2] *vǫlta*, 21 *na gran figüra* « una gran figura ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Pug. und V. Mara haben den bestimmten männlichen Artikel *al* wie die obere V. Muggio ; Melano gibt neben vorherrschendem *al*

1. Cf. § 17.
2. Die lug. Dialekttexte schreiben *ola, ona*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

auch *ul*; cf. *Beitr.*, 33, § 14, *Mendris.*, 220, § 18. — Bell., Loc. *al*, *el*, Mail. *el*, Genitiv *del*, B. Lug., Mendris. *dal*, ausgenommen in den folgenden Maa. : Agra *ur*, *dar*, (*u*)*ra*, *dara*, *ara*, Brè *uh*, *dah* < *ur*, *dar*; Cert. schwankt zwischen *r*- und *l*-Formen, Gent. *ul*; Gran., Morc. *du*, *dọ* « del ».

§ 17. Demonstrativpronomen.

a) Unbetont : *štu*, *šta*, *šti* ; *k*(*w*)*ẹl*, *k*(*w*)*ẹla*, *k*(*w*)*i*.

b) Betonte : *kwẹš*(*tu*), *kwẹšta*, *kwiš*(*ti*), oft verstärkt durch *kí* « qui ». — *kwẹl*, *kwẹla k*(*w*)*i*, oft verstärkt durch *lí*, *lá*.

šti libɐr kí y ę i mę « questi libri sono i miei » ∾ *a ćapi kwẹšt*, *mīŋga kwẹl*, *kwiški*, *kwišti-kí*, *mīŋga kwiy lá* « prendo questo, non quello, questi, -e, non quelli, -e ».

a) 13 *štu fyœ* « questo figlio », Nov. 4 *ṣta pǭra dǭna* « questa povera donna » ; 14 *iŋ kwẹl paéʃ* « in quel paese », III, 4 *kẹl vẹntáš* « quel ventaccio », Nov. 6 *kwẹla manẹ̄ra lí* « quella maniera », III, 1 *kẹla kàdrẹgẹta* « quella seggiolina », 5 *ki rǫbb lí* « quelle cose ».

b) 24 *kwẹš-kí l ę ul mę fyœ* « questo qui è il mio figlio », 13 *tüt kwẹl k al g-ẹ̄va* « tutto quello che aveva », III, 8 *kwẹla dal últim dí* « quella dell' ultimo giorno », 3 *kwī da brẹ* « quelli di Brè », *da kwī kẹ* « da quelli che », *ki ka* « quelli che ».

B. Lug., Mendris., Bell., Locarno [1],

Einiges Interesse verdienen die Reflexe von 24 *questo qui* wegen der Behandlung der Finallaute : Brè *kwẹštǫ-kí*, Loc. *kwẹṣtǫ-*, Bell. *kẹṣtǫ-*, B. Lug. überall *kwẹšt-kí* ausser *kwẹš-kí* Agra, Gran., Brus. ; ebenso im Mendris. : Riva, S. Piet., Stab. ; *štu-kí* in Vac. — Bell. gibt den Formen ohne Bilabial den Vorzug : *tẹ kǫn̊s kẹl fyœ* « conosci quel ragazzo ? », *a n mañgi pü̃ da ki rǫbb lá* « non mangio più di quelle cose », *a vœ̃ri mĩa tɐ̨ da ki kavɐ̨y lí* « non voglio comprare di quei cavalli », *ki da iʃõ̯ŋ* « quelli di Isone ».

§ 18. Possessivpronomen.

mę « mio, miei, mie » — *mę*, *mĩa* « mia ».
tǫ « tuo, tuoi, tue » — *tǫ*, *tüa* « tua ».
sǫ « suo, suoi, sue, loro » [2] — *sǫ*, *sũa* « sua, loro » [2].

1. Cf. § 15. — Mail. Formen bei Pavia, 128, 147, 148.

2. Diese Verwendung von *sǫ* bedingte die Übernahme von *suo* « loro » durch das oberital Volksitalienische : im Tessin hörte ich Wendungen wie *tutti hanno i* **suoi** *dispiaceri*, und Centemeri, 113 rügt aus dem Lokalital. von Mail. *Luigi e Carlo partirono da casa* **sua** (*loro*).

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

nǫšt « nostro, -i, -e » — *nǫšta, nǫštra* « nostra ».

vǫšt « vostro, -i, -e » — *vǫšta, vǫštra* « vostra ».

Unbetonte und betonte Pron. haben die gleiche Form : *l ę l mę, la mīa, y ę i mę, i nǫšt, i vǫšt* « è il mio, la mia, sono i miei, le mie, i nostri, le nostre, i vostri, le vostre », etc.

17 (*ul*) *mę pą* « mio padre », 29 (*i*) *mę sǫ́ći* « i miei compagni », 31 *la mīa rǭba* « la mia sostanza », 19 (*ul*) *tǫ fyœ̄* « tuo figlio », (*i*) *tǫ sęrvitů́* « i tuoi servitori », 12 *la tūa mǭrt* « la tua morte », 12 (*ul*) *ᵗsǫ pą* « suo padre », 15 (*i*) *sǫ pụrćę́y* « i suoi porci », 30 (*ul*) *vǫšt fyœ̄* « vostro figlio », 12 *la vǫšta mǭrt* « la vostra morte », III, 2 *kwi d iſĭŋ ku(y) sǫ müy y ę vęñů́ pɤr vę̄nt ul ᵗsǫ bütę́r* « quelli d'Isone coi loro muli sono venuti per vendere il loro burro ».

31 *tūta la mīa rǭba sará tǫ* « tutta la mia sostanza sarà tua », ib. Var. *la tūa* ; auch Bell., Loc. haben beide Lautungen.

Die vorstehenden Formen sind die der tessinischen Koinè im allgemeinen ; sie entsprechen im wesentlichen denjenigen des Mailändischen [1], cf. besonders Mail. *mīa, tǫa, sǫa, nǫstęr, nǫstra, vǫstęr, vǫštra*. Es sind die mail. Formen, die in der tessinischen Koinè einheimische *mę, tǫ, sǫ, nǫšta, vǫšta* im Fem. verdrängen. In Lug., Bell., Loc. befinden sich diese Lautungen im Rückzug vor *mīa, tūa, tǭa, sūa, sǭa, nǫštra vǫštra* ; cf. auch Bell., Loc. *nǫštɤr, vǫštɤr* neben *nǫšt, vǫšt* ; § 9, *d*.

B. Lug., Mendrisiotto.

Das Mendris. hat gleiche Formen wie Lug. [2] Abweichende Resultate finden sich in Brè, Pugerna, Ar., Rov., Cert., Agra, wo es sich hauptsächlich um die unter Einfluss von finalen -ɪ umgelauteten *œ*-Formen des Plur. handelt [3] ; cf. § 7 *b* und die gramm. Einleitungen zu den betreffenden Dialektstücken.

1. In Mail. ist *tǫ, sǫ* Plur. = Sing. (Angiolini, *AIS*) eine jüngere Erscheinung, wie im Lug. und in der tessinischen Koinè ; Cherubini unterscheidet noch *tȯ, sȯ* Sing. von *tœu, sœu* Plur. ; auch im Sonett von Porta bei Battisti, *Testi*, 122 transkribiert Salvioni *sœ̄* « suoi ».

2. Ich nahm Paradigmen auf in Mendr., Chiass., S. Piet., Trem. ; sie entsprechen den Formen von Lig. (P. 93) ; cf. *AIS* 8, 9, 13, 14, 16-30.

3. Diese Resultate kehren, z.T. mit analogischen Angleichungen, im A. Lug. und Sopracen. wieder ; cf. ausser den erwähnten Karten des *AIS* auch *Beitr.*, 242 ; 252 ; 272 Tab. 148 ; 281 Tab. 297 ; 283 Tab. 314.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

§ 19. Personalpronomen.

a) Subjektspronomen.

Die 2. Pers. der unbetonten Form *tu* unterscheidet sich von *ta* (< *te* oder *t(e)* + *a*) eines Teils des B. Lug. (cf. unten, Tab. und p. 161, p. 191, Anm. 1) und Mendris.; es kommt neben *te* auch in Bell. und Loc. vor.

In den mit dem Verbum verwendeten Subjektspron. zeigt sich in Lug. eine Zweiteilung, je nachdem sie schwachtonig oder starktonig verwendet werden :

	Schwachtonig	Starktonig [1]
1.	*a kąnti*	*mi a kąnti*
2.	*a kąntăt*	*ti tu kąntăt*
3.	*al* (< *a l*) *kąnta* m.	*lü l, al* (< *a l*) [2] *kąnta*
	ala (< *a la*) [2] *kąnta* f.	*lę la* (< *a la*) [2] *kąnta*
4.	*a kąntụm*	*nüm kąntụm*
5.	*a kąntuf*	*viąltar* (*a*) *kąntuf*
6.	*i kąnta*(*n*)	*lur i kąnta*(*n*)

In der schwachtonigen Serie ist somit *a* der 1. Pers (<EGO) in der ganzen Flexion verallgemeinert worden, mit alleiniger Ausnahme der 6. Pers., wo die Erhaltung von *i* (*kąnta*) zur Unterscheidung von 3. Pers. *a* (*l kąnta*) dienen musste.

	Mail. [3]	Chiasso	Bell.	Loc.
1	*mi*	*mi a*	*mi a*	*mi a*
2	*ti tĕ*	*ti ta*	*ti tę, ti ta*	*ti ti, ti ta*
3	*lü l*	*lü al*	*lü al*	*lü u*
		lę la	*lę la*	*lę la*
4	*nũŋ*	*nüm a*	*nüm a*	*nüm a*
5	*vialtęr*	*viąltar a*	*viąltar a*	*vọyąltar a*
6	*lur*	*lụr a* [4]	*lọ̄r i*	*lọ̄r i*

1. K. Jaberg notierte in dem konservativen Cert. folgendes Paradigma : *mi* (*a*), *ti tu, lü* (*a*) *l, nüm a, vü a, (vialtri), lọ̄r i* (*lọ̄r a*) ; cf. KT. § 1, Anm. 1, 3.

2. Cf. dazu Meyer-L. II, 101, Salvioni, *StFR*, VII, 194.

3. Cf. *Mendris.*, 227, Anm. 1, *Beitr.*, 38, Anm. 3 und das Paradigma bei Jaberg, *Aspects*, 89.

4. Häufig auch *ay* <*a* + *i* ; cf. *Mendris.*, 221 und 220, Anm. 2.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Die starktonige Reihe hat *a* nur in der 1. Pers., im Mask. der 3. Pers. und etwa auch in der 5. Pers., wo es jedoch im Begriffe ist, zu fallen. Das Mailändische braucht *a* nach starktonigem Subjektspron. nicht ; dagegen haben das Mendris. und die Stadtmaa. des Sopraceneri die pleonastische Verwendung von *a* weitgehend ausgedehnt.

B. Lug., Mendrisiotto.

Die Mundarten des Contado mendris. sind in der Verallgemeinerung von *a* oft der Koinè gefolgt, während diejenigen des B. Lug., den Resultaten seines Dialektzentrums entsprechend, eine konservativere Haltung bewahrten. Bezeichnenderweise sind es die dem Mendris. benachbarten Maa. (Morc., Brus.), die *a* auch in der widerstandskräftigen 6. Pers. eingeführt haben. Die Tabelle p. 161 stellt an Hand von Beispielen aus der Parab. diese Verhältnisse im B. Lug. und in Bell., Loc. dar ; man vergleiche dazu die entsprechenden Listen in *Mendris.*, 221.

1. Pers. In der V. Mara ist enklitisches *ya* < *io* EGO [1] funktionell lebendig in der Flexion der Hilfsverben : *ǫya ?* « ho io ? », *t ǫya ?* « ti ho io ? », *sǫntya ?* « sono io ? », *farǫ́ya ?* « farò io ? ». Diese Formen beginnen zu veralten. In Lug. finde ich noch fossilisiertes *sǫya !* « che so io ! », cf. Mel. II, 6 *sǫ́yemi* ! « che so io ! » auch *un sǫ́yemi* « un non so che » ; *Beitr.*, 33, § 15, 1. — 2. Pers. *tu, tǫ* findet sich auch in der westl. Seeregion : Car., Gran. (*ta, tu*), Cert., Gent., Agra, im grössten Teil des A. Lug. ; Brè hat *tę*, wie ein Teil der Capriasca ; sonst überall *ta* wie im Mendris. ; *Mendris.*, 220, § 19. — 3. Pers. Im frühern Dialekt der östl. Uferregion bestand neben *el* das Pron. *u* als Rest einer frühern Doppelflexion entsprechend alomb. *elo, lu* ; cf. Monaci, 601, § 557. In Loc. ist *u* das Resultat der angrenzenden alpinlomb. Dialekte ; *Beitr.*, 299, Anm. 2 ; *AIS* 5. — 4. Pers. Mendris. *nüñ, nüŋ* findet sich nur in der V. Mara, sonst überall *nüm* ; cf. *Beitr.*, 34, § 15, 4. — 6. Pers. Zu *ay* von Morc., Brus. siehe oben.

1. Pavia, 107, der diese Ableitung zu Unrecht ablehnt, gibt für Mail. neben *oy(a), soy(a), foy, stoy* auch *ęt* « hai tu ? » *sèt, vèt*, etc., *koſe fai* = *koſe fan* « cosa fanno », *ai* « hanno » (< *fa, a* + *i* « essi ») ; cf. ib. p. 106 *fev* = *fee* « fate voi ? », *voriv* = *vorii, siv* = *sii*. Cf. p. 191 Anm. 3.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Starktonige Formen.

lü al vẽñ kun(t) mí, tí, lú, lę́, nūm, vú, viąltɤr, lūr « lui viene con me, te, etc. » ; ebenso *a kãnti mí, ta kãntɤt tí, al kãnta lú*, etc. « canto io, canti tu, canta lui, lei, etc. ».

In der 5. Pers. wird *viąltɤr* für eine Mehrheit von Personen, *vü* als Höflichkeitsform für eine Einzelperson verwendet. Der Gebrauch dieser Form, den Eltern und Verwandten wie auch den sozial Tieferstehenden gegenüber, geht im Tessin stark zurück, da im ersten Falle das vertrauliche *tu*, im zweiten Falle das höflichere *lü, lę* « Lei », *lūr* « Loro » vorgezogen wird ; cf. *Mendris.*, 222.

Wie wir oben, p. 158. zeigten, können die starktonigen Formen in Verbindung mit den schwachtonigen Pron. vor dem Verbum verwendet werden. Indem sie dessen Funktion stützen, verlieren sie selbst an syntaktischer Intensität. So kann die absolute Form für sich allein in der 1. und 4. Pers. die Stellung des verbundenen Subjektspron. übernehmen : 12 *mi vœy* « io voglio », 32 *mi krędẽva* « credevo » ; es können auch beide Pronomen in Wegfall kommen : 19 *è sǫ ãŋka (mí) ke mę́riti pyü* « e so anch'io che non merito più », 21 *al ˈsǫ ãŋka mí kę ǫ fąy... kę tǫ fąy* « lo so anch'io che ho fatto... che ti ho fatto », 32 *nũm l ẽrum pęrdú e adę́s l ęm truvą́* « noi l'avevamo perduto e adesso l'abbiamo trovato », 29 *a m ī may dąy* « non mi avete mai dato », 30 *ī fąy mazá* « avete fatto ammazzare ».

Die Häufung der verbundenen Personalpron. und die Möglichkeit ihrer mehr oder weniger starken Verminderung bedeutet für die Mundart ein Stilmittel, das ihr erlaubt, die Dynamik der verbundenen Personalpron. stärker zu nuancieren, als es die Schriftsprache vermag.

Anm. der gegenüberliegenden Tabelle.

1. Var. *ẽvum*, § 22, *g*, 1
2. Ebenso 29 *ti ta m ę may dąy* « non mi hai mai dato ».
3. Var. *nüm l ẽvum*.
4. Var. *vœy*.
5. Fehlt ; cf. ib. *krędẽvum* « noi credevamo ».
6. Fehlt.
7. Cf. 17 Anm. *ay vœran* « vogliono ».
8. Var. *a m ī, vü a m ī*.
9. Var. *i s ę m-*.
10. Var. *ta štarę́*.
11. Var. *œm*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

	12 voglio	31 tu sei, starai	12 gliel'ha data	32 noi l'avevamo, abbiamo	22 mi avete	24 si son messi
Lug.	*mi vœy* *vœri*	*ti tu sẹ̄ (-ẹ́t)* *tu štarẹ́*	*al ga l a dą̄ya*	*nṍm l ẹ̄rum* [1] *l ẹm*	*a m ī*	*i s ẹ mẹtū́*
Brè	*a vœy*	*ti tẹ sẹ* *ti tẹ štarẹ́*	*l ag r a* »	*nüm a r ẹ̄vum* *nüm a r ẹm*	*a m i*	*i s a* »
Pug.	*vœy*	*ti ta sẹ* [2] *ti ta štarẹ́*	*al g-a* »	*nüm l ẹ̄vum* *l ẹm* [3]		*i s a* »
Ar.	*mi vœy*	*ti ta sẹ* *ti ta štarẹ́(t)*	*al ga l a* » (*dą̄da*)	*nüñ l avẹ̄vum* *nüñ l ẹm*	*m i*	*i s ẹ* » (*mẹ̈tū́*)
Rov.	*vœy*	*ti ta sẹ̄* *tu štarẹ́*	*al ga l a* »	*nüŋ l ẹ̄vum* *l ẹm*	*a m i*	*i s ẹ mütū́*
Melano	*mi vœy*	*ti ta sẹ* *ti štarẹ́*	*ga l a* »	*nüm l ẹ̄vum* *nüm l ẹm*	*m i*	*i s ẹn mẹtū́*
Gent.	*mi vœ̄ri* [4]	*ti tu sẹt* *tu štarẹ́t*	*gẹ l a* »	*nüm l ẹ̄vum* *l ẹm*	*a m i*	*i s a mẹtū́t*
Agra	*a vœy*	*ti tu sẹ*	*al ga l a* »	—	— [6]	*i s a* »
Gran.	*vœy*	*ti ta sẹ̄* *tu štarẹ́*	*al ga l a* »	*nüm l ẹ̄vum* *l ẹm*	*a m i*	*i s a* »
Car.	*mi vœy*	*ti tu sẹ* *tu štarẹ́t*	*a ga l a* »	*nüm l ẹ̄vum* *l ẹm*	*m ī*	*i s ẹ* »
Mel.	*mi vœy*	*ti ta sẹ̄* *ta štarẹ́*	*ga l a* »	*nüm l avẹ̄vum* *nüm l ẹm*	*vü m avi*	
Morc.	*mi a vœ̄ri*	*ti tọ sẹ* *tọ štarẹ́*	*ga l a* »	*nüm a l ẹ̄vọm* *l ẹm*	*m ī*	*ay s a mẹtū́*
Brus.	*mi vœ̄ri*	*ti ta sẹ̄* *ta štarẹ́*	*a ga l a* »	*nüm a l metẹ̄vum*	*a m ī*	*i s e* » [7]
Bell.	*mi vœri*	*ti ta sẹ* *a tẹ ga štarẹ́* [10]	*al ga l a* »	*nüm a l avẹ̄vum* *nüm a l ẹm* [11]	*a m aví* [8]	*i s an mẹtū́* [9]
Loc.	*mi a vœ̄ri*	*ti ti sẹ* *ta štarẹ́t*	*u ga l a* »	*nüm a l avẹ̄vum* *nüm a l ẹm*	*a m i*	*i s ẹ mẹs*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

b) Objektspronomen.

1. *ma* « mi », 2. *ta* « ti », 3. *al, la* « lo », *la* « la », *ga* « gli, le », *sa* « si », 4. *ma*, rifl. *sa* « ci », 5. *va* « vi », 6. *i* « li, le », *ga* « loro », *sa* « si » ; *na* « ne ».

19 *kę tu ma rikǫnǭsɤt* « che tu mi riconosca », *ma ta prẹ̄gi* « ma ti prego », 12 *al ga l a dą̄ya* « gliel'ha data », 19 *mi va prẹ̄gi* « vi prego ».

Die Probleme, welche Ursprung, Entwicklung und Syntax der lomb. Objektspronomen aufwerfen, können nur im Zusammenhang des Gesamtlombardischen restlos gelöst werden. Hier ist zum Verständnis der lug. Formen und der Varianten seines Contado darauf hinzuweisen, dass sich die *a*- Lautungen der tessinischen Koinè [1] ohne weiteres als tonlose Entwicklung von ursprünglichen lomb. *me, te, el, ge, se, ve, ne,* wie sie z.B. im Mailändischen [2] vorkommen, erklären lassen. Dass aber auch das proklitische *a*, das als tonlose Partikel in 1.-5. Pers. auftreten kann, ebenfalls eingewirkt hat [3], ergibt sich aus der Entwicklung von *la* « lo », dem diejenige von *na* « ne » parallel geht :

1. *mi al* (*an*) *mą̃ñġi* « io lo (ne) mangio ».
2. *ti tu l* (*an*) *mą̃ñġɤt* « tu lo (ne) mangi ».
3. *lü la* (*na*) *mą̃ñġa* « lui lo (ne) mangia ».
4. *nū̃m al* (*an*) *mą̃ñġum* « noi lo (ne) mangiamo ».
5. *viąltɤr al* (*an*) *mą̃ñġuf* « voi lo (ne) mangiate ».
6. *lur la* (*na*) *mą̃ñġa*(*n*) « loro lo (ne) mangiano ».

Die Formen *la, na* treten also nur nach einem Subjekt 3. Pers. auf, wie dies durch folgende Beispiele bestätigt wird : *lü la pąspa* « lui lo (la) palpa », *lü* (*a*)*l la krẹ̄t* « lui lo (la) crede », *la mąm la pẹlẹ́na* [4] « la mamma lo (la) pettina », *i amís la vẹt* « gli amici lo (la) vedono », *lur la ćą̄ma* « loro lo (la) chiamano » ; aber 21 (*mi*) *al*

1. Sie finden sich auch in den Versionen von Zucc. und Pap.

2. Zu den lomb. Formen sind vor allem zu vergleichen die Karten *AIS* 1104 (mi), 1110 (te lo, tu lo), 1111 (ce lo), 1112 (ve lo), 1113 (ne), 1254 (ci).

3. Das zeigt sich auch in Formen anderer Maa., in denen das proklitische Pron. der 1. Pers. nicht *a* ist : Catto (A. Leventina) hat z.B. *mi i pọs mia savẹ́l* ≃ Lug. *mi a pọdi mīŋa savẹ́l* « non posso saperlo » ; Catto *pąrkẹ́ ti l fẹ ñi kǣ?* ≃ Lug. *pɤrkẹ́ ta l fẹd vẽ̄ñi kí* « perchè lo fai venire qui ? » ; Catto *viąwtri il škarzẹ́* ≃ Lug. *viąltri al škẹ̄rzuf* « voi lo scherzate ».

4. Cf. *Beitr.*, 35, Anm. 1.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

ʿṣǫ « io lo so », cf. *ti tu l dīʃat* « tu lo dici », *al pǫdi mĩŋa suʃri* « non lo posso soffrire », *pǫrkę tu l fęt vęñi ?* « perchè lo fai venire ? », *al kuñǫsum mĩŋa* « non lo conosciamo », *pǫrkę al ćámuf* « perchè lo chiamiate ? ».

Die Form *la* « lo » stammt aus einer Bindung *lü (a)l l a* ʿ lui egli l(o)' + proklit. *a*, von der aus die Form auf die 6. Pers. übertragen worden ist ; cf. eine ähnliche Analogie in Rov. *lü al la mañġa* « lui ʿ egli ' lo (la) mangia » und von hier aus *lę al la mañġa* « lei lo (la) mangia » ; *Beitr.*, 34. Die verschiedene Verwendung der Dubletten *al* und *la* könnte sich satzphonetisch als eine Art Assimilation des Objektpron. der 3., 6. Pers. an das *l-* des Subjektpron. erklären : *lü, lę, lur + al > lü, lē, lur + la*. Der Parallelismus von *na* weist aber eher in eine andere Richtung : Da *a* von *al*, *an* (= mail. *el*, *en*) nach Vokal elidiert wird, nicht aber nach Konsonant, so dürfte die Verschiedenheit durch folgende Reihe bedingt sein :

	La mamma lo pettina.	Lei lo picchia forte.	Lo conosciamo bene
Lug. [1]	*la mąm la pętęna*	*lę la pika fǫrt*	*al kuñǫsum bęŋ*
Agra	*ura* » » *pećęna*	» » » *sęk* [2]	*ar* [3] » *bęŋ*
Brè	*ra* » » *pęćina*	» » » *fǫrt*	*ah* » »
Rov.	*la* » *al* [4] » *pęćęna*	» *al* [4] » » »	*al* » »
Mendr.	» » » » [5]	» » » »	» [3] » *bę̃*
Mug.	» » » *pićina*	» » » »	» » »
S. Piet.	» » » *pęćęna*	» » » »	» » »
Bell.	» » » »	*lü la paspa* [6]	» *kǫnǫsęm bęŋ*
Loc. [7]	» *mama*	*la l pętina*	*lę la l pęšta fǫrt* [8]	» *kǫñǫsǫm* »

1. Gleiche Lautungen in Gent., Vac., Chias. (Riva gibt *pęšta* statt *pika*).
2. ʿ secco '.
3. Agra und Mendr. übersetzten auch das Subjektpron. *noi*.
4. Eine Erklärung dieser Bildung gebe ich oben ; cf. *Beitr.*, 34 ff.
5. Var. *pętęna*.
6. « Egli lo tasta ».
7. Cf. dazu folgendes Paradigma : *mi a l ćámi* (« chiamo »), *ti tą l ćámąt, lü u ł ćam, la maęštra la ł ćam, nüm a l ćámǫm, vǫyąltąr a l ćamí, lǫr i ł ćáma.*
8. Var. *da santa raʃǫ̃ŋ* « di santa ragione ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

1. *mi a* (*l*, *n*), 2. *lu a* (*l*, *n*), 4. *nüm a* (*l*, *n*) 5. *viąltɤr a* (*l*, *n*) ~ 3. *lü l* (*la*, *na*), 6. *lur* (*la*, *na*).

Die Form *la* » lo » eignet dem ganzen B. Lug. und Mendris., wo sie nicht als Komposition, sondern, wie die andern *a*-Bindungen, als einheitliches pronominales Funktionszeichen empfunden wird [1].

In der folgenden Zusammenstellung soll die Ausdehnung des Phänomens an Hand von Beispielen aus dem ganzen Tessin aufgezeigt werden; cf. dazu die Liste p. 163.

Cassarate, Capriasca, V. Colla			
Preg.	*ra mąm a la pićina*	*lę̄ la k pika fǭrt* [2]	*ar kuñǫ́sum bęŋ*
Cad.	» » *la r* »	» *al* [3] *r a pikǡt* » [4]	» *kǫñǫ́sǫm* »
Son.	» » *ra r pęćęna*	» *ra r pika fǭrtę*	» *kǫnǫ́sǫm* »
Sur.	» *mama la r pićina*	» *al* [3] *rę* » *da mat* [2]	*am* [5] *er kǫñǫ́s* »
Bid.	» » » » *dešpíña*	» *la g da fǭrte* [6]	» [5] *rǫ* » »
Cort.	*era* » » *l pęćęna*	» » *l pika fǭrtę* [7]	*ǫm* [5] *ęl* » »
Ma.	» » » » »	*la ra pęšta* »	*ęm* [5] *ęl kuñǫ́s* »
Cim.	» » *a ra* »	» » » *pika* »	*um* [5] *ra* » »

Vedeggio, Indemini			
Man.	*ra mąm la r pętęna*	*lę̄ la r pika fǭrt*	*ar kǫñǫ́sum bęŋ*
Lam.	*la* » » *pićina*	» » *l* » »	*al kǫñǫ́sum* »
Cam.	*ra* » » *l pęćęna*	» » » » »	*um* [5] *ul kǫñǫ́s* »
Sor.	*rę mama* » » *pęćina*	» » » » *sęk*	*nǫm* [5] *al kuñǫ́s* »
Med.	*la mam* » » *pęćęnę*	» » » *pikę fǭrt*	*um* [5] *ęl kuñǫ́s* »
Is.	» *mąmą* » » *škärpis*	*lia* » » *stręvïſą* [8]	» [5] » *kunǫ́s bīę*
Ind.	*a mąmɤ* » *r pǫčęnɤ* [9]	*lę* » *r pikɤ fǭrt*	*ąr kǫñǫsɤm* [10] *bęŋ*
Malcantone			
Pura	*ra mąm la r pęćęna*	*lę̄ la r pika fǭrt* [11]	*ar kuñǫ́sum bęŋ*
Breno	» » » » *pęćęnä*	» » *r pikä fǫrt*	» *kǫñǫ́sǫm bę*

Voir notes 1 à 11, page 165.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Die Resultate des A. Lug. werden im dritten Teil dieser Arbeit eingehender dargestellt. In diesem Zusammenhang dienen die oberluganesischen Entsprechungen lediglich dazu, die Bildung *la* « lo » des untern Sottocen. deuten zu helfen ; gleichzeitig erweist die Zusammenstellung die relativ starken Unterschiede zwischen dem A. Lug. und dem B. Lug.-Mendrisiotto.

Sopraceneri.

Aus diesem Gebiete steht mir nur ein beschränktes Material zur

S. Antonio [1]	*la māma el lę pećę̄na* [2]	*lę̄ la l pīka fǭrt*	*al kuṇǫ́sum bęñ*
Semione [1]	*ara » la l pićīna*	*li » » pik'a fǫrt*	*» » bęñ*
Catto [1]	*la mam » » pićęna*	*leу » » bąt »*	*il kuṇǭsum bę̄ñ'*
Airolo [1]	*» » » » »*	*» » » pika »*	*» kuñǫsum bęñ*

1. In der Schule machen dementsprechend die kleinen Tessiner des Sottoceneri häufig den Fehler, *la* als Entsprechung von ital. *lo* Pers. Pron. zu gebrauchen. Centemeri erwähnt p. 114 diesen Fehler für das Italienische von Mail. nicht, da das Mail. *el* « lo » von *la* « la » unterscheidet ; cf. Angiolini, XXII — Ein entsprechender Fehler ist die Verwendung von *ci* für « gli, le, loro » im lomb. Lokalital. : *ci dico* « gli, le dico; dico loro », und von *mi* für « ci » (a noi) ; Parallelen im Lokalitalienischen von Mailand sind : *chiamò la sorellina e* GLI *diede...*, *corse dai genitori e* GLI *raccontò*, *noi* SI *vediamo spesso* ; Centemeri, 114-115. Zum Gebrauch des Reflexivums cf. p. 174.

2. Var. *da mat* « da matto » ; ebenso in Sur.

3. Cf. p. 163, Anm. 4.

4. « .. l'ha picchiato.. ».

5. Zu der Konstruktion HOMO CANTAT = CANTAMUS cf. § 22, *a*.

6. ' lei ci dà forte '.

7. Var. *la g dą tęrnǫ sęk* ' lei ci dà a terno secco '.

8. Var. *...la l maſą̄ra..* ! ' macera ', *..pę́sta kumę́ na rupaša* (« rapa seccata e passita »), *pikä*.

9. *pǫ-* > *pɔ-*.

10. *-am* > *-um*.

11. Var. *lę̄ la g dą́ da sęk* ' .. da secco '.

---

1. S. Antonio in der V. Morobbia, im untern Bellinzonese, Semione in der untern V. Blenio, Catto und Airolo in der obern Leventina.

2. Cf. ib. *el prę̄vat el lę krę̄t mīga iñmǫ́* « il prete non lo crede ancora », *lü el nę mañga mīga* « lui non ne mangia », *i mę dīſ da vę́ndę̄l* « mi dicono di venderlo », etc.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Verfügung [1]. Die in Liste p. 165 aufgeführten Beispielsätze geben somit ein unvollständiges Bild von den Verhältnissen dieses Gebietes. Ich füge sie hier an, um die Vergleichsbasis zu erweitern.

Aus der Gesamtheit der Beispiele erweist sich die Richtigkeit der oben gegebenen Erklärung der Bildung *la* « lo » als einer Verschmelzung des Objektspron. *l* < ILLUM mit dem proklitischen Subjektspron. *a*. Besonders aufschlussreich sind in dieser Hinsicht die Formen von Sur.-Cim., S. Antonio. Die Liste zeigt ausserdem, dass das Phänomen sporadisch auch im A. Lug. und im Bellinzonese auftritt [2]. Über seine Ausdehnung in Oberitalien sind wir ungenügend unterrichtet. Nach der Karte *AIS* 730 (perchè lo fai piangere ?) findet sich *la* besonders im Pavesischen (P. 270, 271, 273), vereinzeit auch im novar. P. 128 und im genues. P. 177 [3]. Eine Karte, in deren Beispielsatz das Pron. *lo* nach einem Satzsubjekt der 3. Pers. auftritt, würde hier besonders aufschlussreich sein [4].

B. Lug. [5], Mendrisiotto.

Abweichend von allgemein sottocen. *ma* ' mi ', lautet in Rov. das unbet. Objektpron. 4. Pers. Dat., Akk. *na* (= ' ne ') [6] : Rov. *i na da pǫ̃k pa la vaka* ∞ Lug., Mendr. *i ma da(n) pǫ̃k (pǫ̃k) par l.v.* « ci danno poco per la vacca » ; Rov. *i na vẹt šá da lá* ∞ Lug. *i ma vẽd dala pãr[d] da lá*, Mendr. *lur i ga vẹdan da lá* « ci vedono di là ». Die Form *ga* (= ' ci ') von Mendr. ist der reflexiven Flexion entnommen, wo sie im ganzen Sottocen., ausser in der lug. Koinè, die Norm ist : Lug. *sa vẹdum mĩŋa da ṣpeṣ* ∞ Rov. *(a) ga vẹdum pǫ̃k*, Mendr. *a ga vẹdum pǫ̃k* « ci vediamo poco » [7].

1. Es fehlen mir namentlich Materialien aus Mesolcina-Calanca, der Riviera, dem obern Bellinzonese und den Maa. der Verzasca und Maggia. Zur Verzasca cf. die Texte in *VKR.*, VII. 157-190, zur Maggia *ItDl.*, XII, 10 ff.

2. In Borgnone (Centovalli) sagt man *mi a la sǫ miŋga* « non lo so ».

3. In der Randbemerkung zu dieser Karte wird die Vermutung ausgesprochen, dass es sich um die Entsprechung von ital. *la* handeln könnte. Im pav. Gebiet ist dies jedenfalls ausgeschlossen.

4. Vgl. auch die K. 11 (lo manderò), 657 (sveglialo), 770 (l'hai letto ?), 1019 (ne mangeresti ?).

5. Ich wiederhole die Darstellung von *Beitr.*, 35-36 unter Weglassung der auf das A. Lug. hinweisenden Anm.

6. Zu dieser Form, die nicht nur im Amail. (E. Keller, *Barsegapè* [2], 17), sondern im ganzen Aital. vorkommt, cf. Monaci, 600, § 451.

7. Formen aus dem A. Lug. in *Beitr.*, 36, Anm. 1 ; mail. Beispiele bei Pavia, 105-107, 114-117.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

c) Formen.

Subjekt. — 1. Pers. : Die Endung *-i* < *-io* EGO [1] ist regelmässig im Präs. Ind. und beginnt in Präs. Konj., Ind. und Konj. Impf. und Kond. einzudringen ; §§ 19 *a*, 22 *f*, *g*. In Bell. findet sich *-i* regelmässig im Präs. Ind., Impf. Ind. und den schwachen Formen des Präs. Konj. ; in Loc. nur im Präs. Ind., selten im Impf. Ind. ; das Präs. Konj. geht auf *-i* und *-a* ; Mailand, dessen Einfluss hier unverkennbar ist, hat *-i* im Präs. Ind., Konj., Impf. Ind., Konj. und im Kond. der Flexion auf *-s* ; § 22 *i*. — 2. Pers. : Enklitisches *-t* < *te* findet sich in allen Flexionen ; im Fut., wo es häufig fehlt, muss es jung sein ; Tab. p. 161. Bell. und Loc. haben neben Formen mit und ohne *-t* auch solche auf *-i* : der Einfluss des Contado, der mail. Koinè und der Schriftsprache stehen hier nebeneinander. In der Volkssprache von Mail. findet sich *-t* in allen Flexionen [2]. — 5. Pers. : Die Endung *-uf* < *-ve*, die in der ganzen tessinischen Koinè auftritt, kann an alle Flexionen antreten, ausgenommen im Futur und in den starken Formen des Präs. Ind. [3]. Im Contado, im Mendris., in Bell., Loc. und in Mail. ist die Endung am konstantesten im Impf. Ind. und Konj., Kond. und Präs. Konj., sie ist am schwächsten im Präs. Ind. und fehlt im Imper. ; §§ 9 *b*, 22 *e-i*.

19 *so kę mẹ́riti mĩ̃ŋga* « so che non merito », 24-32 *a krędẹ̄vi, mi krędẹ̄va* » io credevo », 21, 31 *ti tu sẹ̆t* « tu sei », 30 *ẹ̆t faỵ mazá* « hai fatto ammazzare », 12 *mi vœy kę tu ma dą̄gat* « voglio che tu mi dia », 19 *kę tu ma rikǫnǭsa't* « che tu mi riconosca », aber 31 *tu štarẹ́* « tu starai » ; 12 *vœri kę dą̄guf, dẹ̄guf* « voglio che diate ».

Objekt. — 21 *tẹñum* « tienimi », *kašum* « cacciami » ; cf. *škrívumal* [4] « scrivermelo » ; *dil, dila, dĩy* « dillo, -la, -li, -le », *diśẹ́l*

1. Zur Ableitung cf. Salv., *Dial. sett.*, 228, Anm. 2 ; Bertoni, *Ital. dial.*, 103.

2. Cf. Meyer-L. II, 289 ; Bertoni, *Ital. dial.*, 102. — Die Endung *-i* in der 2. Pers. findet sich auch im Maggiagebiet (Salv., *l.c.*) ; die K. P. des *AIS* bezeugen sie für P. 274 S. Angelo (Diözese Lodi, südl. Mail.), wo Scheuermeier notierte : *me trẽvi, te trẽvi, lü l trẽva, nũn trụ́me, viǫ́ltri trụ́, lũ̂ i trẽvun* ; cf. dazu auch Jaberg, *Aspects*, 89.

3. Cf. § 9 *b* und *Mendris.*, 226, Anm. 1. — Die Karte 18 bei Jaberg, *Aspects*, die *-uf* im Sottocen. nur für den Konj. und Kond. verzeichnet, ist dementsprechend zu korrigieren. K. Jaberg weist *o. c.*, 93, Anm. 2 selbst auf die Unvollständigkeit seiner Karte hin : « ... puisque nous ne nous sommes fondés que sur les matériaux de l'*Atlas*, qui ne donne qu'un choix de faits morphologiques ». — Cf. auch Bertoni, *l. c.*

4. Gleiche Form im Mendris. ; Bell. hat *śkrivẹmal*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

« ditelo », *diſíla*, *diſi*^{y} « ditela, -li, -le » ; *-ga* > *-(i)g̱* : *dag̱* « dagli, dalle, dà loro », *dīg̱*, *dēg̱* « dategli », *dęmig̱* « diamogli », *pęn*^{t}*ṣig̱* « pensaci », *pęn*^{t}*ṣęmig̱* « pensiamoci » ; *-na* > *-(a)n* : *kę na ćapa* « che ne prende, -a », *kę ga na dąga* « gliene dia » ∾ *vątạn* « vattene », *ćapạn* « prendine », *ćapęmạn* « prendiamone », *dągạn* « dagliene », *dęmigạn* « diamogliene ». Pleonastisches *-g̱* findet sich fossil in *vęg̱* « aver(ci) » und *dąg̱* « dar(ci) ». — Ebenso wird das Reflexivpronomen *sa* enklitisch zu *-ạs* ; § 22 *d*.

B. Luganese.

In Rov. ist *-i* des Ind. Präs. nicht verallgemeinert worden ; *-t* tritt an im Ind. Präs. der starken Verben ; ebenso im Fut. ; es ist wenig regelmässig im Impf. Ind. ; *-uf* fehlt im Präs. Ind., Fut. und Imper. ; *Beitr.*, 38 ff.

Verbalflexion.

§ 20. Stammbildung.

a) 18, 20, 22, 28, Nov. 1, 2, 4 andare : In Lugano und im B. Lug. findet sich neben vorherrschendem *and-* auch *na-* in den Prestoformen. Entsprechende Verhältnisse im Mendris. und in Bell., Loc. ; cf. *Mendris.*, 223, *a* und unten, KT. § 7.

b) 14, 19, 21, 25, Nov. 3, 6 venire, tenere : Die durch Umlaut vor *-i*, *-ü* bedingten *i*-Formen (*viñ-*, *tiñ-*) sind, besonders bei *tenere*, oft durch die ital. *e*-Lautung ersetzt worden ; am linken Seeufer (Pug., V. Mara) findet sich im Part. p. *vüñű*, *-da* wie im Mendris., am rechten Seeufer (Agra, Car., Morc.) *ñüt*, *ñüda* wie im Malcantone ; cf. *Mendris.*, 223, *b* und unten, KT. §§ 12, 13.

c) 22 vestite : *viští* von Lug. findet sich im ganzen B. Lug. neben vereinzeltem *vešt-* (Pug., Agra, Gran., Car., Morc.) ; *vü-*, wie in der V. Muggio und in einzelnen Maa. des A. Lug., habe ich hier nicht notiert. Die Verhältnisse des B. Lug. sind diejenigen der tessinischen Koinè ; *Mendris.*, 223, *c* und unten, Bell.-Loc., Dialekt, 7.

d) 20-22, 24 ‘ mettuto ’ « messo », mettete : Wie in Lug. herrscht im B. Lug. *mę-* ; Abweichungen : Pug., Ar., Rov. *mütū* « messo » ∾ Ar., Rov. *mití* « mettete » ; das Mendris. hat entsprechende Resultate ; Bell. *męt-*, Loc. im Part. p. *męs* ; § 19 *a*, Tab. ; *Mendris.*, 223., *d* [1].

1. *AIS* 887.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

e) 20 seguitava : Lug., Melano *ṣigit-*, Pug. *ṣigwịt-*, Rov. *ṣivit-*, Ar. *ṣegit-*, Brè, Bell. *ṣegwit-* ; Mendris. hat *sigit-*, *sü(gü)t-*, *ṣegwit-*, *sigwit-* ; cf. *Mendris.*, 224, *e*.

f) 14, 17 cominciato : Lug., Ar., Gent. *-mçñć̆á*, Melano, Morc., Bell., Loc. *-miñć̆ă(t)*, Brè, Rov., Agra, Gran., Car., Mel., Brus. *-mẹnză(t)*, Cert. *-mẹnsåt* ; § 21 *a* ; *Mendris.*, 224, *f* [1].

g) 15 riuscito : Lug., Ar., Rov. *riüšî* ; im Mendris. interessante *rüv-*, *rœv-*, *rüi-* Formen ; *Mendris.*, 224, *g*.

h) Stammerweiterungen : Ausser den gewohnten *füdẹ́s* [2] neben *füs* und *faṣẹ̄va*, *faṣẹ́m* neben *fạ̄va*, *fẹm* auch Lug. *traṣẹ́s* « trassi » ; cf. § 22 *h* und KT. §§ 6, 8 *b*, 11 ; *Mendris.*, 224, *h*.

i) Umlauterscheinungen.

Durch Akzentwechsel : *truvá* — *trœ̆vi*, KT. § 1 ; *vụrĕ* — *vœy*, KT. § 16 ; *mụrí* — *mœ̆ri*, KT. § 14 ; *mụvĩ* — *mœ̆vi*, KT. § 21 ; *pụdĕ* — *pọ̈di*, KT. § 15 ; *dụrmí* — *dọ̈rmi*, KT. § 4. Zu vortonigem *ę* > *ü* — *i* in Cert. cf. § 9 *a*, KT. § 4 und Collina d'Oro, Dialekt, 3 *a*. — Die Neigung zu der Übertragung der Tonvokale der stammbetonten auf die endungsbetonten Formen hat oft die ursprünglichen Verhältnisse gestört ; cf. z. B. 28 Melano, Car., Bell., Loc. *vœrẹ̄va* ∞ Lug., B. Lug. *vọr-*, *vụrẹ̄va* « voleva » ; Brè 17 *mœrí* « morire » ∞ Sottocen. *murí* ; vgl. auch KT. §§ 10, 12, 13, 14, 16, 21. Zu Vokalsteigerungen cf. die verbalen Beisp. § 9 *a* und oben, *b* — *e*.

k) Metathese : Rov. *drọmí* « dormire » ; KT. § 4 ; *Beitr.*, 39, § 4.

§ 21. Partizip der Vergangenheit.

a) -ATU : Lug. und das östl. B. Lug., Bell. haben *-å*, wie der Grossteil des Mendris. Eine Ausnahme machen die meisten Maa. des westl. B. Lug., die zum oberlug. *-āt*-Gebiet gehören. Auch Loc. hat *-åt* [3] ; cf. *Mendris.*, 225, *a*, und unten Bell.-Loc., Dialekt, 8, Collina d'Oro, Salvatore-Arbostora, Dialekt, 3 *b*.

1. *AIS* 1261, 1264.

2. Nach *pudẹ́s*, etc. Interessant ist gleichgebildetes *gwaridẹ́s*, *drọmidẹ́s* von Rov. und Riva ; § 22 *h* und *Mendris.*, 230, § 4.

3. Die Probleme, welche die *t*-Formen im Luganesischen bieten, werden später in einem grösseren Zusammenhange besprochen werden. Hier möchte ich lediglich darauf hinweisen, dass die verbreitete Annahme, die *t*-Formen des Maskulins seien analogisch nach *-āda*, *-īda*, *-ūda* des Feminins gebildet worden, auf einer falschen Überlegung beruht : die selteneren weiblichen Formen allein könnten keinesfalls einen bestimmenden Einfluss auf die männliche Flexion ausgeübt haben. — Cf. *Mendris.*, 224, Anm. 7.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

b) -CTU (Typus FACTU) : Die Norm stellen die -*y*-Formen dar [1] : *fạy, dạy, štạy, andạ́y, trạy, dïy, tœy*. Cf. KT. §§ 7-11. In der V. Mara finden sich Reste der frühern *ć*-Flexion, cf. *Beitr.*, 37 ; auch das Sujet von Gran. gibt noch *fać, nać, dić* neben *y*-Formen der Koinè ; cf. Salvatore-Arbostora, Dialekt, 3 *b*.

Bertoni, *Ital. dial.*, 95 nimmt als Grundlage die Bildung -*yt* an (*fáit, stáit* « con caduta di -*t* nei casi in cui *fáit* era seguito da parola incominciante per consonante »). Dann müssten wir aber auch **noy*(*t*) NOCTE, **lay*(*t*) LACTE, **tey*(*t*) TECTU haben. Es wird also eher vorkonsonantisches *fać* zugrundeliegen, das in der häufigen schwachtonigen Verwendung dieser Partizipien zu *faχ* — *fay* wurde. Den Wandel am Werk zeigen Beisp. wie Brè *i fạ́ć* ∾ *i fạχ da kảmp, i fạy da kạ́* « i ' fatti ' (lavori), di campo, di casa », ib., Dialekt, 5 *c* ; Cort. *ẹl mů̇c* ∾ *ẹl müyd dẹra lẹdảm, ụm müy dẹ ṣáṣ* « mucchio, di letame, di sassi » ; cf. auch lomb. *i fać* « faccende di casa, di negozio » ∾ Bell., Lug., Mail. *furmạ́y* « formaggio » aus *formać* + Ergänzung : *f. magχr, f. gras, f. da tọma*, etc.

c) -ITU, -UTU : Die Verteilung von -*i̊*, -*ū* und -*i̊t*, -*ūt* ist die gleiche wie bei -*å*, -*å̊t*.

B. Lug., Mendrisiotto.

In der lug. Version der *Parabola* bei Stalder finden sich *fee* « fatto », *dee* « dato », *andee* « andato », die lokalphonetische Parallelen sind zu *fā, dā, andå*, die in gewissen mendris. Maa. vorkommen und in der mail. Koinè die Regel darstellen ; cf. KT. § 7, 8 ; *Beitr.*, 37 ; *Mendris.*, 225, § 21 *b*. — Vereinzelt im B. Lug. ist Brè II, 6 *vẹrṻ* « aperto » ; cf. KT. § 20 [2].

§ 22. Flexionen.

a) Die 4. Person.

In Lug., wie allgemein, im Sottocen. und in der tess. Koinè, wird diese Flexion im grössten Teil der Konjugation durch die tonlose Endung -*um* ausgedrückt ; nur im Präs. Ind. der Hilfsverben *avere, essere* (und damit von *sapere*, cf. § 22 *h*, 3), der starken Klasse auf -*á* (*andare, stare, fare, trarre*, etc.), im Fut. und Imper. findet sich

1. Zur Ausdehnung und Gruppierung der verschiedenen Reflexe von -ACTU im Lombardischen cf. Markun, *Ire*, 69-75.

2. Im A. Lug. kann ich nur aus Is. *vẹrṻt* belegen.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

dafür betontes *-ém*. Diese Endung ist in den Mundarten des Mendris., sowie in Bell., auch etwa in das Präs. Ind. [1] eingedrungen :

Lug.	*trɛ̆vụm*	*vẹ́ndụm*	*dǫ́rmụm*	*gwarísụm*
Cert.	»	»	*dɛ̆rmum*	»
Rov.	»	»	*drɛ̄mum*	»
Trem.	»	»	*dǫ́rmum*	*gwarisẹ́sum*
Riva	»	»	*dɐ̆rmum*	*gwarísum*
S. Piet.	» , *truvẹ́m*	»	*dǫ́rmum*	»
Chiass.	»	»	»	»
Bell.	*trǫ̆vum, trǫvẹ́m*	*vẹ́ndum, vẹndẹ́m*	*dǫ́rmum, dǫrmẹ́m*	*gwarísum*
Loc.	»	»	»	»
Mail. 1 [2]	*pénsem*	*védem*	*dórmem*	*càpîssem*
Mail. 2 [2]	*trɛ̆ụm*	*védụm*	*ṣɛ̆tụm*	*gwạrịṣụm*

Die Formen auf *-um*, die neben der Konstruktion HOMO CANTAT auch im konservativen Sopracen. auftreten [3], sind an die Stelle von amail. *-am(o)*, *-em(o)*, *-im(o)* getreten [4]. Die Bildung erklärt sich am besten in der ganzen Konjugation als Verallgemeinerung der Endung *-em(o)* durch Einfluss von *sẹm(o)* SIMUS [5], das durch *ẹm* (HAB)EMUS gestützt wurde und zunächst auf die stammbetonten Formen der -ARE-Verben (*vam, stam, fam*, etc.) und von da auf die schwache Flexion (*cantám, dormím*) gewirkt haben musste [6]. Meyer-Lübke [7] bringt mit Recht die Zurückziehung des Akzentes auf den Stamm mit der früher im Lombardischen wohl allgemeiner ge-

1. Und von hier aus gelegentlich auch in das Präs. Konj. : Bell. *andẹ́m, vágum* « (che) andiamo ».

2. 1 = Angiolini XXX, ff. ; cf. Biond., 22 ff. *pòrtem, tègnem* ; 2 = KT. des *AIS*, die noch folgende Formen geben : *vẹ́ñĩm, tẹ̄ñụm, mɛ̆rụm, tɛ̆ụm, pẹ́rdụm, dĭ́ṣụm, vɛ̆rụm, pǫ́dụm* ∾ *ṣẹm, ẹm, dẹm, fẹm, andẹ́m.*

3. Leventina, Blenio, Riviera, Bellinzonese, Teile des Maggia- und Ossolagebietes ; im A. Lug. gehören das ganze Gebiet der Magliasina (Malcantone) und die untern Dörfer des Vedeggio und Cassarate zur *-um*-Region.

4. Cf. Mussafia, *Altmail.*, 21 ; Meyer-L. II, 167 ff.

5. Wie in Oberital., besonders im Piem. und Westvenet., *-ụm, -ǫm* durch Einfluss von *sum* SUMUS ; cf. Meyer-L., *l. c.* ; Bertoni, *Ital. dial.*, 104 ; *AIS* 660 (ci leviamo).

6. Zur entsprechenden Entwicklung im Frankoprov. cf. meine *Flexion du verbe* in *Bibl. ARom.*, ser. II, vol. 14°, Genève 1928, p. 43-44.

7. Meyer-L. II, 168.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

bräuchlichen Konstruktion HOMO + 3. Pers. ' = 4. Pers. in Zusammenhang : *kantęm* + *ǫm kánta* > *kántem* — *kántum* ; § 9 *b*. Dafür sprechen vor allem auch die unmittelbaren Übergänge der Zonen von HOMO CANTAT und *CÁNTEMUS, die sich teilweise überschneiden und durchdringen [2].

Die Formen auf *-ém* sind Neubildungen nach *sęm*, *ęm*, *fęm*, etc. : *nęm*, *vęm* > *andém* und danach *kántum* > *kantém* [3]. Unterstützt wurde dieser Wandel durch die 4. Imper. ; cf. unten *e*. Das Mail., das beide Lautungen kennt, betrachtet diejenige auf *-um* als volkstümlich [4]. Somit erklärt sich entsprechendes Verhalten junger Gewährsleute im Mendris. (S. Pietro) und in Bell. als mail. Einfluss. Locarno und Lugano samt seinem Contado scheinen im Präs. Ind. noch an der *-um*-Flexion festzuhalten.

b) die 6. Person.

Sie stimmt mit der 3. Pers. überein ; die verschiedene Flexion wird durch das Personalpron. ausgedrückt . 17 *i g-a* « hanno », 17, III, 8 *i vœr*, *i vœ* « vogliono », III, 7 *y ę-dré* ' sono dietro ' « stanno facendo », Parab. 24 *i s ę métü-dré* « si sono messi ' dietro ' » ; § 19 *a*, Tab.

Die Unterscheidung der beiden Personen ist eines der Merkmale, die das Mendris. vom Lug. trennen. Von den Maa. des lug. Contado bilden nur die an das Mendrisiotto stossenden Übergangsmaa. (Ar., Melano, Brus.) die 6. Pers. ganz oder teilweise auf *-an* ; cf. Melano, Brus., Dialekt ; *Beitr.*, 36 ; *Mendris.*, 225. Im Stadtlug., wie in

1. Die Erklärung stammt von G. Flechia, *Intorno ad una peculiarità di flessione verbale in alcuni diul. lomb.*, Roma, 1876 ; vgl. G. Bertoni, *Note varie sul tipo (nos) homo portat* (= *portamus*) in *Atti e Mem. R. Deput. Stor. patr. Prov. Moden.*, ser. V (Bd. XI), 1917 und *Ital. dial.*, 190 und besonders die Arbeit von Rita Schlaepfer, *Die Ausdrucksformen für « man » im Ital.*, Diss. Bern 1933.

2. Die übersichtliche Karte X bei R. Schlaepfer, *o.c.*, ist dahin zu korrigieren, dass der ganze nordöstl. Teil des A. Lug. (A. Vedeggio, V. Colla, ob. Pieve Capriasca, ob. Cassarate) zur Zone von HOMO CANTAT zu rechnen ist.

3. Cf. z.B. P. 274 des *AIS* (S. Angelo Lodigiano) *trųémę* « troviamo », *andémę* « andiamo » (= *dęmę*, *fęmę*, *diśémę*, *vųrémę*) nach den KT. des *AIS*, ebenso *levémę* « leviamo », *AIS* 660.

4. « Tale *-om* in Milano è ormai obsoleto tra le classi più elevate, ed anche appena non affatto volgari ; tuttavia si trova usato di proposito, contro corrente, anche da taluni non appartenenti al volgo, i quali... vorrebbero cristallizzarsi nel Porta... », Pavia, 162.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

der tess. Koinè überhaupt, besteht zwar eine Tendenz, *-an* in der 6. Pers. zur Regel werden zu lassen. Es scheint jedoch in Lug. die Bewegung noch nicht durchgedrungen zu sein. Bezeichnenderweise verwenden die Gewährsleute der mittleren und älteren Generation diese Form nicht, und mein jüngstes Sujet, das in den KT. häufig die 6. Pers. auf *-an* bildet, hat dies im zusammenhängenden Sprechen nie getan : Nov. 3 *al laṣą̄va kūr tüć i vilanąd e y inˈṣůlt kę ga vęñęva fąy* « lasciava correre tutte le villanatè e tutti gli insulti che gli venivano fatti », 4 *kůma y ṣtą̄va y rǫbb* « come stavano le cose », 5 *y iñg̊üri kę y m a fąy-adrę* « le ingiurie che mi hanno fatto 'addietro' », *tüć i rubáš kę y ga fa* « tutte le 'robacce' che le fanno ».

In den ältern stadtlug. Dialekttexten ist gewöhnlich die 6. Pers. = 3. Pers. Bei Zucc. erscheinen allerdings beide Bildungen : 73 *j era fini* « erano finiti », *che jevan li press* « che erano lì vicino », 75 *j evan fa* « erano fatti », *a chi j andava* « a chi andavano », 77 *i costavan pooch* « costavano poco », 81 *sian* « siano ». Auch Catana gibt gelegentlich *-an*-Formen. Wenn die Tendenz, die in Lug. also schon seit längerer Zeit am Werke ist, sich noch nicht durchgesetzt hat, so beruht dies darauf, dass sie auf die städtische Oberschicht lokalisiert blieb [1]. Die Sprache des Volkes, die stetsfort aus dem Contado Zuzug erhält, blieb dagegen dem alten Sprachgebrauch treu [2].

c) Inchoative Flexion.

Sie hat sich auf alle Personen ausgedehnt im Ind. und Konj.

1. Anderseits findet sich auch in den Maa., in denen *-an* durchgedrungen ist, in gewissen Wendungen das Verb nach der 3. statt nach der 6. flektiert. Wenn dies im Mendris. (*ib.* p. 225, § 22) als eine Erinnerung an den früheren Sprachzustand oder als Einfluss des benachbarten Lug. aufgefasst werden kann, so ist dies wohl für das Mail. nicht angängig, obwohl die nicht unterscheidenden Maa. der Lombardei von Osten und Südosten her nahe an die Hauptstadt herantreten ; cf. z. B. *AIS* 837 (mi offrono). Pavia, 163 schildert die mail. Verhältnisse folgendermassen : « Con soggetto plurale si usa di frequente il verbo al singolare ; il che accade quando nella dizione è predominante l'idea suscitata dal verbo, anzichè dal soggetto ; e in tal caso il verbo precede : *cròda i mosch* « cascano le mosche », *ven di dònn* « vengono delle donne » ; doch gibt Battisti, *Testi*, 121 aus Mail. *i nǫster kę g ę luntą̃* « i nostri che 'c'è' lontano », ein Beispiel, das dieser Definition nicht entspricht. Das Problem ist noch nicht geklärt. — Die Karten des *AIS* bestätigen grosso modo die von Meyer-L. II, 170 aufgezeigte Zone der Erscheinung 6. Pers. = 3. Pers. : Ostlomb.-Venezien, Romagna, Umbrien.

2. Zu den Endungen der 1., 2. und 5. Pers. cf. § 19 *c*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Präs., Fut., Kond., Konj. Impf. und die 4. Person Imper. Sie beginnt ausserdem in Kond., Fut. und Konj. Impf. der nichtinchoativen IRE-Klasse einzudringen ; KT. §§ 4, 14. Die Analogiebewegung geht vom Kond. aus (*ṣentiṣarés*), von wo aus sie sich dem gleichen Stammescharakter aufweisenden Futur und dem funktionell verwandten Impf. Konj. mitteilen kann (*ṣentiṣarǫ́, ṣentiṣés*). Das Phänomen muss jung sein, denn es ist in meinen Materialien aus dem A. Lug. und Mendris., aus Bell. und Loc. in keinem Verbum bezeugt [1].

d) Reflexive Flexion.

Ausgenommen in der 1. Pers. ist das Pron. *sa* der Exponent dieser Flexion in allen Pers. geworden [2] : *mi ma mœ̄vi ∾ ti tu sa mœ̄vat, lü l sa mœ̄f, nüm sa mœ̄vum, viąltar sa mœ̄vuf, lur i sa mœ̄f*, KT. § 21 ; III, 1 *tu sa lásat mąy vęd́* « non ti lasci mai vedere ». Im Imper. wird die 2. Pers. regelmässig gebildet : *mœ̄vat ∾* 4. *mœ̄vém̀as*, 5 *mųvívas, mųvívuf*. Enklitisches *-as* findet sich auch im Inf. *mœ̄vas* ; § 18 *c*. — Die Vitalität der reflexiven Formen geht hervor aus der Häufigkeit der Formel ' io mi (si) credo ' (ethischer Dativ) : 24 *mi sa krędēva* « io credevo », ebenso *mi sa pęn[t]ṣāva* « io pensavo », *mi ṣ intęndēva* « intendevo » ; 12 *ma sa špęta* « mi spetta » ist durch ' mi si deve ' beeinflusst.

B. Lug., Bell., Loc., Mailand.

In Rov., Bell., Loc. hat die 5. Pers. nicht *sa*, sondern *va*, wie Mail.

Rov. *mi ma krę́di, viāltri va krędi ∾ ti sa krę́dat, lü, lọr sa krę̄t, nüŋ sa krę́dum.*

Bell. *mi ma mœ́vi, viąltar va mọvi ∾ ti te, lü al, lur i sa mœ̄f* [3], *nüm a sa mœ̄vum.*

Loc. *a ma dīsi, a va disi ∾ ta sa dīsat, al, i sa dīs, a sa dīsum.*

Mail. *mì me vêdi, viâlter ve vedii ∾ tì te se vêdet, lü el se ved, nün (= nũ) se vêdem, lôr se vêden* ; Angiolini, XXXVI.

1. In den KT. des *AIS* und bei Angiolini finden sich keine Beispiele dafür. — Zu entsprechender Ausdehnung der Inchoativflexion im Frankoprov. cf. meine *Flexion du Verbe*, *o.c.*, 54-58.

2. Daher Volksital. *noi si serviamo*, lokalmail. *noi si vediamo, andiamo a divertirsi*, Centemeri, 115 ; Pavia, 158 ff. Zu entsprechenden Bildungen im Nord- und Ostfr. cf. meine *Flexion du verbe*, *o.c.*, 128, Anm. 4.

3. Var. *mœ́vat, mœ́vąn*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Das Stadtlug. ist in der Verallgemeinerung des refl. Pron. weiter gegangen als die Maa. des Contado und die bell., loc., mail. Koinè.

e) Präs. Ind. und Imperativ.

3. Pers. : In der nicht inchoat. Klasse haben die Verben vom Typus *dọrmi* die Endung *-a* ; ebenso Bell., Mendris., Mail. ∞ Loc. *dǫ̣rm* ; KT. § 4. Unter Einfluss des Präs. Konj. und der Analogie *kántan* : *kánta* = *dǫ̣rman* : *dǫ̣rm*(*a*) wurde auslautendes Stütz-*e* zur Flexionsendung ; cf. mail. *dọrma* ∞ *ofre*, *sofre*.

4., 5. Pers. : *sẹm*, *sī* « siamo, siete » = « sappiamo, sapete » ; cf. unten *g*.

Die Formen 4. Imper. der Verben -ERE, -IRE beeinflussen sich gegenseitig : *vẹndḛm*, *-ím* « vendiamo », *kœ̣ʃḛm*, *-ím* « cuociamo », *sẹntḛm*, *-ím* « sentiamo », *gwariṣḛm* « guariamo », *vẹñím* « veniamo », was sich von der 5. *-í* < -ETE, -ITE aus erklärt. In den schwachen Formen unterscheiden sich 4., 5. Präs. Ind. von den entsprechenden Flexionen des Imper. : *kántum*, *-uf* [1], *sẹ́ntum*, *-uf*, *vẹ́ndum*, *-uf* ∞ *kantḛm*, *-ḛ́*, *sẹntḛm*, *-ím*, *-í*, *vẹndḛm*, *-ím*, *-í*. Immerhin kommen 5. Pers. *-ḛ́*, *-í* auch im Präs. Ind. vor, werden aber als bäurisch empfunden [2]. Das Eindringen der *í*-Lautungen von -ERE und -IRE in die 5. Pers. von -ARE ging von den Hilfsverben *avere*, *essere* aus ; die Mittler waren die Verben *fare*, *dare*, *stare*, *andare* : (*ẹm*, *sẹm*), *sī*, (*av*)*í* → Präs. (*fẹm*), *fí*, Imper. (*fẹm*, *faʃḛ́m*), *fī fḛ́* ; (*vẹm*, *andḛ́m*), *andí*, *-ḛ́* → *kantḛ́*, *-í*.

B. Lug., Mendris., Bell., Locarno.

Aus dem Vergleich der lug. Resultate der 5. Imper. mit denjenigen des Mendrisiotto (*Mendris.*, 226, Tab.) ergibt sich, dass das lug. *-ḛ́* sich deutlich von mendris. *-í* unterscheidet. Immerhin finden sich auch in einigen Maa. des lug. Westufers *-í*-Formen, ebenso im Bell. ; sie gehen auf mail. Einfluss zurück.

1. Cf. oben *a*, unten *f* und § 19 *c*.

2. Nach freundl. Mitteilung von Fräulein Brivio, Lugano, werden *kántuf* und *kantí*, seltener *kantḛ́* gemäss Aussage alter und junger Luganer, nebeneinander gebraucht. Allerdings sei *kántuf* die typisch stadtlug. Form ; die andern werden als Import empfunden. In der Tat sagt die alte Generation der Via Nassa (Zentrum der Altstadt) stets *kántuf*. Cf. dazu p. 179, Anm. 1.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

	23 prendete !	ammazzatelo !	22 mettetegli !	29, 30 voi avete
Lug.	*ćapę́*	*mazę́l* [1]	*mętę́g* [1]	*ī*
Brè	»	»	*mętíg*	»
Pug.	»	»	*mętíg*	»
Ar.	»	»	*mįtíg*	»
Rov.	»	»	»	»
Melano	»	»	*mętíg*	»
Gent.	*ćapí*	»	»	»
Agra [2]	*ćapę́*	*mazę́*	*mętíg*	
Gran.	»	*mazę́l*	*mętę́g*	»
Car.	»	»	*mętíg*	»
Mel.	»	»	»	*aví*
Morc. [2]	*ćapí*	*kọpíl*	*mętíg*	*ī*
Brus.	*ćapę́*	*mazę́l*	*metíg*	»
Bell. [2]	*-ę́, -í*	*-ę́l, -íl*	*-íg*	*aví*, »
Loc. [2]	*ćapę́, -í*	*mazę́l*	*mętíg*	»
Mail. [3]	*-ę́, -í*		*-íg*	*avī*

Abweichungen von stadtlug. Typen : 18 Brè, Cert., Agra *vag* [4] « vado », cf. Brè, Cert. *fāg* « faccio », *dāg* « do », *štāg* « sto ». — Während Lug. 17 *sum*, *sũnt* [5] hat wie das Mendris., eignet dem B. Lug., wie dem A. Lug., Bell., Loc. *sọm*, *sum* ; es haben *sunt*, das

1. Vor affigiertem Pron. ist der Vokal kurz, wenn er nicht, wie in 22, emphatischen Satzakzent trägt ; eine reiche Beispielreihe gibt Pavia, 106 ff., 154.

2. Var. : Agra 22 *trọvę́*, Morc. 23 *šti-ṣú*, Bell. 21 *kaším*, Loc. 22 *infilę́g*.

3. KT. § 1 ff. — Biond., 24 *portè*, 28 *tegnì*, Angiolini, XXX ff. *pensee* Ind., Imper. ∾ *vedii*, *avii* ; cf. *AIS* 661 *sẹ lę́vi ṣũ viąltẹr* (ebenso *-í* P. 250, 252, 273-275, 290), *AIS* 247 *masę́* « ammazzatelo », 69 *ṣpụſę́* « sposate ? », 664 *ṣetę́ſ gọ tũć* « sedetevi tutti ».

4. Markun, *Vadere*, 314, der *vak* nur für das A. Lug. belegt, ist dementsprechend zu korrigieren. Der Typus *vo* findet sich ausser im Mendris. und dem Grossteil des B. Lug. sporadisch in der V. Colla, in Bell., Loc. ; cf. dazu Markun, *l.c.*, 303.

5. *sunt* ist schon amail. : *sonto* Monaci, 612, Keller, *Barsegapè*, 19, Lorck, 57, Meyer-L., II, § 209 ff., neumail. *sũnt*, KT. § 6. Analogische Bildung nach *sunto* 6. Pers. ? Diese Erklärung von Meyer-L., *It.Gr.*, 246 scheint gestützt zu werden durch *sunt* 1. = 6. von P. 225 (Mello), *sụŋ* 1. = 6. der P. 135, 270 ; cf. auch *sọm* 1. ∾ *sọn*, *ięn* 6. in P. 209.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

vor Guttural zu *suŋ* wird : Ar., Rov., Melano, Gran., Car. — Brè III, 4 *pǫm* « possiamo », Cert. *pǫm* ; Brè, Cert. *vœm* « vogliamo », von früherem *um pǫ, vœ* ' uomo può, vuole ' unter Analogiewirkung von *ẹm, sẹm, dẹm, štẹm, nẹm, fẹm*, cf. oben *a*. Die Formen eignen vorwiegend dem A. Lug. und dem Sopraceneri. — In den Maa., die in der 5. Präs. Ind. nicht städtisches *-uf* eingeführt haben, lautet im Präs. Ind., Imper. die Endung regelmässig *-ẹ́* oder *-í*, wie im Mendris. : Rov. *truví, -ẹ́*, ib. *vẹndí, druṃí, gwarí, nẹ̄* Präs. Ind., *nī* Imper., *dẹ̄* Präs. Ind., Imper. *dẹ̄* ∾ *štī, fī* Präs. Ind., Imper. [1] ; Cert. *truvẹ́, -i* ; Loc., Bell. *trǫvuf, trǫví, -ẹ́* Präs. Ind., *-í*, *-ẹ́* Imper. Im A. Lug. ist die regelmässige Endung *-ẹ́*. — Zu Melano 24 *ẹn*, Bell. *ẹn* « sono » siehe *Mendris.*, 227, Anm. 2 [2].

f) Präsens Konjunktiv.

Wie das Piemontesische, Padovanisch-Venezianische und Emilianische bildet das Lombardische den Präs. Konj. in allen Verbalklassen auf *-a* [3]. In einigen Formen 1. Pers. der tessinischen Koinè finden sich auch Varianten auf *-i*, die auf den Einfluss des Ind. zurückzuführen sind [4] : cf. Bell. *kanti* 1 ∾ *kanta* 2., 3. (Konj. = Ind.), Loc. *vẹndi* 1., 2. ∾ *vẹnda* 3. (Konj. = Ind.).

Die 4. und 5. Pers. Präs. Ind. und Konj. entsprechen sich in der schwachen Konjugation vollständig. Bemerkenswert ist vor allem die 5. Pers., die in Anlehnung an die 4. Pers. stammbetont wurde : 4. Ind., Konj. *trœ́vum* → 5. Ind. *truvẹ́*, Konj. *truvẹ́guf* → Ind., Konj. *trœ́vuf*. Die Affigierung der für die 5. Pers. typischen, als

1. Cf. *Mendris.*, 225 ff., *Beitr.*, 38 ff.

2. Zu *jin* in der Stalderschen Parab. aus dem B. Lug. cf. *Beitr.*, 36.

3. Meyer-L., *It.Gr.*, 225. Sie ist schon amail., cf. Mussafia, § 97, Keller, *Barsegapè* [2], 21.

4. In den mail. Paradigmen des *AIS* ist *-i* häufig ; cf. unten die KT. §§ 1, 5, 7, 10 etc. Im Sopracen., wo in 1., 3. Konj. *i*-Formen abweichend von der Endung der 3. Pers. Ind. auftreten, handelt es sich um *-e* < -EM, -ET der Konjugation -ARE, die ihrerseits analogisch auf die andern Klassen einwirkte : Airolo (A. Lev.) hat z.B. : Indik. *mi i trǫ́vi, ti ti trǫ́vạt, lüy u trǫ́va, nüy i trǫ́vum, viạ́wtri i truvẹ́, lọ* (oder *čiyẹ́*) *i trǫ́vạn*, Konj. *trǫ́vi* 1., 3., *trǫ́vạt* 2., *trǫ́vum* 4., *trǫ́vuf* 5, *trǫ́viạn* 6, Indik. *vẹ́ndi, -ạt, vend, -um, -i, -ạn*, Konj. *vẹ́ndi, -ạt, -i, -ium, -iuf, -iạn*, Indik. *drǫ́mi, -ạt, drǫm, drǫ́mum, -i, -ạn*, Konj. *drǫ́mi, -ạt, -i, -um, -uf, -ạn*. Entsprechende Formen finden sich auch in Catto, in Osco, Chironico, in Blenio und in der Mesolcina ; cf. auch meinen *Contrib. alla conoscenza del dial di V. Verzasca* in *VKR*, VIII, 188.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

eigentlicher Exponent dieser Flexion dienenden Partikel *-uf*, stammt im Präs. Ind. von den starken Formen *vàguf* « andiate », *àbyuf* « abbiate », etc. des Präs. Konj. [1], die durch ihre Häufigkeit und Stammbetontheit die spinta analogica ergeben konnten. In den Maa. des Sottoceneri sind noch oft die alten schwachen Flexionen auf *-ẹ́guf*, *-íguf* erhalten [2] ; cf. unten. — Die Erklärung von Meyer-L. II, 185, dass die 5. Präs. Konj. *-guf* zurückgehe auf die entsprechende Indikativform mit infigiertem Adverb *ge* und daran angehängtem *vo(s)* ist deshalb abzulehnen, weil nicht einzusehen ist, warum *ge* nur an die 5. Pers. angefügt worden wäre ; ausserdem ist der morphologische Grund einer solchen Bildung nicht ersichtlich. Einleuchtender ist die Erklärung Salvionis in *StFR*, VII, 200, nach welcher *-vo* zweimal an die Verbalform affigiert wurde : *truvé* + *vo* > **truvégo* — **truvégo* + *vo* > *truvéguf* [3].

Die starke Flexion auf *-ga* von -CAM umfasst die Verben *trarre*, *fare*, *stare*, *dare*, *andare* ; *togliere* schwankt zwischen *tœya* und *tœga* ; *dire* hat den sigmatischen Stamm verallgemeinert : *dīſa*.

B. Lug., Mendris., Bell., Locarno.

Die dialektischen Entsprechungen von 12 *diate*, 19 *teniate* zeigen im B. Lug. im wesentlichen die gleichen Formen, wie sie schon in *Mendris.*, 227 dargestellt wurden :

1.) *dāguf* Lug., Brè, Ar., Rov., Gent. (neben *dẹ̄*, *-dẹ̄guf*), Gran., Mel., Morc., Brus.

dẹ̄guf Melano, Gent., Car.

dẹ̄ Gent. (= Ind. Präs).

dī Bell., in den KT. *dāguf*, *dẹguf*.

2.) *tẹ́ñuf* Lug., Brè, Ar., Gent., (neben *-ẹ́guf*), *ćápuf* Gran.

tẹñẹ́guf Rov., (KT. *tẹ́ñuf*), Melano, Gent., Brus., cf. Cert. *truvẹ́guf*, *vẹ́nduf*, *vẹndẹ́guf*.

tẹñi Bell.

1. « La grammaticalisation de *voi* a commencé par le subj. imparf., le conditionnel et l'indicatif imparfait... L'extension du phénomène au subj. prés., à l'ind. prés. et au futur ne s'est faite que postérieurement... », Jaberg, *Aspects*, 92-93.

2. Zu der Verbreitung der Flexion im Becken des obern Lago Maggiore cf. Salv., *Dial. sett.*, 229.

3. Salv. vergleicht Formen wie 5. Konj. bellun. *ciapéghe*, *aviéghe* mit *-éghe* < *-évo*, romagn. *spusiva* « sposiate », *vniva* « veniate » mit *-va* < *-vo*, im Bellun. *-éghe* statt *-égo* nach *-éde*. Zum Wandel *-vo* > *-go* cf. lomb. *üga* « uva », *pagüra* « paura », *Lugano*, älter *Luano*, cf. Hubschmied, *VKR*, VIII, 174-176. Die Erklärung von Salvioni wird auch aufgenommen von G. Bertoni in *Ital. dial.*, 102-103.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

tẹñiguf Bell., Loc.

Das Stadtmail. hat nach Angiolini, XXVIII, ff. : *dâghev* = *fâghev*, *dâghev*, *stâghev* ∾ *âbiev*, *sâpiev*, *sîev* « siate » ∾ *pensêgov*, *vêdêgov*, *dormêgov* [1].

Die ursprünglichen Verhältnisse müssen im Lomb. folgendes Bild gezeigt haben :

Ind. : CANTATIS *kantẹ́* ∾ VENDETIS *vendi* = DORMITIS *dormi*.

Konj. : *CANTATIS *kantẹ́* = VENDATIS *vendẹ́* = *DORMATIS *dormẹ́*.

Infolge der schon wiederholt erwähnten gegenseitigen Beeinflussung von Ind. und Konj. Präs. entstand in der weitern Entwicklung die Neigung, den Endungsvokal der Indikativform auf den Konj. zu übertragen, woraus *vẹndiguf*, *dormiguf* entstanden. Das Mendris., wie auch Bell.-Loc., sind dieser Analogie in stärkerem Masse verfallen, als das B. Lug. und das Mail. [2].

g) Imperfekt Indikativ.

1.) Parab. 24 *kredẹ̄vi* ∾ 32 *kredẹ̄va* « credevo ». Zur Übertragung der Endungen *-i* < *-io* EGO des Präs. Ind. auf andere Paradigmen cf. § 19 *c*. In den KT. finden sich Varianten auf *-i* häufig auch im Imperf. Ind., weil hier nach dem Vorbild der Schriftsprache (*cantava* 1. = 3. Pers. > *cantavo* 1. ∾ *-va* 3. Pers.) das Bedürfnis entstand, die Funktionen 1. und 3. Pers. zu unterscheiden. Wenn im Konj. und dem flexionell mit dem Konj. Imperf. zusammenhängenden Kond. (*kantarẹ́s*) [3] die Analogie weniger wirksam war, so liegt der Grund wohl darin, dass einerseits im Konj. Präs. die Gleichheit von 1. und 3. Pers. durch die Schriftsprache gestützt wurde (*venda* 1.-3. Pers., *canti* 1.-3. Pers.), während anderseits der Kond. (und der verwandte Konj. Imperf.) erfolgreich widerstand, weil diese vitale Flexion besonders stark im Sprachbewusstsein verankert ist.

1. Nach Pavia, 161 sind die Endungen *-égŏv*, *-éghĕv* seit mehr als fünfzig Jahren veraltet. Heute höre man allgemein *ámev*, *tègnev*, *védev*, etc., welche Formen oft durch diejenigen des Ind. ersetzt werden ; cf. KT. § 1.

2. Es fällt allerdings auf, dass das konservative A. Lug. in der Regel Ind. *-ẹ́*, Konj. *-ẹ́guf* (Klasse -ARE) von Ind. *-i*, Konj. *-iguf* (Klassen -ERE, -IRE) unterscheidet. Es ist somit denkbar, dass im Hochlomb. diese Bildungen einen alten Zustand darstellten und *-ẹ́guf* in den Verben -ERE, -IRE eine spätere, durch den Typus *dẹ́guf*, *štẹguf*, *siẹ́guf*, *abyẹ́guf* verursachte Analogie wäre.

3. Im mail. Typus auf *-ia*, der bis in das Mendris. hinaufreicht (*Mendris.*, 228), sind phonetische Gründe massgebend.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

In Bell. finden sich die gleichen Bedingungen wie in Lug. ; dagegen zeigen die Paradigmen aus Loc. keine analogischen *i*-Formen. In Mail. ist das Eindringen von *-i* in die Flexion des Impf. Ind. schon um die Mitte des letzten Jahrhunderts durch Biond., 25 ff. bezeugt. Die mail. Version bei Zucc., 52 ff. und die Paradigmen bei Angiolini geben dagegen keine *i*-Formen im Impf. Ind., wogegen sich solche bei Pavia, 156 und in den KT. des *AIS* finden. Da P. Scheuermeier seine Aufnahme mit einem Arbeiter des Volksquartieres der Porta Tenaglia durchführte, so ist anzunehmen, dass *-i* eher der Volkssprache angehört ; der Ceto civile würde dagegen den von Angiolini notierten Formen den Vorzug geben [1]. Diese Zweiheit in der richtunggebenden mail. Mundart mag mitgewirkt haben, dass bisher im Hochlombardischen des Tessin die Verallgemeinerung von *-i* nicht grössere Fortschritte gemacht hat.

Die 2. Pers. geht stets auf *-t* aus ; § 19 *c*.

2) Das Hauptinteresse beansprucht die Flexion von *avere* und *essere*. Es liegen folgende Paradigmen zugrunde :

avere : 1. *ẹ̈vā*, 2. *ẹ̈vat*, 3. *ẹ̈va*, 4. *ẹ̈vum*, 5. *ẹ̈vuf*, 6. *ẹ̈va(n)*.
essere : *sẹ̈va sẹ̈vat ẹ̈va sẹ̈vum sẹ̈vuf ẹ̈vā(n)*.

Die *v*-Formen im Paradigma von *essere* erklären sich durch die Einwirkung der Gruppe *ẹ̈va* « aveva », *sẹ̈va* « sapeva », *pọdẹ̈va* « poteva », etc. auf die ursprüngliche *r*-Flexion, wie sie z.B. das Paradigma von Mail. aufweist :

sêra, -i, sêret, êra, sêrem, sêrev, êren [2].

Die *v*-Flexion, die auch in Unter- und Mittelitalien vorkommt, ist im Tessin noch nicht untersucht worden. Sie eignet dem ganzen Sottoceneri ; Ausnahmen machen Ind. in der obern V. Vedasca

1. In den *Esercizi di trad. dai dial. della Lomb.* (*Milanese*) p. p. A. Ottolini in der Kollektion *Dal dialetto alla lingua* finden sich im Impf. Ind. beide Lautungen. Herr Prof. B. Terracini, früher an der Universität Mailand, hatte die Freundlichkeit, mir über das Phänomen folgende Angaben zu machen : « La testimonianza migliore che mi sono procurata è quella del mio collega Prof. Bernardo Sanvisenti (poco più che sessantenne) di Milano, che vi rappresenta dunque il parlare borghese : *kanti, kantavi* ; *diſi, diſevi* ; *kantaria, kantăs* ; *diſaria, diſĕs*. Avendogli io, dopo l'interrogatorio, esposto il vostro dubbio, mi disse subito di aver notato un operaio elettricista, che gli lavorava in casa, per i suoi *dirĕsi, farĕsi* » ; cf. unten, *i*. — Nach *AIS* 1112 (se io ve lo dessi) haben *-i* P. 32 (Leventina), 52 (Maggia), 231 (Cuvio), 274 (Lodi).

2. Vgl. dazu das volkstümliche Paradigma in KT. § 6. — Das Amail. hat *era* 1, 3, *eri* 2, *eramo* 4, *eran* 6 ; Mussafia, *Altmail.*, 34 ; Monaci, 616 ff. Über die

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

(Locarno) und Is. in der obern V. Vedeggio (Bellinzona), die *r*-Formen haben, wie das angrenzende Sopraceneri. Eine zweite *v*-Zone findet sich in der mittleren und oberen Leventina [1].

Nach dem Eindringen von *v* in die Flexion von *essere* fielen 3. und 6. Pers. von *avere* und *essere* zusammen. Trotzdem die Formen von *avere* durch die fast stereotyp gewordene Affigierung von proklitischem *g* < *ge* « ci » von denjenigen von *essere* unterschieden sind, musste sich die Homophonie *ẹ̈va* « aveva, -no » = « era, -no » störend auswirken. Aus diesem Grunde wurde, wohl nach dem Vorbilde von Mail., die *r*-Flexion wieder im Paradigma von *essere* zu Ehren gezogen : *sẹ̈ra* 1, *-at* 2, *-um* 4, *-uf* 5 ∾ *ẹ̈ra* 3, *ẹ̈ra*(*n*) 6, und gleichzeitig im Verbum *avere* die vom Schriftital. beeinflusste mail.

Verbreitung des Typus in Oberit. orientiert *AIS* 671. Meyer-L., II, 295 erklärt die modernen *s*-Formen vom Präsensstamm aus. Nach freundlicher Mitteilung von Herrn Prof. K. Jaberg ergeben die unveröffentlichten Materialien des *AIS* (KT., Übersetzung des Satzes : quando eravamo giovani), dass im ganzen lomb.-pav. Sprachgebiet sich *s*-Formen finden. Ebenso in dem im Westen angrenzenden Ossolanisch-Novaresischen und in einem an das Lomb. stossenden Teil des Trentino (P. 330, 331, 340, 341, 343, 348). Inseln : im Zentralladinischen (P. 312, 313, 315, 316), in den bellun. P. 317, 336 und in frankoprov. Maa. des Piemonts (P. 142, 143). Doch sind *s*-Formen auch im Mittelit. nachgewiesen : Nach Meyer-L., *It. Gr.*, § 449 in Tèramo, im Grossetanischen (cf. Pap., 245) und bei Pulci. Dass solche Formen im früheren Toskanischen nicht vereinzelt waren, ergibt sich aus folgender Mitteilung von K. Jaberg : « In meinen Notizen finde ich in *Lettere d'una gentildonna fiorentina*, ed. Guasti, S. 45 : di poca età come *savate* ; bei *Lorenzo de' Medici*, ed. Carducci, 428 : *savate* « eravate », bei *Savonarola*, in D'Ancona- Bacci, *Crestomazia*, II, 191 *savamo*, wo die Anm. beigefügt wird, dass es sich um einen Florentinismus handelt. Was das *a* betrifft, erklärt es sich wohl als eine Angleichung an *avamo*, *avate* « avevamo, -ate », welche Formen ich aus dem *Decamerone* und aus *Savonarola* notiert habe ». Andere flor. Beisp. bei V. Nannucci, *Saggio del prospetto generale di tutti i verbi...*, Firenze 1853, p. 245, 247. Mittg. von B. Migliorini.

1. Aus meinen Materialien zitiere ich : Airolo *sẹ̈va*, *sẹ̈vat*, *l-ẹ̈va*, *sẹ̈vum*, *sẹ̈vuf*, *y-ẹ̈van*, Catto *y-ẹ̈va* « c'era » ; aus den KT. des *AIS* : Osco (P. 31) *sẹ̈vɑ* 1, *-ɑt* 2, 5, *ǧẹ̈vɑ* 3, *sẹ̈ụm* 4, *ǧẹ̈vɑn* 6, Chironico (P. 32) *sẹ̈vɑ* 1, *ẹ̈rɑt* 2, *ẹ̈rɑ* 3, *sẹ̈rum* 4, *sẹ̈vɑt* 5, *ẹ̈rɑn* 6. — Die K. *AIS* 671 (era tutta nuda) verzeichnet *v*-Formen wie folgt : Tessin (P. 31, 71, 73), ob. Adda, Comersee (P. 205, 222, 243), Galliate (P. 139), Vigevano (P. 271, id. Pap., 351), Livinallongo (P. 315, Pap., 655 *era*, *fova*). Nach den Textformen bei Zuccagni, Monti, Biond., Pap. bestand eine Zone, die von ob. Adda-Comersee (Grosio, Dongo, Tre Pievi, Proserpio) über die A. Brianza (Erba) und Varese, im W. bis nach Intra, im SW. bis Gallarate, Busto-Arsizio, reichte. Wahrscheinlich war in Mail. selbst die Analogie einst aktiv : cf. Zuccagni, 52 *seva* ∾ *era*, *-en*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Formenreihe übernommen : *avẹ́va avẹ́vạt, avẹ́va, avẹ́vum, avẹ́vuf, avẹ́va*(*n*). Diese saubere Scheidung wird jedoch gestört durch eine neue Analogie, die von der 3. Pers. ausgeht, indem nach dem Vorbild von *ẹ́va* « aveva(no) » = « era(no) » die neue 3., 6. *ẹ́ra* « era(no) » auch (*av*)*ẹ́va* « aveva(no) » gleichgesetzt und von da aus die *r*-Formen auf das ganze Paradigma des Impf. Ind. von *avere* ausgedehnt wurden : *ẹ́ra, ẹ́rat, ẹ́ra, ẹ́rum, ẹ́ruf, ẹ́ra.* Der Impuls zu dieser Neubildung dürfte wiederum von Mail. gekommen sein, für das Pavia, 158 folgende Formen nennt : 1° *g'avevi* etc., 2° *gh'eri, te gh'eret, el,* (*la*) *gh'era,* etc.. 3° *gh' evi, te gh' evet, el,* (*la*) *gh'eva* oder *l'eva,* etc. Die beiden letztern Reihen werden als veraltet und der Volkssprache angehörend bezeichnet. Während jedoch in Mail. anscheinend eine saubere Scheidung zustande kam (*sẹ́ri, avẹ́vi*), hat sich Lug. noch nicht aus der Wirrnis befreit. Die Formen unserer Texte sind in dieser Hinsicht aufschlussreich [1] :

essere : Parab. [1] : 9 × (*g-, l*) *ẹ̄ra* (11, 12, 14, 16, 25, 26, 27); Parab. [2] : 8 × (*g-, l*) *ẹ̄ra,* 3 × (*l*) *ẹ̄va* ; Parab. [1], [2] : 1 × (*y*) *ẹ̄ra* (24); Nov. : 4 × (*l*) *ẹ̄ra* (3, 4, 6); III : 2 × (*g-*) *ẹ̄ra* (2, 7), 2 × (*l*) *ẹ̄va* (6, 7), 1 × (*g-*) *ẹ̄ra* (4) « erano ».

Die alte *v*-Form findet sich besonders nach dem proklitischen Pron. *l,* da sie hier deutlich von häufigem *g- ẹ̄va* « aveva » unterschieden ist.

avere : Parab. [1] : 2 × *g-ẹ̄va* (13, 20), 1 × *avẹ̄va* (11) ; Parab. [2] : 2 × *g-avẹ̄va* (11, 20), 1 × *ẹ̄va* (11 Anm.) ; Parab. [1] : 1 × *ẹ̄rum* ; Parab. [2] : *ẹ̄vum* (32) ; Nov. : 1 × *g-ẹ̄ra* « avevano » ; III : 1 × *g-ẹ̄va* (6), 1 × *g-ẹ̄ra* (6) « avevo », 1 × *g-ẹ̄va* « avevano ».

Die Zusammenstellung zeigt, dass alle Formen nebeneinander gebraucht werden, ohne dass es möglich wäre, Normen für syntaktisch verschiedene Verwendung der einzelnen Typen zu erkennen. Die Unterschiede mögen immerhin regional, sozial und generationsmässig bedingt sein ; so finden sich z. B. ausschliesslich *r* Formen für *avere* nur beim jüngsten Sujet.

B. Lug., Bell., Locarno.

ẹ̄va « aveva, era » : Pug., Ar., Rov., Melano (1 × *avẹ̄va*), Gent., Agra (1 × *ẹ̄ra* « era »), Gran., Car., Morc.

1. Parab. [1] : Version von Frau Molinari ; Parab. [2] : Version von Fräulein Brivio. In den KT. verhalten sich die beiden Gewährsleute folgendermassen : Beide geben für *essere* die *r*-Formen, für *avere* gibt Frl. Brivio in erster Linie das Paradigma *avẹ̄va,* als Var. *ẹ̄va,* B. Tettamanti (jüngste Generation) konjugiert *g-ẹ̄ra* durch und gibt als Var. *g-avẹ̄va, g-ẹ̄va* ; KT. §§ 5-6.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

ẹ̄va « era » ∞ *āva* [1] « aveva » : Brè.
ẹ̄ra « era » ∞ *ẹ̄va, avẹ̄va* « aveva » : Brus.
ẹra « era » ∞ *avẹ̄va* « aveva » : Mel.

24 erano : *ẹ̄va* Brè, Pug., Ar. (und *ẹ̄vaṇ*), Rov., Gent., Agra, Gran. Mel.; *ẹ̄vaṇ* Ar. (und *ẹ̄va*), Melano ; *ẹ̄ra* Mel., Brus.

32 avevamo : Überall *ẹ̄vum* ausser *avẹ̄vum* Ar., Mel.

Wie im Mendris. [2] sind somit im lug. Contado die alten *v*-Flexionen noch gut erhalten. Dagegen finden sich in Bell. und Loc. ähnliche Verhältnisse wie in der Stadtmundart von Lugano.

Bell. 11 × *ẹ̄ra* « era », 1 × *ẹ̄raṇ* « erano ».
6 × *avẹ̄va* « aveva », 1 × *avẹ̄vum*, 2 × *ẹ̄vum* « avevamo ».

In den KT. stimmen für *essere* die Paradigmen beider Gewährsleute überein : *sẹ̄ra, -i* 1, *sẹ̄ra* 2, *-um* 4, *-uf* 5, *ẹ̄ra* 3, *-an* 6 ; für *avere* gehen sie auseinander [3] : Bell. [1] *g-ẹ̄va* 1-3, *-um* 4, *-uf* 5, *-an* 6 ; Bell. [2] *g-ẹ̄ri* 1, *g-ẹ̄ra* 2, 3, *-um* 4, *-uf* 5, *-an* 6.

Loc. : 6 × *ẹ̄ra* « era », 1 × *ẹ̄ra* « erano ».
1 × *avẹ̄va* « aveva », 1 × *avẹ̄vum* « avevamo ».
3 × *ẹ̄ra* « aveva ».

In den KT. finden sich für *essere* und *avere* nur *r*-Formen.

Im Paradigma von *essere* unterscheiden sich Bell. und Loc. also von Lug. dadurch, dass sie neben *r*-Formen keine solchen auf *v* verwenden. Aus diesem Verhaltener ergibt sich, dass sich die Stadtmundarten von Bell., Loc. in diesem Falle stärker an die mailändische Koinè anschliessen als Lugano. Dies erklärt sich aus dem Jahrhunderte lang dauernden politischen und regionalen Partikularismus der drei Städte, der die Bildung einer typisch tessinischen Koinè verhinderte und die sprachliche Anlehnung an diejenige des wirtschaftlichen und kulturellen Zentrums Mailand bedingte. In Lugano war diese weniger stark, weil es mit seinem gleich- oder verwandtsprachlichen Hinterland in steter Wechselwirkung blieb. Abweichend davon fand die lombardische Koinè von Bell., Loc. an den stark abweichenden Mundarten ihrer nächsten Umgebung [4] wenig Rückhalt,

1. Gebildet nach *fāva, dāvà, štāva, nāva* ; eine vorzügliche Lösung, von der mir Parallelen auch aus Sur., Lelg. in der Capriasca bekannt sind.

2. *ẹ̄vạ* « aveva, era » ist die Regel ; Mendr., Vac., S. Piet., Lig., Besaz. *ẹ̄va, avẹ̄va*, Vac. Chias. *ẹ̄ra*, Besaz. *ẹ̄ra, ẹ̄va* « era » ; Chias. *ẹ̄ra, avẹ̄va* « aveva », Mer. *ẹ̄ra* « era, aveva » ; *Mendris.*, 227.

3. Bell. [1] : Prof. M. Grossi ; Bell. [2] : Guido Gysi (jüngste Generation).

4. Wenn allenfalls in Loc. die Maa. des Contado, die *ẹ̄ra* von *ẹ̄va* unterscheiden, eingewirkt haben können, so ist dies bei Bell. nicht der Fall, wo die Maa.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

weshalb dieser in stärkerem Masse bei Mailand gesucht wurde.

3.) *sapere* : Wie im Präs. Ind. 4., 5 Pers. und gelegentlich im Kond. und Fut. [1] können in den lomb. Maa., die im Impf. Ind. von *essere* die *v*-Flexion eingeführt haben, in dieser Zeitform *sapere* und *essere* teilweise zusammenfallen : Sor. (Vedeggio) *sẹ̈va* 1, 2, 4, *sẹ̈f* 5 von *sapere, essere* ∞ *sẹ̈va* « sapeva, -no », *ẹ̈va* « era, -no ». Im B. Lug. habe ich den Zusammenfall in Rov. belegt : *sẹ̈va* 1, *-at* 2, *-um* 4, *-uf* 5 von *sapere, essere* ∞ *sẹ̈va* « sapeva, -no », *ẹ̈va* « era, -no ». Lug., Cert., das Mendris, und Loc, unterscheiden *savẹ̈va* von *sẹ̈va*. In Mail. « come volg. e forense si ode *sevi* accanto a *seri* anche per *savevi* sapevo, e *sii* per *savii* sapete », Pavia, 158, Anm. 1. Die mail. *r*- Form, deren Ursprung sich entsprechend derjenigen von lug. *ẹ̈ra* « aveva » erklärt, taucht auch in Bell. neben *savẹ̈va* auf.

h) Imperfekt Konjunktiv.

Parab. 19, 24 *füs* « fossi, -e », neben *füdẹ́s* [2], cf. § 20, *h* ; 27 *sọnás* « sonassero », *balás* « ballassero ».

Die ursprüngliche Verteilung der regelmässigen Flexionen : -ARE *-ás*, -ERE *-ẹ́s*, -IRE *-ís* [3] wird durch die Tendenz gestört, *-ẹ́s* auch in die Klasse *-ire* einzuführen. Bei jüngeren Bildungen durch analogische Stammerweiterungen tritt dementsprechend *-ẹ́s* auf : *durmís*

seiner nächsten Umgebung *ẹ̈va* « aveva, era » haben : Carasso *l ẹ̈va ñač* « era andato », *a y ẹ̈va mĩga sikúr* « non erano sicuri » = *i l ẹ̈va tẹć-sú ẹl kaŋ* « avevano preso (' tolto su') il cane » ; cf. ib. *fẹ̈va* « faceva », *nẹ̈va* « andava », *tirẹ̈va* « tirava » ; S. Antonio (V. Morobbia) *i g-ẹ̈va una võlta un ọm ke l g-ẹ̈va dü fiʸẹ́* « c'era una volta un uomo che aveva due figli » ; Arbedo *stu tò fradől l'eva mort* « questo tuo fratello era morto », *umm òm el gh'éva diüü mãtón* « un uomo aveva due figli », *BStSvIt.*, XVIII, 32.

1. Cf. oben *e* und unten *k* und KT., *l. c.* ; KT. §§ 6, 17.

2. Die Form ist im A. Lug. verbreitet ; ebenso in Como und im Bergam.-Brescianischen ; cf. *AIS* 1018, 1036.

3. Amail. *peccassi* 2, *devesse, servisse* 1, Mussafia, *Altmail.*, 22 ; cf. auch Keller, *Barsegapè* [2], 22. Nicht zu verwechseln ist damit *-iss* 2., 5. Pers., die in der Klasse *-ere* durch Umlaut vor Endungs-*i* erscheint : *havissi* 2., 5. ∞ *havesse, -n* 1., 3., 6. ; *volisi* « voleste », *fisi, fasisti* « faceste », Mussafia, 35, Keller, *l. c.* Die Regel gilt auch für das Perf., Impf. Ind. und Kond. Sie wird besonders deutlich im Zusammenhange einiger Verse aus Bonvesin da la Riva :

Se tu volist ess re, e haviv ben libertá
De far se tu volivi francheza egrand bontá
Tut zo ke De savesse segond la veritá
Ke tu te perderissi per toa malvasitá.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

und *durmisęs*, *gwaris* und *gwarisęs* ; cf. auch *faſęs* neben älterem *fas* [1], mit Stammausgleich nach *faſęva* und Einfluss von *diſęs*, *-ęva* ; so geht auch *traſęs* « trassi » ; KT. §§ 8, *b*, 9, 11.

B. Lug., Mendris., Bell., Loc., Mailand.

Die analogische Personalendung *-i* der 1. Pers. tritt im Stadtlug. selten, im Contado nie auf ; dagegen findet sie sich vereinzelt im Mendris. (ib., 228) und, nach den KT. des *AIS* und Pavia, 156, auch in Mailand. Die für mendris. S. Piet. und lug. Morc. (19 *füsa*, 24 *füdęsa*) erwähnte Übertragung von *-a* des Präs. Konj. auf den Impf. Konj. tritt gelegentlich auch in Brus. auf : 19 *füs* « fossi » ∾ 24 *füdesa* « fosse » ; sie ist besonders lebendig in Bell. [2].

Stammerweiterungen : *füdęs* findet sich neben *füs* im ganzen B. Lug., Mendris. ; cf. mail. *füss*, *füdess*, Angiolini, XXVIII, *füss*, *füssi* (= *AIS fųṣi*), *füdess*(*i*) volg., Pavia, 158. Diese Bildung ist in Rov. zur Vermeidung der Lautung *-isęs* auch auf die *-ire*-Klasse übertragen worden : *gwaridęs* « guarissi », *drǫmidęs* « dormissi » ; cf. § 20 *h*.

In Brè findet sich noch archaisches *ęs* « avessi », das auch in Loc. vorkommt und im A. Lug. und Alpinlomb.- Ossolanischen häufig ist [3].

i) Konditional.

Parab. 16 *avręs* « avrebbe » ∾ *truvaręs* « troverei, -ebbe », *vęndaręs* « venderei, -ebbe ».

Zum Themavokal cf. unten *k*. — Die Flexion *-ęs* ist allgemein ; unter mail. Einfluss beginnt auch etwa *-ia* verwendet zu werden. Die Personalendung *-i* der 1. Pers. ist selten.

B. Lug., Bell., Mailand.

Im B. Lug. finden sich nach Parab. 16 avrebbe folgende Typen :

Per quel non era degno *ke De per ti foss stao*
A far zo k'el voleva *k'el no t'avess creao ;*
A far zo k'el deveva *se De per ti foss stao,*
So drig a la iustisia *el hav havé atudhao.*

Nach G. Contini, *Cinque volgari di B. da la R.* in *Testi e manuali a cura di G. Bertoni*, No. 2, Modena 1937, p. 18, v. 349-356.

1. Im ganzen lug. und mendris. Contado die regelmässige Lautung ; aber *fas*, *faſęs* in Bell., Loc. ; Mail. hat nach Pavia, 165 *fass*(*i*), *faſess*(*i*) ; cf. auch Tab. p. 187.

2. Sie findet sich regelmässig in Turin (= Impf. Ind., Präs. Konj., 1. = 3. Pers.) und dem angrenzenden Südwestpiem. ; cf. *AIS*, *l. c.*

3. Cf. Brè, Dialekt, 7 *f* und *AIS* 1017.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

avrẹ́s : Brè, (Pug. II, 4 *sarẹ́s*, Cert.), Gent. neben *avarẹ́s* ; Gran., Car., Mel., Brus. neben *-ía* ; Bell. hat *-ẹ́s*, seltener *-ís*, *-ía*, Loc. *-ẹ́s*.

avarẹ́s : Ar. neben *avrís*, *-ía* [1], Gent. neben *avrẹ́s*.

varís Rov. neben KT. *avarís* [1].

avrís Ar. neben *avarẹ́s*, *avría* ; Melano.

avarísa Morc., nach dem Konj. ; cf. oben *h*.

avría Ar. neben *avarẹ́s*, *avrís*, Brus. neben *avrẹ́s*.

avẹ́s Agra ist Impf. Konj.

Die Flexionen sind somit ähnlich denjenigen des Mendris. [2], zu dem die Resultate von Ar., Rov., Melano und Brus. in besonders naher Beziehung stehen. Abweichend vom Mendris. hat das B. Lug. jedoch die mail. Flexion *-ía*, ausser in Grenzmundarten (Ar., Brus.), noch nicht eingeführt. — In Bell. ist *-ía* jung und noch wenig verwendet.

Die Verhältnisse im Sottoceneri werden verständlich, wenn diejenigen von Mailand etwas näher geprüft werden. Hier herrscht ein grosser Formenreichtum : Biond., 25 *portaria* neben *portarèss*, Angiolini, XXXII, ff. *pensarìa*, *-àrìss*, *vedàrìa*, *-àrìss*, *dormirìa*, *-irìss*, XXIX *g'àvàrìa*, *g'avàrìss* ; P. Scheuermeier notierte für den *AIS* (KT.) *truxrīx* 1., 3., *-īxt* 2., *-ūm* 4., *-ūf* 5., *-ĭĕn* 6. Die genannten Typen *-ẹ́s*, *-ís*, *-ía* [3] sind jedoch nicht die einzigen. Pavia gibt p. 33, Anm. 4, 156, 158, 159 eine ganze Reihe von Parallelformen, die drei Flexionstypen angehören :

1. *s*-Flexion : *vorèss(i)*, *vorarèss*, *voriss(i)*, *vorariss* ; *sarèss(i)* volg., *sariss(i)*.
2. *-ía*-Flexion : *voraría*, *saría*.
3. *v*-Flexion : *voráv*, *vorév*, *vorarév*, *vorív*, *vorarív*, *vorív*, *vorarív* ; *saráv*, *sarév*, *sarív*.

Diese Vielgestaltigkeit erklärt sich aus dem amail. Paradigma. Um die Entstehung der modernen Flexionen deutlich zu machen, stelle ich neben die Reihe der Konditionalformen diejenigen des amail. Perf. von *avere* und die seines Impf. Konj. [4].

1. *Beitr.*, 37.

2. *Mendris.*, 228. Weitere Formen aus dem Lug. cf. *VKR*, VII, 79, Anm. 16.

3. Die beiden Typen *-ẹ́s* und *-ía* gibt auch Meyer-L. in *Grundriss* I [2], p. 691, § 97 und entsprechend in D'Ovidio-Meyer-L., *Gramm. stor.* [3], Milano 1932, p. 157.

4. Nach Mussafia, *Altmail.*, 33, 35.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Kond.	Perf.	Impf. Konj.
1. *guardareve, beverave,* (*-ove*) [1]; *porria* [2]	*heve*	*havesse*
2. *starissi, porrissi*	*havissi*	*havissi, -ist*
3. *afondarave*; *porria* [2]	*have*	*havesse*
4. *farávem*	*hávem*	*havéssem*
5. *-issi*	*havissi*	*havissi, -ist*
6. *-aven(o)*	*baven*	*havessen*

Aus dieser Aufstellung ergibt sich, dass im Gegensatz zum modernen Mail., *-ía* -E(B)AM im Mail. des 13. Jahrhunderts offenbar nicht die herrschende Flexion darstellte [2]. Die *v*-Flexion geht zurück auf die 1. und 3. des Perf. von *avere* und zeigt dementsprechend noch heute entweder *-ev-* der 1. oder *-av-* der 3., 4., 6. Pers. verallgemeinert. Die *-iv*-Formen haben letzten Endes ihr *i* den 2. und 5. Pers. zu verdanken. Besonders interessant ist die 1. Pers., die m. W. noch nicht erklärt worden ist. Wenn für altoberit. *ove* mit Meyer-Lübke von *HAUBI (= *sope* < SAPUI) auszugehen ist, dann muss für *heve* eine Entwicklung HABUI > *ABJI — **ajbi* angenommen werden ; cf. -ARIU > *-*ajr(u)* > *-ę́(r)* ; so erklären sich auch amail. *stigi* < STETJI — STET(U)I, *crigi* < CREDJI—CRED(U)I. Abweichend verhält sich HABUIT > *av(w)e(t)*.

Die *s*-Flexion, die sich auf den funktionell und in der 2. und 5. Pers. auch morphologisch verwandten Impf. Konj. zurückführen lässt [3], hat ebenfalls die beiden Themavokale des Konj. Impf. von *avere* verallgemeinert. Die schwachen Flexionen auf *-iss* der 2., 5. Pers. würden sich ohne die Mitwirkung der starken *-iss*-Gruppe des Impf. Konj. der Verben auf *-ire* nicht durchgesetzt haben ; cf. oben, *h*. Eine ähnliche Wirkung ging in gewissen Dialekten des

1. Zitiert nach Meyer-L., II, 325, 365, *Grundriss*, I², 689, 691 ; *Gramm. stor.* ³, 149, 157. Der Typus ist besonders auch im Canavese bezeugt ; Bertoni, *It. dial.*, 104.

2. Es findet sich vor allem bei Bonvesin da la Riva, doch nicht so ausschliesslich, wie dies Meyer-L. angibt.

3. Ich setze mich mit dieser Erklärung in Gegensatz zu Mussafia, *Beitr.*, 21, Anm. 1 und Meyer-L. II, 365 Anm., die von der 5. Perf. auf *-iss* ausgehen. Es ist wenig wahrscheinlich, dass die selteneren Pluralformen auf die 1. und 3. d. h. auf die häufigst gebrauchten Formen des Paradigmas, eingewirkt hätten.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

obern Langensees und der Leventina von *füs* « fossi, -e » auf den Kond. aus [1].

Die Form *avraw* bei Stalder [2] bezeugt die *v*-Flexion auch für die alte Ma. des B. Lug. Sie ist besonders ostlomb.-westtrent. [3] und emilianisch [4]. Die *s*-Flexion eignet hauptsächlich der Lombardei und dem Friaul, vereinzelt dem Lig. und Emil. Die *-ís*-Lautung kommt im Alpinlomb. und Sottocen. sporadisch vor [5], ebenso in der V. Solda (Lago di Lugano), im ostnovar. Galliate (P. 139) und im Pav.-Piacentinischen. Hauptverbreitungsgebiete der Flexion *-ía* in Oberitalien sind das Piem.-Ligur. und das Veneto [6].

k) Futur.

Der Themavokal im Futur und Konditional ist *a*, *ą* bei den Verben *-are* und *-ere* ; die Klasse *-ire* hat *i*, ausser in den analogisch erweiterten Stämmen, die ebenfalls auf *a* gehen : *truvarų́*, *vendarų́*, *sentisarų́* ∾ *sęntirų́*. Der Themavokal fällt bei *avere* und beginnt zu fallen bei *andare*, *potere*, *sapere* ; die Ursache liegt in der Schwachtonigkeit und der Anlehnung an die hochsprachlichen Formen. Wie das ganze Sottocen. unterscheidet Lug. *sarų́* « sarò » ∾ *savarų́* « saprò » ; ebenso Loc. *sarǫ́*, *-ęś* ∾ *savarǫ́*, *-ęś*, aber Bell. *sarǫ́*, *-ęś* für beide Verben. Es handelt sich bei *sa(v)rǫ́* um Fall des *v* durch Tonschwäche [7], begünstigt durch die Analogie von *sarǫ́*, *darǫ́* etc. ; cf. ib. *arę́s* neben *avrę́s*, *-ía* « avrei, -ebbe ».

1. In Indemini, in der Valmaggia-Valverzasca-Gruppe und in einem Teil der Leventina ; cf. *Beitr.*, 298, Anm. 2. Zu abweichenden Erklärungen cf. *ZRPh.*, LVIII, 533 Anm. 1.

2. *Beitr.*, 37, Anm. 2.

3. Der *AIS* gibt im Ostlomb. keine Formen, dagegen in den angrenzenden trent. Tälern von Bona (P. 340) und Ledro (P. 341). Bergam. Formen bei Tiraboschi, 40 und Lorck, 56.

4. Cf. die Einleitungen zu den Vokab. von Coronedi-Berti und Ungarelli und die Anm. 6 genannten Karten des *AIS*.

5. *Beitr.*, 37, Anm. 2.

6. *AIS* 676 (potrebbe), 1019 (mangerei), 1035 (beverei), 1113 (fareste) ; cf. dazu 1017 (se tu avessi), 1112 (se io ve lo dessi).

7. Ebenso Breno *aris* neben *avrę́s*, *-ís*, Comologno (Onsernone) *arǫ́*, *arę́s* ; in gewissen Maa. könnte allerdings auch *arǫ́*, *-ęś* durch Fall von anlautendem *v* aus *(a)varǫ́*, *-ęś* entstanden sein ; cf. V. Colla *varǫ́*, *-ęś*. Zu entsprechenden Verhältnissen im frankoprov. Sprachgebiet vgl. meine *Flexion du verbe*, *o.c.*, p. 96 Zum Zusammenfall von *essere* und *sapere* im Präs. Ind. 4., 5. Pers. und Impf. Ind. cf. oben, *g*, 3.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

B. Lug., Bell., Loc., Mailand.

Nach Parab. 18 ist in den Entsprechungen von *andrò* der Themavokal ***a*** im ganzen B. Lug. erhalten ; ebenso in Bell. und Loc., wo neben *andaró* der Typus *narǫ́* verwendet wird, der auch Rov. und dem Grossteil des Mendris. eignet [1]. Dagegen ist bei *avere* im lug. und mendris. Contado *a* manchmal gefallen : Cert., Chias., Lig. *avrǫ́, -ę́s* ∾ Rov., Riva, Trem., S. Piet., Stab. *avarǫ́, -ę́s* [2] ; Loc. hat *avrǫ́, -ę́s* ∾ *savarǫ́, -ę́s* ; zu Bell. siehe oben. In Mail. wird nachnebentoniges *a, ę* in der Regel nicht synkopiert : *savarǫ̣́, avarǫ̣́, -ę̣rǫ̣́*.

Die Endung *-í, -ǫ́* der 1. Pers. findet sich auch im Mendris. und Com.-Mail. [3] ; für Bell. habe ich *-ǫ́, -ǫ̣́, -í* notiert, für Loc. *ǫ́*, das im sopracen. und lug. Contado die Regel bildet. Im B. Lug. haben *-ǫ́* Brè, Pug., Ar., Cert., Agra, Car., Mel., Morc., *-ǫ́, -í* Rov., Melano, Gent., Gran., Brus. Der Einfluss von com.-mail. *-ǫ̣́, -í* ist somit stärker als derjenige der Schriftsprache, deren Lautung *-ǫ́* derjenigen der lug. Landmundarten entspricht [4].

Die Affigierung des tonlosen Subjektpron. in der 2. Pers. ist im B. Lug. weniger häufig als im Mendris. ; cf. § 18, *a*, Tab. und *Mendris.*, 220-221. Für Mail. gibt Angiolini, XXVI ff. *g'àvàree* und *g'àvàrett, sàree* und *sàrett, pensàree, -àrett* etc. [5].

III. — Paradigmata der Verbalflexion.

Die folgenden Konjugationsreihen von Lugano beruhen auf persönlichen Aufnahmen mit meinem Sujet Bruno Tettamanti und auf schriftlichen Mitteilungen von Fräulein Ersilia Brivio [6], Lugano. Beide Gewährsleute zeigen in ihren Flexionsformen eine weitgehende Übereinstimmung. Ich konnte deshalb darauf verzichten, etwaige Varianten besonders zu bezeichnen.

Die Resultate von Lugano-Stadt werden verglichen mit denjenigen seines Contado, für welches mir Paradigmen der wichtigsten

1. *Beitr.*, 41 ; *Mendris.*, 231.
2. *Beitr.*, 40 ; *Mendris.*, 230.
3. *Mendris., l.c.* ; *AIS* 11, 1110.
4. § 9 *c.*
5. § 18, *c.*
6. Cf. p. 135.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Flexionen aus Certenago [1] und Rovio [2], sowie einige Präsensreihen aus Brè zur Verfügung stehen [3]. Auf die Varianten des Gesamtgebietes, soweit sie aus den Texten hervorgehen, wird in den Anmerkungen durch Hinweise auf die betreffenden §§ der vorausgehenden grammatikalischen Darstellung aufmerksam gemacht.

Das Bild der Konjugation in der tessinischen Koinè, wie es sich aus der vorausgehenden Behandlung der einzelnen Flexionen ergab, wird dadurch vervollständigt, dass ich im Anschluss an die lug. Paradigmen die Varianten von Bellinzona und Locarno beifüge. Die betreffenden Formen beruhen für Bell. auf Material, das ich von meinem dortigen Sujet Guido Gysi aufnahm. Seine Listen wurden von Dr. M. Grossi, Bell., kontrolliert und ergänzt [4]. Es ergab sich dabei, dass sich die Verbalformen des jüngern Sujets denen des Stadtmailändischen nähern, während diejenigen der ältern Gewährsperson mehr der lug. Koinè entsprechen. Letzteres gilt auch von der Konjugation von Locarno, die mir von Frau Ines Pisciani-Canevascini schriftlich mitgeteilt wurde.

Die Verbalflexion der tessinischen Koinè ist bekanntlich in starkem Masse von der Mundart der lombardischen Hauptstadt abhängig. Es war deshalb gegeben, auch die Konjugation von Mailand zum Vergleiche heranzuziehen. Dank des Entgegenkommens von Prof. Jaberg und Prof. Jud wurde es mir möglich, das neue Material zu benutzen, das P. Scheuermeier im Jahre 1927 für den *AIS* notiert hat [5]. Nötigenfalls sind auch die Angaben von Biondelli, Angiolini und Pavia verglichen oder Verweise auf die betreffenden Werke gegeben worden.

Die Konjugation des Mendrisiotto [6] konnte ich dagegen nicht heranziehen, da sonst Wiederholungen unvermeidlich gewesen wären. Der Vergleich zwischen den Paradigmen von Lugano und denjenigen des Mendrisiotto habe ich dadurch erleichtert, dass ich

1. Aufnahmen von K. Jaberg ; cf. p. 136.
2. Schriftlich mitgeteilt durch Frau Carloni-Groppi und zum grössten Teil publiziert in *Beitr.*, 38-43.
3. Cf. Brè, Dialekt.
4. Dr. Grossi nahm die Formen mit einer etwa 70-jährigen, aus einer alten Bürgersfamilie stammenden Frau auf.
5. Das Sujet war ein älterer Arbeiter aus dem Volksquartiere der Porta Tenaglia ; cf. Einführungsband, 69.
6. *Mendris.*, 228-235.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

in beiden Darstellungen die Paragraphierung der Verbalparadigmen in Übereinstimmung brachte ; cf. *Mendris.*, 229-235.

Die gegebenen Varianten aus dem B. Lug., aus Bell., Loc. und Mail. sind in der Regel Formen, die von den lug. Entsprechungen abweichen ; wo das Luganesische mehrere Formen für die nämliche Flexion aufwies, war es nötig, in den Varianten auch genaue Entsprechungen luganesischer Lautungen aufzuführen.

Die §-Verweise beziehen sich auf die Abschnitte 1 und 2 der vorausgehenden sprachlichen Bemerkungen.

Regelmässige Konjugation [1].

§ 1. *truvá, truá* « trovare » — P. p. *tru(v)á, -áda* [2].

Pr. Ind.	Pr. Ind. Frageform [3]	Pr. Konj.	Imper.
trœ̈vi	*trœ̈vi mi ?*	*trœ̈va, -i* [2]	
trœ̈vat	*trœ̈vat ti ?*	*trœ̈vat*	*trœ̈va*
trœ̈va	*al trœ̈va lü ?*	*trœ̈va*	
trœ̈vum	*trœ̈vum nüm ?*	*trœ̈vum*	*tru(v)ém*
trœ̈vuf, tru(v)é, -i [4]	*a tru(v)é, -i, trœ̈vuf viąltąr ?*	*trœ̈vuf*	*tru(v)é, -i*
trœ̈va, -n [5]	*i trœ̈va, -n* [5] *lur ?*	*trœ̈va, -n* [5]	

Impf. Ind.	Impf. Konj. [7]	Kond. [7]	Fut. [7]
tru(v)āva, -i [6]	*tru(v)ás*	*tru(v)arés* [8], *-i*	*tru(v)arą, -ǫ* [9]
tru(v)āvat	*tru(v)ásat*	*tru(v)arésat*	*tru(v)aré, -ĕt* [10]
tru(v)āva	*tru(v)ás*	*tru(v)arés*	*tru(v)ará*
tru(v)āvum	*tru(v)ásum*	*tru(v)arésum*	*tru(v)arém*
tru(v)āvuf	*tru(v)ásuf*	*tru(v)arésuf*	*tru(v)arí*
tru(v)āva, -n [5]	*tru(v)ás, -an* [5]	*tru(v)arés, -an* [5]	*tru(v)ará, -n* [5]

1. Pers. pron. : *mi a, ti tu, lü l, (a)la, nüm, viąltar, lür i,* Cert. *lü l, nüm a, vü a,* Rov. *ti ta, nüŋ,* Bell. *ti te,* Loc. *ti ti, voyaltar,* auch in Lug. gelegentlich *vuyąltąr* ; zum Mail. cf. oben, § 19, *a.*

2. In Bell. notierte ich in der ganzen Flexion *o,* Loc. schwankt zwischen *o* und *œ.*

3. Cf. p. 159 Anm. 1 Cf. auch *sum mí ka kãnta ? sĕt tí ka kãnta ? sem num ka kãntum ? si viąltąr ke kãntuf ? y e lúr ke kãnta, -n ? parké tu vẽñat adés ?* « perchè vieni adesso ?, *p. la vẽñ le ad. ?* « ...lei... », *p. vẽñuf ad. viąltąr ? p. lur vẽñ, vẽñan ad. ? parké vẽñi da pąr mí ad. ?* « perchè vengo io ' da per me ' (da solo) adesso ? » ; § 19, *a* ; *Beitr.*, 38, Anm. 3.

4. §§ 19, *c* ; 22, *e.* — 5. § 22, *b.* — 6. § 19, *c.*

Voir notes 7 à 10, page 192.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand [1].

Inf. : Cert. *truᵛá*, Rov. *trǫvá*, Bell. *trǫᵛá*, *trụ-*, Loc. *trǫvá*, Mail. *trụá* — P. p. : Cert., Loc. *-át* « -ato, -i, -e » [2], Mail. *trụá* m., f. — Pr. Ind. : Bell., Loc. *trǫva*, *-t*, *-i* 2, Bell. *trǫvę́m*, *trǫ́ᵛum*, Loc. *trǫ́vum* 4, Cert. *trụvę́*, Rov., Bell., Loc. *trǫví*, Bell., Loc. Var. *-ę́*, *trǫ́vuf* 5, Mail. *mi trœ̈ⁱ*, *tị te* (*e* > *ɑ*) *trɑ̈́et*, *lü l trɑ̈́ʷå*, *nūŋ trɑ̈́ụm*, *vialtęr trụ́ị*, *lūr trɑ̈́ęn*. — Pr. Konj. : Cert., Bell. *trǫ́vum* 4, Cert. *truvę́guf* [3], Bell., Loc. *trǫví*, *trǫ́vuf* 5, Mail. : Pr. Konj. = Ind. — Imper. : Cert. *-ę́*, Rov., Mail. *-í*, Bell. Loc. *-ę́*, *-í* — Impf. Ind. : Mail. *trụå̄ᵛⁱ*, *-å̄vɑt* (*e* > *ɑ*), *-å̄ʷå*, *-å̄ụm*, *-å̄uf*, *-ą̄ęn* 1-6. — Impf. Konj. : Mail. *trụąṣị* 1. — Kond. : Rov. *-arís*, Bell. *-arę́s*, selten *-arȧ* 1, 3, Mail. *trụɑrīa*, *-ɑrīɑt*, *-ɑrīɑ*, *-ɑrīum*, *-ɑrīuf*, *-ɑrīen* (*e* > *ɑ*) 1-6. — Fut. : Bell. *-ǫ́*, *-ǫ́*, *-ụ́*, Cert., Loc. *-ǫ́*, Mail. *-ụ́* 1, Cert., Rov., Bell. *-ę́*, Loc., Mail. *-ę́*, *-ę́t* [4] 2, Mail. *-ɑrę́m* 4, *ɑrán* 6.

§ 2. *vę̄nt* [5] « vendere » — P. p. *vęndű*, *-ūda*.

Pr. Ind.	Pr. Konj.	Imper.	Impf. Ind.
vę̄ndi	*vę̄nda*	*vę́nt*	*vęndę̄va*
vę̄ndɑt	*vę̄ndat*		*vęndę̄vat*
vę̄nt	*vę̄nda*		*vęndę̄va*
vę̄ndụm	*vę̄ndụm*	*vęndę́m*	*vęndę̄vụm*
vę̄nduf	*vę̄nduf*	*vęndȉ*	*vęndę̄vuf*
vę́nt, *-dan*	*vę̄nda*, *-n*		*vęndę̄va*, *-n*

Impf. Konj.	Kond.	Fut.
vęndę́s	*vęndarę́s*	*vęndarụ́*, *-ụ́*
vęndę́sat	*vęndarę́sat*	*vęndarę́*, *-t*
vęndę́s	*vęndarę́s*	*vęndará*
vęndę́sụm	*vęndarę́sụm*	*vęndarę́m*
vęndę́suf	*vęndarę́suf*	*vęndarȉ*
vęndę́s, *-an*	*vęndarę́s*, *-an*	*vęndará*, *-n*

7. In diesen drei Flexionen besteht Schwanken zwischen altem *ǫ*, *u* und analogischem *œ*.

8. Neuerdings, wie auch etwa in Bell., *tru(v)arīa*, etc. ; cf. § 22, *i*.

9. § 22, *k*. — 10. § 19, *c*.

1. Pavia, 157. — 2. § 21, *a*. — 3. § 22, *f*.

4. *portarè*, *-ėt*, Biond., 23 ; *pensàree*, *-àrett*, Angiolini, XXX : cf. § 19, *c*.

5. *ę́* überall > *ę̄* ; § 13, *a*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand.

P. p. : Cert. *-ū, -ūt* [1], — Pr. Ind. : Bell. *vẹ̄nt* 1, *vẹ̄ndɤt, vẹ̄ndi*, Loc. *vẹ̄ndi*, Mail. *pẹrdet* (*e* > *ɑ*) 2, Bell. *vẹ̄ndum, vẹndẹ́m* 4, Cert., Rov., Bell., Loc. *vẹndi*, Mail. *pẹrdi*, Bell. Var. *vẹ́ndọf* 5. — Pr. Konj. : Bell. *-a*, Loc. *-a, -i* 2, Cert. *vẹ́nduf, vẹndẹ́gọf* 5 [2]. — Impf. Ind. : Bell., Loc. *-ẹ̄va, -vi*, Mail *pẹrdẹ̄vị* 1, *-ẹ̄vɤ, -i*, Bell. 2. — Impf. Konj. : Bell. *-ẹ́s*, Mail. *pẹrdẹ̣si* 2. — Kond. : Bell. *-arẹ́s*, selten *-arīa* 1-3, etc.. — Fut. : Cert., Bell., Loc. *-ọ́*, Mail. *pẹrdɤrụ́* 1, *-ẹ́*, Rov. *-ẹ́* 2.

§ 3. *gwarí* « guarire » — P. p. *gwarí, -īda.*

Pr. Ind.	Pr. Konj.	Imper.	Impf. Ind.
gwarịṣi	*gwarịṣa*		*gwarīva, -i*
gwarịṣat	*gwarịṣat*	*gwarịṣ*	Impf. Konj.
gwarịṣ	*gwarịsa*		*gwarịṣẹ́s*
gwarịṣum	*gwarịṣum*	*gwarịṣẹ́m*	Kond.
gwarịṣuf	*gwarịṣuf*	*gwarịṣẹ́*	*gwarịṣarẹ́s*
gwarịṣ, -an	*gwarịṣa, -n*		Fut. *gwarịṣarụ́, -ọ́*

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand.

P. p. : Cert., Loc. *-ịt, -īda.* — Pr. Ind. : Bell. *gwarịṣ* und *-ṣat* 2, Cert., Rov., Loc., Mail. *gwarí* 5. — Pr. Konj. : Bell. *gwarịṣa* 2, Loc. *gwarịṣ* 6. — Imper. : Bell., Loc. *gwarím* 4, Bell. auch *gwarịṣẹ́m*, Rov. *gwarí* 5. — Impf. Ind. : Bell., Mail. *-īvi* 1, *-īva, -īvat* 2. — Impf. Konj. : Bell. [3] *gwarịṣ*, Mail. *gwarịṣi*, Rov. *gwaridẹ́s* [4] — Kond. : Bell. *gwarirẹ́ṣi*, auch *-irẹ́s, -irɫa*, Cert. *gwarirẹ́s*, Rov. *gwarịṣarís* [5]. — Fut. : Bell., Mail. *gwarirụ́*, Bell. auch *-ọ́*.

§ 4. *dụrmí* « dormire » — P. p. *dụrmịt, -īda.*

Pr. Ind.	Pr. Konj.	Imper.	Impf. Ind.
dọ̄rmi	*dọ̄rma*		*dụrmīva, -i*
dọ̄rmat	*dọ̄rmat*	*dọ̄rm*	Impf. Konj.
dọ̄rma [4]	*dọ̄rma*		*dụrmis, -isẹ́s*
dọ̄̆rmum	*dọ̄̆rmum*	*durmẹ́m*	Kond.
dọ̄̆rmuf	*dọ̄̆rmuf*	*dụrmịt*	*dụrmirẹ́s, -isarẹ́s*
dọ̄rma [6], *-n*	*dọ̄rma, -n*		Fut. *dụrmirụ́, -isarụ́, -ọ̄̆*

1. Betonte Endung ; cf. § 21, *c* ; Mail. *pẹrdụ́, pẹ̄rs* « perduto, perso ».
2. Cf. p. 192, Anm. 3.
3. In Loc. ist die Form nicht gebräuchlich. — 4. §§ 20, *h* ; 22, *h*. — 5. § 22, *i*.
6. § 22, *e* ; *Mendris.*, 230, Anm. 1.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

B. Luganese, Bell., Locarno.

Inf. : Cert. *dürmí*, Rov. *drǫmí* [1]. — P. p. : Cert., Loc. *-ït* [2]. — Pr. Ind.: Cert. *dærmi*, Rov. *drœmi* 1, Cert. *dærm*, Rov. *drœm* 3 [1], Bell. Loc. *dǫrmi* 1, *-at* 2, *dǫrm* 3, 6, *-um* 4, *dǫrmï* 5, Var. Bell. *dǫrm* 2, *dǫrma* 3, 6, *dormęm* 4, *dǫrmǫf* 5, *-an* 6. — Pr. Konj.: Cert. *dærma*, Rov. *drœma*, Bell., Loc. *dǫrma* 1-3, Loc. *dǫrmïguf* [3] 5. — Imper. : Cert. *dærm*, Rov. *drǫm*, Bell., Loc. *dǫrm* 2, Loc. *dǫrmim* 4. — Impf. Ind. : Cert. *dürmīva*, Rov. *drǫmīva* 1, 3, Bell., Loc. *dǫrmīvi* 1. — Impf. Konj. : Cert. *dürmęs*, Rov. *drǫmidęs* [4], Bell. *dǫrmęs*, Loc. *dǫrmis* 1, 3. — Kond. : Cert. *dürmarę́s*, Rov. *drǫmisarís*, Bell. *dǫrmarę́s*, seltener *-ïa*, Loc. *dǫrmirę́s* 1, 3. — Fut. : Cert. *dürmarǫ́*, Rov. *drǫmirǫ̈́*, Bell. *dǫrmarǫ́*, Loc. *dǫrmirǫ́*.

Hilfsverben.

§ 5. *avę́-k*, *vę̄-k* [5] « avere » — P. p. *vṻ*, *vüda*.

Pr. Ind.	Pr. Konj.	Imper.	Impf. Ind.
g-ǫ, *g-ụ*	*g-ābya*		*g-ę̈va*, *g-avę̈va*, *g-ę̈ra*, *-i* [6]
g-ę̈t ę̈,	*g-ābyat*	*ābya*	*-at*
g-a	*g-ābya*		*-a*
g-ęm	*g-ābyum*	*ābyum*	*-um*
g-ī	*g-ābyuf*	*ābyuf*	*-uf*
g-a	*g-ābya*		*-a*

1. § 20, *i*, *k*.
2. § 21, *c*.
3. Cf. p. 132, Anm. 3.
4. KT. § 3, Anm 4.
5. Die adverbiale Partikel *g* < *ge* (*REW* 4252) ist integrierender Bestandteil des Verbums geworden, der nur bei der Verwendung als Hilfsverb etwa in Wegfall kommt : 30 *ę̈t fąy mazá* ∞ *tu g-ę day*, 32 *nū̃m l ę̈rum*, *ę̈vum pęrdü̈*, *l ęm truvą̄*, 13 *l a fąy-su*, etc. 11 *un ǫm g-avę̄va dü fycë*, 13 *tüt kwęl k al g-ę̈va*, 14 *kę l g-ę̈ra pyü ñyę̈nt*. Es müssen davon die Fälle unterschieden werden, in denen *g* pron. Bedeutung hat : 12 *al g-a dī al* [t]*ṣǫ pą*, 22 *al g-a kumandą̄ a tüć i sę̈rvi* ; § 19, *b*.
6. §§ 19, Tab.; 22, *g*, 2.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Impf. Konj.	Kond.	Fut.
g-avęs	*g-avręs*	*g-avrịi, -o̱*
g-avęsat	*g-avręsat*	*g-avrę̱, -t*
g-avęs	*g-avręs*	*g-avrá*
g-avęsum	*g-avręsum*	*g-avrę̱m*
g-avęsuf	*g-avręsuf*	*g-avrị*
g-avęs	*g-avręs*	*g-avrá*

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand [1].

Inf. : Bell. *vęk.* — P. p. : Cert. *vũt*, Loc. *avũt* [2], Bell. *avũ*, *vũ*, Mail. *aũ.* — Pr. Ind. : Cert. *g-ǫ*, Rov. *g-ǫ̃* [3], Bell. *g-ǫ*, *g-ǫ* 1, Rov. *g-ę̃* [3], Loc., Mail. *g-ęt* 2, Mail. *g-ęm* 4, Cert., Mail. *g-avị*, Bell. id, *g-ī* [4] 5, Bell. *g-a*, *g-an*, Mail. *g-an* 6. — Pr. Konj. : Brè *ębya* 1, 3, 6, *-ęt* 2 [5], Mail. *g-abị* 1, *g-abyɤt* 2, *g-ąbyɤ* 3, *-yum* 4, *g-avị* 5, *g-abyɤn* 6. — Imper. : Rov. *abyę́m* 4, *abyę́guf* 5 [3]. — Impf. Ind. : Cert. *g-avę̱va*, Mail. *g-avę̱vị* [1], Rov. *g-ę̱va* [3], Bell., Loc. *g-avę̱va*, *g-ę̱ra* [6]. — Impf. Konj. : Brè, Loc. *g-ęs* 1, 3, 6, *-at* 2, *-um* 4, *-uf* 5 [7], Mail. *avęsi* 1 [1]. — Kond. : Rov. *g-avarís* [8], Loc. *avarę́s*, Bell. *g-avrę́s*, *g-arę́s*, seltener *g-avrīa* 1, 3, 6 [9], Mail. *ąvąrīɤ.* — Fut. : Rov. *g-avarǫ̃* [3], Mail. *ąvąrị.*

§ 6. *vęs* « essere » — P. p. *štay, -a.*

Pr. Ind.	Pr. Konj.	Imper.	Impf. Ind. [13]
sum, sunt [10]	*sīa*		*sę̱va, sę̱ra, -i*
sę̱, sę̱t [11]	*sīat*	*sīa* [12]	*sę̱vat, sę̱rat*
ę, ę	*sīa*	*sęm*	*ę̱va, ę̱ra*
sęm	*sīum*	*sī, sīuf*	*sę̱vum, sę̱rum*
sī	*sīuf*		*sę̱vuf, sę̱ruf*
ę, ę [11]	*sīa*		*ę̱va, ę̱ra*

1. Pavia, 158 gibt : *ii* « avete », *avevi*, *evi*, *eri* (vulg.) « avevo » (§ 22, *g*), *avèssi*, *èssi* « avessi » ; die Paradigmen bei Biond., 22 ff. und Angiolini, XXVI ff. entsprechen weitgehend den obigen Formen.

2. § 21, *c.* — 3. *Beitr.*, 40. — 4. Cf. § 22, *e*, Tab. — 5. Brè, Dialekt, 7, *c.* — 6. § 22, *g.* — 7. § 22, *h.* — 8. § 22, *i* ; *Beitr.*, 40. — 9. 22, *k.* — 10. Cf. p. 176, Anm. 5. — 11. § 19, *a*, Tab.

12. Ungebräuchlich ; cf. *vęs kuntę̱nt, pinị̱ŋ !* « (bisogna) essere contento, piccolo ! » auch *šta kuntę̱nt !* Cf. *Mendris.*, 231, Anm. 1.

13. Die *r*-Formen sind die gebräuchlichsten, die *v*-Formen z.T. veraltet ; cf. § 22, *g*, 2.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Impf. Konj.	Kond.	Fut.
füs, füdęs [1]	*sarę́s*	*sarį́, -ǫ́*
fűsat	*sarę́sat*	*sarę́, -t*
füs	*sarę́s*	*sará*
fűsum	*sarę́sum*	*sarę́m*
fűsuf	*sarę́suf*	*sarī*
füs	*sarę́s*	*sará*

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand [2].

Pr. Ind. : Cert., Bell., Loc. *sụm, sǫm*, Rov. *sǫnt* 1 [3], Cert., Bell. *sę*, Rov. *sę́*, Loc. *sę̄* 2, Bell. *ęn* 6 [4], Mail. *sũⁿt, ṣe, ę, ṣęm, ṣī, ĩⁿ* 1-6. — Pr. Konj. : Bell., Rov. *sīa* 2. — Imper. : Bell. *sī* 5. — Impf. Ind. : Cert., Rov. *sę̄va*, Bell. *sę̄ri* 1, *sę̄ra, -t* 2, *ę̄ra* 3, *sę́rum* 4, *sę́ruf* 5, *ę̄ra, -n* 6, Loc. *sę̄ra* 1, *sę̄rat* 2, *ę̄ra* 6, Mail., *sę̄ri, -at, ę̄rα, ṣę̄rụm, -ụf, ę̄rịn* 1-6 [5]. — Impf. Konj. : Cert., Bell., Loc. *füs*, Rov. *füdę́s*, Bell. Var. *füdę́s* 1, 3, 6, Mail. *füṣi, füsat, füs* 1-3. — Kond. : Rov. *saris*, Bell. *-ę́s, -īa* 1, 3, 6, Mail. *ṣarį́α* 1, 3. — Fut. : Cert., Bell., Loc. *sarǫ́*, Rov. *-ǫ́* 1.

Unregelmässige Konjugation.

§ 7. *andá, nā* [6] « andare ». — P. p. *nąy, -a, andą́y, -a* [7].

Pr. Ind. : *vǭ, vụ* 1, *vę̄, vę̄t* 2, *va* 3, 6, *andę́m, nęm, vęm* 4, *andī, nī, vī, vę̄* 5. — Pr. Konj. : *vą̄ga* 1, 3, 6, *vą̄gat* 2, *vą̄gum* 4, *vą̄guf* 5. — Imper. : *va* 2, *andę́m, nęm* 4, *andī, -ę́, nī* 5 [8]. — Impf. Ind. : *andą̊va, -i, nāvi* 1, *-va(t)* 2, *-va* 3, 6, *-vum* 4, *-vuf* 5. — Impf. Konj. : *andás, nas* 1, 3, 6. — Kond. : *andarę́s, andrę́s, narę́s*. — Fut. : *andarį́, andrį́, narį́, -ǫ́* 1.

1. Cf. §§ 20, *h*, 22, *h*.
2. Cf. Angiolini, XXVI ff., Pavia, 157.
3. Cf. p. 176, Anm. 5.
4. § 22, *e*.
5. § 22, *g*.
6. § 20, *a* und Markun, *Ire* resp. *Vadere*, passim.
7. Wird im Sottocen. oft mit *avere* konjugiert, cf. Brè, Parab. 20, *Mendris.*, 239, Anm. 3 und 246, Anm. 8 ; ebenso *correre*, (*venire*) : Riva, S. Piet., Novaz , Mug. 20 *al g-a kurī̃*, Scud., Mendr. *al g-a nay* ; das gleiche Phänomen findet sich auch in Mail. ; cf. A. Ottolini, *Eserc. di trad. dai dial. della Lombardia* (*Milanese*) III, Firenze-Torino, p. 31, Anm. *AIS* 522, 646 geben Beisp. für das Südostpiem. und -Ligurische (P. 139, 149, 179, 184, 185, 187).
8. Forma di cortesia : *k al vą̄ga, lü ; k ala vą̄ga, lę̄* ; *k i vą̄ga, lür !*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand [1].

Inf. : Cert. Loc. *andá, nã,* Mail. *andá.* — P. p. : Cert.-Loc. *andạ́y, nạy,* Var. Rov., Gran. *naʼ* [2] v., Mail. *andå.* — Pr. Ind. : Cert., Brè, Agra *vaʼ* [3] 1, Cert., Rov., Bell. *vẹ̃,* interr. *vẽt* ?, Var. Bell. *vẹ,* Loc. *vẹt,* 2, Cert., Brè, Rov. *vẹm,* Bell. *andẹ́m, nẹm, vẹm,* Loc. *nẹm* [4] 4, Cert. *andẹ́,* Bell. *-ẹ́, -í,* Loc. *-í,* Rov. *nẽ,* Brè *vī* 5 ; Mail. *ᵛu, vẹt, vạ, andẹ́m, -ị́, vạn* 1-6. — Pr. Konj. : Bell. *andẹ́m, vą̃gum* 4, Bell. Loc. *andẹ́guf, vą̃guf* 5, Mail. *vą̃gị* 1, *vą̃gạ* 3, *andą̃gum* 4. — Imper. : Cert., Rov. *nẹm,* Bell., Loc. id. und *andẹ́m.* 4, Rov. *nī,* Bell. id. und *andí* (= Loc., Mail.), *vẽ* 5. — Impf. Ind. : Bell. *andāvi, nāvi* 1. — Impf. Konj. : Cert.-Loc. *andás, nas* 1, 3. — Kond. : Cert., Bell., Loc. *andarẹ́s,* Var. Bell. *narẹ́s, -īa,* Rov. *narís* 1, 3, 6, Mail. *andạrīᵡ* 1, 3. — Fut. : Rov. *narọ̃,* Bell., Loc. *andarọ́, narọ́,* Var. Bell. *andrọ́,* Mail. *andạrú* 1.

§ 8. *da* « dare ». — P. p. *dạy, -a* [5].

Pr. Ind. : *dọ̃, dụ* 1, *dẽ, dẽt* 2, *da* 3, *dẹm* 4, *dẽ, dī* 5, *da, -n* 6. — Pr. Konj. : *dą̃ga* 1, 3, 6, *dą̃guf, dẹ́guf* 5. — Imper. : *da* 2, *dẹm* 4, *dẽ, dī* 5. — Impf. Ind. : *dāva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *das* 1, 3, 6. — Kond. *darẹ́s* 1, 3, 6. — Fut. : *darụ́, -ọ̃* 1.

a) *šta* « stare » — P. p. *štạy, -a.*

Pr. Ind. : *štọ̃, štụ* 1, *štẽ, -ẽt* 2, *šta* 3, *štẹm* 4, *štẽ, štī* 5, *šta, -n* 6. — Pr. Konj. : *štą̃ga* 1, 3, 6, *štą̃guf, štẹ́guf* 5. — Imper. : *šta* 2, *štẹm* 4, *štẽ, štī* 5. — Impf. Ind. : *štāva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. *štas* 1, 3, 6. — Kond. : *starẹ́s* 1, 3, 6. — Fut. : *starụ́, -ọ̃.*

b) *fa* « fare » — P. p. *fạy, -a.*

Pr. Ind. : *fọ̃, fụ* 1, *fẽ, fẽt* 2, *fa* 3, *fẹm* 4, *fī* 5, *fa, -n* 6. — Pr. Konj. : *fą̃ga* 1, 3, 6, *fą̃guf, fẹ́guf* 5. — Imper. : *fa* 2, *fẹm* 4, *fẽ* 5. — Impf. Ind. : *fāva, faʃẽva* [6] 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *fas, faʃẹ́s* [6] 1, 3, 6. — Kond. : *farẹ́s* 1, 3, 6. — Fut. : *farụ́, -ọ̃* 1. — P. pr. : *faʃẹ́nt* [6].

1. Angiolini, XXXVII, Pavia, 166.
2. § 21, *b.*
3. § 22, *e*, p. 176, Anm. 4 und unten KT. § 8.
4. *vam* > *vẹm* ist analogisch (= *andẹ́m, nẹm*) nach *sẹm* ; cf. Meyer-L. II, § 135. Zur Verbreitung vgl. Markun, *Vadere*, 348. In der Anm. 5 gibt M. eine irrige Erklärung des Phänomens (« Wo *á* > *é*, da *vam* > *vem* »).
5. Cf. § 21, *b.*
6. § 20, *b.*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand [1].

P. p. : Rov., Gran. *dać, štać, fać* v. [2], Mail. *dą, fą*. — Pr. Ind. : Cert. *fę*, Rov. *dę* ∞ *štī, fī*, Brè *fī*, Bell. *dę, dī, štę, štī, fę, fī*, Loc., Mail. *dī, fī* 5. — Pr. Konj. : Bell., Loc. *dęguf, dągu f* 5 [3] — Imper. : Bell. *fęm, faſęm* 4, Rov. *dę* ∞ *štī, fī*, Bell. *dę, dī, štę, štī, fę, faſę, fī*, Loc. *dī, štī, fī* 5. — Impf. Ind. : Bell. : *dāva, dāvi, štāva, fāva, faſęva, -i*, Loc. *faſęva*, Mail. *fąſēvį* 1. — Impf. Konj. : Bell. *das* und *dęs*, aber *štas, fas*, Cert., Loc. *faſęs* 1, 3, 6. — Kond. : Rov. *daris, štaris, faris* 1, 3, 6.

§ 9. *di* « dire ». — P. p. *dī, dīʸ, dīda* [4].

Pr. Ind. : *dīſi* 1, *diſat* 2, *dīs* 3, 6, *diſum* 4, *diſuf* 5. — Pr. Konj. : *dīſa* 1, 3, 6. — Imper. : *di* 2, *diſęm* 4, *diſi* 5. — Impf. Ind. : *diſęva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *diſęs* 1, 3, 6. — Kond. : *diſarę́s* 1, 3, 6. — Fut. : *diſarų́, -ǫ́* 1.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand [5].

P. p. : Rov. *dić, -a* [2] v., *di, -a* mod., Bell. *diʸ, dĭa*, Mail. *dit, -a*. — Pr. Ind. : Bell. *diſęm* und *diſum* 4, Cert.-Loc. *diſi*, Mail. *diſę* 5. — Pr. Konj. : Rov., Loc. *diſiguf*, Lug., Bell. *dĭſuf* 5. — Impf. Ind. : Bell. *diſęvi* und *dīvi* 1. — Kond. : Rov. *diſaris* 1, 3, 6.

§ 10. *tœ* ‘ togliere ’ « comprare ». — P. p. *tœy, -a*.

Pr. Ind. : *tœy* 1, *tę́yat* 2, *tœ* 3, *tę́yum* 4, *tę́yuf, tœi* 5, *tœ, -an* 6. — Pr. Konj. : *tœya, tœga* [6] 1, 3, 6. — Imper. : *tœ* 2, *tœ́m, -im* 4, *tœi* 5. — Impf. Ind. : *tœ́va, tœyę́va* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *tœ́s, tœyę́s* 1, 3, 6. — Kond. : *tœarę́s, tœyarę́s* 1, 3, 6. — Fut. : *tœarų́, tœyarų́, -ǫ́*. — P. pr. *tœʸę́nt*.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand [7].

Inf., P. p. : Cert. *ti-sů́* [8], Mail. *tölt* « tolto ». — Pr. Ind. : Cert. *ti-sů́* 3, Rov. *tę́yum* 4, *tǫi* 5, Bell. *tœgi* 1, *tœ* 2, 3, *tę́gum, -dum* [9], *tœdę́m* 4, *tę́gǫf, -dǫf, tœgi, -di* 5, *tœ, -gan, -dan* 6, Loc.

1. Angiolini, XXXVII f. ; Pavia, 165.
2. § 21, *b*.
3. § 22, *f*.
4. Analogisch nach -ITU, -A. Die Form wurde von beiden lug. Gewährsleuten genannt. Sie kommt auch im Mendris. vor ; *Mendris.*, 232.
5. Angiolini, XXXVII ; Pavia, 164.
6. § 22, *f*.
7. Angiolini, XXXVIII ; Pavia, 155.
8. Collina d'Oro, Dialekt, 3, *a*.
9. Analogisch nach *potere* ; cf. Arbedo *tǫ* : *pǫ* = *tœdi* : *pǫdi*, vgl. *BStSvIt.* XVII, 79. Formen auf *d* auch in Is. und Osco (Leventina).

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

tœgi 1, *-at* 2, *tœ* 3, 6, *-gọm* 4, *tœv̇i* 5, Mail. *tœ̄vi*, *tœ̄vet*, *tœ*, *tœụm*, *tụi̇*, *tœen* 1-6. — Pr. Konj. : Cert. *tigat-sủ* 2, Rov. *tœya*, Bell., Loc. *tœga* 1, 3, 6, *tœguf*, Bell. Var. *tœigọf* 5. — Imper. : Rov. *tœyẹ́m* 4, *tọyi̇* 5, Loc. *tœim*, *-i̇*, Bell. *tœdẹ́m*, *tọim*, *tœdi̇*, *tọi̇* 4, 5, Mail. *tụé* 5. — Impf. Ind. : Bell. *tœgẹ̄vi*, *-dẹ̄vi* 1, Loc. *tœvẹ̄va* 1, 3, 6, *-vẹ̄vat* 2, *-vẹ́vum* 4, *-vẹ́vuf* 5, Mail. *tụvẹ̄ị* 1. — Impf. Konj. : Bell. *tœgẹ́s*, *-dẹ́s* 1, 3, 6, Loc. *tœẹ́s* 1, 3, 6, *-ẹ́sat* 2, *-ẹ́suf* 5 ∾ *tœvẹ́sum* 4, Mail. *tụẹ́si* 1. — Kond. : Rov. *tœyarís*, Bell. *tœgarẹ́s*, *-darẹ́s*, Loc. *-varẹ́s* 1, 3, 6. — Fut. : Bell. *tœgarọ́*, *-darọ́*, Loc. *-varọ́* 1.

§ 11. *tra* ‘ trarre ’ « tirare, gettare » [1,2]. — P. p. *trạy*, *-a*.

Pr. Ind. : *trọ̄* 1, *trẹ̄* 2, *tra* 3, 6, *trẹm* 4, *trẹ̄*, *trī* 5. — Pr. Konj. : *trāga* 1, 3, 6, *trảguf*, *trīuf* 5 — Imper. : *tra* 2, *trẹm* 4, *trẹ̄*, *trī* 5. — Impf. Ind. : *trāva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *tras*, *trafẹ́s* [3] 1, 3, 6. — Fut. : *trarụ́*, *-ọ́* 1.

§ 12. *viñi̇*, *vẹñi̇* [4] « venire ». — P. p. *viñū*, *vẹñū*, *-da*.

Pr. Ind. : *vẹñi* 1, *-at* 2, *vẹñ* 3, 6. *-um* 4, *-uf*, *vẹñi̇* 5. — Pr. Konj. : *vẹña* 1, 3, 6, *vẹ́ñuf*, *-i̇guf* [5] 5. — Imper. : *vẹñ* 2, *vẹñẹ́m*, *-ím* 4, *vẹñi̇* 5. — Impf. Ind. : *vẹñẹ̄va*, *-īva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *vẹñẹ́s* 1, 3, 6. — Kond. : *vẹñarẹ́s* 1, 3, 6. — Fut. : *vẹñarụ́*, *-ọ́*.

§ 13. *tẹñi̇* « tenere » — P. p. *tẹñū*, *-da*.

Pr. Ind. : *tẹñi* 1, *-at* 2, *tẹñ* 3, 6, *-um* 4, *-uf* 5. — Pr. Konj. : *tẹña* 1, 3, 6, *-uf*, *tẹñi̇guf* 5. — Imper. : *tẹñ* 2, *tẹñẹ́m* 4, *-ẹ́*, *-i̇* 5. — Impf. Ind. : *tẹñẹ̄va* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *tẹñẹ́s*. — Kond. : *tẹñarẹ́s* 1, 3, 6. — Fut. : *tẹñarụ́*, *-ọ́*.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand.

Inf. : Cert., Rov. *viñi̇*, *tiñi̇*, Bell., Loc., Mail. *vẹñi̇*. — P. p. : Cert., Loc. *-ūt*, Rov., Pug., Ar. *vüñū*, *tiñū*, Agra, Car., Morc. *ñūt*, *-ñūda*, Bell. *vẹñū*, *tẹñū*. — Pr. Ind. : Bell. *vẹ́ñum*, *vẹñẹ́m* 4, Cert., Rov. *viñi̇*, Rov. *tiñi̇* 5, Bell. *vẹ́ñuf*, *vẹñi̇*, *tẹ́ñuf*, *tẹñi̇*, Mail. *vẹ̄*, *tẹ̄* 3, *vẹ́ñūm*, *veñī*, *tẹ́ñụm*, *teñi̇* 4, 5. — Imper. : Rov. *vẹñẹ́m*, *tẹñẹ́m*, Bell., Loc. *-ím* 4, Rov. *viñi̇*, *tiñi̇*, Bell., Loc. *vẹ-*, *tẹ-*. — Impf. Ind. :

1. Zur Bedtg. cf. *Mendris.*, 233, Anm. 1.
2. Entsprechende Formen in Bell., ausgenommen im Impf. Konj. ; cf. unten, Anm. 3.
3. Bell. *trẹs-fœ́rà* 1-3, *trésum* 4, *-uf* 5, *-an* 6.
4. § 20, *b*.
5. § 22, *f*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Cert. *vẹñīva*, Rov. *vẹñẹ̄va*, *tẹñẹ̄va*, Bell. *vẹñẹ̄va*, *-i*, *tẹñẹva*, *-i*, Loc. *vẹñīva* ≈ *tẹñẹ̄va* 1.

§ 14. *mu̯rí* 1 « morire » [1]. — P. p. *mō̯rt*, *-a*.

Pr. Ind. : *mārі* 1, *-at* 2, *mœ̄r* 3, 6 (*-an*), *-um* 4, *-uf* 5. — Pr. Konj. : *mārа* 1, 3, 6. — Impf. Ind. : *mu̯rīva*, *mœrīva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *mu̯rís*, *mœrís* 1, 3, 6. — Kond. : *mu̯risarẹ́s* 1, 3, 6 — Fut. : *mu̯rarọ́*, *mœrarọ́* 1.

a) *sẹntí* « sentire ». — P. p. *sẹntū*, *-īda*.

Pr. Ind. : *sẹ̄nti* 1, *-at* 2, *sẹ̄nt* 3, 6 (*-an*), *-um* 4, *-uf* 5. — Pr. Konj. : *sẹ̄nta* 1, 3, 6. — Imper. : *sẹ̄nt* 2, *sẹntẹ́m* 4, *sẹntí* 5. — Impf. Ind. : *sẹntīva*, *-i* 1. — Impf. Konj. : *sẹntís*, *-ẹ́s* 1, 3, 6. — Kond. : *sẹntirẹ́s*, *sẹntisarẹ́s* 1, 3, 6. — Fut. : *sẹntarú̯*, *-ọ́* 1.

Mailand.

Pr. Ind. : *mœ̄ret* (*e* > *ɑ*) 2, *mu̯rí* 5, *mœ̄ren* (*e* > *ɑ*) 6. — Imper. : *mœ̄r* 2, *mu̯rí* 5. — Impf. Ind. : *mu̯rívi* 1 — Impf. Konj. : *mu̯rịs*[i] 1. — Fut. : *mu̯rirú̯* 1.

Inf. : *sẹntị́*. — P. p. : *sẹ̄ntí*. — Pr. Ind. : *sẹ̄ntị* 1, *-et* (*e* > *ɑ*) 2, *sẹ̄t* 3, *-u̯m* 4, *-en* (*-e* > *-ɑ*) 6, *sẹ̄ntí* 5. — Impf. Ind. : *sẹntīvị* 1. — Impf. Konj. : *sẹntịsị* 1. — Fut. : *sẹntirú̯* 1.

§ 15. *pu̯dẽ* « potere ». — P. p. *pu̯dū*, *-da*.

Pr. Ind. : *pọ̄di* 1, *-at* 2, *pọ* 3, *pọ́dum* 4, *pudí*, *pọ́duf* 5, *pọ*, *pọ́dan* 6. — Pr. Konj. : *pọ̄da* 1, 3, 6. — Impf. Ind. : *pu̯dẹ̄va* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *pu̯dẹ́s* 1, 3, 6. — Kond. : *pu̯darẹ́s* 1, 3, 6. — Fut. : *pu̯darú̯*, *-ọ́* 1.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand.

Inf. : Mail., Bell. *pu̯dẹ́*. — P. p. : *-ūt* [2]. — Pr. Ind. : Cert., Brè *pọs* 1, Cert. *pœ*, Brè *pọ*, Bell. *pọ*, Mail. *pọ́dit* 2, Cert. *pọm*, Brè *pọm*, Mail. *pọ́du̯m* 4, Cert., Brè, Rov., Loc., Mail. *pọ-*, *pu̯dí* 5, Mail. *pōdẹ̯u* [3] 6. — Pr. Konj. : Cert. *pọ̄da*, *pọsa*, Bell. *pọ̄da*, *pọsa* 1, 3, 6. — Impf. Ind. : Bell. *pọdẹ̄va*, *-i*, Mail. *pu̯dẹ̄vị* 1. — Impf. Konj. : Mail. *pu̯dẹ́si* 1. — Kond. : Rov. *pọdarís*, Bell. *pọdrẹ́s*, *-ía*, Loc.

1. Brè *mœrí*, im A. Lug. id. neben *mọrí* in Cort., Breno ; vereinzelte Lautungen nach *AIS* 75.

2. Pavia, 156 *poduu*, *posuu* v.

3. Pavia, 156 gibt folgende Var. : *pòdi*, *pòss*, *pœudi* 1, *pòdet*, *pœudet*, *pœu* 2, *pò*, *pœu* 3, *pòdem*, *pœudem* 4, *pòden*, *pœuden* 6, *podii*, *pudii* 5 (die *œu-* Formen vulg.) ; einige entsprechende Formen bei Angiolini, XXXVIII.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

pọdarẹ́s, Mail. *pụdarịα* 1, 3. — Fut. : Cert. *pudrọ́*, Bell, *pọdαrọ́*, *pọdrọ́*, Mail. *pụdarụ́* 1.

§ 16. *vụrĕ* « volere ». — P. p. *vụrū*, *vụrsū*.

Pr. Ind. : *vœy* 1 [1], *vœt* 2, *vœ*, *vœr* 3, *vẽrum* 4, *vụrí*, *vẽruf* 5, *vẽ*, *-ran* 6. — Pr. Konj. : *vẽya*, *vẽra*, *vẽbya* 1, 3, 6. — Impf. Ind. : *vụrẹ̄va* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *vụrẹ́s* 1, 3, 6. — Kond. : *vụrarés* 1, 3, 6. — Fut. : *vụrarú*, *-ọ́* 1.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand [2].

Inf. : Bell. *vœrẹ́*, Mail. *vụrẹ́*. — P. p. : Cert. *vusūt*, Rov. *vọrū*, *vọsū*, Bell., Mail. [3] *vọrú*, *vụ-*, Loc. *vọrūt*. — Pr. Ind. : Bell., Loc. *vẽri*, Mail. *vẽr* 1, Cert., Brè *vœ*, Rov., Loc. *vẽrat*, Bell. *vẽr*, Mail. *vẽret* (*e* > *α*) 2, Cert., Brè, Rov. *vœ*, Bell., Loc., Mail. *vẽr* 3, Cert., Brè *vœm*, Rov., Bell., Loc., Mail. *vẽrum*, Bell. Var. *vœrẹ́m* 4, Cert., Brè, Rov., Bell., Mail. *vọ-*, *vụrí*, Loc. *vœrí*, Bell. Var. id., *vẽruf* 5, Cert., Brè, Rov. *vœ*, Loc. *vẽr*, Bell. *vẽr*, *-an*, Mail. *vẽrẽ*ⁿ 6. — Pr. Konj. : Rov. *vẽbya*, Bell., Loc. *vẽra*, Mail. *vérị* (= Ind.) 1 — Impf. Ind. : Bell., Loc. *vœrẹ̄va* 1, 3, Mail. *vụrēvị* 1. — Impf. Konj. : Bell., Loc. *vœrẹ́s*, Mail. *vụrẹ́sị* 1. — Kond. : Rov. *vọrarís*, Bell., Loc. *vœrarẹ́s*, Bell. Var. *vọrarẹ́s*, *vọrẹ́s*, *vœrarĩa*, Mail. *vụrarĩα* 1, 3. — Fut. : Bell., Loc. *vœrarọ́* 1.

§ 17. *savĕ* « sapere ». — P. p. *savū*, *-da*.

Pr. Ind. : *sụ*, *sọ̄* 1, *sẹ̄*, *sẹ̄t* 2, *sa* 3, *sẹm* 4, *sī*, *savi* 5, *sa*, *-n* 6. — Pr. Konj. : *sapya*, *sāga* 1, 3. — Imper. : *sapya* 2, *savi* 5. — Impf. Ind. : *savẹ̄va* 1, 3. — Impf. Konj. : *savẹ́s* 1, 3. — Kond. : *savarẹ́s*, *savrẹ́s* 1, 3. — Fut. : *savarịụ́*, *savrịụ́*, *-ọ́* 1.

a) *vẹdĕ* « vedere ». — P. p. *vẹdū*, *-da*, *vist*, *-a*.

Pr. Ind. : *vẹ̄di* 1, *-at* 2, *vẹ̄t* 3, *vẹ́dum* 4, *-uf*, *vẹdi* 5, *vẹ̄t*, *vẹ́dan* 6. — Pr. Konj. : *vẹ̄da* 1, 3, *vẹ́duf*, *vẹdiguf* 5. — Imper. : *vẹ̄t* 2, *vẹdẹ́m* 4, *vẹdi* 5 — Impf. Ind. : *vẹdẹ̄va* 1, 3 — Impf. Konj. : *vẹdẹ́s* 1, 3. — Kond. : *vẹdarẹ́s* 1, 3. — Fut. : *vẹdarụ́*, *-ọ́* 1.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand [4].

Inf. : Bell. *savẹ́*, Mail. *ṣavẹ́*. — P. p. : Cert., Loc. *-ūt*, Mail. *ṣåū*. — Pr. Ind. : Bell., Mail. *sẹm*, Bell. Var. *sẹm* 4, Cert., Rov.,

1. p. 161, Tab.
2. Angiolini, *l. c.*
3. Pavia, *l. c. voruu*, vulg. *vorsuu*.
4. Angiolini, XXXVIII ; Pavia, 156.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Bell. *sī*, Loc. *savi*, Mail. *ṣạvị* 5 [1]. — Impf. Ind. : Cert., Bell., Loc. *savẹ̄va*, Mail. *savẹ̄vị*, Rov. *sẹ̄va* [1] 1, 3, 6, Bell. Var. *sẹ̄ra* 1-3, *-um* 4, *-uf* 5, *-an* 6 [1]. — Impf. Konj. : Cert.-Loc. *savẹ́s*, Mail. *ṣạvẹ́ṣ* 1, 3. — Kond. : Cert., Loc. *savarẹ́s*, Rov. *-ís*, Mail. *ṣạvarīx*, Bell. *savrẹ́s*, *sarẹ́s* [1] 1, 3. — Fut. : Cert., Loc., Rov. *savarọ́*, *-ọ̄*, Bell. *savrọ́*, *sarọ́* [1] 1.

Inf. : Bell., Mail. *vedẹ́*. — P. p. : Bell., Mail. *-ū̃*, Loc. *-ūt*, Cert., Bell. *višt*, Cert. *vẹdūda* fem. — Pr. Ind. : Cert., Bell., Loc., Mail. *-í*, Loc. Var. *-ọf* 5. — Pr. Konj. : Mail. *vẹ̄dị* 1. — Impf. Ind. : Cert. Loc. *-ẹ̄va*, Mail. *-ẹ̄vị* 1.

§ 18. *lẹ̄ć*, *lẹ̄ñć* [2] « leggere ». — P. p. *lẹġū̃*, *-da*.

Pr. Ind. : *lẹ̄ġi* 1, *-at* 3, *lẹ̄ć* 3, 6, *lẹ́ġum* 4, *-uf* 5. — Pr. Konj. : *lẹ̄ġa* 1, 3. — Imper. : *lẹ̄ć* 2, *lẹġẹ́m* 4, *-í* 5. — Impf. Ind. : *lẹġẹ̄va*, *-i* 1. — Impf. Konj. : *lẹġẹ́s* 1, 3. — Kond. : *lẹġarẹ́s* 1, 3. — Fut. : *lẹġarụ́*, *-ọ́* 1.

B. Luganese, Bell., Locarno.

Inf. : Rov. *lẹ̄ñć* v., Rov. mod., Bell. Loc. *lẹ̄ć*. — Pr. Ind. : Bell., Loc. *lẹġi* 5. — Pr. Konj. : Loc. *lẹġigọf* 5.

§ 19. *kœs* « cuocere ». — P. p. *kọt*, *-a*.

Pr. Ind. : *kœ̄ſi* 1, *kœ̄ſat* 2, *kœ̄s* 3, *kœ̄ſum* 4, *-uf*, *kœ̄ſi* 5, *kœ̄s*, *-ſan* 6 — Pr. Konj. : *kœ̄ſa* 1, 3. — Imper. : *kœ̄s* 2, *kœ̄ſẹ́m*, *-ím* 4, *kœ̄ſi* 5. — Impf. Ind. : *kœſẹ̄va* 1, 3. — Impf. Konj. : *kœſẹ́s* 1, 3. — Kond. : *kœſarẹ́s* 1, 3. — Fut. : *kœſarụ́*, *-ọ̄* 1.

Bell., Locarno.

P. p. : Bell. *kọt*, *kọda* und *kọſū̃*. — Pr. Ind. : Bell. *kœ̄s* 1-3, Var. *kœ̄ſat* 2, *kœ̄ſum*, *-ẹ́m* 4, *-ọf*, *-í* 5. — Imper. : Bell., Loc. *kœſẹ́m* 4.

§ 20. *vẹ̄rt* « aprire ». — P. p. *vẹrdū̃*, *-da*, Adj. *vẹ̄rt*, *-a*.

Pr. Ind. : *vẹ̄rdi* 1, *-at* 2, *vẹ̄rt* 3, 6, *vẹ́rdum* 4, *-uf* 5. — Pr. Konj. : *vẹ̄rda* 1, 3, 6, *vẹ́rduf*, *vẹrdíguf* 5. — Imper. : *vẹ̄r*, *-t* 2, *vẹrdẹ́m* 4, *-í* 5. — Impf. Ind. : *vẹrdẹ̄va*, *-i* 1. — Impf. Konj. : *vẹrdẹ́s* 1, 3, 6. — Kond. : *vẹrdarẹ́s* 1, 3, 6. — Fut. : *vẹrdarụ́*, *-ọ̄* 1.

B. Luganese, Bell., Locarno.

P. p. : Brè *vẹrū́*, Loc. *vẹrdūt*. — Pr. Ind. : Bell. *vẹ̄rt* 1, 3, 6, *vẹ́rdxt* 2, *vẹ́rdum*, *-ẹ́m* 4, *-ọf*, *-í* 5.

1. § 22, *g*, 3 ; *k*.
2. *-ñć* findet sich neben häufigerem *lẹć-*, *lẹġ-* in der ganzen Flexion; § 13, *c*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

§ 21. *mœvas* « muoversi » [1]. — P. p. *mụvũ, -da.*

Pr. Ind. : *mi ma mœvi* 1, *ti tu sa mœvɑt* 2, *lũ l sa mœf* 3, *nüm sa mœ̆vum* 4, *viąltɑr sa mœ̆vuf* 5, *lur i sa mœf, mœ̆van* 6. — Pr. Konj. : *mœva* 1, 3, *mœ̆vuf, mœvi̇guf* 5. — Imper. : *mœ̆vɑt* 2, *mœvę́mas* 4, *mụvi̇vuf, mụvi̇vas* 5. — Impf. Ind. *mœvę̆va* : 1, 3. — Impf. Konj. : *mœvęs* 1, 3. — Kond. : *mœvarę́s* 1, 3, 6. — Fut. *mœvarụ́, -ọ́* 1.

Bell., Locarno.

P. p. : Loc. *mọvũt*. — Pr. Ind. : Bell. *ti tę sa mœf* 2, *nüm a sa mœ̆vum, -ęm* 4, *viąltɑr a sa mœ̆vuf, -i̇*, Loc. *-i̇* 5. — Imper. : Loc. *mœvi̇m* 4, Bell. *mœvi̇vas* 5.

§ 22. *krę̆t* « credere ». — P. p. *krędũ, -da.*

Pr. Ind. : *krędi* 1, *-at* 2, *krę̆t* 3, 6, *krędum* 4, *-uf* 5. — Pr. Konj. : *krę̆da* 1, 3, *krędụf, -i̇guf* 5. — Imper. : *krę̆t* 2, *krędę́m* 4, *-i̇* 5. — Impf. Ind. : *krędę̆va* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *krędę́s* 1, 3, 6. — Kond. : *krędarę́s* 1, 3, 6. — Fut. : *krędarụ́, -ọ́* 1.

Locarno.

P. p. *krędũt*. — Pr. Ind. : *krędi̇* 5. — Pr. Konj. : *krędi̇guf* 5. — Imper. : *krędím* 4.

B. Dialekttexte.

1. Lugano.

1. *Štọria dal fyæ̆ prọdi̇ḡ* [2].

11. *Una vọlta g-ę̆ra un ụm kę l g-avę̆va dü fyæ̆, vüŋ püsę́ pini̇ŋ, l ąltɑr pũsę̆ grãnt.*

G-ęra na volta un ọm ka l g-avęva [3] *dũ fi̇æ̆, vüŋ püsę́ piniŋ, l altar püsę́ grant.*

12. *Um bęl di, kwęl püsę́ pini̇ŋ al g-a dī al* [t]*sọ pą : « mi vœy kę tu* [4] *ma dą̃gɑt la pą̃rt da sušt̃anza kę ma sa špęta ala tūa mọ̄rt ». Ul*

Un di, kwel püsę́ piniŋ al g-a dī al sọ pa : « papá, vœri ke ma daguv [5] *la part dala sušt̃anza ke ma špeta ala vọšta mọ̄rt ». Ę l pa, kę l*

1. § 22, *d*.

2. Der Text in der rechten Kolonne wurde von Frl. E. Brivio, derjenige in der linken Kolonne von mir aufgenommen. Beide Sprecherinnen gehören dem altlug. Bürgerstande an ; cf. p. 135.

3. Var. *g-ęva*.

4. *Voi* ist unter nahen Verwandten nicht mehr gebräuchlich ; § 19, *a*.

5. Var. *dęguv* ; die Graphie *-v* bezeichnet lenisiertes *-f*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

pą, ka l ę̄ra um bũŋ ịm, al ga l a dą̃ya.

ęva un buŋ umúŋ [1], *al ga l a daya.*

13. *Da lí a pǫ̨k tę̄mp* [2], *štu fićę pinĭ́ŋ l a fąy-sů ą̄rmi e bagą̄li* [4] *ę l ę škapą̊* [5] *in um paę́s mūltų lụntą̃ŋ. Lá al n a fą́y da tüt i sǭrt, e l a finĭ́ pxr máñġa-fœ̄ra tüt kwęl ka l g-ę̄va* [6].

E da lí e m pǭ, štu [3] *fićë̃ pinĭ́ŋ l a fay-sü l fagót* [4] *e l e škapą̊ in un paés multu luntáŋ, in-dua ann a fay da tüt i raz, e l a finĭ́ par manġa-fœ tüt* [7].

14. *Ma kwą̃̃nt l a bę̃́ŋ finĭ́ da máñġa-fœ̄ra tůt, iŋ kwęl paę́ſ indũ̄va l ę̄ra náy, ę viñů́* [2] *una gram miſę́ria, al pīīnt* [2] *kę l g-ę̄ra pyü ñyę̄nt* [2] *da mañġą́.*

E kwand l ęva manġa-f-ę tüt [7], *in kwel paés l ę vęñüda na gran miſę́ria, tant ke l a kumińćą̊ a veg pyü nagót* [8] *da manġá.*

15. *ĩŋlūra l a duvū́* [2] *pxr fǫrza ćęrkás um pǫšt pxr lavurá iŋ ką da kwąydṹŋ da kwęl* [t]*ṣīt, finatą̃̃nt k al ę riüšĭ́ a trúva vṹŋ kę al l a mandą̊ a fąk-adrę́ ay sǫ pụrćę́y.*

E alura l a duvū́ ćerká un pǫšt par lavurá iŋ ka da kwaydṹŋ da kwel sīt. Finalmént l a finĭ́ par truván vüŋ ke l a mandą̊ a kürá i purćéy.

16. *Ma kí al patīva tą̃nt ula fám kę l avrę́ṣ mañġá aŋka i ġą̃̃nt da rūra kę y ga dą̄va ąy pụrćę́y pxr impyę́ní ul vę̃ntxr* [2]. *Ma g-ę̄ra prǫpi nisṹŋ kę ga na dāva.*

Ma lí al pativa tant la fam ka l avrés manġą̊ i ġand da rura ke y ga dava ay purćéy. Ma g-ęva propi nisů́ŋ ke ga na dava.

17. *Iŋlūra al kumę̃ñća* [9] *a pę̃nṭ́ṣak-ṣů ę ał dīṣ* [9] *tra da lū̃ : tüć*

Alura l a kumĭńćą̊ a pensag-sů́ e l diſeva íšĭ [10] *da par lū̃* [11] *: kwanti*

1. Var. *ǫmáš* « omaccio ».
2. Tonvokal lang.
3. Var. *štǫ.*
4. Var. *sak e bagáš* ; § 14, *b.*
5. Var. *andą́y.*
6. Var. *g-ę̄ra.*
7. Var. *tüt kwel ke l g-ęva.*
8. Var. *nię́nt.*
9. Präs. Ind.
10. Sprich *ĩšĭ́.*
11. Var. *par künt sǫ* « per conto suo ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

i sęrvitū ę tüć i masę́ dal mę pą i g-a paŋ ę rǭba da mañġá ę da štüfis fĩŋ k i ga n a vœya, ę mí imvę́ę́ę suŋ kí in da štu sīt a krępá [2] dala fam.

servitū, kwanti masę́ dal mę pa ı g-a roba da manġá e da štüfis fiŋ ka y [1] vœr, e mi suŋ kí in štu sīt a krepá da la fam.

18. *Fiŋtãŋ ke um bęl di al [t]ṣa dęć́it [4] ę l pę̃n[t]ṣa [4] da tụ́rna-yndrę́ dal [t]ṣǫ pą e da dīk : pą, al [t]ṣǫ ãŋka mi kę t ǫ fąy uŋ grãn tǭrt a tí ę a[l] ziñúr,*

Un dí al s ę́ dęć́is [3] e l a pensá : tœyarú-sú [5] e andarú dal mę pa e pœ ga difarú : o pa, a v u [6] fay un gran tort a vü e al siñúr,

19. *E sǫ ãŋka kę mę́riti mĩŋga [7] kę tu ma rikǫnǭsɔt aŋmǫ́ [8] pɔr tǫ fycë, ma ta prę̀gi in ġinœġ̃ŭŋ [10] da tęñím ki iŋ ká e da pür tratám kumę füṣ l últim di tǫ sęrvitú.*

E l sǭ aŋka mi ke mériti pyü ke ma teñuv [9] par vǫšt fiæ̃, ma mi va pregi in karitá da teñím e da tratám kumę́ ke füs ul vǫšt servitú.

20. *ĩñší l a fąy. Al z ę mętū in viáć ę l ę tụrná a ką dal zǫ pa. Štu pǭru vęć, ke l g-ę̀va [12] urmąy pyü niṣüna špęrã̃nza da rivędę́l, kwã̃nt al l a višt a kumparí da lụntãŋ ke l turnąva a ką́, al g-ę́ kurṹ iŋkũntra, al l a braš̃á kun tüt kœ̄r e ḷ [t]ṣigitąva a bąſą́l.*

Un dí al s ę́ dęć́is [3] e l a pensá : tœyarú-sú [5] e andarú dal mę pa e pœ ga diſarú : o pa, a v u [6] fay un gran tort a vü e al siñúr,

E l sǭ aŋka mi ke mériti pyü ke ma teñuv [9] par vǫšt fiæ̃, ma mi va pregi in karitá da teñím e da tratám kumę́ ke füs ul vǫšt servitú.

21. *ĩŋlūra štu fyœ minúr, tüt*

E iší [11] l a fay. L a tœy-sú e l ę andáy a ka dal sǫ pa. E štu poru već, ke uramáy al g-avęva pyü nisüna šperanza da vędę́l, kwant al l a višt da luntáŋ ke l veñęva [13], al g ę́ kurú iŋkuntra e l a braša-sú e l sigitava a fag baſiŋ [14].

Alura štu fiæ̃, tüt pyanġént, al

1. Var. *k i vœr.*
2. Var. *murí.*
3. Var. *al s ę́ dęćidū.*
4. Präs. Ind.
5. ‘ toglierò sù ’ « pianterò là. »
6. *t ū* « ti ho » ist gebräuchlicher , cf. p. 203 Anm. 4.
7. Var. *mĩŋa.*
8. Var. *ãŋkamǫ́.*
9. Var. *teñíguv.*
10. ‘ in ginocchioni ’.
11. Cf. p. 204, Anm. 10.
12. Var. *g-ę̄ra.*
13. Var. *l era, eva šá* ‘ egli era qua ’.
14. « a fargli baci(ni) ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

pyañġurẽnt [1], *al ʒ ę męlü-ġǫ́ in ġinǫ́ć danãnʒ al ʒǫ pą e al g-a dī : « pą, al* [t]*ṣǫ ãŋka mí kę ǫ fąy un grãn žbąli, kę t ǫ fąy na grãŋ figũra, ma tí tu sęt tãntu bĩŋ, káśum mĩña* [4] *vĩa ma tę́ñum almẽŋ kumę́ un tǫ sęrvitú kwalĩŋkwę ».*

s ę metû in ġinǫ́ć [2] *e l diſeva : « pa, a l su* [3] *k ǫ fay na gran figüra, ma vü, ke sī iśí buŋ, kašém miŋga via, ma teñim almén kumę́ un vǫšt servitú ».*

22. *Ma štu pǫ̃ru pa, ke l pyañġę̃va ãŋka lũ da l ęmǫziũŋ* [5]*, al l a fąy lę́va-sû da tę̃ra ę al la mę́nadẽnt* [6] *iŋ ką. Pœ al g-a kumandą̃ a tüć i sęrvi da fa ym prę̃sa e da kũr a tœ y viští pûsę̄ bę́y pxr mę́tikṣû al ṣǫ fyœ̃, da mę́lik-ṣû ãŋka i škąrp pûsę nœ̃f ę ãŋka un anę́l d ǫ̃r in* [t]*ṣül dī.*

Ma l pą, k al piaṅġeva aŋka lũ dala kunsulaziúŋ, al l a alzą̃-sü e l l a menã iŋ ka. E pœ al g-a kumandą̃ a tüć i sǫ servitú da fa impressa (a) andá tœ i viští püsę́ bę́y e l g-a dī : « Viští-sü bęŋ ul mę fiœ̃, metę́ġ [7] *i škarp püsę́ bę́y e metę́ġ* [7]*-sü un anę́l d or.*

23. « *Ę pœ ćapę́ ul vędę́l pûsę grás ę mazę́l, pxrkę́ a vœy fą uŋ grãŋ dišną́ ę dę́vum šta alę́gxr.*

E pœ ćapę́ ul vedę́l püsę́ gras e mazę́l, e faſém un gran dišná e štem alegar.

24. *Pxrkę́ kwę̄š-kí l ę ul mę fyœ̃, ka krędę̃vi ke l füs mǫrt, e ul* [t]*ṣiñû̃r al m a fąy la grązia da pudę́ vędę́l ãŋkamǫ́. » Difąti i s ę mę́tüdrę tû́ć a mañġą́ ę bę̄f ę a fa lęgrīa, ę y ę̃ra tüć mąt dala kuntęntęza.*

Parkę́ kweški l ę l mę fiœ̃. Mi sa krędę̃va ke l füs mǫrt e l siñû̃r al m a jay la grazia da pudę́ vedę́l ammǫ́ ». E difati i s ę̃ metû́ [8] *a mañġá e a bef e a fa legria, e tüć y ęra kumę́ mat dala kuntenteza.*

25. *Ma dǫ̃pu pęrǫ́ l ę kapitą̃da bęla : ul fyœ̃ mañġû̃r, ćǫ́ę ul frędę́l*

Ma dopo l ę kapitada bęla : ul fradę́l püsę́ grand, kwel k ęra rešťá

1. Cf. p. 204 Anm. 2.
2. Var. *l ę nay-ġǫ in ġ.* « è andato giù in g. ».
3. Var. *sǫ, sǫ̃.*
4. Cf. p. 205, Anm. 7.
5. Var. *kǫnṣulazyũŋ, daⁱ grãn pyeſę́* « dal gran piacere ».
6. Cf. p. 204, Anm. 2.
7. Var. *metiġ.*
8. Cf. p. 204, Anm. 2.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

pűsę grãnt, kwęl kę ęra rę́šta ĩŋ ką́, iŋ kwęl mumẽnt [1] *l ęra fœra in di kãmp a lavɹurą́. Kwãŋ l ę štay sīra, l ę tụrną́ indrę́. E l ęra kwąſi rivā ką́, kwãnt l a sęntű* [1] *štǫ grãm bakáŋ.*

a ka, in kwęl mumént l ęra fœra in di kamp a laurá, e kwand l e štay-ša sīra, l a tœy-sü par vęñí a ka. L ęra kwaſi pres a ką [2] *kwand l a sentű* [1] *un gran bakáŋ.*

26. *ĩŋlūra al ćą̃ma* [3] *un* [1]*sęrvitű pɹr dǫmandą̃k kụſa l ęra tüt kwęl burdę́l.*

E l a ćamą̊ ul servitű par dumandág kusę ke l vureva dí tüt kwel muimént štraurdinari.

27. *Ul zęrvitű al g-a kũnta-sü tűt, ka l ęra rívā ką́ ul frędę́l püsę́ piñĩŋ ę kę ul* [1]*sǫ pa, dala kuntęntęza, l a vụrű* [1] *kę y sǫnás ę kę y balás.*

Ul servitű al g-a küntą̃-sü ke l ęra rivą̊ a ka ul sǫ fradę́l e ke l sǫ pa, dala kuntenteza, l a vurű [1] *ke i sunás e ke i balás.*

28. *Ul frędę́l maġűr, sęnlẽnt* [1] *ĩñší, l a ćapą́ na fűria dal diąvul e l vụrę̃va pyü na-dę̃nt* [1] *ĩŋ ką́. Iŋlūra ł pa l ę víñü-fœ̈ra a dụmandą̃k pɹrkę́ al fava ĩñší.*

E lũ l a ćapą̃ rabia e l vurę̃va miŋga andá-dent in ka. Alura l pa l ę vęñű [1] *fœ, par dumandág ul parkę́ al faſęva iší.*

29. *Lũ al g-a rišpundű* [1] *: « sę̃nt* [1] *um pụ, pą́, mi l ę tãnti ąnn ke ta sęrvisi, ǫ sę̃mpɹr fąy ul mę duvę́r e t ǫ mąy diſübidł una vǫlta. Im pą̃ga tí tu m ę mąy dąy nãŋka un kavrę́t pɹr šta alę̃gar kuy mę sǫći.*

Ma lũ al g-a rišpundű [1] *: sentím um pǫ̃, pa, mi ka l ę tanti ann ke va servisi e k u sempar fay ul me duér e v u may diſübidł na vǫlta. Im paga a m ī may day naŋka un kavrét par fam šta-sü um pǫ̃ alegar kuy mę sǫći.*

30. *E adę́s, pɹrkę́ ę rivą̊ kwęl pǫ́g-da-bũŋ-lí d un tǫ fyœ, kę l a máñġa-fœ́ra tüt kwęl kę tu g-ę dáy kuy dunáš, ętfąy mazą́ ul vędę́l ul pűsę̃ grǫ́s e grás ».*

Ma pena ka l ę rivą̊ kwel pǫk da buŋ dal vǫšt fiœ̃, ke l a manġą̃-fœra tüt kwel ka g-ī day, ī fay mazą́ ul vedę́l püsę̃ gras ».

1. Cf. p. 204, Anm. 2.
2. Var. *škwaſi a ka.*
3. Cf. p. 204, Anm. 9.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

31. *ĩŋlūra ul pạ al g-a rišpundṹ : « sẽnt um bọt, kar ul mẹ fyœ̃ maġủr, ti tu sẽt sẽmpɤr štay inṣẽma a mí ẹ kum mí tu štarẹ́ sẽmpɤr, e tüta la mīa rọ̃ba*[1] *sará tọ*[2].

Ul pa al g-a dī : « sent, ul mẹ kar fiæ̃, ti tu sẹ sempar štay pres a da mi e tu štarẹ́ sempar, e tüta la mia suštanza la sará la tūa.

32. *Ma dẹs, vẽñ-ṣṹ aŋka tí a fa lẹgrīa, pɤrkẹ́ ul tọ frẹdẹ́l, kẹ mi krẹdẽva kẹ ḷ füſ mọ̃rt, l ẹ rẹṣüšitå̃, nũ̃m l ẹ́rum pẹrdṹ*[3] *e adẹ́ṣ l ẹm truvą̃ aŋkamọ́ ».*

Ma des veñ aŋka ti a fa legria, parkẹ́ l tọ fradẹ́l, ke mi krẹdẹva mọrt, l ẹ risüšitå̃, e nüm l ẹ̃vum perdṹ[3] *e l em truvå̃ aṇmó ».*

2. *La nọ̃na ṣtụrịẹlå dala prima ġụrnąda dal Dẹkamẹrũ̃ŋ*[4].

1. *Diſẽ̃va*[5] *dũ̃ŋka kẹ dürã̃nt ul tẽmp ka rẹñą̃va ul prim rẹ da Ćīprọ, dọ̃pu kẹ la Tẹ̃ra Sã̃nta l ẹ ṣtąya ćapą̃da da Gofrẹdọ di Bułọnẹ, ẹ süćẹdṹ*[3] *kẹ una dọ̃na dal kaſą̃*[6] *di šuri da Gwaškõ̃na l ẹ ndąya im pẹlẹgrinąć al Zą̃nt Sẹpũlkrụ*[7].

2. *In dal tụ́rna-yndrẹ́, pẹna*[8] *rivą̃da a Ćīprọ, una mą́niga da pọ̃g da bũ̃ŋ*[9] *i ga n a fąy-adrẹ́ da kọt e da krïị*[10]. *Ṣta pọ̃ra dọ̃na, kẹ la pụdẽva pïị tróva pą̃ṣ, l a pẽ̃n[t]ṣa bẽ̃ŋ da ną́ dar rẹ*[11] *pɤr akïị̃ſąy*[12].

3. *Ma kwą̃ydũ̃ŋ*[13] *i g-a dīy kẹ l avrẹ́ṣ bủta-vīa ul [t]ṣọ fią̃ inütilmẽ̃nt, pɤrkẹ́ ṣtu rẹ l ẹ̃ra ŋ ọm da nagọ́t*[14], *ka ḷ laṣą̃va kūr*[15] *tüć i vilanąd̃ e y in[t]ṣủlt kẹ ga veñẽ̃va fąy a lũ̃ pẹrṣọnalmẽ̃nt*[16], *figũ̃rąṣ pœ̃ sẹ l avẹ́ṣ tẽnü*

1. Var. *sušt̃ã̃nza, tüt kwẹl kẹ g-ọ̃* « tutto quello che ho ».
2. Var. *sará tüt tọ* oder *par ti* « per te ».
3. Tonvokal lang.
4. Var. in den Anm. aus Pap. Cf. die Vers. p. 220, *Beitr.* 32, *Mendris.*, 242, 253, 255, 272, 277.
5. Imperf. — Pap. *donca va cüntarò*.
6. « dal (' del ') casato ». Pap. *óna dona pólida da Guascóna*.
7. Pap. *sepólcar*.
8. « appena ».
9. ' di poco di buono ' ; Pap. *balòss*.
10. ' gliene hanno fatto dietro di cotte e di crude ' ; Pap. *chi na fai da lê quel ca sa po di da peš* (« peggio ») oder *da cot e da crü*.
11. « di andare dal re ».
12. Syn. *dẹmũ̃ćąy*, Pap. *cüsai*.
13. Var. *kwẹydũ̃ŋ*, Pap. *kuaididün*.
14. Pap. *pantalón*.
15. « correre ».
16. « che gli venivano fatte a lui personalmente ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

kąlkul da kwīʸ kę ga veñēva fąy [1] *ąy āltar. L ęra ų ǫm ka l ᵗṣa laṣąva męt sǫt ąy pę̄* [2] *da kiĩŋkwę, sa na laṣąva fá da tüć i kųlûr, sę̃nza nãŋka vę̄r bǫka, da manę̄ra kę ki ka g-avę́ṣ vį̈-dǫ́s* [3] *una rąbia kwalĩŋkwę, al ᵗṣa ṣfugąva kul inᵗṣültą ur rę.*

4. *Ṣta pǫra dǫna dũŋka, kwãn l a savǘ kúma y ṣtąva y rǫ́bb* [4], *l a pęrdǘ õñi ṣpęrãnza da faṣ-fǫ́ra y sǫ reſũŋ ; ma tąn par fa kwąykǫ́s, l a pę́nᵗsabẽŋ da ną lu ṣtęs dar rę, sęnǫnąltar kę par tirál iŋ ġir, parkę́ l ęra ŋ grãn tąrlį̈k* [5].

5. *La s ę dũŋka purtąda danãnz ar rę́ e la g-a kũnta-sǘ, tüla pyañġę̃nta, la sua diſgrązia, diſę̃ndįk fra ąltar* [6] *: « ka l ᵗṣę̃nta, šūr rę, mi suŋ mĩŋa veñüda kí par fam vęndiká dąy iñġüri kę y m a fąy-adrę́, ma dumą́ pár fąm inṣeñá da lũ kúma ļ fá* [7] *a sųpurtą́ kųn raṣeñaziũŋ tüć i rubáṣ* [8] *kę y ga fa, intãnt kę mí, par na sǫla ufę̄ſa, pǫdi pü trǫvą́ tę̄ra fę̄rma, tãnt kę ga la ręgąlarę́ṣ da kār a lũ, parkę́ la pǫda sųpurtą̄ inᵗṣę̄ma a tüć y ąltar krüzi* [9] *ka l g-a žą́ l »*

6. *Ur rę, kę fin*[a] *alūra l ęra sę̄mpar ṣtąy uŋ grãn lazarũŋ* [10], *al ᵗṣentís a tœ yiŋ ġīr a kwę̄la manę̄ra lí, l a fąykumę́ al diṣędáṣ d uŋ grãn sæ̃ñ ; l a vęrdǘ finalmẽnt y œć̀ par bẽŋ e l a kumęñćą́ a fa ġüṣtizia sül mą̄ ke kwīy maškalzũŋ i g-ę̄ra fąy ala pǫra dǫna. Dǭpǫ d ĩŋlūra l a fąy pagą́ kąrna salą̄da* [11] *tüć i diṣprę̄ſi* [12] *e tüć i vilanąt kę ga veñę̄va fąy* [13].

3. *Ćićarą̄da lüganę̄ſa* [14].

1. *Víta-ġǫ́ ki ka pasa ! la Gitĩŋ... Špęta ka la ćami : Gitĩŋ, ǫ Gitĩŋ*

1. « figurarsi poi se egli avesse tenuto calcolo di quelle che gli venivano fatte ».
2. Langsam *sǫta ąy pę̄*, auch *pę̄*.
3. « avuto addosso ».
4. « come stavano le cose ».
5. « minchione ».
6. « dicendogli fra altro ».
7. Pap. *ca 'l creda miga, .. coma 'l fa lü..*
8. ' robacce '.
9. « crucci ».
10. Var. *ſlandrũŋ*.
11. « spietatamente » ; Pap. *e comenzand da quela balossada a tirà giò sec cól staſil da la giustizia...*
12. « villanie, noie ».
13. « che gli venivano fatte ».
14. Diese Plauderei von zwei Frauen aus dem Volke ist gedacht als kleines Genrebild aus dem Lugano vor ungefähr fünfzig Jahren. Dies erklärt die Aufzählungen in Abschnitt 3 und 9 und die Verwendung volkstümlicher und archaischer Wortformen.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

... sẽnt, vẽñ-ṣü ɱ bọt ! ą̃nima grãn püćana, tu sa lasɤt própi mą́y vẹdė́, vẹ ! Tœ-šá kẹla kadrẹgẹta, vẽn-ša ki prẹs a mí ẹ sẹ́tạt-ġọ ɱ mọmẽnt. Adẹ́s kű́ntụm-sű́ : s ẹ-t tą́ey da buɳ al mạrką̃ ? Sa g-ẹd dẽ̄nt iɳ kẹla škurbina ĩñši pyẹna ? —

2. *Mĩ sun naya-fœ́ štamatina bunűra. Kríštyanĩ̄ɳ kẹ frẹć k al fāva ! G-ẹra um vẽnt dal dyą̄wl, ma y paeʃą̃ɳ e kwi d Iʃũ̄ɳ [1] ku(y) sọ müy, ą̄ʃɤn ẹ karíṭ y ẹ vẹ́ñü-ġọ́ l ištẹ́s, vẹ, pɤr vẽnt ul [t]sọ bütẹ́r ẹ ɻ [t]sọ fụrmą́y [2] da tọma [3]. —*

3. *E kwī da Brẹ́ [1] ? T ẹ višt kwą̃̃nti ġẹrli ẹ kavą̃̃ñ pyẽɳ da pụm da tẹ̄ra ẹ faʃœ́ k i g-ẹ̄va šá, kwą̃̃nti tụmạtịs, kụrnít ẹ zükĩ̄ɳ, kẹ mọta da kaštẽ̄ñ ẹ da fĩñć kupĩ̄ɳ [4] bẹy pinĩ̄ɳ ẹ nẹgɤr ẹ tüć da fọ ? —*

4. *Pẹrọ́ g-ẹra mĩ̃ña kwí da Püġ́ẹ̄rna [1] kuy fụrmaġĩ̄ɳ [5], pɤr vīa da kẹl vẹntáš da štanọ́t, kẹ kụla bą̄rka y a mĩ̃ɳa pụdű́ travẹ́rsa ɻ lą̄k. —*

5. *Vẹ́ti, sa t avẹsɤt pruvą̄ ul mą da dẽ̄ńć a kũ̄n[t] di štrákaganáš [6] k ọ tœy dala Ćün [7] ! Pọ́rku kãɳ ! a n krĩ̃mpi [8] pyű́ mi da ki rọbb-lì. Špẹ̄ndɤrọ́ deʃ gẹ́y püsẹ́ pɤl bizọláy [9] dal Gũnza, ọ tœy pilọ́st na fügašẹ́ta ọ na bẹla ġambẹla [10] dal Ġĩɳ [11]. Iɳkœ́ sum rẹgọrdą̄da, vítala ki ! Tœ, prą̃̃vɔn un zik. Nẹ, kẹ l ẹ bọna ? —*

6. *In dal viñí a ką̄ ọ iɳkuntrá tüć i fyœ dal ẹʃilọ [12] e sum pasą̄da vīa dal ušpẹdą̃. Vụrẹva na-sű́ trọvą́ kwẹla pọ̄ra Marią̃na, ẹ g-ẹra šá štụ pẹrtügál da pụ́rtak-sű́. Pẽ̄nsa ti, la g-a na ppalmọnite [13] dọpya ! Ma l ẹ̄va trọp tą̄rdi pạl mẹ dišną́ : g-ẹ̄va mmọ́ i lügą̄nik da mẹl-sű́ a bű́y e y ñọk d impaštá.*

1. Dörfer des Contado luganese.
2. Heute eher *furmáć*; die Form *furmáy* gilt als grob, bäurisch.
3. « Sorta di formaggio preparato col latte scremato, di colore bianco-verde, un po' salato », Sujet.
4. Boletus-Art mit dunkelgefärbtem Hut.
5. Cf. Anm. 2.
6. Hartes luganesisches Gebäck, deshalb ' stanca-mascelle ' genannt. Nel Veneto le *stracaganase* sono castagne seccate al forno; Mittg. von B. Migliorini.
7. « Soprannome dato dalla popolazione luganese a una donna che vende gli ' straccaganasce ' », Sujet.
8. Die gehobene Mundart sagt *kumprá*.
9. « Dolce pieno di droghe, specialità della ex-pasticceria Conza », Sujet.
10. Kleiner runder, harter Kuchen mit einem Loch in der Mitte.
11. « Droghiere luganese », Sujet.
12. Heute allgemein *afilo*.
13. Heute *polmonite*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

7. *A sum rivāda fiŋ in pyaza grãnda* [1], *prǫpı lí in-dūa y ę-drę́ tragǫ́ ł tayą̄tar* [2]. *Kwãnta ġę̃nt kę g-ę̄ra ! E l Brünę́l* [3] *l ę̄va-drę́ a tœ-ġǫ́ ł litrą̄t* [2]. —

8. *I m a dí ke dǫpų i vœ pœ fan-sú vũŋ nœ̄f. Ul mę tūſ al m a imprumętú na kartęla dala tũmbųla* [4], *e lú, s al vę̃ńć kwęla dal ültim dí da karnęvą̄, al vœ̄ fitą ł pą̄lk ę ł vœ mędám ãŋka mí.*

9. *Ma, ką̄r ṣiñę̄li, mi g-ǫ dí, tu sarę́ mĩŋgx di vǭlt divẽnta mát ? Mī sųm trǫpa vę̄ğa, e pœ̄ mi sum ṣüvefą̄dx andã̄ la bǫna sę̃nza tãnti štǭri, kul mę vęl iŋ kǫ, ul mę škupą́z al kǫl, ul ġipĩŋ ę ł pędã̄ñ rîza-dẽnt in vita, lũŋk fiŋ ala kanavęla, ul mę škusã̄ kuy dǫ škarzę́l, i kalzę́t kuy škulfĩŋ bęy byã̄ŋk ę kuy mę zǫkur kuy patĩŋ da pęza, urlą̄ da frīſa rǫsa* [5].

10. *Mi ṣųm sikũra kę in šta męüda-kí i ma ridxrę́s adrę́ ę y ma lasa ñã̄ŋka na-dẽnt. Ta pą̄r ǫ nǫ ? ã̄ŋka ł Tǫñ, ul mę ǫm, al m a dí k a g-ǫ reſũŋ.*

Chiacchierata luganese.

1. Guarda giù chi (‘ che ’) passa ! la Ghitina (Margheritina)... Aspetta che la chiamo : Ghitina, o Ghitina... senti, vieni su un momento ! Anima benedetta ! tu ti (‘ si ’) lasci proprio mai vedere, veh ! Prendi (‘ qua ’) quella seggiolina, vieni qui vicino a me e siediti (‘ giù ’) un momento. Adesso raccontami (‘ su ’) : cos’hai comprato di buono al mercato ? Cos’hai dentro in quel corbellino così pieno ? —

2. Io sono andata fuori stamattina (di) buon’ora. Perdinci, che freddo (‘ che ’) faceva ! C’era un vento del diavolo, ma i paesani e quelli d’Isone coi loro muli, asini e carretti sono venuti giù lo stesso, veh, per vendere il loro burro e il loro formaggio. —

1. Die heutige Piazza Riforma. Das alte Theater wurde vor ungefähr sechzig Jahren abgebrochen.

2. Heute *tęą̄tar, ritrą̄t.*

3. Noch heute bestehendes Photographenatelier.

4. « Die grosse luganesische Tombola wird jetzt noch alljährlich um die Fastnachtszeit auf der Piazza Riforma abgehalten. Die Beteiligung der Bevölkerung ist stets gross ; der Gewinner des Hauptloses ist der Held des Tages » ; Mittg. von Frl. E. Brivio.

5. Cf. die Illustration p. 213. Ich verdanke diese Skizze der Freundlichkeit von Fräulein E. Brivio, Lugano.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

3. E quelli di Brè ? Hai visto quante gerle e ceste piene di patate e fagiuoli (‘ che ’) avevano con sè (‘ qua’) ? quanti pomidori, cornetti e zucchini, che mucchio di castagne e di funghi porcini belli piccoli e neri e tutti di faggio ? —

4. Però non c’erano mica quelli di Pugerna coi formaggini, (perchè) per via di quel ventaccio di stanotte (‘che’) colla barca non hanno potuto attraversare il lago. —

5. Vedi (‘ tu ’), se tu avessi provato il mal di denti a causa (‘ a conto ’) degli ossi-da-morto che ho comprato dalla Ciun ! Perdiana (‘ porco cane ’) ! non ne compro più, io, di quelle cose lì ! Spenderò dieci centesimi di più per il buccellato del Conza, o compero piuttosto una focaccetta o una bella ciambella dal Gin. Oggi mi sono ricordata, guardala qui ! To’, provane un po’. Neh, che (‘ la’) è buona ? —

6. Nel venire a casa ho incontrato tutti i bambini dell’asilo e sono passata davanti all’ospedale. Volevo andar su a trovare quella povera Marianna, e avevo (‘ qua ’) quest’arancia da portarle su. Pensa, ha una polmonite doppia ! Ma era troppo tardi per il mio desinare. Avevo ancora le salsicce da mettere a bollire e i gnocchi da impastare.

7. Sono arrivata fino in Piazza Grande, proprio lì dove stanno demolendo il teatro. Quanta gente c’era ! Il Brunel stava facendo la fotografia. —

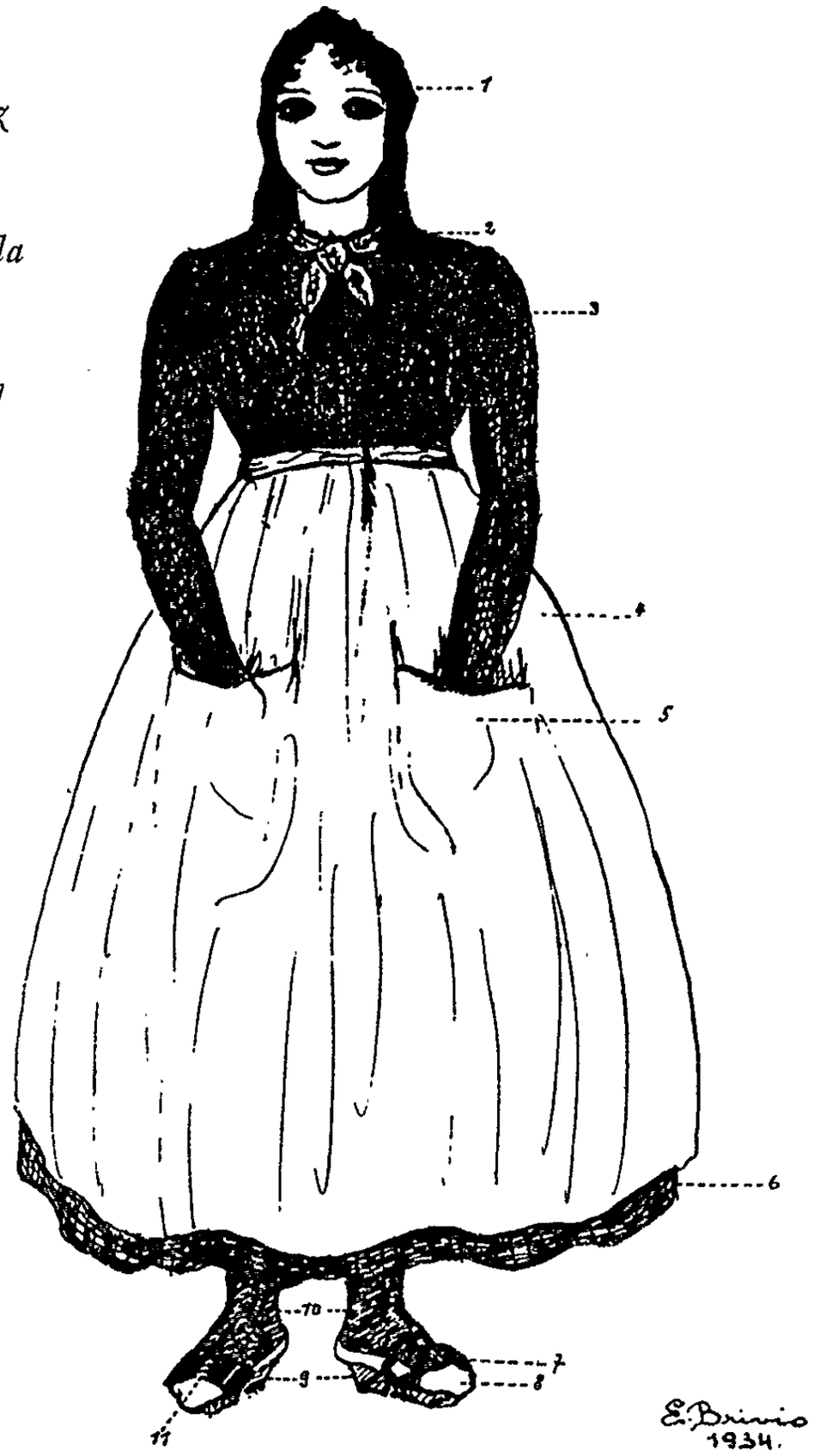
8. M’han detto che dopo vogliono poi fabbricare uno nuovo. ‘ Il ’ mio figlio mi ha promesso una cartella della tombola, e lui, se vince quella dell’ultimo giorno di carnevale, vuole affittare il palco e (ci) vuol condurre (‘ menarmi ’) anche me.

9. Ma, caro Signore, gli ho detto, tu (non) sarai mica delle volte diventato matto ? Io sono troppo vecchia, e poi io sono abituata ad andare alla buona, senza tante storie, col mio velo in testa, il mio fazzoletto al collo, il giubbino e la gonna arricciata in vita, lunga fino al collo del piede, il mio grembiale con le due tasche, le calze colle suoletta belle bianche e coi miei zoccoli con i quartieri di stoffa orlati di nastro rosso.

10. Sono sicura che in questa tenuta qui mi riderebbero dietro e (non) mi lasciano neanche andar dentro. Ti pare o no ? Anche ‘ il ’ Tonio, il mio uomo, mi ha detto che ho ragione.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

1. *vęl*
2. *škupáz*
3. *ġipĩŋ*
4. *škusą̊*
5. *škarzęla*
6. *pędą̃ñ*
7. *patĩŋ*
8. *škalfĩŋ*
9. *zǫ́kur*
10. *kalzęt*
11. *friſa*



Costume della popolana luganese.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

2. Brè.

Brè, dial. *brę* [1] (790 m), Gemeinde und Pfarrdorf am Osthang des Monte Brè, dial. *mumbrę́* (993 m), 6 km nordöstlich Lugano. Gemeinde mit Aldesago, dial. *a^{b}deʃą́g^{k}*, wo sich die Haltestelle für das Dorf Brè der Drahtseilbahn Lugano — Monte Brè befindet, ca. 2 km westl. Brè ; 381 Einwohner (1930).

Sujet : Sesto Demarchi, geboren 1904 in Brè, aus alteinheimischer Familie. War zwei Jahre in den Vereinigten Staaten. Ausgezeichneter Gewährsmann. — Beruf : Zementierer, Bauer.

Aufnahmen : 1. *Parabola*. Unvorbereitete Übersetzung, 8. Oktober 1934 in Brè. — 2. *Novella*. Vorgängig einer phonographischen Aufnahme notiert am 22. Juli 1935. Platte : AZ 7 a des Phonogrammarchives der Universität Zürich (nur die erste Hälfte des Textes). — 3. *Nüm da brę* « Noi di Brè ». Lektüre durch das Sujet eines Dialektgedichtes aus einem hinterlassenen Manuskript von Pasquale Gilardi, genannt Lelèn (= III.) [2]. — 4. Questionnaire (ca. 450 Formen).

Vergleich : Kontrollaufnahme in Cureggia (656 m) [3] ; kleine Gemeinde von 37 Einwohnern, 2 1/2 km. nordw. Brè.

Dialekt.

Es ist der Typus einer konservativen lug. Mundart, die dank einer ausgesprochenen, bis in die jüngste Zeit dauernden Abgeschlossenheit [4] eine Anzahl von alten Sprachmerkmalen erhalten hat. Bemerkenswert sind folgende Erscheinungen :

1) Abweichend vom Lug. sind *ę, ǫ* vor *r* + Kons. geschlossen [5] :

1. Übername : *i kay da brę* ; cf. p. 215, Anm. 2.

2. « Pasquale Gilardi, detto Lelèn di Brè, decesso a Lugano nel 1934 (nato nel 1885). Spirito sciolto e arguto, ha lasciata qualche spigliata poesia dialettale e non poche opere di pittura e di scultura. Era conosciutissimo nella plaga del Monte Brè », *Illustrazione Ticinese*, Anno V, nr. 36 (Basilea 1934), p. 880. Cf. auch Giuseppe Foglia, *Lelèn*, in *Almanacco ticinese*, 1935, p. 178-181. Gilardi publizierte ein Bändchen : *Ul paes de Brè e la funicolar*, Como 1908. — Der Dialekt dieser Dichtung lehnt sich stark an die lug. Koinè an. —

3. Übername : *i kapindt* « i furboni » ; die von Aldesago heissen *i barę́gǫ́t* « le ballotte (castagne lessate) ».

4. *a ʃ va mĩga a brę, sa g ę mĩga ŋ pęrkę́* « non si va a Brè, se non c'è un perchè » (Cadro). Die Drahtseilbahn wurde 1907 gebaut.

5. Aldesago hat *ę* = Koinè ∾ *ę̃* Brè ; auch Cureggia hat *ę* und *ǫ* ; dagegen *vǫ̃lta*, *mǫ̃rt*, *pǫ̃ro* = Brè *ǫ̃* ∾ Aldes., Koinè *ǫ* ; cf. Lug. §§ 3, *e* ; 6, *b* ; 7, *a*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

6 *škẹ̄hs* « scherzi », ebenso *fẹ̄r* « ferro », *tẹ̄ra* « terra », *ẹ̄hba* « erba », *vẹ̄hmɑn* « verme » = *fẹ̄rmo* « fermo », *vẹ̄ht* « verde ». — 18, 21 *tǭrt* « torto », 31 *mǭht* « morto », ebenso *štǭht* « storto », *fǭht* « forte », *štǭhć* « storcere », *ǭhć* « orzo », *kǭhnu* « corno » = *ǭhs* « orso », *fǭhka* « forca », *špǭhk* « sporco », *fǭhnu* « forno ». — Ebenso geht *ǫ* + Kons. : 11 *ʷǭlta* « volta » = *dǭls* « dolce » ; cf. Tab. p. 143. — Ebenso *ǭ* in 20, 2 *pǭro, -a*, Koinè *pǭ-* ; Lug. § 7, *b*.

2, *a*) 21, 3 *vẹ̄a* « via » ; ebenso *mẹ̄a* « mia » betontes Poss. Pron. ; cf. unten Nr. 6. Der Wandel ist im untern Sottocen. vereinzelt.

b) In satzunbetonten einsilbigen Partikeln wechselt lomb. *a* mit *e*, das die alte Lautung darstellt : *pẹh, pah* « per » ; *dẹ, da* « di, da » ; aber stets *ka* « che », *ga* « gli, ci », *sa* « si, se », welche Formen in den Gedichten von Lelèn ebenfalls mit *a* und *e* vorkommen. Hier erwähne ich auch das Pers. Pron. *te* : 31 *ti tẹ sẹ*, das ich mit *ẹ, e* und *ę* notiert habe.

3) ǫ vor finalem *a* erscheint als *ǭ* : *rǭda, rǫt*, Koinè *rœ̄da, rœt* « ruota, -e » ; *fyǭra* « figliuola » ∾ *fyœ̄* « figliuolo » ; *yǭra* « piccola capra », Aldesago, Cureggia *ǭ* ; aber III, 2 *škœ̈ra*, lug. *-la* ; 4 *fœ̈ra*, 25, 28 *fœ* « fuori ».

4) Der wichtigste Lautzug von Brè ist der Wandel von vorkonsonantischem *r* > *h* in vor- und nachtoniger Stellung. Da das in andern Stellungen erhaltene *r* rein dentalen Charakter hat, so ist nicht anzunehmen, dass der palatalen eine gutturale Etappe vorausgegangen sei [1]. Mit der Zurückziehung der Zungenspitze von den Alveolen gegen den vordern harten Gaumen verband sich ein Lösen des Kontaktes, wobei während der Artikulation statt der Vibration ein Reibegeräusch entstand. Diese Zungenspitze-Palatum Enge wurde in der Folge eine Zungenrücken-Gaumen Enge. Die Stärke des Reibegeräusches variiert : je nach der Intensität der Artikulation geht sie vom gänzlichen Verstummen bis zum stark *i*-haltigen χ [2] ; doch herrscht als Mittelwert ein *h*, das dem deutschen

1. Wie dies Meyer-L., I, 401 für den entsprechenden Wandel von ostfranzösischem *r* + Kons. > χ + Kons. annimmt.

2. So erklärt sich auch der Übername *i kạy da brẹ*, der nichts mit *kay* « calli » zu tun hat, sondern = *kar* « caro, -i » ist, und zum Kosenamen für « Kind » wurde : *vẹñ ša ki, kay* « vieni qua, piccolo ! » Der Wandel von finalem *r* > *h* stammt aus der in affektischer Verwendung häufigen proklitischen Stellung des Adjektivs : *kah fyœ̄, kah tǭs, tǫʃán, tǫʃǫ́ŋ*. Suj. übersetzt *kay* geradezu als « bambino ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Hauchlaute sehr nahe kommt. Es kommt in allen Konsonantenverbindungen vor, ohne irgendwelche palatalisierende Wirkung auf die folgende Konsonanz auszuüben. Daraus und aus der Tatsache, dass sekundäres *r* < L den Wandel mitgemacht hat, ist auf eine relativ junge Erscheinung zu schliessen, was auch durch die auffallende lokale Beschränkung des Phänomens nahegelegt wird. In den Texten und in meinen Aufzeichnungen finden sich folgende Beispiele :

r + *t* : 12 *pą̄ht* « parte », 24, 32 *mǭht* « morto », 3 *vę̄ᵇt* ' apertere ' « aprire » ; *pǭᵇtá* « portare », *vę̄ht* « verde », *fǭht* « forte », *štǭht* « storto » ; *pǭᵇtal* « portalo », *mahtę́l* « martello ».

r + *d* : 25 ; III, 5 *bu̯hdę́l* ' bordello ' « chiasso, mucchio », 32, 4 *pę̄hdṹ* « perduto » ; *aᵇdeʃą̄ᵏ̄* « Aldesago ».

r + *ć* : *štǭhć* « storcere », *tǫhć* « torchio », *gwę̄hć* « guercio », *ǭhć* « orzo ».

r + *š* : 15, 16 ; III, 1 *pu̯hšę́l* « porco, -i » ; *mą̃ᵇš* « marcio ».

r + *s* : 6 *škę̄hs* « scherzi » ; *pę̄hsę̆k* « pesco », *ǭhs* « orso », *tę̄hsa ǭra* « terza ora », *šką̄hs* « scarso », *tę̄hsć̆* ' terzuolo ' « terzo fieno ».

r + *p* : 22 *šką̄hp* « scarpe » ; *maškahpa* « ricotta », lomb. *maškarpa*.

r + *b* : *fuhbeʃę̄ta* ' forbicetta ' « forbici ».

r + *m* : 12 Anm. *ą̄hmi* « armi », III, 1,3 *fǫhmaǵiŋ* « formaggino » ; *fǫhmáć* « formaggio », *vę̄hmɪzn* « vermine ».

r + *n* : III, 4 *kahnę̄vą̄* « carnevale », Nov. *tǫhná* « tornare » ; *kǭhnu* « corno », *fǭhnu* « forno ».

r + *k* : 24, 28, 32, 3 *pę̄hkę́*, *pąh-* « perchè » ; *mę̄hką̄* « mercato », *bą̄ᵇkirǫ́* « barcaiuolo », *fǭhka* « forca », *špǭhk* « sporco ».

r + *l* : *ǵę̄ᵇlu* « gerla ».

r + *v* : *šiᵇvę́l* [1] « cervello ».

Mit sekundärem *r* : *kahnáš*, lomb. *karnáš* « catenaccio » ; *kuᵇtę́l* « coltello » ; *muᵇnę́*, lomb. *murnę́* « mugnaio » ; *pampǫᵇzíŋ* ' pan pulcino ', Cureggia *pampulzíŋ* « ciclamino » ; *kaᵇkáĩ̃* « calcagno ».

Männlicher bestimmter Artikel vor Kons. (lug. *ul*) : 13 *uh fagǫ́t* ; nach Vok. wird *uh* zu *h* entsprechend lug. *ul* > *l* : 12 *e h pą* « e il padre ». So gehen auch die mit dem Artikel verbundenen Prä-

1. Nach *AIS* 94 (cervello) finden sich *i*-Formen ausser im valcoll. P. 73 besonders im Sopraceneri : P. 31, 41, 45, 52.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

positionen : *dah fiæ*, 18 *dah mę pą*, *ah siñǫ̈r*, 19 *pęh karitá*, vor Verbum : 13 *pę̈h máñġa-fę́*, 26 *pęh impyęní*.

Erhaltung des *r* : nach Kons., in Pausa und intervokalisch : *ah siñǫ̈r*, 19 *karitá* ; Artikel : III, 1 *r ą̄ria*, 6 *r asiṣtẽnt*, Nov. 3 *kǫr in*[t]*sültá* ; *r ǭhs* « l'orso », *r ōhć* « l'orzo », *ur ǣf* « l'uovo ». — Vor *r* : III, 5 *rẽnt ar* [1] *reṣt*. — Ebenso in wenig dialektischen Formen, in gehobener Sprache : 17 *sęrvi*, 19, 21, 22, 26, 27 *sęrvitǫ̈*, 18, 21 *tǫ̈rt*, III, 4 *divęrtimẽnt*, 5, 6 *ǫrkęstra*.

Die Erscheinung ist im Tessin vereinzelt. In Oberitalien ist mir ein verwandter Wandel nur aus Germàsino (P. 222) bekannt, wo der Laut *r* unter verschiedenen Bedingungen, denen hier nicht weiter nachgegangen werden kann, zur Fricativa wird : *moðinę́* (*ð* > *d*), lomb. *mǫr(i)nę́* « mugnaio », *AIS* 251, *admāði* (*d* > *ð*) « armadio », *AIS* 901, *fenę̈ṣtθa* (*θ* > *r*) « finestra », *AIS* 892. Hier ist auch bergam., zwischen alveol. *r* und *l* liegendes *r* zu erwähnen, das in Parre und Gandino in einen gutturalen Reibelaut übergeht ; cf. Ettmayer, *Bergam. Alpenm.*, 64. Eine Parallele findet sich im Lothringischen, wo *r* + Kons. über *χ* zu *y* + Kons. wird ; Meyer-L. I, 401. Hierher gehört vielleicht auch *r* + Kons. > *y* + Kons. im Palermitanischen : *Palyemmu* (*AIS* 12) < *Paleimmu* [2] « Palermo », Meyer-L., *It. Gr.*, 136, und *i* aus *r* + Kons. im Andalusischen ; cf. Meyer-L., *l. c.* [3]. — Intervokalisch ist der Wandel im Zusammenhang mit der Assibilation von R besonders im Galloromanischen bekannt ; cf. O. Bloch, *RLiR.*, III, 142 ; W. Walser, *Zur Charakteristik der Mundart des Aostatales*, Diss. Zürich 1937, 101 ff.

5) Spezialfälle.

a) *vǫ̈št*, *vǫ̈žda* « vuoto, -a » aus **vǫ̈χt* < *vǫ̈yt*. Es ist die Umkehrung des in Malvaglia (V. Blenio) beobachteten Wandels *š* > *χ* ; cf. Anm. 3.

b) *un ą̄ntru*, *-a* « un altro, un' altra » ~ *y ą̄ltri*, *kwi*[v] *ą̄ltri* « gli, quegli altri ». Progressive Assimilation *l* > *n*.

1. *al* wird oft vor *r* zu *ar* ; cf. Lug. § 14, *c*.

2. Weitere Formen *AIS* 87 (corpo), 117 (barba), 160 (gambe torte), etc. Ein ähnlicher Wandel findet sich auch im Sassaresischen (P. 916, 922, 923), wo vor Labial *r* > *l* — *y* wird.

3. Eine verwandte Erscheinung ist die Palatalisierung von Sibilanten, wie sie in Malvaglia, besonders aber im Bergam. bekannt ist ; cf. Buchmann, *Blenio*, 66 (*š* > *χ*) ; Biond., 16 (*s* > *h*).

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

c) *i fą́ć* ‘ fatti ’ « lavori » ∾ *i fąχ da kắmp, i fay da ką́* « lavori di campo, di casa ». Ähnliche Fälle von *ć* > *y* in Proklise finden sich auch in der V. Colla ; cf. Lug. § 21, *b*.

6) Possessivpronomen :

15 *i sœ pụhšéy*, 22 *i sœ sẹrvitọ̄*, 4 *i sœ rẹʃǫ́ŋ*, III, 4 *i nœʃ divẹrtimẽnt*. Bemerkenswert ist die Erhaltung der ursprünglichen Verteilung der *o*- und *œ*-Formen, welch letztere dem Plur. eignen, wo unter dem Einfluss von finalem ı die Umlautung *o* > *œ* auftrat ; Lug. §§ 7, *b* ; 18. Das Paradigma zeigt folgende Formen :

Singular masc. : *mẹ, tǫ, sǫ, nǫs, vǫs, sǫ*.

fem. : *mẹ̄(a), tǭ(a), sǭ(a), nǫsa, vǫsa, sǫ(a)*.

Plural mask. : *mẹ, tœ, sœ, nœ̣s, vœ̣s, sœ*.

Das Beisp. 4 *i sœ rẹʃǫ́ŋ* scheint darauf hinzuweisen, dass wie anderswo, die mir fehlenden Formen des fem. Plur. analogisch der mask. Reihe angeglichen wurden. — *mẹ̣a, tǫa, sǫa* sind tonstark.

7) Verbalflexion.

a) Stamm : 15 *ñi* « venire », 25, 27, 28, 32 *ñü* « venuto », 5 *ñûda* « venuta ». — Aus *viñí, -ú́* > *(*v*)*ñí, -ú́*. Das aus den *nj*-Formen stammende *ñ* ist in der ganzen Flexion verallgemeinert ; Lug. § 20, *b*.

b) Präs. Ind. : 18 *vą̄g̱* « vado » ; III, 4 *pǫm* « possiamo », ebenso *vœm* « vogliamo » ; Lug. § 22, *e*.

c) Präs. Konj. : . . .*ka te g-ẹ̄byẹt paziẽnza* « . .che tu abbia pazienza ». *ẹ̄* beherrscht die ganze Flexion des Präs. Konj. ; es erklärt sich phonetisch durch den folgenden palat. Nexus [1].

d) Impf. Ind. : 14 *g-ava* (= 1, 3, 6), nach *dava, štava*, aus früherem *ẹ̄va*, cf. 32 *ẹ̄vum* « avevamo » ; Lug. § 22, *g*.

e) Fut. : 18 *diʃaró* « dirò », ebenso *andąró, trǫvąró* etc. Die lug. Koinè hat *-ǫ́, -ú́* ; Lug. § 22, *k*.

f) Impf. Konj. : zu 24, 32 *ẹs* aus *vẹs* vgl. Lug. § 22, *b*. Auffällig ist die Konstruktion ‘ io mi credevo che l’avessi morto ’, die in keiner andern sottocen. Version wiederkehrt.

1. *Ra štǭria daḥ fiæ̃ prǭdiġ̱*.

11. *Una ʷǭlta a g-ẹ̄va ṇ ǫm kǫn dü fiæ̃, viŋ pṹsẹ̄ piniŋ ẹ viŋ pṹsẹ̄ grą̄nt*.

1. Die Lautung findet sich besonders im A. Lug. und im Sopracen.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

12. *E un dí, kwẹl pűsẽ pinίŋ al g-a dīʸ al pą : « pą, a vœy ka ŋ dąguf ra mẹ pąht dra me rǫ̃ba ka me špẹća [1] ara vǫsa mǭht ». E h pą, ka lẽva uŋ bǫŋ ǫm, l ag r a dąya.*

13. *E de lí ẹ ŋ pǭ dẹ tẽmp, štǫ fićẹ pinίŋ l a fąy-sů uh fagǫ́t [2] ẹ l ę škapå in d um paéş mǭltu dištą̃nt, in-dǫ̃va [a]l n a fąy da tüt i razẹ l a finí pẽh máñġa-fẹ́ tüt kwẹl ka ł g-ą̃va.*

14. *E kwaŋ kẹ l a mañġå tüt kwẹl ka l g-ą̃va, a ñǖ [3] na gram miſẽria, finatą̃nt kẹ l a finí da mañġá tüt kwẹl ka ł g-ą̃va.*

15. *E dǫpǫ l a tǫkå ćerká um pǫšt da lavǫrą́ iŋ ką́ da kwąydűŋ da kwẹl [t]şit, ẹ finalmẽnt al n a trǫ́va vüŋ ka-l l a mandą́ a kürá i sœ̄ pụhšéy.*

16. *Ma lí al patīva talmẽn[d] ra fąm kẹ pẽh mpyẹní uh vẽntru l avréş mañġą́ āŋka i ġan d ǫ̃vra k i g dą̃va ąy pǫhšéy. Ma g-ẽva nisűŋ ka g-an dą̃va.*

17. *Innǫ̃ra l a komẹnzå a pénzak-sű ẹ ł difẽva da pąh lű : [4] kwą̃nti sẽrvi ẹ kwanti masẹ́ dąh mẹ pą i g-a paŋ ẹ rǫ̃ba da mañġá fiŋ k i [w]ą̃, e ni sǫm kí in dɤ štu sit a mœrí [5] drą fam.*

18. *E ŋ dí al ş a dećidű ẹ l a pẹnsą́ : a ŋ męti [i]m viáć ẹ vą̃ġ ammǫ̃ dah mẹ pą ẹ pœ a g difɤrǫ́ : o pą, ǫ fąy un gran tǫ̃rt a [w]ü ẹ ah şiñǫ̃r,*

19. *E sǫ ŋka-mí ka méŕiti pyü kẹ vü ŋ tẽñuf kǫmẹ́ vǫs fićẽ, ma mi f prẽġi [6] pẽh karitá da tẽñím ẹ da tratám kụmẹ́ sa füdéş um vǫs sẹrvitǫ̃.*

20. *E ĩ[n]ší l a fąy. Al ʒ a męt[ű] [im] viáć ẹ al l a nąy a ką dą[b] sǫ pą. E štǫ pǫ̃ro vẹć, ka ł g-ą̃va pyü neşüna špẹrą̃nza da vẹdél, kwaŋ ka l l a višt dištą̃nt, al g-a kǫrű iŋkǫ̃ntra, al l a bráša-sű da tüt kẽr e ł zẹ̀gwitą̃va a baſą́l.*

21. *Innǫ̃ra štǫ fićẹ, tüt pyañġẽnt, al ʒ a mẹ́lü-lí in ġinćẹć e ł ga diſẽva : « ǫ pą, a sǫ ka v ǫ fąy uŋ gran tǫ̃rt a [w]ü e ah siñǫ̃r, ma [w]ű, ka sī tantǫ bǫŋ, kašém mīga vẽa, ma tẽñim kí alméŋ kǫmẹ́ um vǫs sẹritǫ̃ ».*

22. *Ma [b] pą, ka ł pyañġẽva aŋka lű dra grą̃nt kǫnzǫlazióŋ, al l ą̃ lza-sű ẹ ar r a mẹná a ką́. E pœ ł g-a kǫmandą́ a tüć i sœ sẹritǫ̃ da fa ŋ prẹsa pẽh na tœ i pąñ pűsẹ béy ẹ al g-a dīʸ a lǫ̃r : « véšti béŋ u[b] mẹ fićẽ, mélig̃-sű i šką̃hp pűsẹ béy e mẹtig̃-sű un anél d ǫ̃r in dah dit ».*

23. *E pœ ćapé u[b] vẹdél pűsẹ grą́s e mazél e fem uŋ gram pąšt ẹ štẹm alẹ̀gri.*

1. « ... la mia parte della mia roba che mi spetta... »
2. Var. *ąhmi e bagą̃li.*
3. « venuto ».
4. ' da per lui '.
5. « morire ».
6. « ma io vi prego... »

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

24. *Pạhkę́ kwęštọ-kí l ę u[b] mę fiæ̆, a ṃ krędę̄va ka l ęṣ mọ̄ht* [1] *e h ziñọ̄r al m a fạy la grą́zia dą vędél ammọ́.* » *E iñšį* [i] *s a mętū drę́ tüć a mañġá e beſ ę fa na lęgrią̄da* [2] *inzę̄ma, e tųć a ę̄va kọ́mę mát dra kọntęza.*

25. *Ma dọ̄pu l ę süćędüda bę̄la : u[b] ffredę́l pų̄sę ġrą̃nt, kwęl k ę̄va štąy iṇ ká, iṇ kwęl mumẽn al ę̄va ſæ in di ką̄mp a la[v]ọrá, e kwaṇ kę l ę ñüį nọć, al z a mętū in viáć pęh ñi a ką. Al ę̄va kwą̄ſi pręs a ką, kα l a sęntū̃ uṇ gram bụhdę́l.*

26. *E l a ćamą́ un ṣęrvitọ̄ pęh dọmandą̄k kusa ka ḷ vurę̄va dī tüt kwęl mọ[v]imẽnt štraọrdinari.*

27. *E [b] sęrvitọ̄ al g-a kũnta-sū̃ k ę̄va ñü [a] ką́ uh so fredę́l ę kę [b] sọ pą, dra kọntęnteza, l a vọsū́ ka s sọnás ę ka ſ balás.*

28. *E lü l a ćapą̄ rą̄bia e ḷ vọrę̄va pyü na-dẽnt iṇ ką. Innọ̄ra u[b] pą l ę ñü fǽ pę[b] dọmandą̄k pąhkę́ ḷ fava iñšį.*

29. *E lü ḷ g-a rišpọndū̃ : « sęntím um pọ̄, pą, a y ę tą̄nti ann ka f sęrvisį* [3] *e k u sę̄mprų fạy uh mę du[v]ę́r sę̄nza mąy diſübędíf* [4] *una vọ̄lta. Im pą̄ga a m i ñãṇka dạy uṇ bọćiṇ* [5] *pę[b] fam ištá alę̄gru kuy mę sọ̄ći.*

30. *Ma sübęt dọ̄pu k ę rivá kwęl pọg dę bọṇ d uṇ vọs fiæ̆, ka l a máñġa tū̃t kwęl ka g-i dáy kuy pęllą̄nt* [6], *i fạy mazá ų[b] vędél pų̄sę grás.* »

31. *U[b] pa al g-a dīy : « sę̄nt, kara me fiæ̆, ti tę sę sę̄mprų štąy inṣę̆ma mí ę ti te štarę́ sę̄mprų, e tüta ra me rọ̄ba ra sará ra tọ̄a.*

32. *Ma adę́ṣ vęñ aṇka tí a fa na lęgrią̄da inṣę́m a tüć, pą[b]ką́ uh tọ fredę́l, ka ṃ krędę̄va ka l ę ſ* [7] *mọ̄ht, al l ę ñü ummọ vīf, nüm a r ę̄vum pęhdū̃ ę nüm a r ęm truvą̄.*

2. *Ra nọna novęla dra žọrnā̧da prima dą[b] Dekamęrọ́ṇ* [8].

1. *Dīſi dọ̄ṇka kę ṇ di tę̄mp dah prim rę da ćiprọ, dọpọ kę ra Tęra Sã̄nta l ę štąya ćapą̄da da Gofrędọ da Büłọ́ṇ, ę süćędū̃ kę una dọna da una ka di šọ̄ri da Gwaškọña l ę nąya in pęlegrinaġọ a[b] Sã̄nt Sępọ̄lkrọ.*

2. *In da[b] tọhná-yndrę́, l ę rivą̄da a Ćīpro, e lí ṇna kọmpañīa dę*

1. ‘ che l’avessi morto ’ ; cf. p. 218, 7, *f.*
2. ‘ allegriata ’ « allegrezza, festa ».
3. « ... che vi servo... »
4. « ...disubbidirvi... »
5. « capretto ».
6. « puttane ».
7. Cf. Anm. 1.
8. Andere Versionen der Boccaccionovelle cf. oben, p. 208, *Beitr.*, 32-33 ; *RLiR.*, X, 242, 253-257, 272, 277.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

šęlęrå̈ iy a fąy da lę̄ kwęl ka ş pǫ dī dę pę̄š [1]. *Iśta pǭra dǭna la pǫdę̄va mīga dasęn pą̄s e l a pęnså̈ da akü∫ą́y ah rę.*

3. *Ma y g-a dīy ka l avrę́ş bü̇ta-vę̄a* [b] *fyą̄, pahkę́* [2] *śtǫ rę l ę̄va ǫn ǫm da nagǫ́t, ka ļ lasą̄va kǭr tüt i vilanęrı̇̀ ę ynsûlt k i g fą̄va a lü, figürás kwi k i g fą̄va ay ą̄ltri. Lü al* [t]*sa lasą̄va męt sǫt ay pę̄ da kisęsīa* [3], *al sa ŋ lasą̄va fa da tüt i kolǫ́r, sẽnza ñāŋk vę*[b]*t* [4] *ra bǫka, in manę̄ra kę ki ka g-ą̄va adǫ́s una kwęy rą̄bia i sa šfǫgą̄va kǫr in*[t]*śültá* ǫ[b] *rę.*

4. *Kwęla dǫna dü̃ŋka, kwã̄n l a savû tüt išti rǫp, l a pęhdü̃ ra špęrã̃nza da fa-fœra i sœ reſǫ́ŋ, ma tānt pęh fa kwęykǫ́s, l a pęnsá da ná ištę́s* [5] *dah rę, sęnǫaltrǫ pęh tœll in ġīr pahkę́ l ę̄va um bęl kǫyǫ́ŋ* [6].

5. *Lę̄ dūŋka l ę nąya da lǘ, la g-a kü̇nta-sǘ, tüta pyañžẽnt, ra sǫ di∫grāzia e la g-a dīy : « Sentı́̀, šǭr rę, mi a sǫm mīga ñüda* [7] *ki pęh vendikám di iñġüri k i m a fąy, ma dǫmą́* [8] *pęh fam inśęñá da vü kuma fī a sǫfrí kǫm paziẽnza ťüċ kwi rǫp k i fa, kę mí, pęh un tǫr*[t] *śǫl, a trǭvi pyü pą̄s, in tal manę̄ra kę ɑ vah* [9] *regalarę́ş da tüt kœr sa pǫdę́s. »*

6. *Ǫh rę, kę fiŋ innǭra l ę̄va sẽmpru štąy um pǫltrǫ́ŋ, a sęntís a tę yñ ġir iŋ kwęla manę̄ra, l a fay kumę́ a dęsędáş* [10] *d uŋ gran śœñ. L a vęrů́* [11] *finalmẽnt y œć ę l a kǫmęn*[t]*śá a fa žüśtizia dah mą̄ kę kwi nagǫ́ldębǫ́ŋ* [12] *i g-ą̄va fay a kwęla dǫna. Dǫpǫ d innǭra l a fay pagą́ sarå̈* [13] *tüċ i śkę̄hş* [14] *ę y dišprę̄ſi* [15] *da tüċ i manę́r k i g fą̄va a lů́.*

3. *Nüm da Brę.*

1. *Nüm da brę́, śi ka l ę bęl,*
g-ęm ra vąka e l pụhšę́l,
g-ęm uh lą̄k li sǫt ay pę̄

Noi di Brè, si che è bello,
abbiamo la vacca e il porcello,
abbiamo il lago lì sotto ai piedi

1. « ...quel che si può dire di peggio ».
2. « ...buttato via il fiato, perchè... »
3. ' chi si sia ' « chicchessia ».
4. « aprire ».
5. « ...di andare lo stesso... ».
6. ' coglione '.
7. « venuta ».
8. « soltanto ».
9. « velo ».
10. « svegliarsi ».
11. « aperto ».
12. ' niente di buono '.
13. « salato ».
14. « scherzi ».
15. « villanie ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

ę y sakę́t pyęŋ dę danę́; e le tasche piene di denari ;
g-ęm uh bǫ̃ła [1] *drę di śpąl,* abbiamo il Boglia [1] dietro le [spalle,
e g-ęm i dǫn pęh kavą́l [2] ; abbiamo le donne ‘ per caval- [lo ’ [2] ;
a g-ęm r āria matütina abbiamo l’aria mattutina
e y fǫ́ʰmahġíŋ ġǫ iŋ kantina. e i formaggini giù in cantina.

2. *A g-ęm uh tram ka va ŋ ćitá* [3], abbiamo il tram che va in città [3],
e pǭę y dǭn ka va tǭę uh mañ- [ġá ; e poi le donne che vanno a [prendere il mangiare ;
g-ęm uh sǫ, kę pę̄na al nąs abbiamo il sole, che appena [nasce,
al vęñ šá fa šplę̄nt i pyąz, viene qua (a) far risplendere le [piazze,
lá in dra žę̄sa uh kampanίŋ, là nella chiesa il campanile,
in di škēr e a ką dah piŋ [4]. ‘ Nelle ’ scuole e ‘ a ’ casa ‘ del ’ [Beppino [4].
Pǭę nüm da brę sęm fortünǫ́ : Poi noi di Brè siamo fortunati :
ćápum r ąkwa da kanǫ́ [5]. Prendiamo l’acqua ‘ di canale ’.

3. *Māñġum ląć, sīra e matίŋ,* Mangiamo latte, sera e mattino,
a fęm fǫhmáć e fǫhmažίŋ ; Facciamo formaggio e formaggi- [no ;
e pǭę māñġum i mundę́l Eppoi mangiamo le mondine
ku-na škwęla dę nǫštranę́l ; Con una scodella di nostranello ;
e dǭpu a bą̄lum kúmę mąt ; E dopo balliamo come matti ;
e da špęs a rǭbum gąt [6], E ‘ di spesso ’ rubiamo gatti [6],
e lí ga pęštum [7] *di bęy fęštίŋ,* E lì ‘ ci pestiamo ’ bei festini,
e štęm sǫt [8] *dra sīrā ara matίŋ.* E stiamo sotto [8] dalla sera alla [mattina.

1. Gipfel in der Grenzkette zwischen Italien und der Schweiz, die vom M. Brè nordwärts zieht ; 1520 m.
2. Als Saumtiere ; die Frauen tragen die Lasten und verrichten die schwere Arbeit. Oder obszön ?
3. Die Drahtseilbahn ; cf. p. 214 Anm. 4.
4. Giuseppe Demarchi, der Vater des Gewährsmannes.
5. am Brunnen.
6. Um sie zu braten.
7. Intensiver als *a fęm* « facciamo ».
8. Sotto le coperte.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

4. *Ki, l ę vẹ̄ra, l ę yn muntąña,* Qui, è vero, è in montagna,
ma ăŋka kí g-ęm ra kükaña : ma anche qui abbiamo la cucca-
[gna :
g-ęm tüć i nœſ divęrtimẽnt, abbiamo tutti i nostri diverti-
[menti,
ke dah kahnęvắ pọm vęs kọntẽnt. Chè del Carnevale possiamo es-
[sere contenti,
E pœ, e pœ̃, ga n ę ŋkamọ́ : Eppoi, eppoi, ce n'è ancora :
nüm da brę g-ęm ăŋka l bọ, Noi di Brè abbiamo anche il toro,
g-ęm uh pą̄škul sü da pọ̄ş [1], Abbiamo il pascolo su di dietro,
g-ęm uh bigęñ [2] *tüt pyęŋ da nọ̄ş.* Abbiamo il Bigogno tutto pieno
[di noci.

5. *Dę kaštęñ ga n ęm um bọhdę́l,* Di castagne ne abbiamo ' un bor-
[dello ',
ma y rọ̄ba męz kwi d viganę́l [3] *;* Ma le rubano a metà quelli di Vi-
[ganello ;
*ma lasa fa : a męta*rę́*m uh* Ma lascia fare : metteremo il
[*kampę́,* [campaio,
e ļ ga fará pagá y danę́. E ' ci ' farà pagare i denari.
Nüm da brę́ pœ, rẽnt [4] *ar ręšt,* Noi di Brè poi, oltre il resto,
g-ęm un ọrkęštra... [5] Abbiamo un' orchestra...
A g-ęm dẽnt sọ̄ći uh tumaſíŋ [6], Abbiamo dentro (quali) soci ' il '
[Tommasino,
uh bœll [6], *uh kik* [6] *ę h şavatíŋ.* Il Bollo, il Chich e il ciabattino.

6. *Uh şimúŋ* [6] *l ę diretọ̄r d ọr-* ' Il ' Simone è direttore d'orches-
[*kęštra,* [tra,
uh sękrętą̄ri l ę ra maęštra, Il segretario è la maestra,
uh şavatíŋ l ę h kụmisiunę́, Il ciabattino è il commissionario,
e h tumaſíŋ ę h šụr kasę́, E ' il ' Tommasino è il signor
[cassiere,

1. $p > b$.
2. Fl. N.
3. Dorf und Vorort von Lugano am Fuss des Brè.
4. $ę > i$.
5. Der im Ms. unleserliche Teil des Verses wird zu ergänzen sein : . . . *pęr i fęšt* « per le feste ».
6. Tommasino, Bollo (?), Chich (?), Simone, Ponzio (?) sind Namen und Übernamen von Dorftypen.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

uh bœll ę kik y ę y preſidẽnt,	Il Bollo e (il) Chich sono i pre-[sidenti,
uh štañiŋ[1] l ę r asišẽnt,	Lo stagnino è l'assistente,
e pœ g ę uh bǫ̃nzi[1] biłętę́,	Eppoi c'è il Ponzio bigliettario,
ęvīva la sǫ́ętá máñga danę́!	Evviva la società mangia denari !

3. Pugerna.

Pugerna, dial. *püġ̣ę́rna*[2], 485 m., Teilgemeinde (20 Häuser) des 3 km. südöstl. gelegenen Dorfes Arogno. Das Dörfchen liegt nicht in der Valmara wie Arogno, sondern am Südwesthang des Monte Caprino, schräg gegenüber Lugano. Seine wirtschaftlichen Beziehungen gehen dementsprechend weniger nach dem eine Wegstunde entfernten Hauptdorfe, sondern nach Caprino, der italienischen Enklave Campione und über den See nach Lugano. Erst in jüngster Zeit wurde der Verkehr mit Arogno durch die Erstellung einer Fahrstrasse erleichtert.

Sujet: Angelo Casellini, geboren 1872 in Pugerna, aus alteinheimischer Familie. Hat immer in Pugerna gelebt. In jeder Hinsicht ein vorzüglicher Gewährsmann. — Beruf : Landwirt.

Aufnahme : 7. Oktober 1934 in Pug. 1. *Parabola*: Unvorbereitete Übersetzung. Rasches Tempo. — 2. *Brucia la Montagna* : Notierung eines gesprächsweise mitgeteilten Tatsachenberichtes (= II).

Dialekt : Übergangsmundart zwischen Arogno und Lugano. Pug. 19 *tœ*, 13, 22 *sœ* = Ar. ; cf. Lug., § 18 — Pug. 21, 24 *męt̋ú* ∾ 25 *mü̋t̋ú*, 27, 28 *vüñ̋ú* = Ar., Rovio ; cf. Lug., § 20 *b*, *d*. — Pug. 12, 21, 31 *ta* ∾ Lug. *tu* ; Pug. 32 *nüm* (= Lug.) ∾ Ar., Rov. *nüŋ*, cf. Lug. § 19, *a*. — II, 4 *sarę́s* = Lug. ∾ Rov. *-ís* ; cf. Lug. § 22, *i*.

1. *La kanzúŋ*[3] *dal fiłǫ́l prǫ́digǫ.*

11. *Una vǫ̨lta a g-ę̄va un ǫm ka l g-ę̄va dü fiᵛǽ, wüŋ piníŋ e ᵛüŋ grã̄nt.*

1. Cf. p. 223 Anm. 6.

2. Übername *i farkít* ' Falchini ' oder *i buŋ furmagíŋ da P.* « i buoni formaggini di P. » ; cf. Lugano, p. 210, *Chiacchierata*, 4.

3. « racconto, storia ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

12. *E ŋ di, kwęl pinίŋ al g-a di al zǫ pą : « pą, vœy kę ta ma dą̄gat*[1] *la pą̄rt dala mia rǭba kę ma vę̄ñ kwą̄n*[1] *kę ti ta sę̄t mǭrt*[1] *». E ļ pą, ke l ę̄va uŋ buŋ ǫm, al g-a dąy la sǭa pą̄rt.*

13. *E da li ę ŋ pǭ, štų fiǣ pinίŋ l a tœy-sű tüt i sœ rǫbb e l ę ndąy in ɗ ųn paę́ş dišťā̆nt, ę lą́ al n a fąy da tüt i sǭrt e l a finŧ́ da máñġa-fœ̄ra tüt.*

14. *Ę kwaŋ ka l a finŧ́ da máñġa-fœ̄ra tű̆t, in da kwęl paę́s-lá in-dǭva ka l ę̄va, ę ʷüñű́ na gram miję́ria, im manę̄ra kę l g-ę̄va pyü nagǫ́t da mañġá.*

15. *Ę innǭra l a tǫką̄*[2] *ćerkás um pǫšt iŋ ką da kwąydű̆ŋ da kwel zīt, fina pœ̄ kę l a trǫvą̄ ʷüŋ kę l a mánda-fœ̄ra*[a] *kürá i pųrćę́y.*

16. *Ma lí in dą kwęl si*[d]*-llí, al pątīva tą̄ntu la fam kę pąr impinís al vę̄ntru ga tųką̄va*[2] *mañġá i ġą̄̆nt da rǭra kę ga dą̄va lá ay pųrćę́y da mañġá. D ą̄ltri*[3] *g-ę̄va prǫpi nisű̆ŋ kę y ga na dą̄va.*

17. *Innǭra l a kǫmęnzą́ a pę́nzak-sű́ e ļ diſę̄va da pąr lų̈ : kwą̄̆nti sęrvitǭ ę masę́ kę g ę lą́ iŋ ka dal mę pą ke y g-a paŋ e rǭba da mañġá da fan na pęl*[4] *fiŋ kę sa ʷœ ę mi sum ki in dx štų sīt a krępá dala fam.*

18. *Un dí al ᵗṣ a dićędű́ ę l a pęnṣą́ : mi kwą̄ſi kę ʷǫ*[5] *ą ką dal mę pą ę pœ ga dīſi*[6] *: ǫ pą, mi ǫ fąy uŋ grą̄nt intǭrt a ti ę ļ siñǭr,*

19. *Ę a ļ zǫ́ ᵃŋka mí a g-ǫ pyü ļ mę̄rit kę ti ı ą̄byxt da tiñím pąr to fiʸœ̄, ma mi ta prę̄gi pxr karitá da tiñím e tralám kųmę́ un sęrvitǭ di tœ̄*[7]*.*

20. *E ĩñší l a fąy. Al z a mętü-drę́ e l ę ndąy a ką dal ṣo pą. E štu pǭru vęć, ka l g-ę̄va pyü nęṣüna špę̄rānza da vędę́l, kwaŋ k al l a višt da lǫntáŋ ka l ę̄va šá, al g-a kǫrű́ iŋkű̃ntra e l a bráša-šá, e ṣigwįlą̄va*[8] *a baſál ę rębaſál.*

21. *Innǭra štu fiǣ, tüt pyañġurę̃nt*[9]*, al z a mętű́ in ġinćę́ć ę ļ diſę̄va : « o pą; a ļ ᵗṣǭ kę t ǫ fąy una graŋ rǫbáša*[10]*, ma ti kę ta sę̄t ĩñší tą̄ntu buŋ, kąšum mĩ̃ŋa vīa, ma tę̄ñum almę́ŋ kumę́ un tǫ sęrvilǭ ».*

1. Du-Form. « Sono rari quelli che danno del voi ai genitori » (Sujet). Cf. Lug § 19, *a* (p. 160).
2. ' egli ha ' « (gli è) toccato », Einfluss von *ha dovuto* ; ebenso in Car. ; aber 16 *ga tųką̄va* « gli toccava ».
3. ' Di altri ', zur Verstärkung von « non c'era proprio nessuno ».
4. ' fare una pelle ' « ... una scorpacciata ».
5. « vado ».
6. Var. Fut. *diſarǭ*.
7. « dei tuoi ».
8. « seguitava ».
9. « piangendo ».
10. ' robaccia '.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

22. *Ma ļ pą, ke l pyãñġẹ̄va aŋka lų̈ dala grą̄nt kǭsa* [1], *al l a tíra-sů̈ e l a mẹ́na-lá iŋ ká. E pœ ļ g-a dīʸ a lüt i sœ̄ sẹrvitǭ d ána tǣġ i pañ* [2] *pů̈sẹ bẹ́y ke sa pǭda trǫʷá, e ļ g-a dī a šti sẹrvitǭ : « vẹ́štil bẹŋ al mẹ fiǣ, mẹ́tīġ* [3] *ṣů̈ i škarp pů̈sẹ̄ bẹ́y ẹ mẹ́tīġ* [3] *-sů̈ un anẹ́l d ǫr in dal dī.*

23. *E pœ ćapẹ̄ al vẹdẹ́l pů̈sẹ grǫ́s ẹ mazẹ́l ẹ fēm na pẹl* [4] *ẹ štẹm-sü viš-kụr* [5].

24. *Parkẹ́ kwẹšt-kí l ẹ al mẹ fiǣ, mi krẹdẹ̄va sẽmpru ke l füş mǭrt, ẹ l ziñǭr al m a ſąy la grą̄zia da tǫrná a vẹdẹ́l. » E ñšt i s a mẹ́tü-drẹ́ a mañġá e bef ẹ šta alẹ́gri, e tüċ iʸ ẹ̄va ká́mẹ mát dala kǫntẹntẹza.*

25. *E dǭpų l ẹ süćẹdüda bẹla : al fradẹ́l pů̈sẹ̄ grą̃nt, kwẹl k ẹ̄va sẽm-pru štąy a ką́, in da kwẹl mǫmēnt-lí l ẹ̄va ſœra in dąl lœ̄k* [6] *a lavurą́, ẹ kwą̃nt kẹ l ẹ štay ša sīra, al z a mü̈tů̈ a kǭr par vĩñí a ká. E l ẹ̄va lí arẽ́nt* [7] *alla ką́, l a sẹntů̈ un gram bǫrdẹ́l* [8].

26. *L a ćamą̄ una vẹġa sẹ̄rva* [9] *par dǫmandą̄k kusẹ́ ka l l ẹ̄va što grą̄nt frẹkás.*

27. *E šta vẹġa la g-ą ků̈nta-sů̈ ke ẹ* [wü]*ñů̈ ką́ al zǫ ſradẹ́l e ļ pą, dala grãŋ kǫntẹntẹza l a vǫsů̈ ke sa balás ẹ kẹ sa sǫnás.*

28. *E lų̈ l a ćapą̄ rą̄bia ẹ l vǫrẹ̄va mīña ána-dẽ́nt iŋ ką. Innǭra ļ pą l ẹ vü̈ñü-fœra a dǫmandą̄k parkẹ́ al fą̄va ĩñší.*

29. *Ma lü al g-a rišpǫndů̈ : « sẹntum um pǭ, pą, mi l ẹ lą̄nti ann kẹ sĩnt ki a fąt al ṣẹrvitǭ ẹ u sẽmpru fąy al mẹ dǫvẽ̄r ẹ t ų mąy difübidí una* [w]*ǭlla. Im pą̄ga ti la m ẹ mąy dąy nãŋka um bućíŋ* [10] *pąr fam štą alẹ̄gru kĩnt i mẹ sǫ́ći.*

30. *Ma pẹ̄na k ẹ rivą̄ kwẹl pǭg da buŋ dal tǫ fiǣ, kẹ* [al] *t a máñġa-fœra lüt koy šlanſán* [11], *a t ẹ fąy mazá al vẹdẹ́l pů̈sẹ̄ grǫ́s ».*

31. *E ļ sǫ pą al g-a dīʸ : « sẹntum, ką̄r al mẹ fiǣ, ti a la sẹ sẽmpru štąy insẹ̄ma da mí ẹ ti tą gą štarẹ́ sẽmpru, ẹ tüta la mia rǭba la sará pɤr tí.*

32. *Ma dẹ́s vẹñ lá aŋka lí iŋ kụmpañīa, ke štarẹ́m alẹ̄gri, parkẹ́ al tǫ*

1. ‘ dalla gran cosa ’ « emozione ».
2. ‘ pānni ’ « abiti ».
3. Die aus Campione stammende Frau des Sujet korrigiert *mitíg*.
4. Var. *um bẹl mañġá*.
5. « allegro, vivo ».
6. « luoghi di lavoro sui campi, nelle vigne » ; Var. *in di kãmp*.
7. « vicino, appresso ».
8. Var. *frẹkás* « fracasso ».
9. « una vecchia serva ».
10. « capretto ».
11. Sing. *šlanfana*, Var. *pülana, dǫnaša*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

fradęl, kę a ļ krędęva mǫrt, l ę tǫrnā vīf, nüm l ęvum pęrdů e adęs l ęm aŋkamǫ trǫvå.

2. *Brüſa la muntaña.*

1. *L ę štąy dal míla wǫt ćęnt e nǫvantatrí. I sęvum dręˊ a fęštęġå la vitǫ́ria di libęrąy*[1]*, e tri ǫ kwątru da kašñœra*[2] *i ęva vüñü-šå a kuvąrıŋ*[2] *kǫy mǫrtę́ e lí i šparąva. In dal šparą́ ę sálta-fœra fœ̈k e l a takå la fœ̄ya li arę̃nt. E dǭpǫ al nąva innã̃nz a brüſá la muntaña.*

2. *Innǭra nüm tüć, kwã̃nt kę sęm niŋkurġů, sęm kurů tüć fina ġǫ in di bǫz*[3] *pxr fęrmá štu fœ̈k. A vędę̄vum kel rivąva mąy sů e sęm nąy-ġǫ sǫt al zas dal kąŋ*[3]*. E lį́ sęm mů̈tü-dręˊ a šmǫrzá. Iŋ kwęl momę̃nt kę sęvum dręˊ a šmǫrzǻ, a vędum una bąla da leñ ke la veñęva ġǫ. Ęm bę̄ vǫſą́ : « škápę tů̈ć ! » ma mvęć́i l a ćapą́ um pǭru ǫm. L a mĩ̈ŋa mazą́ dal tüt, nǫ, pxrkę́ i a fąy tę̄mp aŋkamǫ a portál kun una barę̨la fina iñ-ġǫ dal lą̄k. E dǭpų ęm ćapą́ um barkę̨t e l ęm mę́na-lá al ųšpędå da Lügáŋ.*

3. *L ęva tüt škwišą́ la špą̄la e ɱ pǭ ŋka la bǭka e l nąs. I dǫtǭr l an trǫvą́ kę l ęva rǫt aŋka trę kǫšt. E la štęsa nǫć l ę mǫrt.*

4. *Iŋ kwęl mǫmę̃n-lí a sę̄vum pyü in dǫ ke sę̄vum dala grąnt rǭba k ę kapitą́. Al fœ̄k al ę pœ mǭrt da par lů̈, pxrkę́ lę ríva-lá in dxl ǭva ę l a mĩ̈ŋa pǫdů a pasá. Sa l avęsum saʷů kę l mǫrīva da pxr lü̧, a naᵛum mĩ̈ŋa ġǫ, kę ĩ̃ñší a sarę́s mĩ̈ŋa rę̈štá mǭrt štu pǭru ǫm.*

Brucia la montagna.

1. È stato nel (‘ del ’) 1893. ‘ Eravamo dietro ’ a festeggiare la vittoria dei Liberali, e tre o quattro di Castagnola erano venuti ‘ qua ’ a Caprino coi mortai e ‘ lì ’ sparavano. Nello sparare è saltato fuori fuoco e ha attaccato la foglia lì vicino. E dopo andava avanti a bruciare la montagna.

1. Von der seit 1875 herrschenden konservativen Partei spaltete sich 1891 die *Unione democratica* von Agostino Soldati ab; infolgedessen erhielt bei den Staatsratswahlen vom 9. Febr. 1893 und bei den Grossratswahlen vom März 1893 die radikale Partei das Übergewicht ; cf. *Hist.-biogr. Lex. der Schweiz*, VI, 690.

2. Castagnola, 2 km östl. Lugano. Caprino, kleiner durch seine kühlen Felskeller berühmter Weiler am See unterhalb Pugerna, gehört zur Gemeinde Castagnola.

3. Fl. N. von Caprino.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

2. Allora noi tutti, quando (ce ne) siamo accorti, siamo corsi tutti fin giù nelle Bozze per fermare questo fuoco. Vedevamo che non 'arrivava mai su' (che non si sarebbe mai esteso fino a quell' altezza) e siamo ' andati giù ' (discesi) sotto il Sasso del Cane. E lì (ci) siamo ' messi dietro ' a spegnere. In quel momento che ' eravamo dietro ' a spegnere, vediamo una ' balla ' (grossa fascina) di legno che veniva giù. ' Abbiamo ben vociare ' : « Scappate tutti ! » ma invece ha preso un povero uomo (benchè gridassimo... ha lo stesso preso...). Non l'ha ammazzato del tutto, ' no ', perchè hanno fatto (a) tempo ancora a portarlo con una barella fino in riva al lago (' in giù del lago '). E dopo abbiamo preso un barchetto e l'abbiamo menato ' là ' all'ospedale di Lugano.

3. Aveva ' tutto schiacciato ' la spalla e un po' anche la bocca e il naso. I dottori hanno trovato che aveva rotto anche tre coste. E la stessa notte è morto.

4. In quel momento ' lì ' non sapevamo più dove ' che ' eravamo per la (' dalla ') grande disgrazia che è successa (' capitata '). Il fuoco è poi morto ' da per lui ' (da solo), perchè è arrivato nel canale (che serve a far discendere la legna) e non ha potuto (' a ') passare. Se avessimo saputo che moriva da solo, non andavamo mica giù, che così non sarebbe morto quel povero uomo.

Val Mara.

1. Arogno, dial. *rœñ*, Pfarrdorf 3 km nördlich von Rovio, 2 km vom Luganersee und der italienischen Grenze, an der Strasse Maroggia-Lanzo d'Intelvi und 4, 5 km von der Station Maroggia der SBB, 608 m über Meer, im obersten Teil der schweizerischen Val Mara. Leichte Verbindungen (Landstrassen) mit dem italienischen Intelvi, mit Melano und neuerdings auch mit Pugerna-Caprino. 799 Einwohner (1933).

1. Sujet: Agostino Martinenghi, geboren 1886 in Arogno, aus einheimischer Familie. Wohnt seit einigen Jahren in Solothurn. Beruf: Maurer. Sprachlich sicher, etwas von der Koinè beeinflusst.

Aufnahme : 10. Juni 1933 in Solothurn. Nicht vorbereitete Übertragung der *Parabola*.

2. Sujet : Girolamo Bagutti, geboren 1894 in Arogno, aus einheimischer Familie. Beruf : Lehrer.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Aufnahme : Dezember 1932 in Lugano durch Fräulein Prof. Ersilia Brivio. Nicht vorbereitete Übersetzung der *Parabola*.

Die Aufnahme Brivio wird in den Var. zum Text von Martinenghi berücksichtigt.

2. Rovio, dial. *ræf*, 487 m., Gemeinde und Pfarrdorf, in der südöstlichen Verzweigung der Valmara, 223 m. über dem Luganersee; 408 Einwohner (1930).

Sujet : Frau Luisa Carloni-Groppi, geboren 1872 in Rovio, aus alteinheimischer Familie. Sprachlich und sachlich ganz vorzügliches Sujet. — Beruf : Früher Lehrerin ; bekannte Schriftstellerin.

Aufnahme : Vorbereitete Übersetzung der *Parabola* in Rovio am 16. Juli 1934.

Dialekt.

Der moderne Dialekt der Valmara (Rovio, Arogno) ist im Begriff, seine frühere Originalität zu verlieren und sich der luganesischen Koinè anzugleichen.

Der alte Dialekt wich hauptsächlich in zwei charakteristischen Lautzügen von der Allgemeinheit der Dialekte des Basso Luganese ab :

1) Á + R in romanisch geschlossener Silbe und A + Nasal in offener und geschlossener Silbe wurden zu *ę́* ; cf. Lug. § 1.

2) ÁL + Kons. in geschlossener Silbe wurde zu *o̯l*, vortonig zu *ul* ; Lug. § 1.

Diese Wandel sind ungleich lebenskräftig gewesen : Á + R > *ę́(r)* ist früher ausgestorben als A + Nas. > *ę̃* (+ Nas.); doch habe ich beide Reflexe in der Valmara nicht mehr lebendig angetroffen, während AL > *o̯l* in vereinzelten Formen und bei alten Einwohnern noch gehört werden konnte.

Dank der regen Mitarbeit von Frau Luisa Carloni-Groppi verfüge ich für diese interessante Dialektgruppe über ein besonders reichliches Formen- und Textmaterial, dessen Verarbeitung über eine Teildarstellung im Rahmen der Mundartgruppe des Basso Luganese hinausführen würde.

Ich begnüge mich deshalb hier mit der Wiedergabe der *Parabola* und verweise im übrigen auf meine Studie *Beitrag zur Kenntnis der Mundart von Rovio (Lugano)* in *Beitr.*, 1-93.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

4. Arogno.

La štǫrya d un fycē balǫ́s *.

11. *Una vǫlta g-ę̄va un ųm* [1] *kę l g-ę̄va* [2] *dü fyǣ, vüñ püsę́ piníñ* [3] *ę l āltru* [4] *püsé grãnt.*

12. *E un dí kwęl püsę́ piníñ* [3] *l a dī al pa : pa, mi vœy ka ma dāguf* [5] *la pārt da suštanza kę l ma špę̄la ala vǭšta mǭrt. Ę l pa, kę l ę̄va un bųŋ* [6] *ųmáš* [7], *al ga l a dāda* [8].

13. *Ę da li a pǭk tę̄mp, kwęšt fyœ piníñ* [3] *l a fay sü ārmi ę bagáy ę l ę škapå in um paę́s mǭllų da luntáñ, dǭva l a fay* [9] *da tüt i raz, ę l a finí pɔr mañġa fœra tüt kwęl kę l g-ę̄va* [2].

14. *Ę kwānt l a vü mañġá tüt kwęl kę l g-ę̄va, iŋ kwęl paę́ş in-dǭva l ę̄va l ę* [v]*iñů́ iŋ grant miſę̄rya* [10], *tānt kę l a kųmęñćå a vęk pyü nagǫ́t da mañġá.*

15. *E alǭra l a dǫ*[v]*ū́ ćęrkå da trųvás um pǫšt da la*[v]*ųrá iŋ ka da kwęydůŋ da kwęl* [t]*ṣīt, ę finalmę́nt l ę riüšį́* [11] *a trųván vüñ k al l a mandǻ* [12] *a kürá i puršę́y.*

16. *Ma lí al patīva tã̄ntu la fam kę l avaręṣ́* [13] *mañġå i žānt da rǭrǫ* [14] *kę y ga dāva ay puršę́y, ma g-ę̄va prǫpi nišů́ñ kę ga na dāva pɔr pyęní al vę̄ntru.*

17. *E alǭra l a kumęñćå a pę́n*[t]*sak-sů́ ę l diſę̄va da pɔr lů́ : kwą̃nt* [15] *servitǭ ę kwą̃nt* [15] *paīſáŋ* [16] *dal mę pa i g-an* [17] *paŋ ę rǫba da mañġá da štüfis fiŋ kę y vērɔn* [18], *ę mi sųnt kí da štǫ ṣīt a krępá dala fąm.*

* Die Var. in den Anm. stammen aus der Aufnahme Brivio, die mit Var. bezeichneten aus meiner Aufnahme.

1. *ǫm.*
2. *g-avęva.*
3. *-íŋ.*
4. *altɔr.*
5. Var. *dí.*
6. *bǫŋ.*
7. *ǫmáš, ųm.*
8. *dą̃ya.*
9. *duę́ u n a fay.*
10. « in grande m. ».
11. *riüšį́.*
12. *ke l l a.*
13. *avrís.*
14. *rǭra.*
15. *kwanti.*
16. Var. *masę́.*
17. *i g-a.* 18. *fiŋ k i ga n a vœya* « finchè ci hanno voglia ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

18. *Un di l ę dićędŭ* [1] *ę l a pęntså : vyažarǫ́* [2] *ę andarǫ́ dal mę pa ę pœ̄ ga diſarǫ́* [3] *: ǫ pa, mi ǫ fay un gran tǭrt a vïį ę al ṣiñǭr.*

19. *Ę l tsǭ aŋka mi kę* [4] *mędriti pyïį kę* [4] *ma tęñuf* [5] *pœr vǫšt fyœ̄, ma mi va prędgi pœr karitá da tęñim ę da tratám kųmę́ kę* [6] *fŭs* [7] *um vǫšt sęrvitǫ́. »*

20. *E ĩñší l a fay, ę l a tǫ̈y-sŭ ę l ę andáy* [8] *a ka dal tsǫ pą. E kwęšt* [9] *pǭru* [10] *vęć, kę l g·ę̄va pyïį nęṣïna špęrānza da vędę́l, kwān* [11] *k al a višt da luntáñ kę ļ vęñīva, al g ę kǫrŭ ŋkuntra* [12] *e l a brašå* [13], *e da tüt al kœ̄r al tsęgwitāva a baſál.*

21. *Alǫra štu fyœ̄ tųt pyañǵent al ts a mïįtū̃ in in džinǫ́ć ę l diſę̄va : pą, a l tsǭ* [14] *kę v ǫ fay un gran tǭrt ę una gran figŭ̃ra, ma vïį kę ṣī tantų buŋ, kášęm mīa vīa, ma tęñim almę́ñ kųmę́ ŋ vǫšt sęrvidǫ́* [15].

22. *Ma ļ pa, kę pyañžę̄va aŋka lŭ dala kǫntṣulazyŭ̃ŋ, l a ļzå* [16] *ę l a męnå* [17] *yŋ ka, ę pœ al a* [18] *kumandå a tüć i sœ* [19] *servitǫ́ da fa la žvęlta a ndå̃ tǫ̈ y viští pŭsę̄ bę́y, ę al ga dī :* [20] *« víštī* [21] *bę̄ñ al mę fyœ̄, mįtĭǧ* [22] *i škarp pŭsę bę́y ę mįtĭǧ* [22] *un anę́l d ǫr al dī.*

23. *Ę pœ ćapę́ al vędę́l pŭsę̄ grás* [23] *ę mazę́l ę kę fęm ĩŋ gram pašt ę štę̄m alę̄gri.*

1. *al s ę dęćidū̃.*
2. *tœ̈yarǫ-sŭ* ‘ toglierò-su ’.
3. *diſarǫ́.*
4. *ka.*
5. Var. *tęñí*, Br. *tęñę́guf.*
6. *sę.*
7. Var. *fœs.*
8. *nay.*
9. *šlu.*
10. *pǭru.*
11. *kwand.*
12. *iŋkuntru.*
13. *bráša-sŭ.*
14. *sǭ.*
15. Var. *gardſíŋ*, Br. *servitǫ́.*
16. *l a tíra-sŭ.*
17. *męnā-dę́nt.*
18. *al g-a.*
19. *sǫ.*
20. Var. *e lǫr y a dī.*
21. *vęšti-si.*
22. *metíg.*
23. *al vędę́l al p. grǫs.*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

24. *Pɤrkę̀ kwęšt-ki* [1] *l ę l mę fyæ̃, mi krędẽva kę fïṣ mǫ̃rt ę ļ 'siñǫ̃r al m a fạ̀y la grazya da pụdę̀ vędę́l aŋkamǫ́ ». E difáti* [2] *i s ę mïtï̃* [3] *a mañg̀ą̃ ę a bę̃f ę fa lęgrīa, e tüć y ẽvɤn* [4] *kumę́ mat dala kuntantę́za* [5].

25. *Ma dǫ̃pu l ę sućędüda bęla : al* [6] *frędę́l pũsę̀ grą̃nt, kwęl kę g-ẽva ręštą̃ iŋ kạ* [7], *iŋ kwęl mumẽnt l ẽva fœra pęy* [8] *kaınp a lavụrą́* [9], *ę kwan l ę viñüda la sīra* [10], *l ę kaminą́* [11] *pɤr viñí a kạ. L ẽva škwaſi aprę́s a kạ, kę l a šęntï̃ un gran frękás* [12].

26. *Ę l a ćamą́ un* [13] *tṣęrvitǫ̃ pɤr dụmandą̃k kusę́ vụrẽva dí tüt kwęl mǫvimẽnt* [14] *štraǫrdināri.*

27. *Al tṣęrvitǫ̃ al ga kũntã sï̃ kę g-ẽva vⁱñï̃ a ká al zǫ̨ frędę́l ę kę l zǫ̨ pa, dala kuntęnteza la vusï̃* [15] *kę y sunasɤn* [16] *e kę balasɤn* [16].

28. *E lü l a ćapą̃ rabya ę vurẽva mĩña ęntrā* [17] *dẽnt iŋ ką́. Alǫ̃ra al pa l ę vⁱñï̃* [18] *fœra pɤr dụmandą̃k pɤrkę́* [19] *ļ fāva* [20] *ñšl.*

29. *Ma lü al ga rišpụndï̃ : « sęntí um pǫ̃, pą̀, mi l ę tanti án kę* [21] *va sęrvisi e v ụ sẽmpru fay ul mę dǫvę́r* [22], *ke v ụ may diſübidï̃ una vǫ̃lta, e im paga m i mĩa day naŋka un kavrít* [23] *pɤr fam šta alẽgru kuy mę sǫći .*

30. *Ma apẽna k ę rivą̃ kwęl pǫk da buŋ dal vǫ̃št fiæ̃, kę l a mañg̀ā fœra tüt kwęl kę g-i day kuy pütán, vü i fay mazą́ al vędę́l püsę́ gras ».*

1. *kwęš-ki.*
2. *imfati.*
3. *mętï̃-adrę́.*
4. *y ẽva.*
5. *kuntęn-.*
6. *al.*
7. *ka l ẽva v. a ka.*
8. *pay.*
9. *laurá.*
10. *kwand l ę štay-šá sira.*
11. *l a tœy-sï̃.*
12. Var. *bakáñ, burdę́l.*
13. *al.*
14. *muᵛimę́nt.*
15. Var. *vurï̃*, Br. *vusï̃.*
16. Var. *sunásum, balásum* 4. Pers., Br. *k i sunás e k i balás.*
17. *ndá, ná.*
18. *vẽñï̃.*
19. *al perkę́ al f.*
20. Var. *faſẽva*, Br. id.
21. *mi k a l ę tanti ann k a va s.*
22. *al mę duᵛę́r.*
23. Var. *bućĩñ*, Br. *kavrę́t.*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

31. *Al pa g-a dī : « sẽnt, al mę karu* [1] *fyǣ, ti ta sę sępmpru štay in*[l]*ṣępma da mi e ti ta štarę́t* [2] *sępmpru, ę tüta la mīa sǫštanza la sará la tūva.*

32. *Ma adę́s* [3] *vęñ aŋka ti a fa lęgrīa, pɐrkę́ ł tǫ frędę́l, k mi ł krędę́va mǫrt, al ę tǫ́rnä víf* [4], *ę nüñ l avę́vum* [5] *perdū̃ ę nüñ l ęm truvằ ą̄ŋkamǫ́. »*

5. Rovio.

Al banderą́l [6].

11. *Una vǭlta g-ę́va n ǫm ke l g-ę́va dü fyœ̄, vüŋ püsę́ pinίŋ e l ą̄ltru pů̃sę grą̃nt.*

12 *Un dí, kwęl püsę́ pinίŋ ai g-a dī al ṣǫ pą : « pą, vœy ke ma dāguf la pą̃rt di vǫšt bę̃ŋ kę ma tǫka ala vǫšta mǭrt ». E ł pą, kę l ę́va ŋ bǫŋ ǫm, al ga l a dą̄ya.*

13. *Da lí e ɱ pǭ, štu fyǣ l a fay-sů̃ ą̄rmi e bagą̄ġi ę l ę škapą́. L ę nąy in d um paę́ṣ luntáŋ luntáŋ, in-dū̃va al n a fąy da tüt i raz, e l a finí pɐr máñġa-fœ̄ra tüt kwęl ke l g-ę́va.*

14. *E kwānt l a vü máñġa-fǭ tů̃t, in dal paę́ṣ in-dǭa l ę́va náy, e vüñů̃ una grānt miſę̄ria ę l a kǫmenzą́ a vę̄k pyü nagǫ́t da mañġá.*

15. *E n-alǭra l a dǫvů̃ ćerká ɱ pǭst pąr lavǫrá ŋ ka da kwęydů̃ŋ da kwel* [l]*ṣīt. Finalmę́nt l ę riüṣí a trǭvan* [7] *vů̃ŋ kę al l a mandą́ a kürá y pųrćę́y.*

16. *Ma lí al pativa tānt la fam ke l varíṣ mañġą́ i ġą̄nt da rǭra ke y ga dāva ay pųrćę́y. Ma g-ę́va prǫpi niṣů̃ñ kę ga na dāva.*

17. *Alǭra l a kǫmęnzą́ a pę́n*[l]*sak-sů̃ e ł diſę̄va da pɐr lů̃ : kwą̄nti sęrvitǭ ę kwanti masę́ dal mę pa i g-a pay e rǭba da mañġá fina ke y vœ̄, e mí sųnt kí in da štu sīt a krępá dala fąm.*

18. *Un dí, al z ę reſǫlvů̃ ę l a pen*[l]*są̄ : tųrnąrǭ a ką dal mę pą ę pœ̄ ga diſąrǭ : o pą, mi ǭ fąy un gran*[l] *tǭrt a vů̃ ę al siñǭr.*

19. *A l*[l]*ṣo bę́ŋ kę mę̄riti pyü kę ma teñę́guf pɐr vǫšt fyǣ, ma mi va prę̄gi pɐr karitą́ ȧa tiñím ę da tratám kųmę́ sę füṣ vů̃ŋ di vǫšt sęrvitǭ.*

20. *E ñší l a fąy. L a lœy-sů̃ ę l ę nąy a ką dal ṣǫ pą. E štu pǭru*

1. *kar.*
2. *štarę́.*
3. *dęs.*
4. *resüṣitą́.*
5. *nüm l ę́vum.*
6. « scapestrato ».
7. « trovarne ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

vęć, ke ļ krędêva da mąy pyü vędęl, kwãnt al l a višt da lǫntáŋ kę l ęva šá[1], *al g ę kųrű́ ŋkǫ̃ntra, al l a bráša-sű́ ę ṣivitāvà*[2] *baſál.*

21. *In-alǫ̃ra štu fyœ̄, tüt pyañgurẽ́nt, al z ę mütű́ ǫ̨ gęnǫ́ć ę ļ diſę̄va : « pą, a l zǫ̃ ke v ǫ̃ fąy na grãnt figūra a vű́ e al siñǫ̃r, ma vü, ke sī tãntıu bųŋ, kašę́m mĩŋa vīa, tiñím almẽ́ŋ kųmę vű́ŋ di vǫst sęrvitǫ̨́ ».*

22. *Ma ļ pą, kę pyañgę̄va ŋka lű́ dala kǫnṣųlazi´ŋ, al l ā ļza-sű́, al l a męnā ŋ ká. E pœ al g-a kǫmandắ a tüt i sǫ servitǫ̨́ da fa ǫ̨ prẹsa a na tǫ́ę y viští pűsę̄ bę́y ę ļ g-a dī : « viští-ṣü bę̃ŋ al mę fyœ̄, mítīg̃-ṣű́ y škąrp pűsę̄ bę́y, mitíg̃-ṣü n anę́l d ōr,*

23. *E pœ ćapę́ al vedę́l pűsę̄ grǫ́s, mazę́l ę fęm ŋ gram pašt ę štęm alę̄gri.*

24. *Pą̄rkę́ kwešt-kí l ę ļ mę fyœ̄, mi kredę̄va ke ļ füṣ mǭrt, e l ziñǫ̃r al m a fąy la grą̄zia da pụdę́ vędę́l aŋkamǫ́. » E ǫ̨fati i s ę mültű́ a mañgá ę bę̄f ę fa ligrīa, e tüć y ęva kųmę mát dala kǫntęnteza.*

25. *Ma dǫ̃pǫ l ę kapitą̄da bęla : al frędę́l pűsę̄ grẽ́nt, kwęl k al l ęva réštā ká, in da kwęl mǫmẽ́nt l ęva fœ̄ in di ką̄mp a lavǫrá. E kwãnt l ę štąy-šá la sīra, al s ę mütű́ ǫ̨ vyać pąr viñi ká. L ęva škwaſi takắ la sūa ka, kwãnt l a sęntű́ ŋ grẽ́nt bakanę̄ri.*

26. *Ę l l a ćamą́ ǫ̨ sęrvitǫ̨́ pąr dǫmandắk kųsé l vųrę̄va dí tüt kwęl mǫvimẽ́nt.*

27. *Al ṣęrvitǫ̨́ al g-a künta-sű́ k ęva rivā ká al ˈṣǫ frędę́l ę ke ļ sǫ pą*[2], *dala kǫntęnteza, l ęva vǫlṣű́ kę y sǫnás ę kę y balás.*

28. *N-alǭra lű́ l l a ćápa rắbya ę ļ vǫrę̄va mĩŋa na-dẽ́nt ŋ ką́. Alǭra ļ pą l ę vűǹū́-fœra pąr dǫmandắk pąrkę́ ļ fāva ñší.*

29. *Ma lű́ ļ g-a rẹšpondű́ : « sentí, pą́, mí l ę tą̃nti ann ke lavǭri in da šta ká*[3], *ę ǭ sę̃mprǫ fąy al mę dǫvę́r*[4], *ę ǭ mą̄y diſübīdí nãŋka na vǭita, ę ǫ̨ pāga a m i mą̄y dąy nãŋka ǫ̨ bućíŋ*[5] *pąr fam šta ǫ̨ pǭ alę̄gru kuy mę sǫ́ći.*

30. *Ma pę̄na ke e rivắ kwęl pǫg̃ da bǫŋ d um vǫšt fyœ̄, ke l a máñga-fœ̄ra tüt kwęl ke g-ī dą́y, vü ı fąy mazá ļ vedę́l pűsę̄ grás ».*

31. *Al pa ļ g-a dī : « sẽ́nt, al mę kar fyœ̄, ti ta sę̄ sę̃mprǫ štąy tákā mí, e tu štarę́ sę̃mpru, ę la mia sǫštanza la ṣará la tūa.*

32. *Ma dęṣ vęñ aŋka tí a fa ligrīᵛa, pąrkę́ ļ tǫ frędę́l, kę mi kredę̄va mǭrt, l ę riṣüšitắ, ę nüŋ l ęvum perdű́ ę dęṣ l ęm trǫvắ ŋkamǫ́ ».*

1. « che era qui ».
2. « seguitava ».
3. « in (di) questa casa ».
4. Var. *al regǫ́* « il capo di famiglia ».
5. « capretto ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

6. Melano.

Melano, dial. *mẹlāŋ* [1], 297 m., Gemeinde und Pfarrdorf am Ostufer des Capolago-Armes des Luganersees; 459 Einwohner (1930).

Sujet : Alfonso Cremonini, geboren 1874 in Melano, aus alteingesessener Familie. Hat längere Zeit in der deutschen Schweiz gelebt. Sprachlich konservativer, sehr sicherer Vertreter der ältern Generation. — Beruf : Wirt und Landwirt.

Aufnahme: 7. Oktober 1934 in Melano. Unvorbereitete Übersetzung der *Parabola*. Sehr rasches Tempo.

Dialekt.

Als letztes Dorf des südlichen Luganese, unmittelbar an der Grenze des Distriktes gelegen, zeigt Melano in seiner Mundart mehr mendrisiottische als luganesische Züge.

1) 11 *ǫ̣ltru* v. ∾ *ą̨ltru* mod.; cf. Lug. § 1.

2) 11 *vọ̄lta*, 12 *mọ̄rt* : Zum Wandel ọ + L, R + Kons. cf. Lug. § 6, *b*.

3) Neben dem vorherrschenden männlichen Artikel *al* tritt auch etwa *ul* der Koinè auf (24, 27, 30); cf. Lug. § 16.

4) 26, 28 *vœrẹ̄va* ist im B. Lug. häufig, im Mendris. habe ich die Form nicht notiert; cf. Lug. § 20, *i*, KT. § 16.

5) Wie im Mendris. und in der jüngsten lug. Koinè ist die 6. Pers. der Verbalflexion von der 3. Pers. durch die Endung *-an* unterschieden; 24 *ẹn* « sono » findet sich neben vorherrschendem *in* auch im Mendris.; cf. Lug. § 22, *b*.

6) *ẹ̄va* = « aveva, era »; cf. Lug. § 22, *g*.

7) Der Regionaltypus *-ís* des Kond. (16 *avrís* « avrebbe ») findet sich auch in Rovio und im benachbarten Mendri siotto; cf. Lug. § 22, *i*.

1. Übername der Bewohner *i nisœrĩŋ* (Lautung von Riva) « die Haselmäuse ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Parabola del Figliuol prodigo [1].

11. *Una vǫlta a g-ẹ̈va un ǫm kun dü fiẽ, vüŋ piníŋ e l ǫltru* [2] *pũsẹ grandẹ́l* [3].

12. *E un dí, kwẹl püsẹ́ piníŋ al g-a dīy al pą : « pą, mi vœy kẹ ma dẹ̈guf* [4] *la mīa pą̃rt dala sǫstanza kẹ ma ṣpẹća ala vǫstra mǭrt ». E ł pą, kẹ l ẹ̈va um buŋ ǫm, ga l a dą̃ya.*

13. *E da lí ẹ ŋ pụ da tẹ̃mp, ul pũsẹ pīkụl l a fay-sũ ł ṣǫ fagǫ́t ẹ l ẹ ṣkapą̃ in d um paẹ́s tą̃ntu da luntán, in-dǫva n a fąy da tüt i sǭrt ẹ ł s ẹ máñġa-fẹ́ tüt kwẹl kẹ ł g-ẹ̈va.*

14. *E kwaŋ kẹ l a máñġa-fẹ́ tüt kwẹl ke l g-ẹ̈va, iŋ kwẹl paẹ́s ke l ẹ̈va ẹ vẹñū̃ na grą̃nt karẹ̈stīa, tą̃nt kẹ ł g-ẹ̈va pü niẽn da mañġá.*

15. *E lura l a dǫ*^{w}*ú ćẹrką́ um pǫst pɤr lavǫrá iŋ ką da kwąydű̃ŋ, ẹ n a pœ trǫ́va vű̃ŋ* [5] *kẹ l a mandą́ a kürá i purćẹ́y.*

16. *Ma lí al patīva tą̃nt la ǰą̃m, kẹ pɤr impyẹnịṣ al vẹ̃ntru, l avríṣ mañġą̃ i ġą̃n da rǭra kẹ y ga dą̃vạn ạy pǫrćẹ́y. Ma g-ẹ̈va prǫpi nisű̃ŋ kẹ ga na dą̃va.*

17. *Alūra l a kǫmiñćą́ a pẹ́n*^{t}*sak-sú ẹ ł diʃẹ̈va ĩñšt da pąr lü : kwą̃nti sẹrvitú* [6] *ẹ kwą̃nti masẹ́ iŋ ką dal mẹ pą i g-an paŋ ẹ rǭba da mañġá, da štüfịs fiŋ k i vœrɤn, ẹ mí suŋ kí in da štu sīt a krẹpá da fąm.*

18. *E un dí al ṣ ẹ dẹćidű̃ ẹ l a pẹnṣą́ : ma mẹti im viáć ẹ a* ^{w}*ū* [7] *dal mẹ pą ẹ ga diʃɤrú* [6] *: pą, mi v ū* [6] *fay uŋ gran tōrt a* ^{w}*ü ẹ al ṣiñúr* [6].

19. *E ł zɤ aŋka mí kẹ mẹ́ríti püi kẹ vü ma lẹñẹ́gụf pɤr vǫs fiẽ, ma mi va prẹ̄gi pąr karitá da tẹñím e tratám kumẹ́ sẹ füdẹ́s um vǫs sẹrvitú* [6].

20. *E ĩñšt l a fąy. Al s ẹ mẹtű̃* [8] *in viáć ẹ l ẹ nąy a ką dal zǫ pą. E ṣtu pǭru vẹć, kẹ ł g-avẹ̈vụ pyüi la šp̣eranza da vẹdẹ́l, kwaŋ ka l a vẹdú* [8] *da luntáŋ kẹ ł vẹñẹ̈va, al g ẹ kǫrű̃* [8] *iŋkūntra e l a bráša-sű̃ da tüt al kœ̄r ẹ ṣigitą̃va fąg baʃíŋ.*

21. *Alūra ṣtu fiẽ, tüt pyañġẽnt, al s ẹ mẹtű̃* [8] *in ġinǫ́ć ẹ ł diʃẹ̈va : « ǫ pą, mi l zu ke v u fąy uŋ gran tōrt, ma vü, kẹ si tą̃n buŋ, kašẹ́m mĩŋa vīa, ma tẹñím almẹ́ŋ kumẹ́ ŋ vǫst sẹrvitǫ̃ ».*

1. Der Titel wurde nicht übersetzt.
2. Mod. *ą̃ltru*.
3. « grandicello ».
4. « che mi diate ».
5. « e ne ha poi trovato uno... »
6. *ú* > *ǫ́*.
7. « mi metto... e vo... ».
8. Langes *ü*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

22. *Ma ļ pạ, kẹ ļ pyañġēva aŋka lů da kun[t]ṣulaziúŋ, al l a tíra-sů e l a mę́na-sů iŋ kạ. E pœ al g-a kọmandą́ a tüt i sọ sẹrvitů́[6] d andá[1] a tœ i viští pů́sẹ bę́y, ẹ ļ g-a dīy a lọr[2] : « víṣtil bę́ŋ al mẹ fią́, mẹ́tiġ-ṣů́ i ṣkąrp pů́sẹ bę́y ẹ mẹ́tiġ un anęl d ọr sül dī.*

23. *E pœ ćapę́ al vẹdę́l pů́sẹ grạs e mazę́l ẹ fẹm um bẹl diṣną́ ẹ ṣtẹm alẹ̄gar.*

24. *Pẹrkę́ kwę́ṣt l e al[3] mẹ fiǣ, mi krẹdẹ̄va kẹ l füṣ mōrt, e ļ siñůr[4] al m a fạy la grą̄zia da pọdę́ vẹdę́l aŋkamọ́. » E ĩñší i s ẹn mẹ́lü-drę́ a mañġá ẹ bę̂f ẹ fa lẹgrīa, ẹ tüć i ẹ̄vaŋ kọmẹ mát dala kụntẹntéza.*

25. *Ma dọ̄pu l ẹ sućędūda bẹla : Al frędę́l pů́sẹ grą̄nt, kwẹl kẹ g ẹ sẽ̄mpru[5] ṣtay iŋ ką́, iŋ kwẹl momẽ̄nt l ẹ̄va fœ in di ką̄mp a lavọrá, ẹ kwaŋ kẹ l ẹ štạy sīra, al ṣ ẹ mẹlů́[6] ŋ viáć pxr véñi ką́. L ẹ̄va kwạſi lí taká la ką́, kẹ l a sẹntů́[7] uŋ grą̄nt bakáŋ.*

26. *E l a ćamą́ un sẹrvitů́[8] pxr dọmandą̄k kusẹ́ l vœrẹ̄va dí tüt kwẹl mọvimẽ̄nt ṣtraọrdinąri.*

27. *E al[3] ṣẹrvitů́[8] al g-a kůnta-sů́ ke g-ẹ̄va ríva ką́ al[3] zọ frędę́l ẹ kẹ ļ [t]sọ pạ, da tą̄nt kẹ l ẹ̄va kuntẽ̄nt, l a vọrů́[6] ke sa sọnás ẹ sa balás.*

28. *E lū̃ l a[l]ápā rą̄bia ẹ ļ vœrẹ̄va mĩ̃ŋga na[9]-dẽ̄nt iŋ kạ. Alọ̄ra ļ pạ l ẹ véñü-fœ́ a dọmandą̄k pxrkę́ al fą̄va ĩñší.*

29. *Ma lū̃ ļ g-a rẹṣpọndů́[6] : « sẹntím um pụ, pạ, mi l ẹ tą̄nti ann kẹ va sẹrvisi, ẹ u sẽ̄mpru fạy al[3] mẹ duvę́r ẹ v u mạy diſübidů́ una vōlta. E im pą̄ga m i mạy dạy nã̃ŋka uŋ kavrę́t pẹr ẹṣtá alẹ̄grụ kụy mẹ sọ́ći.*

30. *Ma pẹ̄na kẹ rivą́ kwẹl pọg da buŋ d un vọṣl fią̆, kẹ l a mañġą́ tüt kwẹl kẹ g-i dą́y kun di pütán, i fay mazá al[3] vẹdę́l pů́sẹ gras ».*

31. *Ma ļ pa [a]l g-a dīy : « sẹ̄nt, al mẹ kar fią̆, tí ta sẹ sẽ̄mpru ṣtay ki in[t]sẹ̄ma da mí, e ti štarę́ sẽ̄mpru[5] kí, ẹ tüta la mīa sọštą̄nza la sará pxr tí.*

32. *Ma dẹs vẹñ-šá aŋka tí a fa lẹgrīa, pxrkę́ al tọ frędę́l, kẹ mi krẹdẹ̄va kẹ l ẹ̄va mọ̄rt, l ẹ tụrną́ vīf, nüm l ẹ̄vum pẹrdů́[6] e nüm l ẹm trọvá aŋkamọ́ ».*

1. Aber 28 *na-dẽ̄nt*.
2. *ọ* > *ụ*.
3. Schwankt zwischen *al* und *ul*.
4. Cf. p. 236 Anm. 6.
5. Korr. *-pxr*.
6. Cf. p. 236 Anm. 8.
7. Cf. p. 236 Anm. 6.
8. Cf. Anm. 1.
9. Cf. p. 236 Anm. 6.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Collina d'Oro.

Fruchtbare Höhe, die sich von der Senke beim Lago di Muzzano (342 m.) nach Süd-Südwest zieht. Sie trägt die Gemeinden Gentilino (390 m.), Montagnola (475 m.) und Agra (559 m.)[1]; am Ufer des Sees liegt die kleine Gemeinde Carabbietta (301 m.)[2].

1. Gentilino, dial. *ǧentilĩŋ*, Gemeinde und Pfarrdorf, ca. 1,5 km. südw. des Bahnhofs Lugano, 510 Einwohner (1930).

1. Sujet : Frau Giuseppina Balmelli, geb. Gianinazzi, geboren 1886 in Gentilino, von einheimischer Familie. Lebte stets im Dorfe. Sie gehört der gebildeteren, nicht Ackerbau treibenden Bevölkerungsschicht an.

Aufnahme: 18. Oktober 1934 in Solothurn, anlässlich eines kurzen Besuches. Unvorbereitete Übersetzung der *Parabola* (= G[1]).

2. Sujet : Bruno Balmelli, Sohn von Frau Giuseppina, geb. 1909 in Gentilino. Vater von Montagnola. Lebt seit einiger Zeit in Solothurn und ist etwas stärker von der Koinè beeinflusst als die Mutter; im wesentlichen stimmen jedoch die beiden Aufnahmen weitgehend überein. — Beruf : Prokurist (= G[2]).

2. Certenago, dial. *ćęrtęnąǧ*, 432 m., Teilgemeinde von Montagnola 800 m. südwestl. Gentilino, ca. 130 Einwohner. — Quest.- und KT.-Aufnahmen von K. Jaberg (Herbst 1916, in Certenago), der sie mir freundlichst zur Verfügung stellte.

Sujet: Sig. Gatti, geb. ca. 1870. Seine Sprache war noch relativ wenig vom Stadtluganesischen beeinflusst. K. Jaberg gibt oft Vergleichsmaterial von einem 16-jährigen Mädchen, dessen Sprache der Koinè sehr nahe steht.

1. Von meiner Gewährsperson von Gentilino, Frau Balmelli, erhielt ich folgende *buſinãt di paęş* (Spottverse über die Bewohner der Dörfer auf der Collina) : *ǧentilĩŋ y ę balarĩŋ, — sānt abǫndi y ę pręvạdĩŋ, — bąrka yę kapüšĩŋ, — ćęrtęnąǧ y ę fyü da zük, — muntañœla y a paşa tüć, — kwi da bigǫ̈ñ i sa pyü kuſa dī, — e y pikõ̃ŋ d ągra iy a ſamụrí*. « Gentilino sono ballerini, — S. Abbondio sono pretini, — Barca sono cappuccini, — Certenago son fior di zucche, — Montagnola li passano tutti, — quelli di Bigogno non sanno più cosa dire, — e i picchi d'Agra li fanno morire ».

2. Spottvers : *ćǭna, karǫna, karąbiy ę karabiętа, — y ę na štirpa maladęta* « Ciona, Carona, Carabbi(a) e Carabbietta, — sono una stirpe maledetta » (Gentilino).

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

3. Agra, dial *ągra*, Gemeinde und Pfarrdorf, 545 Einwohner 4 km. südwestl. Gentilino.

Sujet: Giuseppe Bettosini, geb. 1885 in Agra, wo er stets gelebt hat. Familie des Vaters stammt aus Vezia, ist aber seit einigen Generationen in Agra ansässig. Dialekt sicher, originell. — Beruf: Bauer.

Aufnahme: 9. Oktober 1934 in Agra. Unvorbereitete Übersetzung der *Parabola*.

Dialekt.

L. Simona (Gentilino), *Alcune poesie dialettali ticinesi intorno al Santo Natale* in *SAV.*, XVIII (1914), 21-25. — Text von Weihnachtsliedern aus Viglio, Teilgemeinde von Gentilino, aus Muzzano und seiner Teilgemeinde Agnuzzo, beide ungefähr 1 km. westl. Gentilino. Das Lied von Viglio zeigt nur geringe dialektische Anklänge, die Texte von Muzzano-Agnuzzo sind in einem ziemlich reinen Dialekt gehalten, der dem von Gentilino nahe steht. Sprachlich bieten auch sie wenig Interesse.

Die Mundarten der Collina bilden den Übergang zu denjenigen des untern Malcantone und Vedeggio. Die Gruppe zeigt deutlich das allmähliche Vordringen des nivellierenden Einflusses der Koinè: das Lugano am nächsten liegende Gentilino ist ihm in wichtigen lautlichen und morphologischen Erscheinungen erlegen, während das abseitige Agra seinen alten Dialekt noch besser erhalten hat. Das gleiche gilt von der Sprache des ältern Sujets von Certenago.

1) Rhotacismus des L: In Gent. ist *l* in den meisten Formen, denen eine lautliche Entsprechung im Ital. gegenübersteht (*škœra-škœla*) und besonders im bestimmten Artikel, durchgedrungen; Cert. und Agra haben meistens, auch im Artikel, *r* erhalten [1].

12 Gent. *ul pą*, Agra *ur pą*, Gent. *la pą̄rt*, Agra (*u*)*ra pą̄rt*, Gent. *dalą mi*(*a*) *soṣtą̄nza*, Agra *dra mi soṣtą̄nza*, Titel: Gent. *dal fiv̊ė̄*, Agra *dar fiv̊ė̄*.

In Cert, stehen den *r*- Formen des ältern Sujets in zahlreichen Fällen *l*- Formen des jungen Mädchens gegenüber: *āra*, *ål̊a* « ala »; *mar̊åt*, *mal̊å* « malato »; *sår̊as*, *sål̊is* « salice »; *škāra*, *-la.* « scala »; *kandę̄ra*,*-la* « candela »; *tę̄ra*, *-la* « tela »; *mę̄r*, *mę̄l* « miele »;

1. Auch Agnuzzo *ur nos Signor*, *ar di dal giudizi*, *la crus* (croce) *dar Gesù*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

perá, -lá « pelare » ; *firá, -lá* « filare » ; *gǫ̈ra, gūla* « gola » ; *gu̯rá, vǫlá* « volare » ; Lug. § 14, *a*.

2) Possessivpronomen.

15 Gent. *sǫ*, Agra *sœ*, 22 Gent., Agra *sœ*, G² *sǫ*. — Cert. gibt folgendes Paradigma :

Sing. masc. : *mę, tǫ, sǫ, nǫs, vǫs, sǫ* — Plur. *mę, tœ, sœ*
fem. : *mi, tu̯, su̯, nǫsa, vǫsa, su̯* — » *mę, tǫ, sǫ*

Die Mehrzahlformen von *nǫs, -a, vǫs, -a* fehlen ; Lug. § 18.

3) Verbalflexion.

a) Stamm : andare (20, 22, 28) hat in der Regel *and-* in Gent., Cert. und Agra ; aber Agra 28 *nạ*[1] ; cf. auch Cert. *nẹm a tẹć dal ākwa* « andiamo ' a coperto ' dell' acqua », aber *nüm vẹm* « noi andiamo » ; Lug. § 20, *a*.

venire (14, 20, 25, 28) : Der Umlaut *ve-* > *vi-* ist nicht regelmässig durchgeführt : Gent. 14 *vi̯ñú* ∾ 28 *veñūt*, Cert. *vi̯ñí* « venite », *viñú* und *veñú, veñīva* « veniva » ; Agra 20 *veñẹ̄va*, 14 *veñūt* ∾ 25 *ñūd, -a* ; Lug. § 20, *b*.

cominciare : 14 Gent. *kǫmęñćát*, Agra 17 *kǫmẹnzát*, cf. Cert. *kumẹnsát* ; Lug. § 20, *f*.

dormire : Cert. hat *œ* in den starken, *ü* in den schwachen Formen : Inf. *dürmí* ; Präs. Ind. *dœrmi, -at, dœrm* 3, 6, *-u̯m* ∾ *dürmí* 5 ; Impf. Ind. *dürmīva* ; Fut., Kond. *dürmarǫ́, -és* ; Impf. Konj. *dürmę́s* ; Part. p. *dürmít*. So geht auch *vüydá* « vuotare » ∾ *vœ́yda* « vuota ». Der Umlaut erklärt sich durch Schwachtonigkeit ; er ist im B. Lug. vereinzelt, findet sich aber auch im mendris. *tüí* « togliete » ∾ *tœy, tœxt, tœ* ' tolgo, togli, toglie ' ; das Verbum zeigt in Cert. entsprechendes Verhalten in *ti sú, ti fœ́ra* ' togli su, tolto su, toglier su, fuori ' « raccogliere, prender fuori ». Lomb. *tœ-* wurde in der Verbindung mit dem den Ton tragenden Adverb schwachtonig behandelt und dadurch entstandenes **tü sú* zu *ti sú* dissimiliert ; Präs. Konj. *kẹ ti ti̯gat* « che tu prenda » ist analogisch nach der 5. Pers. ; Lug. §§ 9, *a* ; 20, *i* ; *Mendris.*, 232, § 10.

b) Part. p. : Die ganze Collina gehört zum Gebiet von *-át, -ít, -ūt* [2]. Gent. beginnt unter dem Einfluss der Koinè den *t-* losen Formen den Vorzug zu geben : 13 Agra *škapád*, Gent. *-ạ́t*, 14 Agra *mañg̑ạ́t* ∾ Gent. *mañg̑á*, aber 16 *-ạ́t*, 15 Agra, Gent. *mandál*, 13 Agra

1. Muzzano *nà* « andare », Agnuzzo *audà, indarà* (= *i ndarà*) « andranno ».
2. Agnuzzo und Muzzano haben *nasü* « nato ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

finid, Gent. *-it*, aber 15 Gent. *riüši*, Cert. *gwarit*, *dürmit*, 14 Agra, Cert. *veñūt*, Gent. *viñú*, 15 Gent. *dǫvū*, 18 *dećidūt*, 20 Agra *mętúd*, Gent. *mętū* ∾ 21 *-ūt* ; Lug. § 21, *a*, *c*.

c) Präs. Ind. : Agra 18 *vāǧ* « vado » ; Cert. *vāk*, *fāk*, *dāk*, *šlāk* ; Cert. *pǫm* « possiamo », *vœm* « vogliamo » ; die 5. Pers. der Verben -ARE lautet in Agra und Cert. *-ę́* Ind. = Imper. ; Gent. hat anal. *-i* neben *-ę́* wie Lug. : Agra 22 *trǫvę́*, *andę́*, 23 *ćapę́*, *mazę́*, Cert. *truvę́*, *andę́*, Gent. 21 *kaši*, 23 *čapi* ∾ *mazęl*, Agra, Cert., Gent. *fę* ∾ lug. *fī* « fate » ; Agra 12 *dęvuf* statt *dǫvi* ist lug. beeinflusst, cf. 21 *vǫri* « volete » ; Lug. § 22, *e*.

d) Präs. Konj. : Gent. 12 *dę* « diate » ist Ind., *dęguf* Kompromissform zwischen diesem und *dāguf*, cf. 19 *tęñęguf* neben *tęñuf*, Cert. *ayütęguf* « aiutiate » ; Lug. § 22, *f*.

e) Imperfekt : Agra 25 *ęra* ist lug. ; es findet sich auch etwa bei Cert., nie bei Gent. [1] Für *avere* haben beide Suj. von Gent. etwa lug. *avęva*, das neben *ęva* auch bei Cert. auftritt ; Lug. § 22, *g*. — G² schwankt zwischen 28 *vǫręva* (= Agra, Lug.) und analogischem *vœręva*, das neben *vǫr-* auch in Cert. erscheint und auch anderswo im B. Lug. vorkommt ; Lug. § 20, *i*.

f) Impf. Konj. : Agra 19 *fasat* ∾ Cert. *faſęsat* = Lug. — Agra 24 *füdęs* ∾ Gent. 24, 32 *füs* ; cf. Lug. § 20, *h*.

g) Fut. : Agra, Cert. *mętarǫ́*, *andarǫ́* ∾ 18 Gent. *mętarų́*, *andarǫ́*, G² *lœyarų́*, *andrų́* (= Lug.) ; Lug. § 22, *k*.

h) Kond. : 16 Agra *avęs* ist Impf. Konj. Auffällig ist hier G² *avaręs* ∾ G¹, Cert., Lug. *avręs* ; Lug. § 22, *i*.

7. Gentilino.

Ṣtǫria dal [2] *fivę́ prǫ́diǧ*.

11. *Una vǫlta a g-ęva un ǫm kę l g-ęva* [3] *dü fivę́, vüŋ püsę́ piniŋ e l ąltru püsę grãnt* [4].

12. *E un dí, kwęl püsę́ piniŋ al g-a dīy al pą : « pą́, mi vœri* [5] *ke vü ma dę* [6] *la pąrt dąla* [7] *mia* [8] *soṣtąnza kę ma špęća ala vǫsa mǫrt ». E ul pą, kę l ęva un boŋ ǫm, gę l a dąya.*

13. *E da lí ę ŋ pǭ da tęmp, kwęṣtǫ fiyę́ pīkų̈l l a fąy-sú ṣak e bagáy*

1. Dagegen auch im Texte von Muzzano. — 2. Var. *dęl*, G² *dal*, *dęl*. — 3. G¹, G² Var. *g-avęva*. — 4. Var. *grandíŋ* « grandicello ». — 5. G² *vœy* — 6. Var. *dęguf*, G² *dąguf*. — 7. Var. *dęla*. — 8. G² *mīa* und *mi*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

ę l ę škapą̀t in un paę́ş mọltu lọntáŋ, in-dūa n a fą̄y da tüt i rąz, e l a finit pęr máñġa-fc̄ra tüt kwęl kę l g-ę̄va [1].

14. *E kwą̃ŋ l a mañġá* [2] *tüt kwęl kę l g-ę̄va, iŋ kwęl paę́ş dǭva l ę̄va l ę viñú* [3] *na gram miſę̄ria, tą̃nt kę l a kọmęñćą̀t* [4] *a vęk pyü nagǫ́d da mañġá.*

15. *E alǫ́ra l a dǫvū̄* [5] *ćęrká da trǫvás un pǫst pęr lavǫrą́ iŋ ką dą kwęydŭŋ da kwęl ṣīt, e finalmę́n l ę riüšú a trǫ́van vŭŋ ke l a mandą̀t a gǫvęrnă i sǫ puršę́y* [6].

16. *Ma lí al patīva tan* [7] *la fam kę, pąr impyiní ul vę̃ntrǫ, al avrę́ş* [8] *mañġą̀t i ġán da lǭvra kę gę y dą̄va ąy puršę́y. Ma g-ę̄va prǫpi nisŭŋ ke gą na dą̄va.*

17. *Alǭra al a kọmęñćą̀t a pę́nzak-sú e al diſę̄va dą pęr lü : kwą̄nti sęrvitǭ e kwą̄nti masę́ dąl mę pą i g-a paŋ ę rǫba da mañġá da štüfis fiŋ k i vœ, e mi sǫm kí in dα ṣtǫ ṣīt a krępá dala fąm.*

18. *Un dí al ʒ a dęćidūt ę l a penzą̀t : ma metąrú in viáć* [9] *e andąrǫ́* [10] *dal mę pą e pc̄ ga diſęrǭ : ǫ pą, mi u fąy un gran tǫ́rt a vü e al ziñúr* [11].

19. *E a l zū aŋka mí kę mę́riti pyü kę ma tęñę́gúf* [12] *pęr vǫs fiyc̄, ma mi va prēgi iŋ karitá da tęním ę da tratám kọmę sa füdę́ş* [13] *um vǫs sęrvitǭ.*

20. *E īñší l a fąy. Al ʒ a mętū in viąć́* [14] *ę l ę ndą́y a ka dal zǫ pą. E štu pǭvru* [15] *vęć, kę l g-ę̄va pyü nęsüna ṣperą̄nza da vędę́l, kwą̃nt al i a viṣt da luntáŋ ka l veñę̄va, al g-a kǫrú iŋkǭntra e l a abrašą̀t* [16] *kọn tüt ul kc̄r e al kọntinuą̄va* [17] *baſą́l.*

21. *Alǭra ṣtǫ fyc̄, tüt pyañġę̄nt* [18], *al ʒ a mętūt in ġinćé* [19] *ę l diſę̄va : « pą́, al zū kę v u fąy un gran tǫ́rt* [20], *a vǫ fay una gran figürà, ma vū̄, kę sī tan bǫŋ, kaším mīga vía ma tęním almę́ŋ kúmę ŋ vǫs sęrvitǭ ».*

22. *Ma ul pą, ka l pyañġę̄va aŋka lú dala kọntsọlaziǫ́ŋ, l a álzāt-sú ę l a męnā̀t iŋ ką. E pœ l a kọmandą̀t a tüć i sœ* [21] *sęrvitǭ da fa*

1. Cf. p. 241 Anm. 3. — 2. G² *ę kwaŋ kę l g-a vüt mañġā . . .* — 3. G² *ę veñūda.* — 4. G² id. — 5. G² *dǫvūt.* — 6. G² *i sǫ purćę́y*, korr. *puršę́y*, Dim. *puršęlíŋ*, pl. *-ít.* — 7. G² *ţą̄ntu.* — 8. G² *avarę́ş.* — 9. G² *ma ŋkamīni*, Var. *tc̄yaru-sŭ.* — 10. G ²*andrú.*

11. G² : Es sei natürlicher, hier « du » zu sagen : *mi t u fay un gran tǫ́rt a tí . . . mę́riti pyü kę ma tę̄ñat pąl tǫ fiā̆ . . .*

12. G² *tęñęsuf*, korr. *tę̄ñuf.* — 13. Var. *füş*, G² *füdę́ş.* — 14. G² *al ʒ a ŋkaminā̆t.* — 15. G² *pǭrų.* — 16. G² *brašā̆t.* — 17. G² *sęgitāva.* — 18. G² id., Var. *pyañġurę́nt, karañą̄nt*, cf. *pyañġǫ́ŋ, karañǫ́ŋ* « bambino piagnucoloso ». — 19. G² *l ę ndą́y in ġinćé.* — 20. Var. *k u ſbatā̆* « che ho sbagliato ». — 21. G² *i sǫ.*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

ym pręsa pɔr andá a tœk i viští pûsę bęy e al g-a dīy : « vištī bęŋ ul mę fi^{y}œ̈, męti$\overset{\cdot}{g}$-ṣû y škārp pûsę bęy e męti$\overset{\cdot}{g}$ un anęl d ǭr in ^{t}ṣül dīt.

23. *E pœ̄ ćapí ul vędęl pûsę grǫs ę mazęl e fę un gran paṣt e fęm na bęla alegriāda* [1].

24. *Pęrkę kwęš-kí al ę ul mę fiœ̈, mi kredęva ka l füſ mǭrt ę ł ziñūr al m a fąy la grāzia da vędęl aŋkamǫ́ ! » E ĩñší i z a męt̄ūt-adrę́ a mañǵá e bę̄f e fa alęgrīa, ę tüć iy ę̄va* [2] *kumę mát dala kuntęnteza.*

25. *Ma dǭpu n e süćędī^{t}* [3] *vüna bęla : ul zǫ fredęl pûsę̄ grānt, kwęl kę l ę̄va štąy iŋ ka, iŋ kwęl mǫmẽnt l ę̄va fœra in di* [4] *kãmp a lavǫrą̃, e kwãnt kę l ę štąy sira* [5], *al z a metūt in viáć pęr vĩñí a ką* [6]. *Al ę̄va kwāſi pręs a ką, kwãn l a sęntūt un gran bakáŋ.*

26. *Al a ćamát un sęrvitǭ pęr dǫmandą̃k kǭſa ł vǫrę̄va* [7] *di tüt kwęl movimẽnt ṣtraǫrdināri* [8].

27. *Ul zęrvitú al g-a kúntăt-sû kę g-ę̄va rivą̃t a ką ul zǫ fredęl, ę kę ł zǫ pą, dala kuntęnteza, l a vǫsūt kę y sǫnás e kę y balás.*

28. *E lū l a ćapą̃d rābia e ł vǫrę̄va* [9] *mīga anda-dẽnt iŋ ką. Alūra l pą l ę vęñūt fœra* [10] *pąr dǫmandą̃k pęrkę ł fą̄va ĩñší* [11].

29. *Ma lü al g-a rišpǫndūt : « sęntím um pǭ, pɔ, mi al ę tanti ąnn ke va sęrvisi, kę u sę̄mpru fąy ul mę dụvę́r, ę v u mąy diſübidít una vǭlta, iŋ kumpẽns* [12] *a m i mąy dąy ñ^{y}ãŋka un kavrę́t pąr fam ṣta alę̄gru kuy mę sǫ́ći.*

30. *Ma apę̄na l ę rivą̃t* [13] *kwęl pǭk da buŋ dąl vǫṣ fi^{v}œ̈, kę l a mañǵát tüt kwęl kę g-i dąy kuy ſląndri* [14], *i fay mazá ul vędęl pûsę grǫs ».*

31. *Ul pą al g-a dīy : « sę̄nt, ul mę kąr fiœ̈, ti tu sęt* [15] *sę̄mpru štay pręs a mí e tu štarę́t sę̄mprụ, ę tüta la mīa sǫštānza* [16] *la sará pą̄r tí* [17].

32. *Ma adę́ṣ vęñ aŋka tí a fa alęgrīa* [18], *parkę́ ul tǫ fredęl, kę mi kredęva kę ł füſ mǭrt, al ę tǫrnąt in vīta, nüm l ę̄vum* [19] *pęrdūt ę adę́ṣ l ęm trǫvą̃t ammǫ́ ».*

1. « ...fate... facciamo »... Var. *e štęm alę̄gri*, G^{2} id. — 2. Var. *ę̄vąn*, G *ę̄va, ę̄vąn.* — 3. G^{2} *süćęsa*, korr. *süćędüda.* — 4. Var. *nęy*, G^{2} *pąy.* — 5. G^{2} id. und *kwaŋ kę l ę vęñū^{d} nǫć* od. *prim kę l vę̄ña nǫć* « prima che venga notte ». — 6. G^{2} *pąr vęñí pœ ká.* — 7. G^{2} *kǭſa ł vǫrę̄va* und *sa ka ł vœrę̄va...* — 8. G^{2} id. und *burdęl.* — 9. G^{2} *vœrę̄va*, cf. Anm. 7. — 10. G^{2} *vę́ñü-fiœ̈ra.* — 11. G^{2} *fāva ší.* — 12. Var. *im pāga*, G^{2} id. — 13. G^{2} *ma pę̄na l ę rivą̃t.* — 14. G^{2} id., Var. *pütán, trǭy, vąk, pǭ$\overset{\cdot}{g}$ da bǫŋ, pęląnt, trụmbán.* — 15. G^{2} *tu sę.* — 16. G^{2} id., korr. *la mi suštanza.* — 17. *sára tūa*, G^{2} id. — 18. G^{2} *baldǭria.* — 19. Var. G^{1}, G^{2} *avę̄^{v}um.*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

8. Agra.

Ra kanzúŋ dar fiyë prǫdiǥ.

11. *Una vǫlta g-ęva un ǫm kǫn dü fiẽ, wüŋ püsę́ piníŋ e wüŋ pűsę grãnt.*

12. *Un dí, ur püsę́ piníŋ al g-a di ar sǫ pą : « pą, a vœy ura pą̃rt dra mi sǫstą̃nza ka dę́ᵛuf dąm pąra vǫ̃sa mǫ̃rt* [1] *». E r pą, ka l ęva uŋ buŋ ǫm, al ga l a dą̃ya.*

13. *E da lí ŋ pǫ da tę̃mp, ur fiyẽ pűsę piníŋ* [2] *l a fąy-sű tüt i sœ rǫbb ę l ę škapã́ᵈ in um paę́s püsę́ lǫntáŋ* [3]*, in-dǫ̃ᵛa n a fąy vüna pαr sǫ̃rt* [4]*, e l a finíᵈ pαr máñǵa-fǽra tüt kwęl ka ł g-ęva.*

14. *E kwã̃nt l a mañǵą́ᵗ tüt kwęl ka l g-ęva, iŋ kwęl paę́s dǫ́vę l ęva l ę veñũ̃t in una gran miſę̃ria, kę dǫpu al g-ęva pyü nagǫ́d da mañǵą́.*

15. *E dǫ̃pu l ę ştąy obligą́t andá a ćęrká da laᵛǫrá iŋ ka da kwąy-dűŋ, ę finalmĩ̯n l a trǫ́ᵛad vűŋ ka l a mandą́t a kürá i sœ puršę́y.*

16. *Ma lí al patīva ra fam kę, pąr impyęní ur vę̃ntru, l avę́s mañǵą́t i ǵã̃nt da lǫ̃vra k i ga dāva ąy puršę́y. Ma g-ęva prǫpi nisűŋ kę ga na dą̃va.*

17. *Alǫ̃ra l a kǫmęnzą́t a pę́nzak-sű e ł diſę̃va da pαr lũ : kwanti sęrvi e kwanti masé dar mę pą i g-a paŋ ę rǫ̃ba da mañǵą́ fiŋ kwaŋ ka l ę asę́* [5]*, ę mi sǫm kí in dą ştu sīt a krępá dra fam.*

18. *E ŋ dí l a pę́nᵗsą́t : a vą̃ǵ dar mę pą ę pœ vœy dīk* [6] *: gwārda, pą, mi t ǫ fąy un gran tǫ̃rt a lí ę ar siñǫ̃r.*

19. *Ę a r sǫ aŋka mí ka tǫ g-ęt pyü ręſúŋ da tęñím pαr tǫ fiyẽ ; mi a ᵛǫrę́s ka tų ma faszt na karitá a tęñím kǫmę́ ŋ tǫ sęrvitǫ̃* [7]*.*

20. *E iñší l a fąy. Al ş a męt̃úd in viáć ę l ę andą́y a ka dal şǫ pą. E l pǫ̃vru vęć, ka l g-ęva pyü nęsűŋ e pœ un āltra rǫ̃ba al şa krędę́va* [8] *ñāŋka pyü da vędę́l, kwaŋ ka l l a višt da lǫntáŋ ka l veñę́va, al g-a kǫrũ̃t iŋkǫ̃ntra e l a brášāt-şů da kœr ę ł sęgwitāva baſál.*

1. In der Folge braucht Suj. die Du-Form; hier korrigiert es : *tų dę́vąt dam... pąra tūa mǫ̃rt*, Var. *mi vœy ke tǫ ma dą̃gąd la mi pą̃rt...* « voglio che tu mi dia la mia parte... »; Lug. § 19, *a*. — 2. Var. *pīkul*. — 3. « in un paese più lontano ». — 4. ‘ una per (ogni) sorta ’ « di tutte le sorte ». — 5. « abbastanza ». — 6. « vado dal mio padre e poi voglio dirgli.. ». — 7. « E lo so anch’ io che tu (non) hai più (nessuna) ragione di tenermi per tuo figlio; io vorrei che tu mi faccia ‘ una carità a ’ (la carità di...) tenermi come un tuo servitore ». — 8. « e il povero vecchio, che non aveva più nessuno e poi ‘ un ’ altra cosa’ (inoltre) non (‘ si ’) credeva... ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

21. *Alǭra ur fiyæ̃, tüt a pyañg̈ẽnt, al ʒ a mętűd iñ ġinǽć e ļ ga dīṣ ar ʒǫ pą* [1] *: « pą, a r ṣǫ ka v ǫ fay una gran figūra, ma sa vǫṛi fak* [2] *? Ti tų sę tam buŋ ka tų ma kašat miga vīa e tu ma tęñat ki kumę̀ ur tǫ sęrvitǫ̃ ».*

22. *Alǭra ṣǫ pą al* [t]*ṣ a męt̃ūd-adrę̀ a pyãñć aŋka lü ḍar dišpyęſę́* [3] *e l l a ćápat-šá e al l a mę́nat-lá ŋ ká. E pœ al g-a dī ay sœ sęrvitǫ̃ : « fę̀ im pręsa, andę́ a ćęrká y vęšti pűsę bę́y pɔr mę fiyæ̃ ę mę́tiġ-ṣű y škąrp i pűsę bę́y ka trǫvę́ ę un anę́l d ǫr in-*[t]*ṣül dīt.*

23. *E dǭpu a ćapę́ ur vędę́l pűsę grǫṣ e a r mazę́ e a fęm uŋ gran pašt ę štarę́m alę̄gɔr.*

24. *Pęrkę́ kwęš-ki al ę ur mę fiyæ̃, ma krędę̀va ka l fűdęṣ mǫ̋rt e ur siñǫ̋r al m a fąy ura grązia da vedę́l aŋkamǫ́ una vǭlta ! » E ĩší al ʒ a męt̃ůt-adrę̀ a mañġá* [4] *ę bę̄f ę tüć iy ę̄va kǫ́mę mąt dra kǫntęntęza.*

25. *Ma dǫpu l ę ñūda bę̀la : ur sǫ frędę́l maġǫ̋r, kwęl k ę sę̄mpru štąy iŋ ką, iŋ kwęl mǫmę̀n-lí l ę̄ra fœra iŋ kampaña a lavǫrá, e ara ṣira, kwãnt ke l ę ñūd a ką, prima da rivá arę̄nt* [5] *a ką́, l a sęntūt uŋ gram burdę́l.*

26. *L a ćámat-šá un sęrvitǫ̃ ę ļ ga dǫmānda kūsa ka l ę tüt ištu diav*[ulę̀ri] *ka süćę́t, ka l ę rǫ̋ba da miga krę̀t* [6].

27. *Alǭra ur sęrvitǫ̃ al ga dīṣ : « ę rivåt a ką ur sǫ* [7] *frędę́l, ę r sǫ* [7] *pa, dra kǫntęntęza, l a vǫsūt k i sǫnás e k i balás ».*

28. *E alǭra lü al a ćápad råbia ę l vǫrę̀va míga ną ŋ ką́. Alǭra ur sǫ pą al vęñ fœra e ļ ga dīṣ : « pɔrkę́ tu fęt a kwęla manę̀ra-lí ? »* [8]

29. *Ma lü al g-a dīy : « sę̄nt, pą, mi a l ę um pęz ka sum ki a sęrvít* [9] *ę kę ǫ sę̄mprǫ fąv ur mę duv ę́r ęt ǫ mąy difübidīt una vǭlta, ma tų m ę mąy dąy ñęãŋka uŋ kavrę́t pąr fa una lęgrīa mi ę y mę sǫ́ći.*

30. *Adęṣ k ę rivåt kwel pǫg da buŋ dar tǫ fiyæ̃, ka l a mañġåt tüta ra rǫ̋ba ka tu g-ę dąy kuy vakáš* [10]*, ı ę fąy mazá ur vędę́l pűsę gras ! »*

31. *Alǭra ur pą al ga dīs* [11] *al fiyæ̃ : « sę̄nt, tí tų sę sę̄mpru štąy ki iŋ ką ę tüta ra mi rǫ̋ba ra sára tūa.*

1. ‘ si è messo in ginocchio e gli dice al suo padre... ’. — 2. « ...ma che cosa volete fare ? » Suj. fällt vorübergehend in die voi-Form ; korr. *ma kǫ̋sa vąt fak ?* — 3. « dispiacere », hier = cordoglio. — 4. ‘ egli si è messo dietro ’ a mangiare... irrtümlich für *i s a męlūt*... « si sono messi... ». — 5. « presso, vicino ». — 6. « ...e gli domanda cosa (‘ che l’) è tutto questo pandemonio che succede, che ‘ l’è roba ’ da non credere ». — 7. Forma di cortesia : Ihr Bruder, Ihr Vater. — 8. « perchè fai ‘ a ’ quella maniera lì ? » — 9. « a servirti ». — 10. ‘ vaccacce ’. — 11. « dice ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

32. *Alǭra sę̄nt : adę́s a fęm una lęgrīa inṣęma, pɑrkę́ mi krędę̄va kę ur lǫ fredę́l l ę̄va mǭrt ę imvęći al ę̄va miga vę̄ra* [1]. *Krędę̄vum ka l g-ę̄va pyü ę pœ imvę̄ći al g ę ɑŋkamǫ́* » [2].

San Salvatore-Arbostora.

Diese Gruppe liegt östlich der Collina d'Oro und wie diese in der Halbinsel zwischen dem Zentralbecken und dem Westarme des Luganersees ; cf. p. 131 ; sie wird beherrscht durch den Höhenzug, der sich vom San Salvatore (915 m) südlich bis zum Monte Arbòstora (826 m) erstreckt. Ich wählte als Aufnahmeorte : Grancia (320 m) im Piano Scairolo, zwischen der Collina und dem Salvatore, Carona (602 m) im Sattel zwischen Salvatore und Arbòstora, Melide (277 m) am Ostfusse des Salvatore, Morcote (277 m) am Südabfall des Arbòstora [3].

1. Grancia, dial. *grɑñća* [4], Gemeinde und Pfarrdorf, 5 km südsüdw. vom Bahnhof Lugano, 141 Einwohner (1930).

Sujet : Maria Rotta-Luraschi, geboren 1843 in Grancia, Vater von Lugano, Mutter von Carabbietta (cf. p. 238 Anm. 2) ; hat immer in Grancia gelebt. — Beruf : Bäuerin.

Aufnahme : 13. Februar 1934 in Grancia. Unvorbereitete Übersetzung der *Parabola*. Die Aufnahme, die Fräulein Prof. E. Brivio, Lugano, für mich durchführte, gestaltete sich wegen des hohen Alters des Sujets etwas mühsam.

Aus Noranco, 1, 5 km nördlich Grancia, publizierte V. Pellandini *Ninne-nanne, cantilene e filastrocche* in *SAV*, VII, 23-25.

2. Carona, dial. *karǫ́na* [5], Gemeinde und Pfarrdorf, 6 km südl. Bahnhof Lugano. 308 Einwohner (1930).

Sujet : Anselmo Ravandoni, geboren 1877 in Carona. Die aus dem benachbarten Carabbia (1, 3 km nördl. Carona) stammenden

1. « non era vero ».
2. « credevamo che non c'era più e poi invece c'è ancora ».
3. V. Pellandini, *Tradizioni popolari ticinesi*, Lugano 1911, p. 109 gibt folgende Spottverse für die Dörfer der Gegend : *Quii da Carona i gà la rogna, quii da Ciona jè pus* [dietro] *a 'n sass, quii da Carabia i gà la rabia, quii da Pasciall jè sassarėj, quii da Morchin jè i püssće bei, quii da Calprin jè i fiuu da zücch e quii da Funtana jè i püssće brütt* (Carona ; Ciona, Gem. Carona ; Carabbia ; Pazzallo ; Morchino, Fontana, Gem. Calprino).
4. Übernamen : *rę maġi*.
5. Übername : *kąvri* « capre ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Eltern sind in Carona geboren und aufgewachsen. Lebt seit einigen Jahren in Luterbach bei Solothurn. Sehr guter, schnell reagierender Gewährsmann. — Beruf : Maurer.

Aufnahme : 11. Juli 1933 in Luterbach. Unvorbereitete Übersetzung der *Parabola*. Rasches Tempo.

3. Melide, dial. *milí*, Koinè *mi-*, *melí*, Gemeinde und Pfarrdorf am Westkopfe des 800 m langen Fahrdammes, der mit einer Eisenbahnbrücke quer über den See nach Bissone führt [1] ; 696 Einwohner (1930).

Texte : 1. *Parabola*. Schriftliche Mitteilung (19. Febr. 1934) von Herrn Ulisse Pocobelli. — 2. *Pôro Milí*. Diese acht Einleitungsstrophen transkribiere ich, nach Angaben des Autors, aus Glauco, *Milí d'ona volta*, Lugano 1929, p. 5-7. Über U. Pocobelli (Glauco) von Melide schreibt A.M. Zendralli :

« Glauco — pseudonimo di Ulisse Pocobelli — professore (di disegno) al Liceo di Lugano, nato nel 1887 a Melide [2]. Si direbbe che abbia scoperto in sè un po' tardi la vena poetica, se poi solo dieci anni or sono pubblicava la sua prima raccolta di versi dialettali « *Voci nostrane* ». Poco dopo affidava alle stampe « *Par viáltar pinin ticinês* » e « *Ghirlanda* », e nello stesso 1929, « *La medisina del soldaa* » e « *Milí d'una volta* ». In seguito ha dato la sua collaborazione all' « *Illustrazione ticinese* », di cui sono rari i numeri che non accolgano qualche cosa di suo. In questa rivista è uscito, per la prima volta, « *Ul bocia* » che si è detto « il modello di quello che dovrebbe essere la vera poesia ticinese » [3]. Alla radio della Svizzera italiana egli va offrendo bozzetti di vita paesana, serate popolari, lettere per grandi e piccini (di Nonno Baldo). Due di questi lavori sono in corso di stampa : « *La crôs di poaritt* » e la « radiovicenda » pescherecia « *La Caronâsca* ». Su Glauco cfr. anche *Quaderni*, II, 2. pg. 128 sg. » ; cf. *Quaderni Grigioni Italiani*, IV, (1935) 3, p. 2 [4].

Die Transkription dieser Texte, die notgedrungen summarisch gehalten ist, erlaubt wenig Schlüsse in Bezug auf die Phonetik des

1. Der Damm, der 1844-47 erbaut wurde, gilt als eine der Sehenswürdigkeiten des Kantons. In Camedo (Centovalli) notierte ich folgenden Wahrspruch : *u kampaníŋ d intraña, u pǫ̃nt da męlí e la fam dal üʃęrnǫ́ŋ — i y ę i trę ęredítá dǫ kantǫ́ŋ* « il campanile d'Intragna, il ponte di Melide e la fame dell'Onsernone — sono le tre eredità del cantone ». — 2. Vater aus Melide, Mutter aus Spezia. — 3. Br. Bertoni in *Illustrazione ticinese*, III, 41, p. 985. — 4. Cf. jetzt auch *Dieci scrittori ticin.*, Lugano 1938, p. 169-203.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Dialektes von Melide; in der Regel entspricht sie, wie auch die Morphologie und Syntax, der Sprache von Lugano. Die Wiedergabe der erwähnten zwei Texte rechtfertigt sich jedoch durch ihre lexikologischen und stilistischen Besonderheiten; cf. Anm. 3.

4. Morcote, dial. *mǫrkǫ́* [1], Gemeinde und Pfarrdorf, 471 Einwohner (1930).

Sujet : Aldo Isella, geboren 1896 in Morcote, aus alteinheimischer Familie. Gutes Dialektgefühl. — Beruf : Lehrer.

Aufnahmen : 1. *Parabola*. Bellinzona, 15. Juli 1933. Der Text war vom Gewährsmanne schriftlich vorbereitet worden. — 2. *I poveri morti*. Bellinzona, 14. Oktober 1929. Die Legende wurde am 15. Okt. phonographiert auf Platte L.M. 6 des Berliner Institutes für Lautforschung. Der von mir bearbeitete Begleittext erschien als Nr. 153 der *Lautbibliothek* [2] (= II).

Dialekt.

Das Vordringen der lug. Koinè ist besonders deutlich in den Uferdialekten. So steht die Sprache von Car. und Mel. [3] derjenigen von Lugano sehr nahe. Doch finden sich auch in dieser Gruppe einige charakteristische Sondererscheinungen und archaische Reste.

1) Im Gegensatz zu Teilen der Collina scheint hier im Artikel überall *l* statt *r* zu herrschen. In Morc., Gran. findet sich für *del* archaisches *dǫ du* : Gran. *du fiæ̆*, 17 *du mę pa*, 30 *du mę fradę́l*, Morc. 14 *dǫ diąv̆ǫ̆l*, 20 *dǫ sǫ pą*, cf. II, 1 *dǫ paę́ş*. Dagegen Carona und Melide *dal*.

2) Personalpronomen.

Morc. 17, 24, II, 3-5 verwendet für die 6. Pers. *ay* wie z. T. Bru-

1. Übername der Bewohner : *i puršę́y*.

2. Das *Phonogrammarchiv Zürich* und das *Institut für Lautforschung Berlin* gaben mir die Ermächtigung, diesen Text in meiner Arbeit zu verwenden.

3. Es liegt dies nicht am Gewährsmann, der in seinen literarischen Werken einen betont bodenständigen Dialekt verwendet, wie dies besonders deutlich im Wortschatz in Erscheinung tritt. U. Pocobelli schreibt mir darüber (11. Sept. 1935) : « La pronuncia del dialetto di Melide non differisce gran che da quella del dialetto di Lugano : per l'immediata vicinanza la differenza fra Lugano e Melide è insignificante. Naturalmente che i termini più tipici ch'io uso nel mio dialetto sono ormai caduti — pur troppo! — in disuso e io penso mio dovere di farli rivivere per poterli conservare almeno per gli studiosi ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

sino und Teile des Mendris. ; cf. *Mendris.*, § 34, Anm. 1. Nach vokalisch auslautendenden Partikeln dagegen tritt nur *y* auf : 16, II, 3, 6 *kẹ y*, Parab. 16 *kẹ ga y a dava* « che gli davano ». Das letztere Beispiel zeigt, dass pleonastisches *a* auch nach dem Pron. *y* eintreten kann, wenn Voransetzung unmöglich ist ; cf. Lug. § 16.

3) Verbalflexion.

a) Stamm : Bei andare herrscht *and-* vor ; *na-* Formen finden sich vereinzelt in Car., Mor. : Car. 15 *ną̄* « andare », Morc., II, 2 *nąva* ; venire : *vẹñ-* statt *viñ-* ist allgemein, *ñü-* in Car., Morc. vereinzelt : Car. 25 *ñūt*, Morc. *ñūda*, 27 *ñū* ; mangiare : *mayȧ-fœ-(ra)* ' mangiare fuori ' « consumare, sprecare » in 30 Car., Mel. neben allgemeinem *mañġá* « mangiare » ; cominciare : 17 Gran., Car., Mel. *kọmẹnzȧ(d)* ∾ Morc. *kọmiñćȧ* ; avere, essere : Mel. 21, 29, 30 *avi*, 11 *avẹva*, 32 *avẹvom*, 11 *ẹra* ∾ Gran., Car., Mor. *ī* « avete », *ẹ̈va* « aveva, era », *ẹ̈vum* « avevamo ».

b) Part. p. : In Gran., Car. stehen *-ȧt*, *-i̇t*, *-ūt*, neben vereinzelten Formen ohne *-t*, die in Mel. und Morc. die Regel sind. — Bemerkenswert ist die Erhaltung zahlreicher Formen auf *-ć* < -CT in Grancia : 20 *nać*, 12, 22, 27, 31 *dić*, 20, 29 *fać* ∾ 13, 24, 30 *fay*, 25, 31 *štay*, 29 *day*, 12 *daya* ; cf. 13 *bagáć* ∾ Morc., Koinè *bagáy*. Die Sprache des 90-jährigen Sujets hat eine Eigenart bewahrt, die im B. Lug. nur noch in der Sprache der ältesten Generation von Rov. und Ar. nachzuweisen ist ; Lug. § 21.

c) Präs. Ind. : 23 Morc. *ćapi*, *kọpi*, *štī* ∾ Gran., Car., Mel. *-ẹ́* ; Lug. § 22, *e*.

d) Fut. : In der 1. Pers. weicht Gran. *-ọ́* von Car., Morc. *-ọ́* ab ; Lug. § 22, *k*.

e) Kond., Impf. Konj. : Morc. 16 *avarisa*, 19 *füsa* ∾ 24 *füdẹ̄sa*, 27 *sọnasa*, *balasa*, cf. II, 5 *bürlasa*.

9. Grancia.

Štọ́ria du fiæ̈ prọdig.

11. *Una volta g-ẹva un om ke l g-ẹva dū fiæ̈, vüy piniy e l altrọ püsẹ̄ grant.*

12. *Un di, kwel püsẹ̄ piniy al g-a dić : « pą, vœy ke ma daguf la part da rọba ka ma tọka ala vọ̈stra*[1] *mọrt ». E l pą, ka l ẹva un bọn diavọl, al ga l a daya.*

1. Cf. 19, 21 *vost.*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

13. *Da lí a m pǭ, l a fay-sü sak e bagáć e l e škapád in d um paęs da luntáŋ, in-dua ka n a fay da tüt i raz e l a finí da manġa-fǫra tüt kwel k al g-ęva.*

14. *E kwand l a manġa-fœra tüt, in kwel paęs in-dua l eva l e veñüda na gœam miſéria, tant ke l a kǫmenzád a vek pyü nagót da manġá.*

15. *Alura l a dǫvű ćerká da trǫvá um pǫšt da lavurá in ka da kwaydűŋ da kwel sit, e finalmént a n a truvád vüŋ k al l a manddád a kürá y puršęy.*

16. *Ma lí al pativa tant la fam ke l avręs manġád i ġant da rǫvra ke y ga dava ay puršęy. Ma g-eva propi nisűŋ ke ga na dava.*

17. *Alura l a kumenzád a pénsag-sű e l diſęva iší da par lũ : kwanti servitǭ e kwanti masę̄ du mę pa i g-a roba da manġá e da štüfis fiŋ ke y n a vœya* [1], *e mi suŋ ki in štǫ sīt kilǫ́ a murí da fam.*

18. *Un dí l s ę dećidũ e l a penṣád : ma metarǫ́ in viáć e andarǫ́ dal mę pą e ga diſarǫ́ : o pą, mi v ǫ fay un gran tort a vü e al siñűr.*

19. *E l so ŋka mi ke męriti pyü ke ma ćapuf kumę̄ vǫšt fyǣ, ma mi va pregi par karitá da teñím e da tratám kumę̄ ke füs ul vǫšt servitǭ !*

20. *E iší l a fać. Al s ę̄ metűd in viáć e l ę nać a ka du sǫ pą. E štǫ povru već, ke l g-ęva pyü nesüna šperanza da vedęl, kwant k al l a višt da luntáŋ ke l veñęva, al g ę̄ kurűd iŋkuntra e l a braša-sü e l segwitava a baſál.*

21. *Alura štǫ fyǣ, tüt pyanġént, al s ę̄ metűd in ġinę́ć e l diſęva : « pą, al sǫ bé k a sī tant buŋ* [2], *kašém mīga via, ma teñím almęŋ kumę̄ vǫšt servitǭ ! »*

22. *Ma l pą, k al pyanġeva aŋka lũ dala kunsulaziüŋ, a l a tirad-sü e l a menád iŋ ka. E pœ al g-a kumandă a tüt i sǣ servitǭ da fa im pręsa e andá a tœ y viští pűṣę̄ bęy e l g-a dić : « veští-sü beŋ ul mę fyǣ, mętęg i škarp püsē bęy e mętęg un anel d ǫr in sül dīt.*

23. *E pœ ćapę́ ul vędęl püsę̄ gras e mazęl e fęm un gran dišná e štęm alęgar.*

24. *Parkę́ kweš-ki l ę l mę fyǣ ; mi krędęva k al füs mort e l siñűr al m a fay la grazia da pudé vędęl ammǫ́ ! » E difati i s ę̄ metűd a manġá e a bef e a fa na gran ligriada, e tüć y ęva kumę̄ mat dala kuntenteza.*

25. *Ma dǫpǫ l ę kapitada bęla : ul frędęl* [3] *püsę̄ grand, kwel ke l ęva reštád a ką, iŋ kwel mǫmént l ęva fœ pay kamp, e kwand l ę štay-šá*

1. « finchè ne hanno voglia » ; Var. *asę́* « abbastanza ».
2. « Padre, lo so bene che siete tanto buono ».
3. Ebenso32 ∾ 27, 30 *fradęl.*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

ira, al s ę metūd in viáć par veñí kạ. L eva škvaſi a kạ, ke l a sentūd un gran frekás.

26. *E ḷ a ćamád un ṣervitǭ e l g-a dumandát kusę̄ k al vurẹva dí tüt kwel muimént straordinari.*

27. *Ul servitǭ al g-a dić ke l ẹva veñū́d a ka ul sǫ fradę́l*[1] *e ke l sǫ pạ, dala kuntenteza, l avẹva*[1] *vǫrū́ k i sonás e k i balás.*

28. *E lū́ l a ćapád rábia e l vurẹva pyū́ andá yŋ ka. Alura l pạ l ę veñū́d-fœra a dǫmandág parkę̄ l fava iší.*

29. *Ma lū́ al g-a rišpǫndū́t : « sę́ntum*[2] *um pǭ, pạ, mi l ę tanti an ke suŋ ki a fat ul servitúr*[3] *a ti, e ǫ sęmpar fać ul me duę́r e v o may deſübidid. Im paga a m i may day ñaŋka un kavrę́t par fam šta lęgar kuy me sǫći.*

30. *Ma pena ke l ę rivád kwęl pǫk da buŋ du mę fradę́l, ke l a mangád-fœ tüt kwel ke g-ī dać, ī fay mazá l vędę́l püsę̄ gras ! »*

31. *Ul pạ l g-a dić : « sęnt, ul mę kar fyœ̈, ti ta sę̄ sęmpru štay ki ṇsęma mí, e tu štarę̄ sęmpru ṇsęma mí, e tüta la mia rǫba la sará la tua.*

32. *Ma dęs veñ aŋka tí a fạ legria, parkę̄ l to frędę́l, ke mi krędẹva mǫ̀rt, l ę turnád a rẹsüšitá, e nüm l ę̄vum*[4] *perdū́d e l ęm turnád a truvá ammǫ́ ! »*

10. Carona.

La štǫria dal fyǣ prǫ́dįk.

11. *Una vǭlta g-ę̄va n ǫm ke l g-ę̄va dü fyǣ, vüŋ püsę̄ pinín e l ą̄ltru pū́sę̄ grą̄nt.*

12. *Ę un dí, kwęl püsę̄ pinín al g-a dí al sǫ pa : « pa, mi vǣy ke ma dę̄guf*[5] *la mę pą̄rt da sǫštanza ka ma tǫka ala vǫšta mǫ̀rt. » E ḷ pa, ka l ę̄va un bǫn ǫm, a ga l a dą̄ya.*

13. *E da lí a pǫk tęmp, štu fyǣ pinín a fạy-sū́ ul fagǫ́t ę l ę ndą́y in d um paę̄ş lǫntáŋ lǫntáŋ, dụ ka l n a fay da tüt i raz, ę l a finí pạr máñġa-fạ̈ tüt kwęl ka l g-ę̄va.*

14. *Kwą̄nt ka l a fay pęza pulida*[6]*, iŋ kwel paę̄ş ka l ę̄va l ę veñū́ una gram miſę̄ria, fiŋ ka l g-ę̄va pyü ñaŋka da mañġá.*

1. Gewöhnlich *ę̄va* (11, 13 etc.), 32 *ę̄vum*.
2. Du-Form. — 3. Aber 17, 19, 21, 37 *servitǭ*. — 4. Cf. Anm. 1.
5. Zuerst *dasuf* Impf. Konj. ; besser sei *kę tu ma dę̄gạt*; ebenso anfänglich du-Form in 18 *t ǫ fạy*.
6. « Quando ha consumato tutto » ; cf. Rov. *l a nętá la pęza*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

15. *Alǭra l a tọkát*[1] *pẹnsą́ trọvás um pǫ̨št pạr pọdẹ́ žbarką́ ul lünąri*[2] *iŋ ką da kwẹydûŋ da kwel si*[3]*-lí. Dọpo tanti štę̣nt*[4]*, l a trọvą́*[d] *da ną̄ a kürą́ y pọrćẹ́y.*

16. *Ma lí al patīva tānt la fam kẹ l a*[v]*rẹ́ṣ mañġá y žą̄nd da lǭra ka mañġāva i pọrćẹ́y, ma g-ẹ̄va prọpi nisíŋ kẹ gan dāva.*

17. *Alǭra l a kọmẹn*[t]*sắt a pẹ́nsak-sû, ẹ l diſẹ̄va da pạr lû : kwą̃nti sẹrvitǭ ẹ kwą̃nti masẹ́ dal mẹ pa g-a paŋ ẹ rọba da maŋġá da štüfís fiŋ k i vœ̄r, ẹ mi suŋ kí in da štu sīl a krẹpá dala fam.*

18. *Un dí al g-a pẹ́n*[t]*sāt-sû, l ẹ mẹy k a vą̄ga a trọvá l mẹ pą*[5] *ẹ ga diſarǫ́ : ǭ pa, v ọ fay un graŋ diṣpyaſẹ́ a vü e al* [t]*siñǭr.*

19. *Ẹ ļ vẹ̄di aŋka mí kẹ mẹ́riti pyü da vẹs kọmẹ́ l vọs fyœ̄, pẹrǫ́ va prẹ̄gi da tẹñím almẹ́ŋ pạr karitá ẹ da tratám kumẹ́ um vǫ́s sẹrvitǭ.*

20. *Ẹ ší*[6] *l a fạy. L a tœy-sû ẹ l ẹ ndạy a ka dal sọ pą. Ẹ štu pǭ*[v]*ru vẹć, ka l g-ẹ̄va pyü nẹsüna špẹranza da vẹdẹ́l, kwaŋ ka l l a viṣt da luntáŋ ka l vẹñẹ̄va, al g-a kọrût iŋkụntra ẹ l a baſắt kọn tüt ul kœ̄r, ẹ l dišmẹlẹ̄va may da baſál.*

21. *Alǭra štu fyœ̄, tût magọnắt*[7]*, l ẹ nạy-ġọ in ġinćẹ́ć ẹ al g-a dī : « pa, al* [t]*sọ k a v ọ fạy un gran diṣpyaſẹ́*[8]*, una gran figüra, ma ļ* [t]*sọ kẹ vü a sī tam buŋ, ma kašarí mīga vīa, ma tẹñarí*[9] *almẹ́ŋ kumẹ́ sẹr-vitǭ ! »*

22. *Ma ļ pą, ka vẹñīva-ġọ i gọtǫ́ŋ di œć aŋka lû*[10]*, l a tœy-sû ẹ l a mẹnắ yŋ kạ. E pœ al g-a kọmandắt a tüć i sọ sẹrvitǭ da fa ym prẹsa d ánda tẹ́ i vẹštimẽnt pûsẹ bẹ́y ẹ al g-a di ạy sẹrvitǭ : « vẹštímạl-sü bẹ́ŋ kwẹl kạr fyœ̄*[11]*, mẹ́tiġ-sû y škarp pûse bẹ́y ẹ un anẹ́l d ọr al dīt.*

23. *Capẹ́l ul vẹdẹ́l pûse bẹ́l*[12] *e mazẹ́l sübit ẹ fẹm un gran dišnắ ẹ farẹ́m*[13] *una bẹla lẹgriąda.*

24. *Pạrkẹ́ kwẹšt-kí l ẹ ļ mẹ fyœ̄, a ļ krẹdẹ̄va žа*[14] *mǭrt ẹ l siñǭr al m a fạy la grạzia da vẹdẹ́l aŋkamǫ́ » E ymfati i ṣ a mẹ́lüd-drẹ́ a mañġá ẹ bẹ̄f ẹ šta alẹ̄gxr, ẹ y ẹ̄va-fœ tûć kuntẹ́nt*[15] *kumẹ mą́t.*

25. *Ma dọpọ l ẹ kapitāda bẹla : ul fradẹ́l pûsẹ grą̃nt, kwẹl kẹ l ẹ̄va*

1. ' l'ha toccato ' « ha dovuto » ; cf. Pug. 15, Anm.
2. « sbarcare il lunario ». — 3. Adagio : *sīt*, wie in 17. — 4. « stenti ». — 5. « è meglio ch'io vada a trovare il mio padre ».
6. Langsam *ïšt*, wie in 32. — 7. « accorato ». — 8. Var. *intǭrt*.
9. « (che non) mi caccerete mica via, ma (mi) terrete ».
10. ' che venivano giù i goccioloni dagli occchi anche (a) lui '.
11. « vestitemelo... quel caro figlio ».
12. Var. *graṣ, grọs*. — 13. « faremo ». — 14. $\check{z} > \dot{g}$. — 15. ' erano fuori tutti contenti... '

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

lí ammǫ́ yŋ ką́, in da kwẹl tẹm-lí l ẹ̄va fœ̄ra in di lœ̄k [1] *a lavǫrá, ẹ kwæ̃̄nt l ẹ ñüt sīra, l ẹ ñūt a ką́. L ẹ̄va škwāſi a kạ, l a sẹntū́t uŋ gram burdẹ́l.*

26. *L a ćamą̄t un sẹrvitǭ pạr dọmandą̄k kọsá al vọrẹ̄va dī tüt ištu frẹ̄káṣ ṣtraọrdinąri.*

27. *Ul sẹrvitǭ al g-a rišpọndū́ ka l ẹ̄vạ rivą̄t a kạ ul ṣǫ fradẹ́l, ẹ ul ṣǫ pa, dala kọntẹntẹ̄za, la vọrī̄t k i ṣọnás ẹ k i balás.*

28. *E lü l a ćapą̄t rą̄bya ẹ al vọrẹ̄va ñaŋka ánda-dẹ̄nt iŋ ka. Alǭra ul ṣǫ pa l ẹ vẹñū̄ fœ̄ra par dọmandą̄k ul parkẹ́ al fą̄va ĩ̄ṣ́ı.*

29. *Ma lü l g-a rišpọndī̄t :* « *škultẹ́m* [2] *um pǫ, pą́, mí l ẹ um pẹz k a ṣọm sẹ̄mpru ki a sẹrvī́f* [3], *ẹ ǫ sẹ̄mpru fạy tüt ul mẹ dọvẹ́r ẹ v ǫ mạy diſübidī́t ñaŋka na vǭlta. Ma im paga m ī mạy ñaŋka dạy ul valǭr d una šigǭla* [4] *pạr pǫdẹ́ šta alẹ̄gru una vǭlta insẹ̄ma ạy sǫ́ći.*

30. *Ma apẹ̄na k ẹ rivą̄t kwẹ́l pǫ́gg-da-buŋ lí dal vǫš fić̄, ka l a máyā-fẹ́* [5] *tüta la ṣǫ ṣǫštanza, í fạy mazą́ ḷ vẹdẹ́l pū́sẹ grǫ́s !* »

31. *Ul pạ ḷ g-a rišpọndū́ :* « *škǫ́lta, ul mẹ kạr fić̄, ti tu sẹ sẹ̄mpru ṣtạy kí insẹ̄ma dạ mí ẹ tu ṣtarẹ́t sẹ̄mpru ẹ tüt la mẹ rǫ́ba* [6] *la sará tūa.*

32. *Ma adẹ́s fa mīga ĩ̄ṣ́ı, vẹñ aŋka tí a fa-k alẹgrīa al tǫ fradẹ́l, kẹ ma ḷ krẹdẹ̄va* [7] *ža mǭrt ẹ ka l ẹ rišüšitā́t, nüm l ẹ̄vuum bẹl ẹ špẹdī́t* [8], *ẹ adẹ́s l ẹm trọvā́t ammǫ́* ».

11. Melide.

11. *Štǫ́ria dal fić̄ trop larg da maŋ.*

11. *Na vọlta g-ẹra n om ke l g-avẹva dū̄ toſǫ́ŋ, vüŋ piníŋ e l altrọ püsẹ̄ grand.*

12. *E n dí, kwel püsē piníŋ al g-a dī al pa :* « *pa, mi vœ̨y ka ma dagọv la mia part dala roba ka ma tokarés kwand dovarésọv morí !* » *E l pa, ka l ẹ̄va n pǫ́ro bragaša* [9], *ga l a daya.*

13. *E da lí a n pǭ da temp, štọ fić̄ minǭr l a tœ̨y sü l dū̄ da kọp* [10] *e l e škapą̄ in d on paęs dištánt, in dǭa n a fay da tüć i raz e da tüć i kolǭr, fiŋ ke l a mayą́* [11] *fœra fin a l ültim gẹl* [12].

1. ‘ luoghi di lavoro in campagna ’ « campi ». — 2. « ascoltatemi », Var. *sẹntím*. — 3. « a servirvi ». — 4. ‘ il valore di una cipolla ’ « di poco valore ». — 5. ‘ mangiato fuori ’ «sprecato », aber 13 *máñġa-fẹ́*. — 6. Aber 30 *tüta la sọ ṣǫštanza*. — 7. ‘ che me lo credeva... ’ — 8. ‘ l’avevamo bell’e spedito ’ « avevamo perso ogni speranza di vederlo ancora ». — 9. « babbèo ». — 10. ‘ ha preso su il due di coppe ’ « è partito ». — 11. « sprecato ». — 12. « centesimo ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

14. *Na vǫlta ke l s a trovå senza pyü la krǭs d on gęl* [1], *iŋ kwel paę́s indǭva al sa trǫvava e veñū na gran miſeria e lü al savęva pyü a ke sant voltás par trǫvá n bǫkǫ́ŋ da paŋ da tra iŋ kaštę́l* [2].

15. *E alǭra l a dǫvū̄ vǫltás in ġīr par vędę́ da trǫvá kwaykǫ́s da fa iŋ ka da kwaydū́ŋ dal paę́ş* [3]. *Ġīra ka ta ġīra* [4], *finalmę́nt l a trǫvǻ d andá a gwardǻg adrę́ ay pǫrćę́y.*

16. *Ma lí la vędę̄va lǫŋga, tant lǫŋga ke par pǫdé škæ̆das la ſam* [5] *l avrę́s mañġǻ i ġand da rǭra ke sa ga dava ay pǫrćę́y. Ma g-era ñaŋka ŋ kaŋ ke ga na das* [6].

17. *Alǭra l a kǫmenzǻ a mañġá, kǫmę́ sa dīs, ul paŋ pentī́ e a pę́nṣag dę́nta e, in tra da lü, al diſę̆va : kisá kwanti servidǫ́ e kwanti masę́ dal mę paę́s i g-a paŋ e rǫba da mañġá fina da insęgǫlás* [7], *e mi sǫm ki in da štǫ paę́s dala malǫra a tirá la kǫrę́ñġa* [8] *e a krepá da fam.*

18. *E n bęl di l e veñū a viüna* [9] *e l a pensǻ : mi ma metarǫ́ in viáć e andarǫ́ dal mę pa e ga diſarǫ́ : sentí pa, mi v o fay on grand tǭrt a vü e al siñǭr.*

19. *A l sǫ aŋka mí k a méritі pyü da vęs rikoñosū̄ komę́ vǫšt fiǽ, ma mi vå pregi domá* [10] *da teñím ki iŋ ka vǫšta iñší par karitá e da tratám komę́ vüŋ di vǫšt servidǫ́.*

20. *Dil e fal l ę štay tütüna* [11] *e, gamb in špala* [12], *l ę andáy a ka dal sǫ pa. E štǫ pǭro već, ke l avęva ormáy perdū̄ tüć i šperánz da vedél ammǫ́, kwand ke l a višt da dištánt ke l rivava, al g a korū̄ iŋkǫntra, l a brašā sü e l a bǻſǻ tüt kontént.*

21. *Alora štǫ tǭs* [13], *kǫy braš al kǫl dal sǫ pa e pyęŋ da magǫ́ŋ* [14], *al s ę metū̄ ā pyañġ e l ę andáy ġǫ in ġinę́ć e pæ l a dī : « pa, al sǫ ke mi v ǫ fay na gran figüra, ma vü, ka sī tanǫ bǫŋ, vü ke g-avi l kæ̆r in maŋ* [15], *kašę́m miŋga via, teñím almę́ŋ komę́ vüŋ di vǫšt servidǫ́ ».*

22. *Ma l vęć, ke l karañava* [16] *aŋka lü dal gran pyaſé, l a fay levā sü in pę̄ e l a menǻ dęnta iŋ ka. Pæ al g-a kǫmandǻ a tüć i sǫ servidǫ́*

1. ‘ la croce d'un centesimo ’ « niente del tutto ». — 2. « non sapeva più a che santo voltarsi per trovare un boccone da ‘ trarre ’ (mettere) in castello ». — 3. « ha dovuto ‘ voltarsi in giro ’ (darsi attorno) per vedere da trovare qualchecosa da fare in casa di qualcheduno del paese ». — 4. ‘ gira (e) che ti gira ’ « cammina e cammina ». — 5. « soddisfare la fame ». — 6. « neanche un cane che gliene desse ». — 7. « saziarsi ». — 8. ‘ tirare la coreggia ’ « patire la fame ». — 9. ‘ è venuto a una (decisione) ’ ; die Wendung ist auch lug. — 10. « soltanto ». — 11. ‘ dirlo e farlo è stato tutt'una ’. — 12. Cf. ital. *mettersi le gambe in capo* « darsi a gambe ». — 13. « figlio ». — 14. « commozione, voglia di piangere ». — 15. *vęk ul kæ̆r in maŋ* ‘ avere il cuore in mano ’ « essere molto buono » ist auch lug. — 16. « piangeva ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

da diſgagȧ́s [1] *e andá sübit a tœ i viští püsę̄ bey e pœ aŋkamǫ́ : « viští sü beŋ ul mę tǭs* [2]*, de-g i škārp püsę̄ bey e metī́g al dī ǫn anę́l d ǭr !*

23. *Dopǫ, ćapę́ l vędę́l püsē gras, mazę́l, fęm on bęl dišná e štęm-ṣü tüć alęgri.*

24. *Parkę́ kwešt-ki l ę l mę fić̄, mi krędęva ga ke l füdés mǭrt e l siñǭr al m a fay la grazia da pǫdé vędę́l aŋkamǫ́.* » *Difati i s ę metū̃ a máñǵá e a bę̄v a soŋ da kampaníŋ* [3]*, a fa baldǫria, e tüć y ęra komę́ mat dala kontentęza.*

25. *Ma dopǫ e veñū̃ ul bęl : l fredę́l püsē grand, kwel ka l ęra reštá a ká, iŋ kwęl momént l ęra fœra in di kamp a lavorá, e ala sīra al s ęinviá par torná a ká. L ęra škwaſi rivá a ka kwand l a sentū̃ on graŋ bordelęri.*

26. *L a ćamā́ n servidǭ par dǫmandág kose ke l vœreva di štǫ bakaŋęri.*

27. *Ul servidǭ al g-a kū̃ntā sū́ ke ęra rivá a ka ul sǫ fredę́l e ke l pą, par la graŋ kontenteza, l a vœrū̃ ka sa sǫnás e ka sa balás.*

28. *E lü l a ćapá rábia* [4] *e l vœręva miŋga andá dęnta iŋ ka. Alǭra ul sǫ pa l e veñū̃ da fœra a domandág parkę́ al fāva iñší.*

29. *Ma lü al g-a rišpondū̃ :* « *sentí n pǭ, pá : y ę tanti an ke mi va servisi, ke fǫ sempro l mę dovę́r e v ǫ may diſübidí ñaŋka na vǫlta. In paga, vü m aví may day ñaŋka n kavrét par fą n pǭ da legría koy mę sǫći.*

30. *Ma pęna ke ę rivā šá kwęl pok da boŋ, ke l a mayắ-fœra* [5] *tüt koy peländ* [6]*, aví fay mazá l vędę́l pū́sę̄ gras!* »

31. *E l pa al g-a rišpondū̃ :* « *sęnt, karǫ l mę tǭs : ti ta sę̄ sempro štay takā́ a mí e sęmpro ta štaré, e tüta la mia roba n kway dí*[7] *la sará tǭa.*

32. *Ma adę́s, veñ šá aŋka tí insema a nüm a fa lęgrīa, parkę́ l tǫ frędę́l, ke mi krędęva mǭrt, l ę viv e saŋ aŋmǫ́ ; nüm l arę́vǫm perdū̃ e nüm l ęm trǫvá aŋkamǫ́ !* »

2. *Pǭrǫ Milí.*

1. *Pǭrǫ milí, kǫmę́ l ę kambiá tüt*
da kwaránt ann in šá, al par ñaŋk pyü lú ;
pyü riv, pyü peškadǭ ka peška i trüt,

1. « sbrigarsi ». — 2. Cf. p. 254, Anm. 13. — 3. ‘ a suono di campanello ’.
4. Var. *al ṣ e inversá*.
5. « sprecato ». — 6. « puttane ». — 7. « un qualche giorno ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

pyü tirlindán, ñaŋk pyü n navét, g ę pyü
na frǫšna, pyü n tremáć, pyü n tremaġ̊ë̊,
ke i peška tüć la tęŋka al dí d iŋkë̊.

2. *G ę pyü nisů̊ŋ ka ǰira kǫn la rǫka*
e g ę ñaŋk pyü n telå̊r da fa la tę̈ra,
pyü n kanaů̊š, pyü ñaŋka na bikǫka,
pyü n firadę́l, pyü n füs, pyü na füſę̈ra,
tüć kwišti rǫp sa štantará a trováy
süy špazaká intra-męz ay katanáy.

3. *E in męz ay katanáy m ę kapitå̊*
da trǫvá aŋmǫ́ di ǫl e di tǫštíŋ,
ǫn braz, ǫna kwartina e n brandanå̊,
kway škaldalę́ć, kway lüm sęnza štǫpíŋ,
lüćerni, tǫk da šę̈rć e in d ǫŋ kantǫ́ŋ
na mániga da sęda kǫy žgǫnfyǫ́ŋ.

4. *G ę pyü nisů̊ŋ ka ġüga kǫn la rę̨lla,*
ne aý ǫ́sǫr, ne al balǫ́ŋ, ne a krüškę́t,
e ala zǫ́tǫra e al pirlǫ l e iñší bęla
ka ġüga pyü i bagáy ġǫ pay štrę̨ć̨ę́t!
kǫštů̊m, kǫmę́di e üſánz e y bęy feštíŋ
da bal ka favǫm y ę andáy a balíŋ!

5. *Ę andáy tüt a balíŋ! di bęy kanzǫ́ŋ*
ka sa kantava in barka ǫ sül sagrå̊
ki sa rę̨gǫ̈rda? senti ki n magǫ́ŋ,
kwaykǫ́s ka štraša l kœ̈r e fa šta mā
kwand, da par mi, prœ̈vi aŋkamǫ́ a ripę́t,
iñší sǫt vǫ̈s, kwi nǫšt bey kanzonę́t!

6. *Si, i kanti adāſi, parkę́ a kantáy fǫ̈rt*
— in męz ay ġavanå̊d dal dí d iŋkë̊ —
sǫ́yemi! ma par kwaſi da fag intǫ̈rt,
e y kanti iŋ ka, ga y kanti-sů̊ ay mę fyǣ:
ga y kanti sęmprǫ-sů̊ ay mę tǫſanę́l
e, in dal kantáy, gǫ̈di a torná n pivę́l.

7. *Ma krüzi e gǫ̈di! e vœ̨y ke l mę milí,*
kwel vę́ć, al torna a viv, e mi l farǫ́

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

(anzi l ę kwęšt ke mi vœręva di)
kǫy sǫ vęǵít d alǭra, o viv aŋmǫ́ :
tipi, maǵęt e sít, parǫla da ǫn,
i ćamarǫ́ kǫl sǫ vęć sǫranǫ́m.

8. *E andáy tüt a balíŋ ? ma ę bę reštā*
ki in-dal mę kœr pal mę kar bęl milí
n amǫ́r ke l vęñará may sǫfegā
dal tęmp, ma l kręšará tüć i dí ;
n amǫ́r ke, krepá mi, al sigwiterá
in-dal kœr di mę fyœ in ęrędítá.

Povero Melide.

1. Povero Melide, come è cambiato tutto — Da quaranta anni ' in qua ', non pare neanche più lui; — Più rive, più pescatori che pescano le trote, — Più lenze, neanche più una barca, non c'è più — Una fiòcina, più un tramaglio, più un ' tramagliolo ', — Perchè pescano tutti la tinca al giorno d'oggi.

2. Non c'è più nessuno che fila con la rocca — E non c'è neanche più il telaio da fare la tela, — Più un canapule, più neanche un aspo, — Più un arcolaio, più un fuso, più un fusaiolo, — Tutte queste cose si stenterà a trovarle — Sui granai in ' tra ' mezzo ai rifiuti.

3. E in mezzo ai rifiuti m'è capitato — Di trovare ancora delle olle e dei tostini, — un braccio, una quartina e un alare, — Qualche scaldaletto, qualche lume senza stoppino, — Lucerne, pezzi di cerchi (della crinolina) e in un canto — Una manica di seta cogli sbuffi.

4. Non c'è più nessuno che giuochi con la lippa, — Nè ai birilli, nè alla palla, nè a cruscherella, — E alla trottola e al ' pirlo ' è così bello — Che (non) giuocano più i ragazzi giù per le viuzze ! — Costumi, giuochi e usanze e i bei festini — Da ballo che facevamo sono andati dispersi.

5. È andato tutto disperso ! Delle belle canzoni — Che si cantavano in barca o sul sacrato — Chi si ricorda ? Sento qui uno strazio, — Qualcosa che straccia il cuore e fa star male — Quando, da me, provo ancora a ripetere, — Così, sottovoce, quelle nostre belle canzonette !

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

6. Sì, le canto adagio, perchè a cantarle forte — In mezzo alle sciocchezze del giorno d'oggi — Che so io ! mi pare quasi di far loro un torto, — E le canto in casa, (' ce ') le canto (' su ') ai miei ragazzi : — (' ce ') le canto sempre (' su ') alle mie ragazzine — E, nel cantarle, godo a tornare un ragazzo.

7. Mi tormento e godo ! e voglio che il mio Melide, — Quel vecchio, torni a vivere, ed io lo farò — (Anzi è questo che volevo dire) — Coi suoi vecchietti d'allora, o vivi ancora : — Macchiette e siti, parola d'uomo, — Li chiamerò col loro vecchio soprannome.

8. È andato tutto disperso ? Ma è ben restato — Qui nel mio cuore per il mio caro bello Melide — Un amore che non verrà mai soffocato — Dal tempo, ma (che) crescerà tutti i dì ; — Un amore che, morto io, continuerà — Nel cuore dei miei figli in eredità.

11. **Morcote.**

1. *Ul fiæ̈ špẹndašǫ́ŋ* [1].

11. *Na vǫ̈lta g-ẹ̄va un ọm kọn dü fiæ̈, vũŋ pũsẹ̄ ġǫ̈văn ẹ n ą̄ltrọ pũsẹ̄ grą̃nt.*

12. *Un dí, ul pũsẹ̄ ġǫ̈văn al g-a dī al sọ pa : « pa, mi a vœ̄ri ka tọ ma dą̄ga* [2] *la pą̄r*[t] *ka ma veñ prima kẹ ti tọ mœ̄ra* [3]*! » Ul pa, ka l ẹ̄va ụm bọnáš* [4]*, ga l a dą̄ya.*

13. *Da lí a pǫg dí, štọ fyœ̄ṛẹ̄t l a fay-sû ārmi ẹ bagáy* [5] *ẹ l ẹ andáy in ụm paẹ́ş lọntą̃ŋ, lọntą̃ŋ, dǭva n a fay da tüt i raz ẹ l a finí pạr máñġas-fœ̄ra tüt kwẹl ka l g-ẹ̄va.*

14. *Kwą̃n l ẹ štay lũštrọ kumẹ́ ụm mandarín* [6]*, iŋ kwẹl paẹ́ş dǭva l ẹ̄va ẹ sáltā-fœ̄ra una miſẹ̄ria dọ diąv̈l, al zẹñ ka* [7] *l g-ẹ̄va pyü da mañġá.*

15. *Alǭra l a dọvű ćẹrkás da lavọrá iŋ kwẹl ṣīt, fin tą̄nt kẹ l a trọvą̊ ụm bœ́ć* [8] *da dąg da mañġá ay pọrćẹ́y* [9].

16. *Ma lí al patīva tānt la žgayǭſa* [10] *kẹ l avarísa mañġą́ i ġan da*

1. « spendaccione, spenditore, spendereccio ». — 2. « ... che tu mi dia », korr. *ka vü ma dāguf* « che voi mi diate ». In 18, 19, 21, 29, 30 wird regelmässig die voi-Form verwendet. — 3. ' ... la parte che mi viene prima che tu muoia '. — 4. ' bonaccio ', ebenso Vers 21. — 5. Var. *barąka ẹ büratíŋ* « baracca e burattini », vom teatro dei burattini herrührender Ausdruck. Ebenso p. 261, Abschnitt 8. — 6. ' lustro come un mandarino ' « sprovvisto di tutto ». — 7. ' al segno che ' ; Var. *tānt kẹ*. — 8. « buco » = rifugio ; Vorstellung des Mäuseloches, in das sich die Maus flüchtet. — 9. Syn. *i ćucñ*. — 10. Form gergalen Ursprungs.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

rǭra kę y ga dāva ay pǫrćéy. Ma g-ę̄va prǫpi ñiṣ́iŋ kę ga y a dāva [1].

17. *Alǭra l a kǫmiñćą̄ a pę́nᵗsak-ṣ́ū ę ļ parlāva da pɤr lū̄ : ę pęnᵗṣ́ā kę ļ mę pa al g-a una müća* [2] *da sęrvidǭ, k ay pǫ mañġá a bizę́f* [3], *fiŋ k ay vār, ę mi sǫm kí in da štǫ sīt a krępá da fam !*

18. *Un dí al s a dećidū́* [4] *e l a pęnsā́ in ira lü : la pyántarǫ lí ę andarǫ́ dal me pą ę diʃɤrǫ́ : ǫ pa, ǫ fay ųŋ gran žbą̄ti* [5] *ę ųŋ gran tǭrt a vü ę al siñǭr.*

19. *Ę alᵗsǫ́ ŋka mí k a dǫvɤrę́s pyü sęntím ćamā́ vǫs fić̄* [6], *ma va ġū̄ri* [7] *pɤr karitá da tęñím ę da tratám kumę́ ka füsa um vǫs sęrvidǭ.*

20. *E iñší l ę štāya. L a tœy-sū́ ę l ę andáy a ka dǫ sǫ pą. Štǫ pǭrǫ vęć, ka l krędę̄va may pyü da vędę́l ammǫ́* [8], *kwaŋ l a višt da lǫntáŋ ka l vęñę̄va, al g-a kǫrū́ iŋkǭntra, l a brášāt-sū́ ę la finīva pyü da baʃál.*

21. *Alǭra štǫ fyć̄, tüt magǫnę́nt* [9], *al s ę męti ́in ġinę́ć pɤr dī : « pą, alᵗsǫ ka v ǫ fay na gran figū̄ra* [10], *mɤ* [w]*ü, ka sī bǫnáš* [11], *ma mandarī́ mīa fć̄ di pę̄* [12], *ma ma tęñɤrī́ almę́ŋ kumę́ ŋ vǫš sęrvidǭ.*

22. *Ma ļ pa, ka l pyañġę̄va aŋka lū́ da kǫnṣ́olaziǫ́ŋ, l a tœy-sū́ e l a męnā́ yŋ ka, ę pœ ļ g-a dī* [13] *: « vę́štī bę́ŋ dala fęšta ul mę fić̄, męlī́ġ i šką̄rp pū́sę̄ bę́y ç męlī́ġ un anę́l d ǫr,*

23. *E pœ ćapī́ ul vędę́l pū́sę̄ grǭs ę kǫpíl ę fęm un bęl dižnā́ ę šti-ṣ́ū́ da kǫ* [14] *!*

24. *Pɤrkę́ kwęšt-kí l ę ļ mę fić̄, ę mi krędę̄va kà l füdę̄sa mǭrt ę l* ᵗ*siñǭr al m a fay la grázia da pǫdę́ vędę́l ammǫ́ !* » *Difati ay s a męti ́ū a mañġá ę a bę̄f ę a šta víškǫr* [15], *ę tüć ay ę̄va kǫmę mát dala kǫntęntęza.*

25. *Ma pœ l ę ñū̄da bęla : ul frędę́l pū́sę̄ grā̃nt, kwęl ka l ę̄va rę́štā ká* [16], *iŋ kwęl mǫmę́nt l ę̄va fœra in di ką̄mp* [17] *a lavǫrá, ę kwaŋ l ę štay-ša sīra, l a tœy-sū́ pɤr vęñí a ka. L ę̄va kwāʃi a ka, kwā̃nt l a sęntī́ um bakā́ŋ d inferno* [18].

26. *Ę l a ćamā́ un sęrvidǭ pɤr dǫmandā́k koʃa ka l ę̄va kwęl baka-nę̄ri štraǫrdinā́ri.*

1. ‘ che glie le (a) dava ’. — 2.‘ un mucchio ’. — 3. « a bizzeffe » ; Var. da *štüfis*.

4. Var. *dećíṣ*. — 5. « sbaglio ». — 6. Var. *k a mériti pyü da vęñí ćamā́...* « che non merito più di venir chiamato ». — 7. « giuro », Syn. *škǫŋġüri*.

8. Var. *kę al g-ę̄va ǫrmáy pyü nisüna špęranza da vędę́l*.

9. Syn. *pyangę̄nt*. — 10. Var. *figürāša*. — 11. ‘ bonaccio ’.

12. ‘ mi manderete mica fuori dai piedi ’.

13. Es ist ausgelassen : *...a tüc i so servidoo da faa scvelt andaa a tö i viscti püsée bei e al ga di...* (Manus. des Suj.). — 14. ‘ state su di capo ’ « state allegri ».

15. « vivo, vispo ». — 16. Manus. : *resctáa a cà*. — 17. Var. *pay kąmp*.

18. Var. *um bakanę̄ri dal dyą̄vǫl* « un baccano del diavolo ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

27. *Ul sęrvidǭ al g-a dī k ęva ñū ką̄ ul ᵗsǫ frędę́l ę kę l ᵗsǫ pa, dala kǫntęntęza, l a vǫrū ka sa sǫnasa ę sa balasa.*

28. *E lū l a ćapą̄ tą̃nt da kwęla rábia ka l vǫrę̄va mīa na-dę̄nt iŋ ka. Ma ļ pa l ę ñü fœ̄ra lū a vędę́ pɔrkę́ al fāva ĩñšį.*

29. *E lü al g-a rišpǫndū̄ : « sęntį pą̄, mi ka l ę tanti ann ka va sęrvisi, mi k a ǫ sę̄mprǫ fay ġüdizi ę k a ᵛ ǫ may di da nǭ una vǭlta*[1]*, im pą̄ga m ī ñaŋka mą̄y dą̄y un kavrę́t pɔr fam šta um pǭ viškǫr*[2] *kǫy mę sǫ́ći.*

30. *Ma pę̄na k ę rivą̄ kwęl pǫg da bǫŋ d um vǫs ficē, ka l a máñġa-fœ̄ra tüt kwęl pǫk*[3] *ka g-ī dą̄y, i fay mazą̄ ul vędę́l pū̃sę grǫs ! »*

31. *Ul pa al g-a dī : « sę̄nt, karǫ ļ mę fić̃, ti tǫ sę sę̄mprǫ ré̱štā kí kǫn mí ę tǫ štarę́ sę̄mprǫ ę tüt la mę rǭba la sará tǭa.*

32. *Ma adę́s vęñ aŋka tí a fa baldǭ́ria, pɔrkę́ ul tǫ frędę́l, ke mi a krędę̄va mǭ́rt, l ę risüšitą̄, ę nüm a l ę̄vǫm pęrdū̄ ę adę́s l ęm ammǫ́ trǫvą̄ ».*

2. *I pǫri mǭ́rt.*

Štǫ́ria dǫ pǭ́rǫ zępáš da mǫrkǫ́[4]*.*

1. *Ul pǭ́rǫ zępáš l ę̄va l ǫm pū̃sę̄ štrǭļġ dǫ paę́ş. Lū̃ al kū̃ŋtava sę̄mprǫ kǫn pyaſę́ a nüm fyǣ la štǭria di pǭ́ri mǭ́rt.*

2. *Na sīra, kę l ʃręć al nąva sǫt ay ōñć ę la brę̄va*[5] *la tayāva y ǫrę́ć, al kū̃ŋtāva kę da lá da lá, škūr kǫmę́ ŋ bǫka al lüf, sa dištakāva na bārka da pę̱skadǭ́, a kü yndrę́, kǫl kǫrnę́t vǫltą̄.*

3. *L ę̄va pyę̄na da pǭ́ri mǭ́rt kę y kantāva na tiratę̄ra. Y ǭnt sül lą̄ġ ay ndą̄va kǫmę́ lękę́ ę, tra-n ištralū́š ę l ą̄ltrǫ, a kǭ́lp a kǭ́lp, in la bą̄rka sa pizāva un ćarĩŋ.*

4. *Ćǣ, bǭ́ka !*[6] *sɔ tǫ dīſi*[7] *! Pę̄nsa ! ay diſę̄va ki kę y škǫltāva. Pǫę́s*[6]*?*

5. *Ę ļ zępáš : prǫpi kɔ ma bürlasa in tę̄ra la vištа sę l ę̄va mĩa ĩñšį. Pǣ kwānt ul navę́t al tǫkava tę̄ra, i pǫri mǫrt ay ž̌brišigava-ġǫ dǫ kǫrnę́t, ay dištakāva um braš ǫ na gāmba, la frę̱gāvan un zík, la sa*

1. Var. *ka ǫ sę̄mprǫ fay ǫl mę dǫvę́r ę v ǫ mą̄y diſübidi una vǭlta.* — 2. Cf. p. 259 Anm. 15. — 3. In der Wendung, die auch in der Version von Brus. vorkommt, hat *pǫk* die Bedtg. « tanto ». — 4. Storia raccontata dal defunto Giuseppe. — 5. Vento forte di levante. — 6. *ćǣ* ist als Ausruf der Verblüffung verbreitet im Tessin ; *bǭ́ka* « bocca » ist eine Ellipse; *pǫę́ş* = può essere. — 7. *dīſi* ist emphatisch statt *dīs* 2, 3 od. *dīſɔt*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

pizȧva kọmę̣ da šịra ẹ sṹ, vṹŋ drẹ l ą̄ltrǫ̣, in fīra, par la štrẹća di mǭrt, ka l ẹ pœ mmǫ kwẹla d iŋkæ̃.

6. *Kwānt kẹ y rivāva al kamsą̃nt, ǫñi mǭrt l infirava ŭl sǫ bœć. D ištá, kwānt k al fa ką̄lt, i pǫri mǭrt ay vẹñ fœr ammǫ́, kọmę̣ fyamẹ́l, a faſ vẹdẹ́.*

7. *Ẹ dǫpǫ? diſẹvǫm nṹm. — Dǫ́pǫ, ul ʒẹpáš al finīvx kọn la sǫ́lita štǭrya : un tǫk da pą̃ŋ ẹ un tǫk da vṹŋ, ẹ la kanzǫ̃ŋ l ẹ sü pxl kamĩŋ.*

8. *Pæ̃ al za tirāva ul zǫ barbǫ́ŋ, al fāva ŭn saltĩŋ ẹ magą̄ri una tambṹrñǣla, par fam rīd nüm fyæ̃. Pæ̃ nüm ćapāvụm un lükẹ́t bẹl piz ẹ, pxr sẹ́ra-sṹ barāka ẹ büratĩŋ* [1], *kantāvụm :*

Lṹka, lṹka, fa bindẹ́l — fāman pǫk, ma fāmxl bẹl — fāman tānt ka l si asẹ́ — kẹ ta dǫ̃ i tǫ danẹ́.

I poveri morti.

Storia del povero Giuseppe di Morcote.

1. Il povero Giuseppe era l'uomo più bizzarro del paese. Egli raccontava sempre con piacere a noi ragazzi la storia dei poveri morti.

2. Una sera, quando il freddo andava sotto le unghie e la ' breva ' tagliava le orecchie, raccontava che di là del lago (' di là, di là '), oscuro come in bocca al lupo, si staccava una barca di pescatori, ' a culo indietro ', colla prua voltata.

3. Era piena di poveri morti che cantavano una cantilena. Le onde sul lago ' andavano ' come corrieri e, tra un lampo e l'altro, ' a colpo a colpo ', nella barca si accendeva un piccolo lume (' chiarino ').

4. *Cæ̃*, bocca! che cosa dici! Pensa! dicevano quelli che ascoltavano. Sarà?

5. E ' il ' Giuseppe : Proprio che mi cadesse in terra la vista se non era così. Poi quando la barca toccava terra, i poveri morti scivolavano giù dalla prua, staccavano un braccio o una gamba, la fregavano un poco, si accendeva come di cera e sù, uno dietro l'altro, in fila, per la via dei morti, che è poi ancora quella d'oggi.

6. Quando arrivavano al camposanto, ogni morto infilava la sua

1. Cf. Lug. *E ghè ndai tutt a balin — ol casott e i burattin* « E sono andati tutti dispersi — La baracca e i burattini » ; Martignoni, 63.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

fossa (‘ buco ’). D’estate, quando fa caldo, i poveri morti vengono fuori ancora, come fiammelle, a farsi vedere.

7. E dopo ? dicevamo noi. — Dopo, Giuseppe finiva colla solita storia : Un pezzo di pane e un ‘ pezzo ’ di vino, e la canzone va su (‘ l’è su ’) per il camino.

8. Poi egli tirava la sua lunga barba (‘ il suo barbone ’), egli faceva un ‘ saltino ’ e magari una capriola, per far (‘ ci ’) ridere noi ragazzi. Poi noi prendevamo un fuscello ben acceso e, per ‘ chiudere baracca e burattini ’ (per finire), cantavamo : Fuscello, fuscello, fa nastro — fàmmene poco, ma fàmmelo bello — fàmmene tanto che sia abbastanza — che ti dò i tuoi denari.

13. **Brusino-Arsizio**[1].

Brusino-Arsizio [1], dial. *brüſiŋ*, 276 m, Gemeinde und Pfarrdorf am Morcote-Arm des Ceresio, unter dem Nordwesthange des Monte San Giorgio (1100 m), 304 Einwohner [2] (1930).

Sujet : Provino Rossi, geboren 1871 in Brusino. Vater einheimisch, Mutter von Aldesago (Brè). — Beruf : Landwirt.

Aufnahme : 8. März 1934 in Brusino, durch Fräulein Prof. Ersilia Brivio, Lugano.

Dialekt : Der Charakter einer Übergangsmundart zwischen dem B. Lug. und dem Mendris. zeigt sich in folgenden Sprachmerkmalen : 1. Nebeneinander von Einzahl- (Lug.) und Mehrzahlformen (Mendris.) in der 6. Pers. der Verbalflexion : 17 *iy vẽr, vẽran*, 24 *y ẹra*, 17 *i g-an*, 27 *sunasan, balasan*. — 2. Kond. 16 *avrẹ́s* (Lug.) neben *avrīa* (Mendris.).

Die Sprache der *Parabola* zeigt ausserdem starken Einfluss der Koinè : *a*) 27, 32 *fradẹ́l, frẹdẹ́l* ; cf. *Mendris.*, § 9. — b) Kons. + *ro* wird durch Kons. + *ar* ersetzt : 29, 31 *sẹmpru* ∾ 31 *sẹmpar*, 11 *altar*, 16 Anm. 4 *vẹntar*, 29 *alegar*. — c) In 24 *tüć* neben *tüt* ; cf. 25 *noć* ∾ Lug. *nọt*. — d) Impf. Ind. von *avere, essere* : 13, 14 *avẹva* ∾ 11, 20 *ẹva* ; 11, 12, 14 etc. *ẹra* ; Lug. § 22, *g*.

Eine typisch regionale Bildung ist im Impf. Konj. 24, 32 *füdesa* ; Lug. § 22, *h*.

1. Brusino-Ars. wird ein Punkt des in Vorbereitung befindlichen *Atl. ling. ital.* sein ; cf. die Karte im Bericht *L’Atlante Linguistico italiano* 1936.

2. Übername *i štrẹpašuk da brüſiŋ* « gli sradica-ceppaie di Brusino »

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

La štoria dal fiẹ̀ prọ́dig.

11. *Una volta g-ẹra un om kel g-ẹva dū fiẹ̀, vüŋ piníŋ e l altar püsẹ̀ grand.*

12. *Un dí kwel püsẹ̀ piníŋ al g-a dī al sọ pa: « pạ, mi vœri ke ma daguv la mia part dala roba ka ma toka ala vosa mort! » E ul pạ, ke l ẹra un bon om, a ga l a daya.*

13. *E da lí a pok temp, što fyœ püsẹ̀ piníŋ l a tœy-sü l so fagọ́t [1] e l ẹ škapá in un paẹ́s dištánt, ka n a pœ fay da tüt i kulọ́r [2], e l a finí da manġas-fœ tüt kwel ke l g-avẹva.*

14. *E dopo, kwand ke l a manġa-fœ tüt, in kwel paẹ́s ke l era l ẹ veñū na gran miſẹ́ria [3], tant ke l ẹ reštá ke l g-avẹva pyü nagọ́t da manġá.*

15. *E alọra l a dovū ćerkás un pošt da laurá iŋ ka da kwaydũŋ da kwel sīt. E finalmént a n a truvá viŋ ke l a mandá a kürá i purćéy.*

16. *Ma lí, in da štọ sīt, al paliva tant la fam ke, par impyenís [4] l avrés [5] manġá i ġand da rora ke y ga dava ay purćéy. Ma g-ẹra propi nẹsũŋ ke ga na dava.*

17. *Alọra l a kọmenzá a pensag-sü e l diſẹva intra da lü [6] : kwanti servitọ́ e kwanti masẹ́ dal mẹ pạ i g-an paŋ e roba da štüfis fiŋ k iy vœr [7], e mi sum ki in da štọ sīt a krepá dala fam [8].*

18. *Un dī al s a decidū e l a pensá : ma metarọ́ in viáć e vo dal mẹ pạ, e ga diſarọ́ : O pạ, mi a v o fay un gran tort a vü e al siñũr.*

19. *E l sọ aŋka mi k a mériti pyü ke ma tẹñéguv kumẹ́ vọs fyœ, ma mi va prẹgi per karitá da teñím e da tratám kumẹ́ ka füdés ul vọs servitọ́.*

20. *E iší l a fay. Al s a metū in viáć e l e andáy a ka dal sọ pạ. E štọ pọ̄r već, ke urmáy al g-ẹva pyü nisüna šperanza da vedél, kwant k al l a višt da luntáŋ k al veñẹva, al g-a kurū iŋkuntra e l a brašā-sü e l kontinuava [9] a fag baſíŋ [10].*

21. *Alura štọ fyœ, tüt pyanġént, al s a metū-ġọ in ġenœ́ć e l ga diſẹva : « pạ, al sọ k a v ọ fay un gran tort, ma vü, ka sī tantu bọŋ, kašém mía via, ma teñím almény kumẹ́ un vos servitọ́ ».*

22. *Ma l pa, k al pyanġẹva aŋka lū dala gran konsolaziọ́ŋ, l a alzā-sū e l a menā iŋ kạ, e pœ al g-a kumandá a tüt ay so servitọ́ [11] da fa la*

1. Var. *al s ẹ metū in viáć*. — 2. Var. *da tüt i raz*. — 3. Var. *karešlía*. — 4. scil. *ul vẹntar*. — 5. Var. *avrla*. — 6. Var. *da par lü* — 7. Var. *ay vœran*. — 8. Var. *ka krẹpi dala fam*.

9. Var. *segwitava*. — 10. 'a farci baci'. — 11. Irrtümlich statt *a tüt i so ervitoo*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

ſvelta [1] *d andá a tœ̄ i višlī püsę̄ bęy e l g-a dī išĺ : « veštī-sü bęŋ ul mę fyœ e metig-sü i škarp i püsę̄ bey e metig-sü un anél d or in del dī !*

23. *E pœ ćapę́ ul vędę́l ul püsē gras e mazę́l ke farém un gran man-ġá* [2] *e štęm-sü alęgri,*

24. *Perké kweš-ki a l e l mę fyœ, ke mi krędęva k al füdesa mort e l siñůr invęći al m a fay la grázia da vędę́l ammǫ́ ! » E difati i s e metū̄-drę a manġá e a bęv e fa ješta. E tüć y ęra kumę mat dala gran kuntenteza.*

25. *Ma dopǫ l ę süćedüda bela : ul fradél ul püsę̄ grand, kwel ke l ęra reštā iŋ ką, iŋ kwel mǫment-li l ęra fœra in di kamp a laurá, e kwand l ę veñū̄ nwć, al s a metū̄ in viáć par veñi a ką. L ęra kwaſi lí da viſíŋ a ką, kwand l a sentī un gran rümǫ́* [3].

26. *E l a ćamā̄ un servitǫ́ per dǫmandág kuſa al vuręva di tüt štǫ gran muimę́nt.*

27. *Ul servitǫ́ al g-a kůntā-sū̄ k ęra rivā̄ ką ul so frędę́l e ke l sǫ pą dala gran kuntenteza l a vǫrū̄ ke y sunasan e k ī balasan.*

28. *E lū̄ l a ćapā́ na gran rábia e l vuręva mía na-dę́nt iŋ ká. Alura l sǫ pa l ę veñū̄ fœra e l g-a dī : « perkę́ ka tu fę̄ išĺ ?* [4] *»*

29. *Ma lū̄ al g-a dī : « sentím, pą, mi l ę tanti ann ka va servisi e krędi d avę́ sępru fay ul mę duér* [5] *e v ǫ may diſübidī̄ na vǫlta. Im paga a m ī may day naŋka un kavrę́t par fam fa šta alegar un pǭ kuy mę soći.*

30. *Ma pena k ę̄ rivā̄ kwel pok da buŋ dal vǫs fyœ, ke l a mánġā-fœ tüt kwel pǫk ke g-ī day, vü ī fay mazá ul vędę́l ul püsē gras ».*

31. *Ul pą l g-a dī : « sent, kar al mę fyœ, li ta sę̄ sępru štay ki ŋ ka viſíŋ* [6] *a mí e ta štarę̄ sępar ki, e tüta la mia roba la sará tǫa.*

32. *Ma des nęm* [7], *veñ aŋka tí a fa lęgría, perkę́ l tǫ frędę́l* [8], *ke mi krędęva k al füdesa mort, inveće a l ę ammǫ́ viv ; nüm al męte-vum ġa perdū̄* [9] *e l ę veñū̄ fœra ammǫ́* [10] *».*

C. Anhang.

Bellinzona, Locarno[11].

1. Bellinzona, dial. *bęlinzóna* [12], Übername der Bewohner *i ćǭt*

1. « di fare alla svelta ». — 2. « che faremo un gran mangiare ». — 3. Var. *rümǫ́r*, cf. 13 *kulǫ́r*. — 4. ‘ perchè che tu fai così ? ’ — 5. « e credo di sempre aver fatto il mio dovere ». — 6. Var. *isęma* « insieme ». — 7. « ma adesso andiamo ». — 8. Var. *fradę́l*. — 9. ‘ noi lo mettevamo (supponevamo) già perduto’. — 10. Var. *l ęm truā̄ ammǫ́* « l’abbiamo trovato ancora ». — 11. Cf. p. 127, Anm. 2. — 12. Deutsch *Béllenz*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

« i chiodi». Hauptstadt des gleichnamigen Distriktes und des Kantons Tessin, am linken Ufer des Tessins (*teſiŋ*) und am Westfusse des Monte d'Arbino (1701 m.) gelegen. Station der Gotthardbahn und ihrer Zweiglinien Locarno-Bellinzona, Luino-Bellinzona und der Sekundärbahn Mesocco-Bellinzona; 10635 Einwohner (1930).

1. Sujet: Guido Gysi, geb. 1915 in Bellinzona. Vater Deutschschweizer, Mutter von Daro bei Bellinzona. Muttersprache Dialekt von Bellinzona ; Suj. ist nicht zweisprachig ; besuchte die Kantonsschule Solothurn zur Erlernung des Deutschen. Dialektisch sehr sicherer Vertreter der Sprache der jungen Generation.

Aufnahme : Solothurn, 28. August 1933. Vorbereitete Übersetzung der *Parabola* [1]. — Questionnaire-Aufnahmen (ca. 400 Formen). — KT. der regelm. und unregelm. Verbalflexion. Var. von einer alten Bellinzoneserin, aufgenommen von Dr. Michele Grossi, Bellinzona [2].

2. Sujet : Augusto Bonzanigo, geb. 1889 in Bellinzona, aus alter Patrizierfamilie[3]. Nach nationalökonomischen Studien in Como und Florenz blieb der Gewährsmann dauernd in Bell. Spricht den Dialekt der gebildeten Oberschicht sehr sicher ; besitzt ein starkes Dialektgefühl. — Beruf : Rechnungsbeamter und Stadtschreiber.

Aufnahme : Bellinzona, 4. April 1936. Diktat des Dialoges *Il polentino matrimoniale* von Enrico Talamona, in *Radioprogramma* 1° giugno 1935. Das Stück wurde anschliessend für das *Phonogrammarchiv der Universität Zürich* phonographiert ; Platte ZAO 75-76.

3. Sujet: Enrico Talamona, geb. 1884 in Bellinzona. Vater aus Bellinzona, Mutter aus Biasca. — Beruf : Postbeamter, Schriftsteller.

Aufnahme : Diktat von drei Gedichten des Sprechers aus seinem Gedichtband *Al Campanin di ûr* (« Il Campanile delle ore »),

1. Frühere phonogr. Aufnahme von Str. 11-17 am 14. Dez. 1913 ; Sprecher C. Salvioni ; Text im *Phonogrammarch. Univ. Zürich* ; vgl. unten, p. 270 Anm. 1. Cf. dazu die Version von C. Salvioni, *BOpVSvIt.*, IV, 14 (*ItDl.*, IV, 319) und die Vers. von Arbedo (2 km nordöstl. Bell.) in *BStSvIt.*, XVIII, 32 ; ib., 33. Version der Nov. I.9 von Boccaccio.

2. Dieses Material wurde in den Var. zu den KT. von Lug. verglichen.

3. Die Mutter des Suj. stammt aus der schon seit 1200 in Bellinzona bezeugten Familie Cusa. Der Vater des Sprechers, Agostino Bonzanigo, veröffentlichte *Ricordi di Bellinzona ed alcuni articoli relativi*, Bellinzona (1932).

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Lugano (1933) [1]. Diese drei Gedichte wurden von mir anschliessend für das Zürcher *Phonogrammarchiv* phonographiert ; Plattenbezeichnung ZAo 28-29 [2]. Im folgenden wird das Gedicht *La Matina* auf Grund des Diktates wiedergegeben.

2. Locarno, dial. *lǫkąrnǫ, lǫką̊rn* [3], Übername der Bewohner *i kaŋ da lǫką̊rn* « i cani di Locarno ». Hauptort des gleichnamigen Distriktes, 19 km westlich von Bellinzona, 11 km östlich der Landesgrenze, am Nordostende des Langensees gelegen. Station der Linie SBB. Locarno-Bellinzona, der internationalen Linie Locarno-Centovalli-Domodossola und der Dampfboote auf dem Langensee ; 6644 Einwohner (1930).

1. Sujet : Signora Ines Pisciani-Canevascini, ungefähr 40 Jahre alt, geboren in Locarno, stammt aus alteinheimischer Familie. — Beruf : Lehrerin.

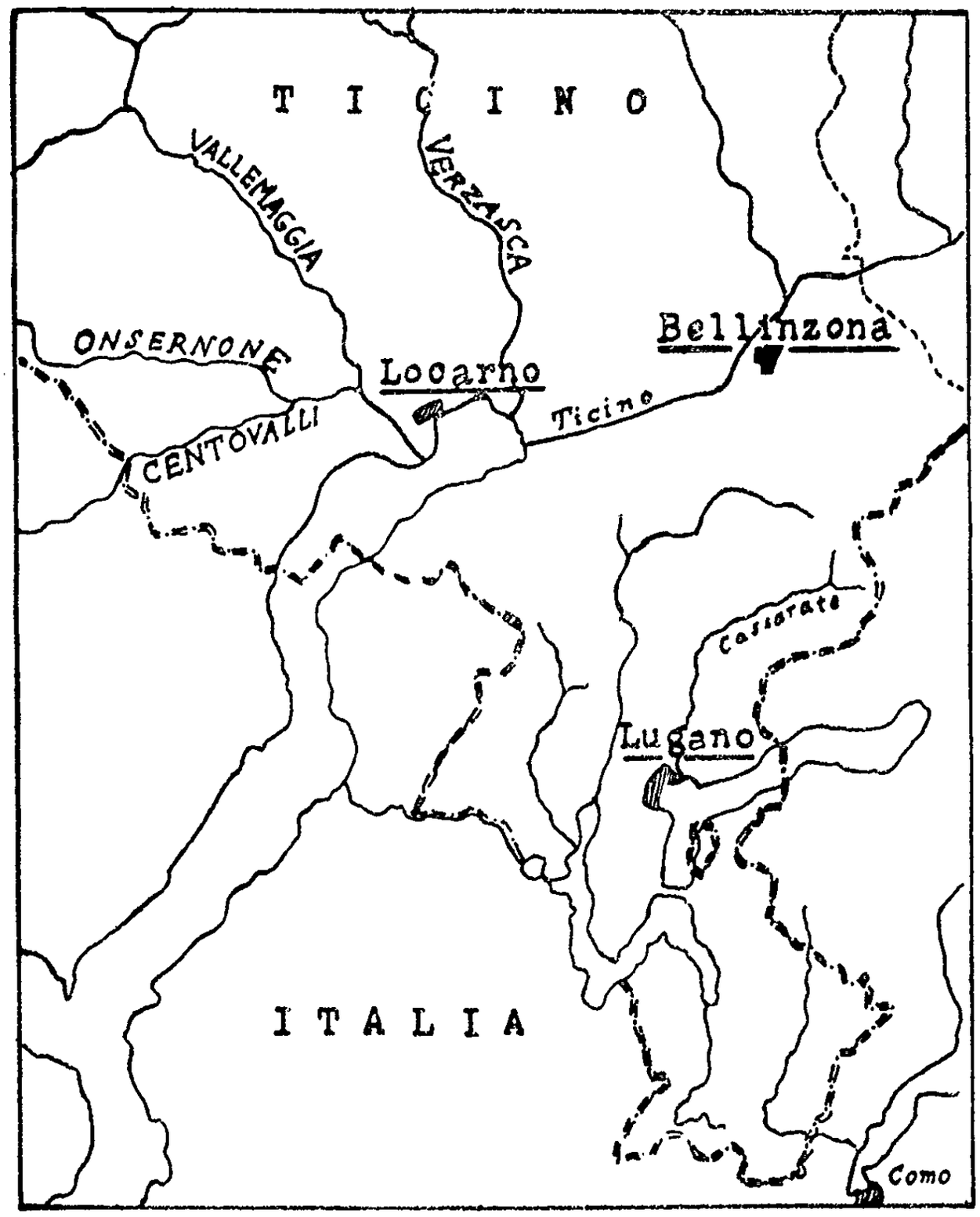
Aufnahme : Locarno, 18. Oktober 1933. Nicht vorbereitete Übersetzung der *Parabola*. — Schriftlich mitgeteilte KT [4].

2. Sujet : Dr. Giuseppe Respini, geb. in Locarno 1874. Der Vater, der bekannte konservative Politiker und Staatsmann Giovachino Respini, stammte aus Cevio (V. Maggia), die Mutter aus dem alten Locarneser Patriziergeschlecht der Magoria. Der Gewährsmann hat nach seinen Studien in Deutschland und Italien stets in Locarno gewohnt. — Beruf : Advokat und Journalist.

Aufnahme : Locarno, 15. August 1929. Vorbereiteter Text : *Locarno e la sua Conferenza*. Dieses Dialektstück wurde am 15. Oktober 1929 mit der Apparatur des *Institutes für Lautforschung der Universität Berlin* und im Auftrage des *Phonogrammarchives der Universität Zürich* phonographiert ; Plattenbezeichnung LM 7. Die vorliegende Fassung beruht auf dem Diktate.

1. Cf. dazu E. Bontà in *Scrittori della Svizzera italiana*, II, Bellinzona 1936, p. 876. — Dieser Gedichtband ist das erste Dialektwerk von E. Talamona. In zwei früheren Gedichtsammlungen (*Canti nordici, Il Boccale infiorato*) hat sich T. der Schriftsprache bedient. — 2. Wegen Plattendefektes konnten diese Aufnahmen nicht matriziert werden. — 3. Diese Form ist die in der Stadt und im ganzen Contado gebräuchlichste ; im Centovalli und Onsernonetal *lukę́rn*. — 4. Dieses Material wird in den Var. zu den KT. von Lugano verglichen. — 5. Der Plattentext weist einige unwesentliche Änderungen auf.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)



LAGEPLAN
von
BELLINZONA, LOCARNO, LUGANO.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Dialekt.

Die sprachlichen Resultate, die sich aus den Texten ergeben, wurden im wesentlichen in der Dialektdarstellung von Lugano verglichen. Im folgenden kann ich mich deshalb auf einige Hinweise beschränken. Es ist allerdings zu bemerken, dass die fünf Gewährsleute der beiden Städte der gebildeten Bevölkerungsschicht angehören. Um ein vollständiges Bild der Sprache dieser Zentren zu erhalten, wäre es jedoch nötig gewesen, vor allem auch Vertreter der Volksklassen zu befragen und die gewonnenen Resultate mit den Mundarten der umliegenden Dörfer zu vergleichen. Immerhin zeigen sich auch in der Sprache des ceto civile von Stadt zu Stadt deutliche lokale Unterschiede [1].

In folgender Darstellung werden die Formen von Bell. und Loc. mit den Entsprechungen aus Lug. verglichen. Die schwache Palatalisierung von *s* ist nicht als eine lokale Eigenart zu betrachten, sondern bei den jüngern Gewährsleuten durch ihre stärkere Anlehnung an die Schriftsprache bedingt. Auch E. Talamona, Bell., gibt *ṣ*: III, 2 *ṣkapa*, 3 *ṣpunta*, 4 *preṣtinę́*.

	Lugano	Bellinzona	Locarno
1 *a*) -ELLI; § 3, *a* [2].	15 *pụrćę́y*	*pụrćę́y*, *-šę́y*	
	22 *bẹy*	*bẹy*	*bẹy*, *bẹy*
-ILLU; 3 *b*.	25, 26 *kwẹl*	*kwẹl*	*kwẹl*
1 *b*) -ITTU, -A; § 3, *c*.	29 *kavrę́t*	*kavrę́t*	*kavrę́t*
	ṣkalẹta, *kalzẹta*	*ṣkalẹta*, *kalzẹta*	*škalẹta*, *kalzẹta*
2) *o* > *ọ*, *u*; § 5.	11 *ụm*, *ọm*	*ọm* [3], *ọm*	*ọm*
	12 *umúiŋ*	[*umọ́ŋ*, *-úŋ*]	*ọmọ́ŋ*

1. Weitere Unterschiede werden besonders deutlich im Lexikalischen: 15 Loc. *ćün* ≏ Lug., Bell. *pụrćę́y*, *-šę́y*; 16 Loc. *rọ̄gọr* ≏ Bell., Lug. *rūra*; 25, 27 Lug. *frẹdę́l* ≏ Bell., Loc. *fradę́l*; aus meinen Materialien füge ich hinzu: Bell. *parʒę́f* ≏ Lug. *mañgadūra* « mangiatoia »; B. *fą̄mbrụṣ* ≏ L. *ampūŋ* « lampone, -i »; B. *kọlíŋ* ≏ L. *škulīŋ* « colatoio », B. *magę́nt* ≏ L. *mažēŋk* « guaime », B. *bẹ̄dra* ≏ L. *bẹ̄dula* « betulla », B. *ṣügarín* ≏ L. *ṣigürín* « accetta », B. *iŋgriſcę́* ≏ L. *nẹgriſcę́* « mirtillo, -i », B. *trọta* ≏ L. *trụ̄ta* « trota », B. *urlọ́ć* ≏ L. *urẹlọ́ć*, Mendrisiotto *ụrụlọ́ć* « orologio », B. *ütá* ≏ L. *yütá* « aiutare », etc.

2. Die § -Verweise beziehen sich auf die gramm. Einleitung zum Abschnitt *Lugano*. — 3. Zu Bell. *ọ* in geschl. Silbe cf. Lug. § 6, *a*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

		Lugano	Bellinzona	Locarno
	21, 22	*sẹrvitū́*	*sẹrvitūr -lū́, -dǭ́(r)*	*sẹrvitǫ́*
	15, 17	*alūra, ĩŋlūra*	*alūra*	*alǭra*
	13	*dūa*	*dūa*	*dǭva*
	18	*andarú*	*andarǫ́, narú*	*andạrǫ́*
	20	*iŋkũntra*	*iŋkǭntra, -ūntra*	*iŋkǭntra*
	27	*vụrũ̄*	*vǫrũ̄, vu-*	*vǫrũ̄t*
	15	*truvá*	*trǫvá*	*trǫvá*
	22	*kumandā́*	*kǫmandā́*	*kǫmandā́t*
	13, 20	*lụntā́ŋ*	*luntáŋ, lǫn-*	*lǫntáŋ*
3) *ẹ* vor Lab.	[24], 32	*ẹm*	*œm* [1]	*ẹm*
o vor Lab.	15	*duvũ̄*	*dœvũ̄*	*dǫvũ̄t*
4) *s* vor Kons.; § 11, *a*.	12	*sušt̃ãnza,(sušt-)*	*sụṣtanza, (sụṣt-)*	*sǫštanza*
		vǫšta (vǫṣtra)	*vǫṣtra, (vǫṣta)*	*vǫštra*
5) Best. Art. m. Sing.; § 16.		*ul*	*al*	*al*
6) Unbet. Pron. m. 3. Pers.; § 18, *a*.		*al*	*al*	*u*
7) Stammbildung; § 20.	26	*vurẹ̄va* [2]	*vœrẹ̄va, vu-*	*vœrẹ̄vu*
	22	*viští*	*vẹṣtí, viš-*	*vẹští*
	20	*ṣigitā́va*	*ṣẹgwitā́va*	—
	20	*andā́ỵ*	*andā́ỵ, nạy*	*andáy*
	18	*andarú*	*andarǫ́, narú*	*andạrǫ́*
8) Part. perf.; § 21.	13 ff.	*-á*	*-á*	*-át*
		-í	*-í*	*-ít*
	15, 20	*-ũ̄*	*-ũ̄*	*-ũ̄t*
	25	*sẹntũ̄*	*sentũ̄*	*sentít*

1. In Arbedo (2 km nö. Bell.) tritt *ẹ* > *œ* nicht nur vor Lab., sondern auch vor Nasal und *l* auf; cf. C. Salvioni, *AGIIt.*, IX, 200 Anm. 2, *BStSvIt.*, XVIII, 74.

2. Aber *vœ-* in Melano, Cert., Gent., Mel.; cf. auch Lug. §§ 20, *i*; 16.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

9) 3. Sing., Pl. ; § 22, *b* : In Bell. und Loc. wird, wie in der Sprache der jungen Generation von Lug., die 3. Pl. etwa durch die Endung *-an* von der 3. Sing. unterschieden. — Bell. 17 *i g-an*, (*i g-a*) ; *i vēṛąn*, (*i vœr*) ; 24 *i s an metū*, (*i s ę metū*) ; *y ę̄rɑn*, 27 *soṇąsąn*, (*soṇás*), *balą́sąn*, (*i balás*), III, 4 *i van*, aber 1 *i sę̄nt*, 3 *i kąnta* — Loc. II, 1 *i ćą̄man*, 4 *i suć̣ędan*, 4 *i dižmęntigęrán*, *i dižmęntigęrá*, 2 *y ę̄ra*, 3 *y ę veñūt*.

Es ist offensichtlich, dass, gleich wie in Lugano, die Erscheinung in den Stadtmundarten von Bellinzona und Locarno erst im Anfangsstadium steht.

14. **Bellinzona.**

1. *Ṣtọrya d um fyœ̄ prọ́dig̈*[1].

11. *Na vọ̄lta a g-ę̄ra un ọm kę ł g-avę̄va dü fyœ̄, vüŋ pū́sę pi̇kul*[2] *ę l ą̄ltɑr pū́sę grą̄nt.*

Una vọlta a g-ę̄r un ọm kę l g-avęva dü fyœ̄.

12. *Un dí, kwęl püsę́ piníŋ al g-a di̇ʸ al pa : « pą, mi vœ̄ri kę ma dī*[3] *la pąr da sụṣtąnza kę ma ṣpęta ala vọṣtra*[5] *mọ́rt ». E al pą, ke l ę̄ra ụn bọn ọm, al ga l a dą̄ya.*

Ę l püsę́ piníŋ da šti dü fyœ̄ al g-a fay un dí kul sọ pa[4]*. « ọ pa, fęm um pọ fœra*[6] *kwęl kę ma vęñ. » Al pa, kę l ę̄ra um bravu ọm*[7]*, l a fay kumę l vurę̄va lü.*

13. *E da lí*[8] *um pọ da tę̄mp, kwęṣto fyœ̄ piníŋ l a fay-sū́ pąk ę bagáy*[9] *e l ę ṣkapą́ in um paę́ṣ mọltụ lụntáŋ, in-dūa a n a fay da tüt i rąz e l a finí pąr máñġa-fœ̄ra tüt kwęl kę l g-avę̄va.*

Da li a pọg dí, štu fyœ̄ l a fay-sü tüt in-d un fagọ́t[9]*, ę l ę nay viya in-d um paés*[10] *luntáŋ luntáŋ. E kwan l ę štay la yn kwęl sīt, l a traſą́*[11] *tüt kwęl kę l g-avęva ša a fan*[12] *da tüt i raz.*

14. *E kwą̄nt al g-a*[13] *máñġa-*

A g-ę pœ̄ kapitą́ kę g-ę vęñú na

1. Die Version rechts stammt von Salvioni : 11-17 nach dem p. 265, Anm. 1 erwähnten Grammophontext, wozu in den Anm. Varianten aus seiner Version in *ItDl.*, IV, *l.c.*, gegeben werden ; von 18-32 liegt diese zugrunde. — 2. Var. *piníŋ*, wie 12. — 3. Var. *dágọf*, *ItDl.* id. und *dęguf.* — 4. ‘ ha fatto col (ha detto al) padre ’. — 5. Var. *vọṣta*. — 6. ‘ fatemi un po’ fuori’. — 7. *ItDl. bunę́nzi* « uomo mite, più che buono ». — 8. Var. *dọpụ*. — 9. *ItDl. l a fay sú sak e bagáć.* — 10. *ItDl. payę́ſ.* — 11. « sprecato ». — 12. « a farne ». — 13. Var. *al g-a ᵛü* « ha avuto ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

fœ̈ra tüt kǫ́s, iŋ kwęl paę́ş in-dūa l ę̈ra, l ę veñüda una gram miſę́rya, tą̄nt k al a kǫmįñćá a vęk pyü nyę́nt da mañǵá.

graŋ kareštiya ę lü al sa sęntiva a vę́ni dǫ́s [1] una žgayuſa [2] dal dyavul.

15. *E alųra l a dœvú ćerká da trǫvás um pǫst par lavurá iŋ ką da kwęydűŋ da kwęl ṣīt, ę finalmę́nt l ę riüšú a trǫ́van vűŋ kę l a mandá a kürá i sǫ pųrćę́y [4].*

Alura l a tœy-sű e l ę nay da um šūr da kwęl sīt-la, kę al l a ćapá pęr sǫ famę́y [3] ę al l a mandá in-di sǫ lœ̄k [5] a gwardā̆k-adrę́ [6] ay puršéy.

16. *Ma lí al patīva talmę́nt la fam kę par impyęní al vę̄ntar l avrę́ş mañǵá i ǵānt da kwęrća k i ga dāvąu [7] ay pųrćę́y, ma a g-ę̈ra prǫpi nisűŋ ke ga na dą̄va.*

E l g avęva una fam inšú fǫrta, kę l sari štay kuntę́nt kumę́ sę l avríss pudū̃ mañǵá da kwi ǵānt kę y ga dava ay puršéy [8].

17. *Alūra l a kǫmiñćá a pę́nzak-sű ę al diſę̈va tra da lű : kwąnti sęrvitųr [10] ę kwąnti masę́ dal mę pa i g-an [11] paŋ ę rǭba da mañǵá da ştüfís fiŋ kę y vœ̄rąn, ę mi sum kikiñšl [13] a krępá da fam.*

A vędę́ da šti rǫp [9], al g-a pęnsá sura um pǭ, ę l a dī ntra da lű : kwanti sęrvilú iŋ ka dal mę pa i g-a paŋ fiŋ kę y na vœran [12], ę mi kinši [14] a krępi [15] da la fam.

18. *Un dí, al z a dęćidū [16] ę l a pęnsá : a tœ̄gi-sű e a vǫ [17] dal mę pa e pœ a ga dīſi [17] : ǫ pą, mi a v ų fay un gran tǭrt a vü e al ṣiñǫ́r.*

E bęñ, a tœvarú-sü, a narú dal mę pa e ga diſarú : o pá, mi v-u fay uŋ grant intǫ́rt a vü e al siñúr.

19. *Ę a l zǫ aŋka mí kę mi*

E al zu ŋka-mí kę mę́riti pyü

1. « addosso ». — 2. « fame ». — 3. « famiglio ». —4. *puršél, -ę́y* si dice piuttosto di persona, Sujet. — 5. ' luoghi (di lavoro) ' « campi ». — 6. ' a guardarci addietro '. — 7. Var. *dava*, wie unten. — 8. *ItDl. i ǵand da rúra kęy mangav-i p.* — 9. ' a vedere di queste robe ', *ItDl. alura l-a škumenzá pęnzak-sü.* — 10. Var. *servidų, -dǫ́r.* — 11. Var. *i g-a.* — 12. *ItDl. da inteżnís-ǵǫ́* (« satollarsi, riempirsi di cibo ») *fiŋ k-i* (*kęy*) *vœran* (*vœr*). — 13. « qui ». — 14. *ItDl. kikinší.* — 15. Var. *a mœri.* — 16. Var. *dęćís.* — 17. Fut. *andarǫ́, diſęrǫ́.*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

mę́riti pü kę vü ma tęñí [1] *pạr al vọst fyæ̃, ma mi a va prę̄gi pxr karitá da tęñím e da tratám kuma sę füs um vọst sęrvidǭ.*

kę ma teñíguf kumpáñ d-um voštar fyę́ [2] *ma; a va prę́gi da teñím e da tratám kumpáñ d um famę́y.*

20. *E ñší l a fạy. Al ʒ a imviă ę l ę andáy a kạ dal zọ pạ. E ștų pọr* [4] *vę́, kę l g-avę̄va urmáy nisüna ṣpęranza da vędę́l, kwant kę l a viṣt da lọntáŋ kę al veñę̄va, al g-a kọrū̃ iŋkǭntra ę l a brašẵ kun tüt al kār ę al* [t]*ṣęgwitą̄va a baſál.*

E kumę l-ęva dī, l-a fáy; l-a [3] *tœy-sū́ s l-ę náy in-di part dal sọ pá. E kwęš-ki kę l-avęva* [5] *may perdū́ la šperanza da vedę́l um momę́nt o l-áltar a turná, al l-a višt ke l-era-mmọ da luntáŋ, e sū́bit al g-a vü kumpasyúŋ, a-l g-ę kurū́ iŋkúntra e-l l-a braša-sū́ e-l l-a impyeñ̄ da baſíŋ* [6].

21. *Alǭra ṣtu fyæ̃, tüt pyañg̊ę̃nt, al ʒ a mętū̃ in g̊inę́ć ę al diſę̄va : « pạ, al zọ kę v ọ ſay un gran tǭrt, ma vų̈, kę sī tam bọŋ, kaším mīa vīa, ma tęñím almę́ŋ kọmę vọs sęrvidǭ ».*

E alura-l fyę́ l-g-a dí : « pa, a-l-zú kę l-u faya grǫ́sa, e prọpi a mę́riti pyū́ da vęs ćamá l-tọ fię́. Perọ tí, kę ta sę́ tanlu búŋ, kášum [7] *miŋa* [8] *vía, e tę́ñum kí kumpáñ kę sę füs* [9] *vüŋ di tọ famę́y ».*

22. *Ma al pạ, kę ł pyañg̊ę̄va aŋka lū́ dala kọnzolazyóŋ, l a álzasū́ e l a męná iŋ kạ. Dọpụ al g-a kọmandẵ a tüt* [12] *i sọ sęrvidǭ de fa ala ſvę̄lta pxr andá a tœ y vęstí pū́sę bę́y ę al g-a dī kun lụr : « viąltxr, vęstí al mę fyæ̃, mę́tig̊-ṣū́ i ṣkąrp pū́sę bę́y ę mętíg̊ un anę́l d ọr al dīt.*

Ma l-pa invęći l-g-a dí ay sọ servitú ke y-era lí nsęma [10] *: « žvęltu, muvę́vas* [11]*, andę́ a tœ l-viští püsę́ bęl e veští-sü l-mę fyę́, metík-sü-n-anę́l e-y škarp,*

23. *Dǭpọ a prędí al vitę́l* [13]

E menę́ fǽra l-vedę́l püsę́ grás,

1. Var. *tęñíguf*. — 2. « come un vostro figlio ». — 3. Var. *l-ę*. — 4. Var. *kwęṣtọ pọvxr*. — 5. Var. *l-ę̄va*. — 6. ‘ e l’ha empito (coperto) di baci ’. — 7. Du-Form : *kášụm, tę́ñum*. Es ist bezeichnend, wie sich hier spontan die Du-Form einstellt ! cf. Lugano, § 19, *a*. — 8. Var. *miña*. — 9. « come se fossi ». — 10. « insieme ». — 11. « svelto, movetevi ». — 12. Var. *tüć*. — 13. Var. *vędę́l, bušíŋ*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

pűsę gras, mazíl ę faſęm uŋ gran dišnå ę ştęm alęgar.

e mazęl, e mangęm e štęm alęgar.

24. *Pęrkę kęştǫ-ki al ę l mę fyœ̄, mi a krędęva k al fiiş mǭrt, ę al siñűr al m a fąy la grazia da pǫdę vędęl aŋkamǫ́ ». E difati i s an męt̄ű a mañġå ę a bēf ę a fa alęgrīa, e tűtį [2] y ēran kűmę mát dala kǫntęntęza.*

Pęrkę kwęš-ki l-ę l-mę fyœ̨ kę l ęra mǫ́rt e l-ę risüšitá, kę l-ęvum [1] perdű e l-œm truvå mmǫ́ ». E y s-ę met̄ű šta lęgar.

25. *Ma dǫpų al ę süćedüda bęla : al fradęl pűsę grånt [3], kwęl kę l ęra rę́ştā ká, l ęra fœ̄ra iŋ kwęl mǫmę́nt pąr i kamp a lavǫrá, e kwaŋ l ę ştąy lí nǫ́ć, al ʒ ę inviå pąr vęñ̄ a ką. L ęra kwąſi viſíŋ a ką́ ke l a sent̄ű ųŋ gram bakáŋ.*

Ma alura sent̄ kǫſa g-ę süćedű. Al fradęl püsę gránd, kwęl ke g-ęra reštå ka, kwęl dí l-ęva náy fœ̨ra pęy kámp a lavurá. E kwand l-ęra ša stra kę sa ga vedęva pyü [4], l-a tœy sű pęr viñí ká. Ma kwand ke l-ęra lí pǫk dištant l-a sent̄ű kwęl gram burdęl k-i [5] faſę́va.

26. *L a ćámā fœ̄ra un sęrvidǫ́ pąr dǫmandák kųsa l ę kę al vœrę̄va dí tűt kwęl mų̨vimę́nt ştraǫrdinąri.*

E l-a ćama-šá um famę́y e l-g-a ćamå kusę vurę̨va dí tül kwęl žmanę́ġ [6].

27. *Al ʒęrvidű al g-a kűnta-sű kę l ęra arivá a ka al ʒǫ fradęl e kę al ʒǫ pa, dala kǫntęntę́za, l a vǫrű kę y sǫnąsąn [7] e kę y baląsąn [7].*

E l-famę́y al g-a špyegå kumę́ ke l-ęra, ę l-g-a dí kę g-ęra turnå kwęl tal sǫ fradęl, e kę l-šur padrúŋ l-ę štay tant kuntę́nt kę l-a vurű da suná e da balá.

28. *E lű l a ćapå rábia ę al vœrę̨va mĩa ánda-dę́nt iŋ ką́. Alǫra al pą l ę vęñű da fœ̄ra pąr dǫmandák pąrkę́ al faſę̨va ĩñši.*

Kę rábya kę g-ę saltå ! Al s-ę fermatu lí süy dü pę̄ e l-a miña vurű savę́gan [8] da na dęnt iŋ ká ŋka-lű. Tant, kę l sǫ pá l-a duvű viñí fœ̨ra e dik-sű tanti rǫ́p per fal na-dę́nt [9].

1. Var. *åvę́vum*. — 2. Var. *tüć*. — 3. Var. *magǫ́r*. — 4. ‘quando ‘l’era qua’ la sera che non ci si vedeva più’. — 5. Var. *kęy*. — 6. « andirivieni, subbuglio ». — 7. Var. *sǫnás, balás*. — 8. « saper(ce)ne ». — 9. ‘ per farlo andar dentro ’.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

29. *Ma lü al g-a rišpundű : « sentím um pǫ, pą, mi a va sęr-visi pαr tanli ann, a ų sęmpαr fąy al mę duvę́r e a v ų mąy diſübidi̇́ una vǫlta; iŋ kumpę́ns [1] a m avi̇́ [2] mąy dąy ñaŋka uŋ kavrę́t pąr fam ṣta alę̄gαr kuy mę sǫći.*

Ma lű l-g-a rišpundű : « sentím um pǫ́, l-ę tanti án ke mi a va servísi, e u sęmpar fáy al mę duvę́r e v-u may diſübidi̇́ na vǫlta ; e in škambi, vű a m-i may dáy ñaŋka uŋ kavrę́t da šta sű m-pǫ alégar kuy mę sǫći.

30. *Ma apę̄na kę l ę arivå kęl pǫg da bǫŋ dal vǫṣt fyc̄e, kę l a mán-ġa-fc̄̈ra tüt kwęl kę g-avi̇́ dąy [3] kun di pütán, i fąy mazą̊ al vedę́l pů̊se grás ».*

Ma apę́na kę s-ę fay vedę́ štu bęl rǫ́p d-un vǫšt fyćę, kę l-a man-ġá fćęra tüt al fat sǫ́ insęma ay pe-láṅd, sůbit, vla, mázik-ġǫ́ al vedę́l püsę́ grás ».

31. *Al pą al g-a dīv : « sę̄nt, kā̄r al mę fyc̄ē, ti ta sę sęmpαr insę́m a mí ę a tę ga štarę́ sę̄mpαr, ę tüta la mīa sǫṣtanza la sará tūa.*

E-l pá l-g-a dí : « sęnt al mę̄ fyćę, ti ta sę sęmpar štáy e ta štarę́ sęmpar kum mí, e tüt kwęl kę g-u mí l-ę tǫ́, va bę́ñ ?

32. *Ma adę́s veñ aŋka tį a fą alęgrı̊a, pąrkę́ al tǫ fradę́l, kę mi a kredę́vi mǫrt, l ę tǫrnå indrę́ aŋkamǫ́ vīf, nüm a l avę̄vum pęr-dů̊ e nüm a l œm [4] trǫvå aŋka-mǫ́ ».*

Ma iŋkę́ a biſqēñáva šta sü alę́-gar, pęrkę́ štu tǫ fradęl-kinši l-ęva mǫrt e l-ę risüšitå, l-évum perdů̊ e l-œm truvå mmǫ́ ».

2. *Al pǫlęntíŋ mątrimǫniál.*

Diā̆lǫk tra Añġǫlíŋ e Marīa, marí e mię́.

1. Maria : *Añġulc̄̈, kǭſa fų da dišną́ iŋkc̄̈?* — Angiolino : *Ma, tǫka tí a pęnzą̄k. Mi g-u ġa tą̄nti ą̄ltαr pęnzę́.* — M. *Tǫka mmí, tǫka mmí! ta sę́ ka l ę uŋ gran pęnṣę́.* — A. *Ma kā̄ra, l ę pę́ć duvę́ pęn'ṣą́ a mę́tan-dę́n in la piñąta, kǫ́mę ma tǫka fą a mí!* — M. *Sü, dimm-sů̊ kwęykǫ́s.* — A. *Ta sę kǭſa ? ſa-lą́ um pǫlęntíŋ!* — M. *Ammǫ́ pǫlę́nta!* — A. *Sí, ammǫ́, pęrkę́?* — M. *O, pǫra mí, kę pǫlęntúŋ d un ǫm k a*

1. Var. *ṣkā̆mbi, pā̆ga.* — 2. Var. *a m ī.* — 3. Var. *ke g-i dąy.* — 4. Var. *ęm, avę́m.*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

m ę tuką̄ ! A ga-n ęm trẹnta dal mẹ̄ṣ, al m ávra fạy fá la pọlẽnta almẹ́ŋ vĩn vọ̄lt. Mi vọrẹ́s savẹ́ kwęl kẹ ta ga trœvad-dẽnt. — A. *Tẹñ a mẽnt, špūſa, kẹ ọm pụ̄ẹta al g-a vŭ da dí kẹ la pụlẹnta kụy üſẹ́y l ę il ćībọ dę̣ti dẹy !* [1].

2. M. *Ma kuy üſẹ́y, pẹrọ́ !* — A. *Sẹ l ę mĩña kụy üſẹ́y l ę kun kwẹykọ́s d ą́ltɹar ; pẹr ẹſẹ̄mpi : pụlḗnt ę štüvą̄, kẹ la fa reṣüšitą́ i mọrt ; pụlḗnt ę mụrtadẹla, ĩñši bọna ę ĩñši bẹla ; pụlẽnta ę štrakíŋ pạy grą̄nt ę piníŋ ; e finalmẽnt, sẹ g ę nagọ́t da kañą̄kinᵗšẹma : pụlẽnta da pạr ię̄, kẹ sa pọ máñġạn asẹ́.* — M. *Pụlẽnta, pụlẽnta, dọ̄pọ tüt, l ę um pyạt ọrdinąri.* — A. *L ę apūntọ al zọ mẹ́rit; sẹ ł füsa mĩa um pyạt štraọrdinąri kumẹ́ buntá, salūt ę ẹkọnọmīa, al sareṣa mãy diventą̄ um pyạt ọrdinąri. Sẽnt, Marīa, ti ta sę̣t intẹliġẽnta ę y rọp ta y kapísɹt al vọl : d una dọna l ę męy a dī kẹ l ę ọnę̣šta, ke da dí l ę ẹlẹganta, ę ĩñší l ę la küſina.*

3. M. *Añġulḗ, škūſa, l ẹlẹgą̄nza l ešklūt fọrsẹ l ụnę̣štá ?* — A. *Dīọ libẹri, nọ́ ! L ę kwę̣styụ́ŋ da šfümadūr. Dọŋka sẹm intẹ́ṣ, Maryẹtą̄, ta ma fẹ la pụlẽnta?* — M. *Vada pạr la pọlẽnta alọ̄ra, la pọlẽnta e mọrtadẹla.* — A. *Bẹnísim, pọlẽnta ę mọrtadẹla mañġą́ l ę una štẹla.* — M. *Prima da maridą́s, Añġulḗ, la štẹlą s ẽra mí ; adẹ́s l ę diventą̄da la mụrtadẹla.* — A. *Ma nọ, ką̄ra, di mĩa sṹ ! Dọ̄ŋka pọlẽnta e mọrtadẹla, bravísima, ĩñší andẹ́m bẹŋ ; ę ma rąkọmą̄ndi al sọ tọkḗl da bütḗr in l ąkwa.*

4. M. *Šta lẹziụ́ŋ-kí la su kwą̄ſi a mẹmọ́ria : al sọ tọkḗl da bütḗr in l ąkwa salą̄da ġūšta, lása ánda-dẽnt la farīna, pọ̄k pạr vọlta, trüſą̃ñᵗ la kanẽla intą̄nt kẹ la farīna la sa mẹšća kun l ąkwa kẹ büy. Trūſa, trūſa, sẹ̄mpɹr ĩñší da dẹštra a siništra, fiŋ kẹ a pọ̄k a pọ̄k la vẹñ dūra, sẹ̄mpar pŭsẹ dūra, mąy štrakás da trüſąla, vultą́la e rivultą́la, kürą̃nt al mumẽnt kẹ la kanẹla la vẹñ fœ̄ra nẹta dal impášt, kẹ alūra sa pọ dí kẹ l ę ša kọta.* — A. *T ę dišmẹntigą̄ na rọ̄ba, Marīa !* — M. *Kẹ rọ̄ba?* — A. *Kẹ al fœ̄k al sīa in prinćipi pitọ́št víškụr ę pŭsẹ pọ̄k vẹrṣ la fĩŋ.* — M. *Ą̄, ę un ą̄ltra : kẹ l ọdọ́r dala pọlẹ̄nta kọta al ṣa dẹ̄f sentí lunláŋ un tīr da šćọp.*

5. A. *Ġüšt, Marīa, ġüšt ! Vẹ̄di ọramą́y kẹ pọ̄di fidám. E un ą̄ltra rọ̄ba, Marīa : fan pür lá asẹ́! Ta sẹ ke la pụlẹnta, kwą̄nt l ę frę̣ᵈža, sa pọ fan tüt i bẹŋ ... in ˈdal lat, rụštīda kun bütḗr ę fọrmáć grąs. La nọštra bọna pụlẹnta kọmudą̄da, insọma, l ę mĩa um pyạt nazionąl pạr niẽnt. Um pyạt pœ̄ kẹ l fa mąy mą̄ ... nẹ al bọrsíŋ nẹ al štọ́mik, saŋ,*

1. Aus der *Canzone della polenta* ; cf. V. Pellandini, *La Polenta*, in *SAV*, IV, 132.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

bǫŋ, fą̈ć'il da diġẹri. Al g-avẹ̄va raſų̈ŋ kwẹl ą̈ltɪr : Con il latte e la polenta, l'appetito si contenta.

6. *Dũŋka, Marīa, ta diſarę̣t kẹ sum um brǫntǫlǫ́ŋ, ma l ǫpiniǫ́ŋ di nǫšt vẹć l ẹ kǫmẹ́ na šẹ̄nza dala vīta ; i diſẹ̄va i nǫšt vẹć : Fųrtünạ̈ al fugurạ̈, kẹ lavīra la sẹdẹla dal ąkwa kǫrẹnta, inṣẹma la kanẹla da la pǫlẹ̃nta ! Adẹ́s vų lavǫrạ̈. Ćąǫ*^{w}*, Mariáša ! —* M. *Ćąw, Añġulæ̃, pẹ̃n'ṣa um pǫ a mi e mĩa dumạ̈ al máñġạ̈ ! —* A. *Ćąw, štẹląša ! In fiŋ di fąć, la vīta par vẹs ġüšta l ẹ kumẹ́ la pǫlẹ̃nta : la g-a da vẹs um pyat sẹmplić, bẹŋ impaštą̄da ẹ bẹŋ kǫta .*

Il polentino matrimoniale.

Dialogo tra Angiolino e Maria, marito e moglie.

1. Angiolino, cosa fo da desinare oggi ? — Ma tocca a te a pensarci. Io ho già tanti altri pensieri. — Tocca a me, tocca a me ! tu sai che è un gran pensiero. — Ma cara, è peggio dover pensare a metterne dentro nella pignatta, come (mi) tocca (a) fare a me ! — Su, dimmi qualcosa ! — Tu sai cosa ? fa 'là' un polentino ! — Ancora polenta ! — Sì, ancora, perchè ? — O, povera me, che polentone d'un uomo che mi è toccato ! Ne abbiamo trenta del mese, (e) mi avrà fatto fare la polenta almeno venti volte. Vorrei sapere cosa ci trovi dentro. — Tieni a mente, sposa, che un poeta ha 'avuto da dire' che la polenta cogli uccelli è il cibo degli dei.

2. Ma cogli uccelli, però ! — Se non è cogli uccelli, è con qualche cosa d'altro ; per esempio : polenta e stufato, che fa risuscitare i morti ; polenta e mortadella, così buona e così bella ; polenta e stracchino, pei grandi e i piccini ; e finalmente, se non c'è niente da mordere insieme : polenta 'da per lei', che se ne può mangiare assai. — Polenta, polenta, dopo tutto, è un piatto ordinario. — È appunto il suo merito ; se non fosse un piatto straordinario come bontà, salute e economia, non sarebbe mai diventato un piatto ordinario. Senti, Maria, tu sei intelligente e le cose le capisci a volo : d'una donna è meglio dire che è onesta, che dire che è elegante, e così è (del)la cucina.

3. Angiolino, scusa, l'eleganza esclude forse l'onestà ? — Dio (ne) liberi, no ! È questione di sfumature. Dunque siamo intesi, Mariettina, tu mi fai la polenta ? — Vada per la polenta allora, la polenta e mortadella. — Benissimo, polenta e mortadella 'mangiare

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

è una stella '. — Prima di maritarci, Angiolino, la stella ero io; adesso la è diventata la mortadella. — Ma no, cara, non dire (così)! Dunque polenta e mortadella, bravissima, così andiamo bene; e mi raccomando il ' suo ' pezzetto di burro nell'acqua!

4. Questa lezione (qui) la so quasi a memoria: il ' suo ' pezzetto di burro nell'acqua salata ' giusto ', lasciar andar dentro la farina, poco per volta, rimestando il matterello intanto che la farina si mescola con l'acqua che bolle. Rimesta, rimesta, sempre così da destra a sinistra, fino che a poco a poco vien dura, sempre più dura, mai stancarsi di rimestarla, voltarla e rivoltarla, aspettando il (guardando al) momento che il matterello vien fuori netto dall'impasto, che allora si può dire che è (qua) cotta. — Hai dimenticato una cosa, Maria. — Che cosa? — Che il fuoco sia in principio piuttosto vivo e ' più poco ' verso la fine. — Ah, e un'altra: che l'odore della polenta cotta si deve sentire lontano un tiro di schioppo.

5. Giusto, Maria, giusto! Vedo oramai che posso fidarmi. E un'altra cosa, Maria, fanne pure (' là ') abbastanza! Tu sai che la polenta, quando è fredda, si può farne tutti ' i beni ' ... nel latte, arrostita con burro e formaggio grasso. La nostra buona polenta accomodata, insomma, non è un piatto nazionale per niente. Un piatto poi che non fa mai male ... nè al borsellino nè allo stomaco, sano, buono, facile a digerire. Aveva ragione quell'altro: Con il latte ecc.

6. Dunque, Maria, tu dirai che sono un brontolone, ma l'opinione dei nostri vecchi è come una scienza della vita; dicevano i nostri vecchi: Fortuna al focolare, che lavora la secchia dell'acqua corrente, insieme (a) la cannella della polenta. Adesso vo a lavorare; ciao, Mariona! — Ciao, Angiolino, pensa un po' a me e non soltanto al mangiare! — Ciao, stellona! In fin dei conti (' fatti '), la vita per essere giusta è come la polenta: dev'essere un piatto semplice, ben impastata e ben cotta.

3. *La matina.*

1. *Kọm l ę bęl ala matina,*
Kwan la dǫrma ammǫ la ġęnt,
Kwạnt i prą̆ i sęnt da provina
E l ę ćąr al firmamęnt,

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

2. *Anda yn ġịr par la ćitá*
Kẹ la pạ̄r abandọnạ̄da !
Tüt al pyü sa vẹt ṣkapą̣
Na kwạy gạta inamọrạ̄da.

3. *E sü vẹ̄rṣ la fẹrọvīa*
G ẹ amọ́ pịz tạ̄nti fanạ́y.
Kẹ silę̣nzi, kẹ armọnīa !
Spụnta l ą̣lba, kạnta y gạy.

4. *Ma la vita, tüt a un trạtt,*
La ripṛ́nt kụla so lạ̄pa.
Preṣtinḛ́, fakít, bagạ́t
I van fœra a bḛ̄f la grạpa.

La mattina.

1. Com'è bello alla mattina, — Quando dorme ancora la gente, — Quando i prati sanno di brina, — Ed è chiaro al firmamento,
2. Andare in giro per la città — Che pare abbandonata ! — Tutt' al più si vede scappare — Una qualche gatta innamorata.
3. E su, verso la ferrovia, — Sono ancora accesi tanti fanali. — Che silenzio, che armonia! — Spunta l'alba, cantano i galli.
4. Ma la vita, tutto ad un tratto, — Riprende colla sua loquela. — Prestinai, facchini, calzolai — Vanno fuori a ber la grappa.

15. Locarno.

1. *Štọ̄rya dal fyœ̈ prọ̄dịg̈.*

11. *Una vọ̄lta a g-ẹ̄ra ọn ọm kẹ al g-ẹ̄ra* [1] *dü fiœ̈, wüŋ pṻsẹ píkọl ẹ l ą̣ltɔr pṻsẹ grạ̄nt.*

12. *E un dí, kwẹl pṻsẹ píkọl al g-a dī al pạ : « pạ, mi a vœ̄ri kẹ vü a ma dīọf* [2] *la pạ̄rt da sọštanza kẹ la ma špẹtarḛ́ṣ* [3] *ala vọštra mọ̄rt. » E al pa, ke l ẹ̄ra um bọŋ ọmọ́ŋ, u ga l a dạya.*

13. *Da lí a pọg̈ tẹ̄mp, štu fiœ̈ pinín l a fay-sṻ ạ̄rm e bagạ́y ẹ l ẹ škapạ́t in um paḛ́ṣ tānt lọnlạ́ŋ, in-dọ̄va u n a fạy da lüt i raz, e l a finṫ pɔr mặñg̈as-fœ̈ra tüt kwẹl kẹ l g-avẹ̄va.*

1. Var. *g-avẹ̄va*. — 2. Var. *dịg̈ụf*. — 3. « spetterebbe ».

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

14. *Ẹ kwant al g-a vūd mañġåt tüt kwẹl kẹ l g-ẹ̄ra, iŋ kwẹl paẹ́ş in-dǭva l ẹ̄ra l ẹ veñūd una grą̄nd miſẹ́rya, tānt kẹ l a iŋkǫmiñćåt ad avẹ́k pyü nyę̣nt a mañġå* [1].

15. *Alǭra l a dǫvūt ćęrkå da trǫvás um pǫst da lavǫrå iŋ ką da kwąydűŋ da kwẹl ṣīt, ẹ finalmẹ́nt l ẹ riüšid a trǫ́van wűŋ k u l a mandåt a kürå i ćün.*

16. *Mà lí u patīva tānt la fam kẹ par impyẹnẹ̄ al vẹntɤr l avrẹ́ş mañġåt i ġą̨nt di rǭgǫr kẹ y g dāva ay ćün. Ma a g-ẹ̄ra prǫpi nisűŋ kẹ y ga-n dāva.*

17. *Alǭra l a kǫmiñćåd a pẹnṣak-sű ẹ ǫ diſẹ̄va da pąr lū̄ : kwą̄nti sęrvitǭ ẹ kwą̄nti masẹ́ dal mẹ pa i g-a pay ẹ rǭba da mañġå fiŋ k i vēr, e mí a sǫŋ kí in-da štu sīt a krẹpå da fąm.*

18. *Un dí al s ẹ dećis e l a pẹnṣåt : a ma mẹtąrǫ́ im viáć, andąrǫ́* [2] *dal mẹ pą e a ga diſąrǫ́: ǫ pą, mi a v ǫ fąy uŋ gran tǭrt a vū̄ ẹ al ṣiñǭr,*

19. *E a l ṣǫ aŋka mí kẹ a mẹ́riti pü kẹ a ma tẹñigųf pɤr al vǫštɤr fyœ̄, ma mi a va prẹ̄gi pɤr karitå da tẹñím ẹ da tratám kǭme sẹ a füş um vǫštɤr sęrvitǭ.*

20. *E iñší l a fąy. Al s ẹ mẹs im viáć ẹ l ẹ andą́y a ką dal ṣǫ pą. E štu pǭrǫ vẹć, kẹ al g-ẹ̄ra pyü neṣüna špẹrą̄nza da vẹdẹ́l aŋkamǫ́, kwant u l a višt kẹ ł vẹñẹ̄va da lǫntáŋ, al g ẹ kǫrūt iŋkǭntra, u l a abrašåt da tüt kœ̄r ẹ u kǫntinuāva a baſál.*

21. *Alǭra štu fiǣ, tüt pyañġẹ́nt, al s ẹ mẹs in ġinǣć ẹ ł diſẹ̄va : ǫ pą, a l ṣǫ kẹ a v ǫ fąy uŋ gran tǭrt, ma vū̄, kẹ a si tantǫ boŋ, kašẹ́m mī̄a vīa, ma tẹñím almẹ́ŋ kǫm um vǫštɤr sęrvitǭ!* »

22. *Ma ł pą, kẹ l pyañġẹ̄va aŋka lū̄ dala kǫnṣǫlazyǫ́ŋ, u l a fąy álza-ṣű ẹ u l a mẹnåt iŋ ką ; pœ̄ al g-a kǫmandåt a tüt i sǫ sęrvitǭ da fa žvę̣lt pɤr andåtąe y vę̣stí pűsẹ bẹ́y ẹ u g-a dīv : « vę̣stí bẹŋ al mẹ fiǣ, mẹtiġ-ṣű i škąrp pűse bẹ́y e infilẹ́ġ um anẹ́l d ǫr in-dal dīt.*

23. *E pœ̄ ćapẹ́ al vẹdẹ́l pűsẹ gras, mazẹ́l, ʃẹ́mąn um boŋ paṣt e ṣtịm alẹ̄gɤr.*

24. *Pẹrkẹ́ kwẹṣto-kí lẹ al mẹ fiǣ, mi a krẹdẹ̄va kẹ ł füş mǭrt ẹ al siñǭr al m a fąy la grāzia da pǫdẹ́ vẹdẹ́l aŋkamǫ́. » E alǭra i s ẹ mẹs a mañġå ẹ a bẹ̄f ẹ a fā alẹgrīa, ẹ tüć y ẹ̄ra kǫ́mẹ mąt dala kǫntẹntẹza.*

25. *Ma dǭpǫ l ẹ süćẹ́sa bẹla : al fradẹ́l pűsẹ grą̄nt, kwẹl kẹ l ẹ̄ra rẹštåd a ką́, iŋ kwẹl momẹ́nt l ẹ̄ra fœ̄ra in-di kąmp a lavǫrå, ẹ kwą̄nt l ẹ̄ra sẹ̄ra, al s ẹ mẹs im viąć pɤr veñí a ką. L ẹ̄ra kwą̄ſi viſíŋ a ką́, kwą̄nt l a sentít uŋ gram bakáŋ.*

1. Var. *a rẹ̀stå sẹnza mañġå*. — 2. *ą* > *ɤ*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

26. *L a ćamắt ın sẹrvitọ̋ pạr dọmandặ̈k kọ̄ʃa al vœrẹ̄va dī tüt kwẹl grạ̄nt mọvimẹ́nt.*

27. *Al sẹrvitọ̋ u g-a kǘntạt-sǘ kẹ l ẹ̄ra rivắt a kạ́ al sọ fradẹ́l ẹ kẹ al pạ, dala kọntẹntẹza, l a vọrǘt kẹ y sọnás ẹ kẹ y balás.*

28. *Lü alọ̄ra l a ćápa[d] rậbya ẹ al vœrẹ̄va pyïi ánda dẹ́ntar iŋ kạ́. Alọ̄ra al pạ l ẹ vẹñū̃d da fœ̄ra pạr dọmandậg̃ pẹrkẹ́ al faʃẹ̄va iñši.*

29. *Ma lū̃ al g-a rišpọ́ʂt[1] : sẹntím ım pọ, pạ́, mí l ẹ tạ̄nti ánn kẹ a va sẹrvísi e ọ sẽ̄mpar fạy al mẹ dọvẹ́r ẹ a v ọ mạy diʃübidít ına vọ̄lta. Pạr la pạ̄ga a m i mạy dạy nẹáŋka uŋ kavrẹ́t par fam štā lẹ̄gar kọy mẹ sọ́ći.*

30. *Ma apẹ̄na l ẹ rivắt kwẹl pọg da bọŋ dal vọštar fyœ̄, ka l a mañgắt tüt kwẹl kẹ a g ī dáy kọn di pütán[2], ī fạy mazá alvẹdẹ́l pǘsẹ grás.*

31. *Al pạ u g-a dīy : « sẹ̄nt, al mẹ kạ́rọ fyœ̄, tí ti sẹ sẽ̄mpar štạy kọn mí ẹ ta štarẹ́t sẽ̄mpar, e tüta la mẹ sọštanza la sára tọ̄a[3].*

32. *Ma adẹ́s, vẹñ kí aŋka tí a fa alẹgrīa, pẹrkẹ́ al tọ fradẹ́l, kẹ ını a krẹdẹ̄va mọ̄rt, l ẹ resüšitật[4], nüm a l avẹ̄vıum pẹrdǘt ẹ nüm a l ẹm trọvật ammọ́.*

2. *Lọkậrnọ ẹ la sọ kọnfẹrẹnza.*

1. *Lọkạrnọ l ẹ na ćitadina kọn prẹsapọ́k sȩ̣smila abitánt. Pẹró, sẹ vœrụm küntá y paẹ́ş viʃíŋ a lẹ́ ẹ kẹ y fọrma un sọl kọmplẹ́s, arīvụm a dȩ̣ʃmila ánịm. L ẹ in riva ḷ lậk magọ̑r, ẹ la ṣa dištẹ́nt um pọ́ süla kọlina. Tüć i la ćậman la regīna dẹl Vẹrbậno, ẹ diʃẹ́mạl pūr, štọ nọm l ẹ mīa kọmplẹtamẹ́nt üʃürpật. Al kạr siñọ̑r u l a favọrīda d uŋ klīma dọ̑lz ẹ d ını panọrậma kọm a sa-n vẹ̄t pọk.*

2. *A di la vẹritá, fiŋ a kwạy ạn fá, y ẹ̄ra mīa tạnti a savẹ́ kẹ eʃištẹ̄va una ćitá ĩñši bẹla. A kapitậva ánzi, kwā̃nd un lọkarnẹ́ş l ẹra vīa pạl mūnt, sẹ ḷ nọminậva al sọ paẹ́s kọnt un fọrẹštẹ́, da sẹntíʃ rịšpõ̃nt : « a la kọnọsi áŋka mí, la vọštra ćitá, kọl sọ san Lọrẽ̃nz, kọl sọ Brẹ, kọl sọ Salvadọ́r. » In pọk parọ́ll, al fọrẹštẹ́ alfaʃẹ̄va kọnfüjịọ́ŋ tra lügáŋ ẹ lọkạrnọ.*

3. *Ma ẹ́ko kẹ in-dal mílanœfć̃ent vẹ̃ntićiŋkw, in ọtọbar, a kápita una rọ̄ba štraʃọrdinária : kwậʃi tüti i kapọ́ća di gọvẹrni di gran štat d ẹurọ̄pa y ẹ vẹñū̃t a lọkarnọ pạr trọvá y fondamẽ̃nt pạr fabrikắ la pạ̄s, e ĩñší l ẹ saltậda fœ̄ra la kọnfẹrẹnza pẹl pat da lọkạrnọ, e lọkạrnọ l ẹ diventậda famọ̄ʃa in tüt ạl mọ̄nt.*

4. *Dọpọ d alọ̄ra, da kọnfüʃyọ́ŋ in-di nọm na sućẹ̄dạn pyü. Tüti*

1. Var. *rišpọndū̃*. — 2. Var. *žlậndra, -i, ki pẹl da fa tambúr* ‘ quelle pelli da far tamburo ’ (da batterle). — 3. Var. *tọ*. — 4. Var. *ri-*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

sann kę yn riva al lą̄k maġǭr ęſíšt una ċitadina, e ł sǫ nǫm lǫkąrnǫ l ę divęntą̄t símbụl dala pą̄s. I lǫkarnę́ş pœ̆ i sa dišmęntigęrá pyü ki dí, dǭva sa vędę̆vā Briā̆, Lúlęr, Štrę̄ſęmán, Cęmbęrlę́ŋ, Musǫlíŋ a ġirá pāy sǫ štrą̄t, e tąnto męŋ sa dišmęntigęrán mĭa pęrkę́ la kǫnfęrę̨nza l a lasą̄t da rikǫrdi in-di künt dal kǫmŭŋ kǫn um pŭf da ċiŋkwąntadǫ mila frą̨ŋk.

Locarno e la sua conferenza.

1. Locarno è una cittadina con pressappoco seimila abitanti. Però, se vogliamo contare i paesi vicini a lei e che formano un solo complesso, arriviamo a dieci mila anime. È in riva al Lago Maggiore e si distende un po' sulla collina. Tutti la chiamano la Regina del Verbano, e, diciamolo pure, questo nome non è completamente usurpato. Il caro Signore l'ha favorita d'un clima dolce e d'un panorama come se ne vedono pochi.

2. A dir la verità, fino a qualche anno fa, non c'erano tanti a sapere che esisteva una città così bella. Capitava anzi, quando un Locarnese era ' via ' per il mondo, se nominava il suo paese con un forestiere, ' da ' sentirsi rispondere : « La conosco anch'io, la vostra città, col suo San Lorenzo, col suo Brè, col suo Salvatore ». In poche parole, il forestiere faceva confusione tra Lugano e Locarno.

3. Ma ecco che nel 1925, in ottobre, capita una cosa straordinaria : quasi tutti i ' capoccia ' dei governi dei grandi Stati d'Europa sono venuti a Locarno per trovare le fondamenta per fabbricare la pace, e così è ' saltata fuori ' la conferenza per il Patto di Locarno, e Locarno è diventata famosa in tutto il mondo.

4. ' Dopo di allora ', di confusioni nei nomi non ne succedono più. Tutti sanno che in riva al Lago Maggiore esiste una cittadina, e il suo nome Locarno è diventato simbolo della pace. I locarnesi poi non (' si ') dimenticheranno più quei dì, ' dove ' si vedevano Briand, Luther, Stresemann, Chamberlain, Mussolini (' a ') girare per le sue strade, e tanto meno (' si ') dimenticheranno (' mica ') perchè la conferenza ha lasciato ' di ' ricordo nei conti del comune ' con ' un debito di 52000 franchi (ha lasciato come ricordo nei conti del comune un debito...).

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

D. Glossar-Index.

Im folgenden Glossar werden die in den grammatikalischen Teilen erwähnten Wörter, sowie die interessanteren Formen der Texte aufgeführt. Um diese Abschnitte von sprachgeschichtlichen Anmerkungen zu entlasten, finden sich solche im Glossar, wenn sie notwendig erscheinen. Diese Erklärungen haben im wesentlichen den Sinn kurzer Orientierungen. Bei einer Anzahl von Formen erheischt ihre lexikologische Bedeutung eine eingehendere Darstellung. Dies ist besonders bei folgenden Wörtern der Fall :

ampúŋ « lampone » ; *będǫla* » betulla » ; *frędęl* « fratello » ; *frǫšna* « fiòcina » ; *gęl, gęy* « centesimo, -i » ; *ġęrlu* « gerla » ; *kavręt* « capretto » ; *mąm* « mamma » ; *nęgriſǽ, iŋgriſǽ* « mirtillo » ; *pruvína* « brina » ; *rūra* « rovere » ; *škwišá* « schiacciare » ; *šük* « ceppo » ; *tamburñǽla* « capitombolo » ; *tarlůk* « minchione » ; *tǫma* « formaggio molle, di qualità inferiore » ; *trůta* « trota » ; *üſęl* « uccello » ; O. N. : Barca ; Bozze ; Morcote .

BIBLIOGRAPHIE.

Ausser den in *Mendris.*, 209-211 und oben p. 133-134 aufgeführten Werken werden folgende Arbeiten mit Sigeln erwähnt :

Bertoldi : G. Pedrotti, V. Bertoldi, *Nomi dial. delle piante indigene del Trentino e della Ladinia dolomitica*, Trento 1930.

Bosshard : H. Bosshard, *Saggio di un glossario dell'antico lombardo. Compilato su statuti e altre carte medievali della Lombardia e della Svizzera italiana*, in *Bibl. ARo.*, ser. II, vol. 23°, Firenze 1938-xvii.

Garbini : A. Garbini. *Antroponimie ed omonimie nel campo della zoologia popolare. II. Omonimie.* Verona 1925.

Gartner, *Dolom.* : Th. Gartner, *Ladinische Wörter aus den Dolomitentälern*, in *Beih. ZRPh.*, LXXIII (1923).

Gualzata : M. Gualzata, *Di alcuni nomi locali del Bellinzonese e Locarnese*, in *Bibl. ARo.*, ser. II, vol. 7°, Genève 1924.

Jaberg-Jud, *Vie* : K. Jaberg, J. Jud, *Un atlante linguistico-etnografico svizzero italiano*, in *Le Vie d'Italia*, XXIX (1924). 1. Teil im Maiheft, 2. Teil im Novemberheft. (Nach den Separata zitiert).

Kaeser : H. Kaeser, *Die Kastanienkultur und ihre Terminologie in Oberitalien und in der Südschweiz*, Diss. Zürich 1932.

Lorck : J. E. Lorck, *Altbergamaskische Sprachdenkmäler*, Halle 1893.

Penzig : O. Penzig, *Flora popolare italiana*, Genova 1924.

Rohlfs, *Diz. Calabr.* : G. Rohlfs, *Dizionario dialettale delle tre Calabrie*, 3 vol., Halle, Milano 1932, 1934, 1939.

Rohlfs, *Struttura* : G. Rohlfs, *La struttura ling. dell'Italia*, Leipzig 1937.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Schaad : G. Schaad, *Terminologia rurale di Val Bregaglia*, Diss. Bern 1936.
Stampa : R. A. Stampa, *Contributo al lessico preromanzo dei dialetti lombardo-alpini e romanci*, in *RHelv.*, II, Zürich-Leipzig 1937.
Tagliavini, *Comel.* : C. Tagliavini, *Il dial. di Comelico*, in *ARo.*, X, 1-200.
Tagliavini, *Livin.* : — *Il dial. di Livinallongo*, in *AAA*, XXVIII.
Tappolet : E. Tappolet, *Die romanischen Verwandtschaftsnamen*, Strassburg 1895.

Die Verweise aus Arbedo entnehme ich Pellandini-Salvioni, *Gloss. del dial. d'Arbedo*, in *BStSvIt.*, XVII-XVIII, diejenigen aus Bedano V. Pellandini, *Gloss. del vernacolo di Bedano*, in *SAV*, VIII, 258 ff. — Verz. = Belegformen aus dem *Wörterbuch der Ma. von V. Verzasca*, in *Beitr.*, 95 ff. — Die Verweise aus dem Com. und Mail. ohne Quellenangabe stammen aus Monti und Cherubini. — *VRom.* = *Vox Romanica*. — Zu den Sigeln der O. N. vgl. p. 136. Wörter ohne Ortsangabe gehören der sottocen. Koinè an; die Lautung ist diejenige von Lug.

J. Jud hatte die Freundlichkeit, mir ein Inhaltsverzeichnis des in Vorbereitung befindlichen Bandes VIII des *AIS* mitzuteilen und mir so den Verweis auf die betreffenden Karten zu ermöglichen ; diese selbst wurden nicht benutzt ; ich bezeichne diese Kartennummern mit *.

Die Verweiszahlen beziehen sich auf die Seiten ; fettgedruckte Zahlen bezeichnen die Paradigmata der Pron. und der KT., eingeklammerte Zahlen die Anm. — T. = Tabelle. Bei Unstimmigkeiten zwischen den Graphien des Textteiles und denen des Gloss. sind diejenigen des letzteren gültig.

A.

a prokl. Pers. Pron. **158**. 159. 161 T. 191 (1). 249.
adrę́, drę « addietro, dietro » 173 ; cf. *indrę́, sü*.
agrį́ŋ Sur. « caciuolo duro e acido nel mezzo » ; cf. *ṭǫma*.
al, la « lo » Pers. Pron. 161 T. **162**. 166 (2).
al, ęl, u « egli » **158**. 159. 161 T. 196 (8). 268 T.
al, -a, ay « al, alla, -e, ai » 158.217. Im Contado lug. auch *ar, -a*.
ala, ara Cert. « ala » 239.
alę́gar, -gru, lęgar « allegro » Parab. 29. 145. 262.
almę́ŋ « almeno » 152.
ą̄ltar, -tru, un ą̄ntru Brè, *ǭltru* Melano « altro » 217.235.262.
alŭ́ra, ĭŋlŭra, -ǫ́ra, innǫ́ra « allora » 141.142 T. 268 T.
Ablg. : *innǫ́ra* < IN + HORA ; *ĭŋlŭ́ra* < *alǫ́ra* + *innǫ́ra*.
am « mi » Pers. Pron. 166.174.203 (§ 21).
amą́ « amare » 179 (1).
ambrǫ́dula, -tula « lombrico » cf. *byǫt*.
amís « amico » 162. *AIS* 733.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

ampũŋ s. m. « lampone » Rubus idaeus L. 267 (1). Das Sottocēn. besitzt zwei Typen : *ampúŋ-lampúŋ* und *fą̃mbruṣ*.

a) *ampúŋ* : Lug., Rov., Cert. (*ampọ́m, lampúŋ, fą̃mbruṣ*), Son., Rover., Cort., Ma., Bed., Breno (∾ *AIS lampúŋ*) ; Sopracen. : Arbedo, Mesocco (*ampọ́m*), Chironico, Osco, Sonogno (*ampọnẹ́la*). Daneben ist die Var. *lampúŋ* = ital. *lampone* (< *ampone* + volksetym. *l* aus *lampa*) sottocen. und sopracen. sehr verbreitet : Chias. (∾ Como *fambrọ̃́ʃa, fámbrus*), S. Piet., Lig., Trem., Ind., Cimalmotto, Vergeletto, Comologno, Cavergno, Aurigeno (*lampuníš* -ICIU), Prosito (*rampúŋ*), Semione (*-ọ̃́ŋ*), Olivone (*-ọ́ŋ*). Der Ursprung von (*l*)*ampone* ist dunkel. Seine Verbreitung (frz. Alpen, frz. Schweiz, Piem., Lig., Lomb., Ven., Tosk.) weist auf einen vorlat. Stamm hin, wie dies besonders J. Jeanjaquet, *GPSR*, I, 446 aufgezeigt hat ; cf. dazu *REW* 1269, 2, 4133 ; *AIS*, 611 ; *ALF* 609 ; *Beitr.*, 114 ; Penzig, 418 ; Bertoldi, 337 ; Tagliavini, *Livin.*, 212 s. *moĭą* ; Stampa, 79-80.

b) *fambrọ̃́ʃa* < frz. *framboise* : mail.-com. Koinè ; Ven., Emil., sporadisch Lig., Ostpiem. zusammenhängende Anschlusszone an das Lomb. Eine gesonderte Gruppe im Kalabr. ; cf. Rohlfs, *Diz. Calabr.* I, 311 s. *frambọsa*. Tessin. mask. *fą̃mbruṣ*, das in der Koinè vordringt, stammt aus dem häufigen Plur. des Fem. : *fambrọ̃́s* > *fą̃mbrọs, -us*. Im Ossol. besteht *frambọ̃́ʃa* neben *frambọ̃́s* s. m. = f. pl. ; cf. Nicolet, *Antrona*, 129.

an « anno, -i » 149. Plur. *añ* im A. Lug. ; *AIS* 50, 309, 827 ; *Beitr.*, 115.

andá, na « andare » 137.144.168.170-189 passim. **196-197.** 217.240.241.249. 269 T. 270. *AIS* 1692-93*, 1698*.

anda « zia » cf. *ziu*.

ąŋka « anche » 160.

aŋkamọ́, aŋmọ́, ammọ́ « ancora » 165 (2). 259. 272. 274. *anche* + *mo'* ; *AIS* 341 ; *Beitr.*, 115 ; *REW* 5630 MODO.

arẹ̃́nt Pug., Agra, *rẹ̃́nt* Brè « presso » 217.223.226 (7). 227. 245 (5). Sopracen. Formen *Beitr.*, 209 ; Lit. bei Tagliavini, *Comel.*, 90 ; *REW* 6987 RADENTE.

ą̃rma, -i, ą̃hmi Brè « arma, -i » 216.219 (2).

armą̃di « armadio » 217.

asẹ́ « abbastanza ». 244 (5).250 (1).261.275. Im Tessin auch hochsprachliche Bedtg. « assai » ; cf. *Beitr.*, 117 ; *VKR*, VIII, 191 (4). Bedtg. « abbastanza » : Lomb., Ossol., Piem., Ligur. passim,

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Vicent. Bedtg. ‘ assai ’ « molto » : Grossteil des Ligur. und Emil., Oberital. passim. Anderseits bedeutet *abbastanza* oberital. auch etwa « assai, molto ». In Mail. bestehen beide Bedtg. neben einander : Como *assée* « abbastanza », Monti ∾ Mail. *assée* « abbastanza, assai », Cherub , Angiol. Cf. *AIS* 703, 841, 1027 ; *REW* 199 AD SATIS.

aviġ̣ėra « apiario » 138. Lug., Ma., Cort., Breno, Ind., Verz., Arbedo. Var. : *viẓ̌ėra* Mug., deglutinierter Typ auch in Vergeletto, Comologno, Cavergno, Mesocco ; *(a)viġ̣ėy* -ARIU Levent. : Prosito, Chironico, Dalpe, aber *Vıgera viġ̣ėyra*, Teilgem. von Osco ; *ka di avić* Lig. ist Verlegenheitsform ; *AIS* 1158 ; *Mendris.*, 248 (8) ; *Beitr.*, 118 ; *REW* 523 *APICULARIA.

B.

bagą́ṭ « ciabattino » 277. Koinè, Mail., Pav., Bergam., Ossol. passim ; bedeutet auch « il primo dei tarocchi e rappresenta un ciabattino », Tiraboschi ; im Piem.-Ligur. nur letztere Bedtg. *AIS* 207 Leg. ; *REW* 880 BAGA ; *FEW* I, 204 ; cf. *kazulą̄r*.

bagą́y, *-ą̄li*, *-ą̄ġi*, *-ać*, *-aš* « bagaglio » 154.204 (4). 219 (2). 269 (9).277. Var. in Parab. 13 : *ą̄rmi e bagą́y* Ar., Morc., *ārm e b.* Loc., *sak e b.* Gent.. *pak e b.* Loc. ; *ą̄rmi e bagą̄ġi* Rov., *sak e bagą́c* Gran., Bell., Lug. (*-aš*) ; *ą̄rmi e bagą̄li* Lug., Brè ; cf. mail. *bagągg* Cherub., *bągâli* Angiol. ; tessin. Var. *ItDl.*, IX, 226 (5), *Mendris.*, 290. Die Typen *-ay*, *-ą̄li* von ital. *bagaglio*, einem alten Gallizismus ; vgl. R. Bezzola, *Storia gallicismi ital.*, Zurigo 1924, p. 62 (1) ; *REW* I, 204 (1) ; Lautung *-ą̄ġi*, *-ać*, *-aš* jüngere Angleichung von frz. *bagage* (Soldatenwort).

bagą́y « fanciullo » 249.256. Koinè ; Com., Mail., Bergam., Bresc., Zentralladin., Ven. (*bagagio*), Friul. (*bagàj*), Emil., Bologn. (*bagaiein*, *-ėt*, *-ol*), Piacent., Ligur. (*bagarillu*, *-ellu*). In ganz Oberit., nicht nur im Lomb. und Venet., wie *REW* 880. Bedeutungsübertragung von ‘ bagaglio ’ ; cf. mantov. *bagaj* « coso, negozio, bordello, un tale, voci basse che s’usano per denotar una cosa di cui non si sa o non sovviene il nome preciso » Cherub., *Vocab. mantov.*, 7 ; cf. dazu Schaad, 42 (3) ; Tappolet, 49 ; Pauli, *Enfant*, Lund 1919, p. 212 ff. ; Lorck, 169 (27), 184 (94) ; Salvioni, *ItDl.* I, 213 ; *AIS* 43.

bakáy, *-áñ* Rov. « baccano » 152.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

bakanẹ́ri Rov., Morc. « baccano grande » 234.258.258 (18). Von *baccano* + *erio*. Das Suffix, dem auch *-ero* angeglichen wurde (*šimitẹ́ri*, *mištẹ́ri*), hat intensivierende Funktion : *dyavulẹ́ri*, *lawrẹ́ri*, *tribülẹ́ri*, *frẹkasẹ́ri* < *frẹkás* « fracasso ». Altes -ERIU > lomb. *-ẹ́* ; Salv., *Fon.*, 59 ; Parodi, *Miscellanea Ascoli*, 484.

balá « ballare » 269.

bą̄la « palla », *bą̄la da lẹñ* Pug. « fascina di legno » 227. « Die ' Balla ' ist eine grosse Welle von ungef. 2 m Länge und 1 m Durchmesser. Sie setzt sich aus 2-3 kleineren Reisigwellen zusammen und enthält nur Brennstoff. Sie wird weder getragen noch geschleift, sondern den Berg hinuntergerollt », B. Freuler, *SAV*, X, 3. Gleiches Verfahren in Sonico (Brescia), P. 229 ; cf. *AIS* 545, Leg.

balíŋ ' pallino ', *andá a balíŋ* Mel. « andare disperso, in fumo » 256.257.260 (1) Vom Bocciaspiel : mail. *andà a balin* « cercar d'avvicinarsi al grillo, fig. perdersi, ecc. »

balǫ́ŋ ' pallone ', *ġügá al balǫ́ŋ* Mel. « giocare alla palla » 256.

balǫ́s « birbo, furfante » 208 (9). 230. Galloital. ; im Emil., Venet., Zentrallad., Ligur. « semplicione, minchione ». *Mendris.*, 268 (1). Herkunft unabgeklärt ; cf. Tagliavini, *Comel.*, 93.

balǫsáda « villania » 209 (11). Abltg. von *balǫ́s*.

banderą́l Rov. « scapestrato, libertino » 233. Lug., bell., borm. Ursprünglich « rovinato, misero », cf. verz. *vẹs im banda* in *Beitr.*, 120, com., mail. *andà, vess in la banda* « essere in miseria ». *REW* 929, 930 BANDVJA, -N.

barba « zio » cf. *zīu*.

barẹgǫ́t Brè « castagne seccate, lessate nell'acqua » 214 (3). Kaeser, 95-96 ; *Beitr.*, 123 s. *berǫ́ta*. Cf. unten Übernamen, s. Aldesago.

bąbkirẹ́ Brè « barcaiuolo » 216.

barláš « gerla » cf. *ġẹ̈rlu*, b.

baſíŋ « bacio » 271 (6). Area von *bacino* « bacio » : Tessin (aber verz., valmag. *püš*, *Beitr.*, 205), Lomb., Pav.-Piac., Piem. ; *AIS* 68. Augm. *baſinǫ́ŋ* Bedigl.

bẹ́dụla « betulla » 268 (1). Tess. *BÉTULA konnte sich mit der ital. Lautung kreuzen ; verz. Regionalform ist *BETÚLEA ; im A. Lug. *ñ*- Formen in O. N. Die Verhältnisse erhellen aus folgender Liste :

a) *l*-Formen (*BÉTULA, BETÚLLA, *BETÚLA) : *bẹ́dụla* Lug., Chias., *bẹ́tula* Trem., *bẹ́dula* Cort., *bẹ́dǫla* Loc., *bẹ́d(o)la* Fl. N. Coglio,

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

-ula Fl.N. Broglio (Maggia), Borgnone (Centovalli); *bẹdǫ́la* Rov., *bidǫ́la* S. Piet., Lig., Morbio Inf., Sagno (und *bẹ-*); *bedű́la* Campo (Maggia), *bidẹ́la* Intragna (Loc.); *bẹ́dul* *BÉTULU Mesocco.

b) *r*-Formen (*BÉTULA) : *bẹ́dǫra* Son., Ma., Brissago (Loc.), *bẹ́dura* Breno, Tesserete ; Bellinzona, Prosito (Bell.), Osogna (Riviera), Leventina (und *bẹ́drẹ, ItDl.*, II, 106) passim, Semione, Olivone (Blenio); (*ra*) *bẹ́drẹ* V. Colla passim, *bẹ́drẹ* Rover. ; *bẹdrẹ* Chironico (Levent.), *bẹ́dra* Novag., Bed., Arbedo (Bell.), *bẹ́dra* Bell.

c) *t-*, *y*-Formen (*BETÚLLEA): *bẹdẹ́ta, -ya* Lavertezzo, Frasco, *-ẹ́ta* Frasco, Sonogno (Verzasca), *bidẹ́ya* Moneto, *bad-* Camedo, *büdẹ́ya* Borgnone (Centovalli), *bidiẹ́ya* Onsernone passim, *büğẹ́a* Comologno (*büdiẹ́ya* Penzig), Vergeletto (Onsern.), *badẹ́ta* Cavergno, *awdẹ́ya, abd-, büdẹ́ya* Cevio, *awdẹ́a* Cimalmotto, *åwdẹ́ta* Aurigeno, *dẹ́ya, dẹya* Coglio (Maggia).

d) *ñ*-Formen. Da diese im Tessin nur in lug. O. N. erscheinen, ist eine adjektivische Bildg. (LOCUS) *BETONIUS (durch Suffixwechsel aus *BETULLEUS) anzunehmen. Von diesem Stamm leitet Salvioni, *BStSvIt.*, XX, 35 ab die O. N. *Bidogno bidẹ́ñ, Bigogno bigẹ́ñ, Biogno byẹ́ñ, Bogno bẹ́ñ,* von denen die drei letzteren sich aus der erstern Form durch Fall des intervokal. *d* erklären : *biẹ́ñ — bivẹ́ñ — bigẹ́ñ ; byẹ́ñ > bẹ́ñ* durch Dissimil. Hierher gehört wohl auch *Biegno biẹ́ñ* inder ital. V. Vedasca, südw. Ind. Diese *ñ*-Formen sind offenbar fossilisierte Reste aus einer Area, die sich von romanisch Bünden über das Gebiet der obern Adda und des Comersees bis ins A. Lug. erstreckte. Im Ob- und Nidwaldischen, in Mittelbünden herrscht im Appellativ und in O. N. *badugna, -ugns* und Abltg., im Engad. in O. N. *vduogna* u. ä. neben dem Appellat. *bɤdwǫ́l* Münstertal, *vdúɔŋ* Ob. Engad., *vdúañ* Zuoz, *vdwẽ́ŋ* Bergün, *avdǫ́ŋ -ǫ́ñ, budǫ́ñ* Bergell, *bẹdǫ́ñ, -úñ, -úy* Veltlin, Comersee; cf. Planta-Schorta, *Rät. Namenbuch*, passim ; Lutta, *Bergün*, 137 ; G. A. Stampa, *Der Dial. des Bergell*, Diss. Bern 1934, p. 90, 97; A. Schorta, *Mundart von Müstair*, in *RHelv.* VII, 139; M. Grisch, *Mundart von Surmeir*, in *RHelv.*, XII, 69.

Die lomb. Dokumente des 14. und 15. Jahrh. weisen keine *ñ*-Formen auf : Como 1499, Lecco 1389 *bedularum, -olarum*, Novara 1366 *beolas*, Intragna 1469 *bedolia*, Pallanza 1392-1406 *bogolias*, Brissago, ca. 1300 *bedella*, Pedemonte 1473 *bedelia*, Bellinzona, 17. Jahrh. *bedra*, cf. Bosshard, 79.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Das Wortmaterial entstammt persönl. Aufnahmen ; *AIS* 579 ; Gualzata, 20-21, 82 ; *BSTScN.*, XV (1925), 45 ; Penzig I, 64 ; Salvioni, *BStSvIt.* XX. 35, XIX, 145 ; *Beitr.*, 112 ; cf. auch Stampa, 67 ; Bertoldi, 56 ; *REW* 1070.

bẹ̈f « bere » 187. *AIS* 1696*, 1701*.

bẹk « caprone, -i », cf. unten, Übernamen s. Arogno. Hauptypus des Sottocen. von Ober- und Mittelital. und der Inseln. Im Mendris. dringt. mail. 'caprone' ein : P. 93 Lig. *kabrúŋ, bẹk* ; P. 70 Ind. hat *bọč* neben wohl mod. *bẹk* ; zum Typus *bọć, bọš, buš* im Sopracen. vgl. unten *kavrẹ́t*. Cf. *AIS* 1080 ; *Beitr.*, 122, 124 ; *REW* 1020 a, BEK, BEG (Schallwort) (?) erwähnt die ausgedehnte oberital. Zone nicht.

bẹl, -a, bẹy « bello, -a, -e, bei » 138. 267 T. 270.273. *Mendris.*, 236. *AIS* 1103.

bẹ̃ŋ, bẹñ Bell. « bene » 163 T. 165 T. 271.274. *AIS* 696.

benúŋ, benoo Ar. « benone » 151.

bẹšća, bẹštya cf. *urćẹ́*.

biʒẹ́f, mañġá a b. Morc. « mangiare a bizzeffe ». 259 (3).

bikọ́ka Mel. « aspo » 256. Gleiche Form und Bedtg. im Verz., cf. *Beitr.*, 124 ; *bikọ́kọra* Novag., Breno, *bicòcra* Arbedo ('-ula'). Für « arcolaio » sagt Mel. *firadẹ́l* 'filatello' ; dagegen Novag., Breno, Fescoggia, Arbedo *bikọ́ka* « arcolaio » ∾ Novag., Fescoggia *ašpa*, Breno *ašp* mask., valcoll. *aṣpẹ* « aspo » ; verz. *bikọ́ka* = *ašpa* « arcolaio ». Die Begriffe Haspel und Garnwinde werden infolge des Aussterbens der Hanf- und Flachskultur im Tessin oft verwechselt. Eine Abbildung der lug. *bikọ́ka* in *BOpVSvIt.*, II, 14, III, 10, der verz. *ašpa* in *Beitr.*, 118 ; cf. dazu die Illustr. in Jaberg-Jud, *Vie* I, 6. *REW* 2009 COCCUM.

bindẹ́l « nastro » 261. Lomb., östl. Oberitalien. Bedtg. « nastro, fettuccia, brandello, brano » ; Lorck, 178 (68) ; *REW* 110 BINDA.

birụć̈ŋ « barroccino » 150 (2).

biʃœñá « bisognare » 144. Koinè ; Contado *bẹ-* Ma., *bü-* Mendr., Riva, Preg., Pura, *bụ-* Ind. Angleichung der ital. Form. Älterer Typus *bẹñá* < **beʃ(e)ñá* ; cf. *bœñá* Mel.. Rov., com. *bognà* (1853) Biond., 38 ; *begnà* Ar. (1836), *bẹñá* Sonogno, Vergeletto, Novag., Son., Cort., Bid. (neben *bẹná*), *bïñá* Is., *begnà, bögnà* Arbedo ; cf. *buña* « bisogna » Premia (Ossola). Die *e*-Lautg. wird durch *bentá* (CON)VENTARE gestützt worden sein, das *REW* 2194 für das Com. belegt. ; cf. loc.-verz. *bẹntá, beʃẹntá, beẍñá, bẹñá, biʃœñá, Beitr.*, 122,

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

bẹntá Roveredo (Mesolcina); *coventâ* friul., Pirona; *vantar* piacent., piem., Bertoni, *Ital. dial.*, 178; *AIS* 109, 351, 667; *Mendris.*, 216, § 10, 253 (5); *Beitr.*, 48 (2); *REW* 2192, 2194; *GlPSR* I, 257 *akòvinta*.

bizọláy ('-aio') « dolce pieno di droghe » 210 (9). Specialità della ex-pasticceria Conza di Lugano (Sujet); mail. *biciolàn, bozzolào*. *REW* 1359 BUCCELLA.

bọ, bœ Brè « toro, -i » 144. Bedtg. im Sottocen. veraltet; im Sopracen. ist sie bezeugt in Arbedo, Chironico (P. 32); sie ist auch im Bergell am Erlöschen, cf. Schaad, 70 (3). Bedtg. « bue, buoi » in Sor., Pura, Novag., Rov., Chias., S. Piet., Lig., Verz. (*Beitr.*, 124), Osco, Prosito, Aurigeno (P. 31, 53, 52); in Brè, Arbedo und einem grossen Teil der tessin. Dialekte ist *bœ* Sing. = Plur. « bue, buoi »; cf. dazu *BStSvIt.*, XVII, 75. Der Begriff « toro » wird im Sottocen. gewöhnlich durch *tọr* ausgedrückt, wie com. *bô* « bue », *tôr* « toro », mail. *bœù* « bue », *tôr* « toro », bergam. *bö, bò* « bue », *tòr* « tọro »; cf. *AIS* 1041, 1042. Ital. *toro* wurde angepasst infolge der Homonymie *bọ, bœ* « bue, toro ». Zur Übertragung des Plur. auf den Sing. im Lomb. cf. *Mendris.*, 218 (1).

bœć « buco », *trọvá um b.* Morc. « trovare un rifugio » 257.260. Cf. Lorck, 198 (189) und unten, Orts-und Flurnamen, s. *Bozze*.

bọća Lug. Mendr., *bộća* Bell., Mail. « boccia, palla di legno da giocare » 143. In Oberital. oft « ragazzo, manovale che porta la calcina »; cf. *bućáša* Novaz. 'bocciaccia' « ragazzo, figlio », *Mendris.*, 258 (5); die nämliche semasiol. Entw. in gerg. *balìn, -a* Gosaldo 'pallino, -a' « ragazzo, -a », Prati, *ARom.*, XX, 132. *REW* 1191, a.

bọćíŋ, bućíñ Ar. « capretto » 152. 226. 232 (23). Cf. *kavrẹ́t*.

bọka « bocca » 142. 227. Exklam. *ćœ̄, bọ̄ka* Morc. 250 (6); « da imper. come *bocca taci* e simili » (Migliorini); cf. *bọka tẹñ* Bedigl. 'bocca tieni' (« tienti dal parlare »), tosk. *bocca chiedi* « grande abbondanza », Petrocchi; *škṳ̄r kọmẹ́ ɱ bọka al lṳ̄f* Morc. 'scuro come in bocca al lupo' 259. Lomb. verbreitet; cf. tosk. *buio come in bocca*, Petrocchi.

bọmburík, bum- « ombellico » 153. Regionaltypen des Sottocen. sind *bọmbọník* und *bọmbọrif* : a) *bọmbọník* Son., Oggio, *bumbuník* Rover., *bumbụník* Cert., *bọmbọník* Pura, *bumbaník* Novag., *bụmbẹník* Bedigl., *bambụník* Ind. b) *bumbụrif* Rov., Trem., Mendr., Lig., S. Piet., *bọmbọríw* Ma., *bụmburiv* Cort. c) Kreuzungsformen : *bọmbu-*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

rik Lug., *bǫmbǫnif* Breno, *bambuniw* Is. Der Ersatz von -ICU durch -IVU kennzeichnet Comersee und ob. Adda [Schaad, 88 (5)], von wo aus er in das Mendris. und in den obern Cassarate übergreift. Zur Wortbildg. cf. K. Jaberg, *Spiel und Scherz in der Sprache*, in *RHelv.*, VI, 189, zur Verbreitung *AIS* 130. *REW* 9045, 1.

bǫnáš Morc. 'bonaccio' « uomo buono, mite ».

bǫrdę́l, bur- 'bordello' « gran baccano ; gran quantità di roba » 216.223.232 (12).

bǫrdęlę́ri, bur- « gran baccano, gran festa » 255. Abltg. von *bǫrdę́l*. Cf. *bakanę́ri*.

bǫrsíŋ Bell. « borsello » 275. Koinè.

bǫšk « bosco » 143.

bǫt « colpo, volta », *tüt a ŋ bǫt* « ad un tratto » 143.210. Koinè ; Lorck, 169 (27) ; *REW* 1228, c.

brägáša Lug., Rov., Mel. 'bracaccia' « buon diavolo, babbèo ». Von *braga* « brache, calzoni » ; com. *brägòn* « bracalone, uomo alla carlona », bergam., bresc., piacent. *brägher* « attaccabrighe, buono a nulla », bologn. *braghirón* « ciancione, rapportatore », ven., friul. *braghessón* « sopportiere », pav. *braghetón* « uomo all'antica » ; vgl. schwdt. *Hösi* « Mensch ohne Schneid ». Zur Bildung auf *-a* cf. B. Migliorini, *StRom.*, XXV.

brandanå Mel. « alare » 256. Mer. *brę́n-*, com. *brendenàa*, mail. *brandenàa, -inàa, -inàl*, pav. *brandinà*, bergam. *bordunàl*, V. Imagna *brondónal*, V. San Martino *brandenàl*, Tiraboschi, V. Maggia *brandinàr*, Monti ; alomb. Formen bei Bosshard, 95. Im Tessin, wo in der Gebirgsgegend die *štüva* « stanza colla stufa » und im untern Gebiet die *cucina economica* vorherrschen, sind Wort und Sache im Rückgange ; *AIS* 933 hat dementsprechend im Tessin kein Beispiel notiert. Zu *BRANDINALE (*REW* 1273, 1) cf. P. Benoit, *ZRPh.*, XLIV (1924), p. 429-30.

braš « braccio, -a » 260.

braz Mel. « braccio » (misura) 256. Alte Längeneinheit, 80 cm., dt. Elle. Auch das Mail. unterscheidet *braš* « Arm » von *braz* « Elle » ; Cherub. I, 146, 148 ; Salv., *Fon.*, 244-45 ; *AIS* 144-45 ; zu CI > *š, ž* im Lomb. cf. *Festschrift Tappolet*, Basel, 1935, p. 165-66.

brę́va « vento di levante » 260 (5). Com. *breva* « ventipolo, vento di levante, apportatore di nuvoli e pioggia, talvolta di serenità. Per

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

i barcaiuoli del Lario è vento regolare, ora leggero, ora forte... Forte è segno di pioggia. ; d'agosto però reca il bel tempo », Monti. Hochlomb. Regionalform, die auch, besonders am obern Comersee und im Gebiet der Adda, den Südwind bezeichnet; cf. *AIS* 399 Leg.; Schaad, 51 (5). Herkunft dunkel; cf. *REW* 1289 a, BREV.

brüʃá « bruciare » 227.

büł, büy « bollire » 210.274.

bũŋ, bõŋ, bóo Ar., *bọna* « buono, -i, -e, -a » 141.142 T., 159.

bumbúŋ, bombóo Ar. ' bonbone' « dolce » 151. Frz. *bonbon.*

bunẹ́nzi Bell. « uomo mite, più che buono » 269 (7). Abltg. von *bonẹ́nt* « trabuono », das im Verz. und Brianz. belegt ist; *Beitr.*, 125; Cherub. I, 131; zum Suffix *-ẹ́nt* cf. Bertoni, *Ital. dial.*, 176.

büratíŋ « burattino, -i », *fa-sũ, sára-sũ barąka e büratíŋ* Morc. ' far su, chiudere baracca e burattini ' « prendere, chiudere tutto » 258 (5). 260; *e ghè 'ndai tutt a balin, ol casott e i burattin* Mel. « sono andati tutti dispersi, la baracca e i burattini » 261 (1).

bürlá « cadere, rotolar giù » 148. 260. *ü* von den stammbet. Formen aus, nicht *bűrla* 3. Präs. nach den vorton. Formen, wie Salvioni, *BStSvIt.*, XXIII, 146; cf. Rov. *bürlá, burlá,* lomb. *bọrlá*; Lorck, 201 (207); *AIS* 1257; *Beitr.*, 63 (1), 294; *REW* 7396, 2.

büšíŋ Bell. « vitello » 271 (13). Cf. *kavrẹ́t* s. *bọćiŋ.*

buʃinąda « frottola satirica in dialetto » 238 (1). Mail. *bosinada.* Von com., mail. *bosìn* ' bugino ' « girovago che canta per le contrade frottole in vernacolo » (Monti); < *Ambrogino ?* Cf. Salv. *Fon.*, 17 (1); B. Migliorini, *Dal nome proprio al nome comune,* in *Bibl. ARo.*, ser. 2, vol. 13°, Genève 1927, p. 127.

bütá « buttare » 208.221 (2). *REW* 1228, c BŌTAN; zur Entw. des lomb. Typus cf. *Beitr.*, 30 und oben *bürlá. AIS* 659.

butáš ' bottaccio ' « pancia ». Lomb. *botàsc.* Rätorom., oberital.; cf. Schaad, 73 (7); Tagliavini, *Comel.*, 102; *REW* 1427 BUTTIS.

bütẹ́r « burro » 139.157.210. 274. Koinè; Sopracen. herrscht *bẹdũ* vor; *AIS* 997, 1207; *Beitr.*, 122, 129; Bosshard, 336, 338 s. *biturum, butirum*; *REW* 1429.

byọ́t, -a « nudo, -a » 142. Koinè; amail. Formen Salvioni, *RILomb.*, XLIX, ser. 2, p. 1033, *RDR,* IV, 210; *AIS* 670-71; *REW* 1161. Für ' a piedi nudi ' « scalzo », Koinè *a pẹ̃ byọ́t,* haben Lug., Rov. *a pẹ̃ pyat* ' piatti '. Zu sottocen. *byọt* « lombrico » ≈ Lug. *ambrọ́dula, -ọ́tula,* cf. Cl. Merlo, *ItDl.*, IX, 263; J. Jud, *VRom.*, I, 199-200; *AIS* 457.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

C, D, E.

ćamá « chiamare » 162.163.163 (7). 269.

ćapá « (ac)chiappare, prendere » 137.168.176 T. 178.178 (3). 241.249.

ćęra, šīra, šīla Trem. « cera » 139.148.154.

ćęrć « cerchio » 139. Koinè ; Contado *šęrš, šęrć,* Valcolla, Capriasca *šęršę, -ćę*; *AIS* 1216, 1229; *Beitr.*, 83, 219.

ćićarą̊da « chiacchierata » 145.209. Mail. *ciciarâ* Vb., *-âda* Angiol. *AIS* 716 ciarlare.

ćǫ̊la s.f. « sciocco, minchione » cf. *dišćulás*. Gemeinlomb., piem. ; cf. aital. *ciòlla* « donna sudicia, sciatta » ; *il caval di Ciòlla* « di persona rifinita, piena di acciacchi », Petrocchi. Cf. Migliorini, *StRom.*, XXV, 28. Ursprung ?

ćućú Morc. « porco » 258 (9). *ItDl.* XIII, 19 s. *ću*. Cf. *ćun*.

ćun, ćün Loc. « porco, -i ». Loc.-Verz., obere Adda, rätorom. ; *Beitr.*, 132. Stampa, 49 stellt zu Unrecht *ciuciù* Arbedo « porco » hierher. Wie *ćućú* Morc., *züzú* Novaz. « porco, -i » stammt die Form vom Lockruf ; cf. *zú zú zú* P. 93 Lig. « Lockruf für die Schweine », *AIS* 1088 Leg., brianz. *zu-zu* « richiamo dei porci, talvolta il porco stesso », Cherub. IV, 139 ; cf. solche Lockrufe in *AIS*, *l. c.* Dagegen muss *ćun* ein vorrom. Stamm sein ; cf. Salvioni, *AGlIt.*, XVI, 437 ; Jud, *BDR*, III, 77 Anm. ; G. Rohlfs, *ZRPh.*, XLV, 674.

da, dę Brè « di, da » 215.

da « dare » 137.144.145.160.161 T. 162.166.167.168.170. 171 (2). 172 (3). 176-187 passim. 194 (5). **197-178**.218. *AIS* 1691-92*, 1698*, 1701*.

dal, -a, di etc. « del, dal, -la, -i, -le » 145.155.217.

danąnz « davanti » 145. Koinè ; *dęnąnz* Rover., *-ę* Ma.

danę́ « denaro » 145.222-224.

dęćit « decidere » 145.205 (3).225. 241. P.p. *dęćiṣ, dęćidú* Lug., *dićędú* Pug.

dẽñć « dente, -i » 139.149. Stammausgleich Sing.-Plur., cf. *dīñć* Mendr., S. Piet., Lig., Vac., aber *dẽñć* Trem. Nach *AIS* 107, 108 ist *dīnć* in Lig. v. neben *dęnt* mod. ; mail. : *dēnt, AIS l. c.*, Angiol., *dént, dénc* Cherub. ; auch Lug., Bell., Chias. *dęnt, dẽñć*, Rover. (*dęnte, -ćę*), Maggia, Verz., Blenio *dęnt*, Levent. *dẽnć* ; cf. *Beitr.*, 274. Da Lug. *dẽñć dal reṣtę́l* (« rastrello ») von *dęnt* (bocca)

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

unterscheidet, scheint den zwei Lautungen im Sottocen. eine begriffliche Scheidung zu entsprechen. Zur Bildg. cf. Salvioni, *Ro.*, XXIX, 546 ff.

dẽnt « dentro » 145. Koinè ; *andẹm dẽntẹ* Ma. « andiamo dentro », *dẽntẹ* (*ẽ* > *ĩ*) Rover., *dẽnta* Bedigl. ; *dẽntər* Loc. ist Anpassung des ital. Wortes, wie mail. *dẽnter* neben *dent*. *REW* 4520 INTUS. Cf. *sü*.

dẹšpiñá Bid. « pettinare » 164 T. Com., bergam. *despià*; auch zentrallad., friul. ; < DE EX *PILIARE, Tagliavini, *Comel.*, 107; *REW* 6503. In der tess. Form *ñ* durch Einfluss von *pećẹná*?

di « dire » 163.165 (2).167.168.170.171 (2).172 (3).174.178.180 (1).185.194 (5).198.218.225 (6). *AIS* 1695*.

dišćulás « sbrigarsi » cf. *diſgaġás*. Von *ćọla*.

dišẹdá, dẹs- Brè « svegliare » 209, 221. *AIS* 656, 657 ; *Beitr.*, 70, 135 ; *REW* 2515.

diſgaġás Mel. « spacciarsi » 255. Oberital. alter Gallizismus ; afrz. *desgagier*. Cf. auch Bezzola, *Gallicismi*, 74. Syn. *dišćulás*.

diſgrázia (*ſ* > *ž*) « disgrazia » 147.

dišmẹntigá « dimenticare » 147.260.274.280. Koinè ; Lug. auch *dišmẹntẹgá* ; Contado : *dẹšmẹntẹgá* Trem., Cert., Bedigl., *dẹs-* Ma.

dišná, diž- « desinare, pranzo » 147.148 T. 255.258.273. Oberital., Toskana ; *AIS* 1029.

dišprẹ́ſi « dispetto » 147.209 (2). Der Typus ' disprezio ' ist lomb. und ostoberital. In der tess. Koinè veraltet : Lug., Bell. *dišprẹ́ž*, S. Piet. *dispẹ́t* ; cf. die jüngere Angleichform *vīži* « vizio ». *Mendris.*, 291 ; Salv., *Fon.*, 167.

dišpyaſẹ́ Koinè, *dišpyẹſẹ́* Agra « dispiacere, cordoglio » 145.147.

dīt, dī « dito, -a » Parab. 22. *AIS* 155 ; *Beitr.*, 293.

dọmá, dumá « soltanto » 254 (10). Oberital.-rätorom. *demá, nemá* ; *AIS* 837 ; *Beitr.*, 191 ; Tagliavini, *Comel.*, 147 ; *REW* 5228 MAGIS.

dọ̄na « donna » 156.173 (1).

dọpi, dọpya « doppio, -a » 142.

dọ̄pu « dopo » 145. *AIS* 945, 949.

dọs « addosso » 143. Cf. *sü*.

drẹ cf. *adrẹ́, sü*.

dü m., *dọ* fem. « due » 143.194(5). *AIS* 48, 284 ; *Beitr.*, 282 ; Salvioni, *BStSvIt.*, XXIII, 147 ; *REW* 2798.

dūlž « dolce, -i », *dūlža* fem. 141.215.280. Contado *dọ̄lž* ; cf. *AIS* 1266 ; *Beitr.*, 284.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

dunáša ‘ donnaccia’ « puttana », 207.

durmi, drọmi, dürmi « dormire » 141.169.169(2).171 T. 175.177.177(4).179.184.185.240.241. *AIS* 1687*.

dūᵛa, dūa, du, dǭva, in-dúᵛa, in-dúa « (in) dove » 141. 142 T. *Mendris.*, 218.

duvẹ́ « dovere» Vb. 145.241.269 T. *AIS* 1250.

dyą̄vul, dyą̄ᵛul, dyą̄wl « diavolo » 144.146.154. *AIS* 805.

dyavulẹ́ri « pandemonio » 140. Cf. *bakanẹ́ri.*

ẹ̄rba « erba » 215.

ẹ̄filọ « asilo » 145. Volksetymol. Angleichung an *esilio;* Lug. mod. *ajílọ.*

F

fă « fare » 137.159.160.162(3). 163.167.169.170-189 passim. 194(5). **197-198**. 241.249. *AIS* 1691*, 1698*.

fac, fạt « faccenda di casa, di negozio » 149.170.218.276. Lug. auch *faći* plur. ; mod. *ul fạt, i fạt*; *Mendris.*, 291 ; *Beitr.*, 56(3).

fagǭt « fagotto » 216.

fakiŋ -it « facchino, -i » 278.

fạm « fame » 137.155.

fą̄mbruṣ « lampone » 268(1) ; cf. *ampúŋ.*

famẹ́y Bell. « famiglio, domestico di contadini » 271(3).273. Lomb., engad., venet., kalabr. ; cf. piem. *familiar* Zalli, valsoan. *famàut* Biond., 567. Tagliavini, *Livin.*, 130; *Beitr.*, 139 ; Rohlfs, *Diz. Calabr.* I, 290 ; *AIS* 1591*; *FEW* III, 408 ; *REW* 3180.

faſẹ̄ « fagiuolo, -i » 143.210. *AIS* 1380 ; *Beitr.*, 278.

fẹnẹ́štra « finestra » 217.

fẹ̄r « ferro » 139.215.

fẹ̄rmu « fermo » 139.215.

fẹ̄vra « febbre » 145.146. *AIS* 697 ; *Beitr.*, 141.

fẹvrẹ́, fẹbrą̄r « febbraio » 138. *AIS* 317 ; *Beitr.*, 268 ; Merlo, *Stagioni*, 108 ff.

fiă « fiato » 137.

figūra « figura », *fa na f.* « fare una (brutta) figura, un dispetto » 155.

fil « filo » 154. Gefragt in « filo della falce » ; Contado *fir* ; cf. *AIS* 404, 1510* ; *Beitr.*, 141, 277.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

filá, -rá « filare » 240. *AIS* 1500*.
finí « finire » 241.
fintãy ' fintanto ' « fin quando » 155.
fitá « affittare » 211.
firadẹ́l « arcolaio » 256. *Beitr.*, 141; *AIS* 1507*.
fọ « faggio » 144.210. Oberital.-Rätorom. ohne Ven.-Friul. (*fagãro, fayár*), Grossteil des Emil. (*fāʃa, fās*), Verz., Maggia, Ossola (*faíš* -ICIU); *AIS* 578; *Beitr.*, 292; Lutta, *Bergün*, 185; Bertoldi, 164; Penzig, 195; Tagliavini, *Livin.*, 129; zur Entwicklung cf. Salv., *Fon.*, 141. *REW* 3145.
fœ, fœ̄ra « fuori » 144.199 (3).215.217. Die *œ*-Lautung der Koinè dringt im Contado vor : Rov. *fọ̄ra* v., *fœ̄ra* mod. Im B. Lug. und Mendris. ist *fœ, -ra* Regionalform ; im A. Lug. reicht *œ* bis zu einer Linie, die von Cad. über Ponte nach Tav. führt : Preg. *fœ(ra)* ∾ Cad. *fọ̄ra*, Tav. *fœ̄ra*, Mezv. *fọ̄ra* v., *fœ̄-* mod. ; im Malcant. reicht *œ* bis Cadem., Novag. (*fœ̄ra, fọ̄ra*). Zum adverb. *-a* cf. *inzẹ́ma* « insieme », *dūŋka* « dunque », *āŋka* « anche », *vọlọntẹ́ra* « volontieri » ; Salv., *Fon.*, 102. Das im *œ*- Gebiet verbreitete *fœ* ist tonschwache, vorvokal. Entwicklung : *lása fœ̄r i bẹ́šti* Cert. « lasciar fuori le bestie », *dẹ fọr* Is. « di fuori ». *AIS* 356, 1184. Cf. *sü*.
fọrbeʃẹ́ta, fuhb- Brè ' forbicetta ' « forbici » 216.
fọrka, fọ̄h- Brè « forca » 215.216.
fọrmą́y, -ą́ć « formaggio » 170. 210(2).216.222.275. Die Form auf *-ą́y* wird in der Koinè gegenüber *fọrmą́ć, fur-* als bäurisch empfunden ; ebenso mail. *formâj*, ora molto *fôrmàgg*, Angiol. In Bell. ist nach meinem jüngsten Gewährsmanne *fọrmą́y* feiner als *fọrmą́ć* ; das obere Sottocen. hat *-ą́ć, -ą́z, -ẹ́ʒ* ; deshalb ist *-ą́y* der ältern Koinè die gehobenere Lautung. Sie eignet dem Oberital. mit Ausnahme des Piem.-Ligur. und des östl. Friul. und dringt in das Dolomitenladin. hinauf (Tagliavini, *Comel.*, 115, *Livin.*, 140), das einheimische Derivate von CASEU hat, wie das Rätorom., Bregagl. ; ebenso die Levent. : Catto *kaʃẹ́w* « formaggio che si fa a casa », *formẹ́ć* « form. di Piora » (für den Verkauf), Airolo *kaʃœ́*, *fọrmẹ́ć*, Chironico *kaʃọ́w* « forma di cacio », Sganzini, *Levent.* II, 118. Zur Ableitg. cf. p. 170, § 21, b. Lorck, 192(148); *AIS* 1217; *Beitr.*, 145; Stampa, 94; Stampa, *Bergell*, 94 ; Schaad, 124 ff. Cf. *tọma*.
fọ̄rt « forte » 163 T.-165 T. 215.216. *AIS* 186.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

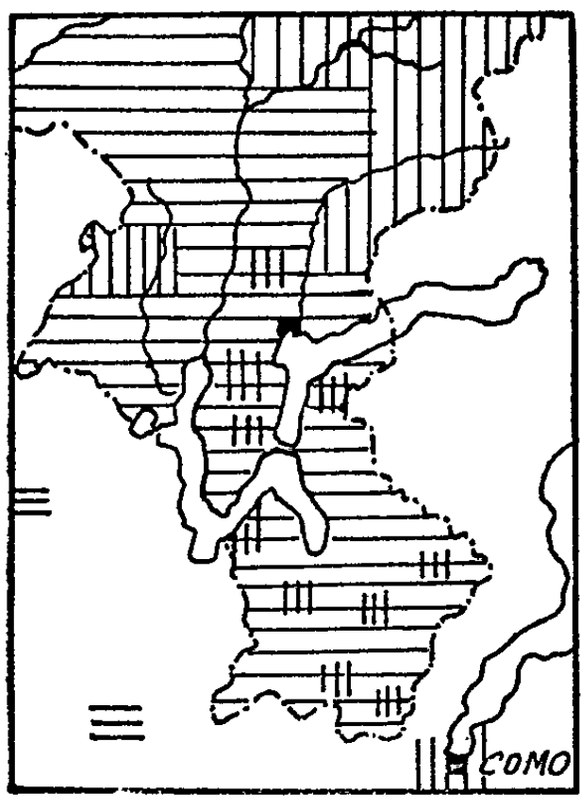
frẹć « freddo » 149. Im Mendris. beginnt *frẹć* vor *frẹt* zu weichen, entsprechend Mail. *frègg* Cherub., Banfi, *frècc*, *fredd* Angiol. Im Lug. nur *frẹć*. Cf. *AIS* 385.

frẹdẹ́l, *fra-* « fratello » 138.144.262.268(1). Von den zwei Regionalformen des Sottocen., *frẹdẹ́l* und *fra-*, herrscht der erstere vor; der letztere eignet den obern Talstufen des Malcant. (Breno, Aros.), des Vedeggio (Bir. neben *frẹ-*, id. Riv., Cam., Vira, Sigirino ∞ *fra-* Med., Is.), des Cassarate (Cad., Villa, Di., Son., Rover., Cort., Ma., Cim.) und vereinzelt in Cur., Pug.; *fra-* mod. neben *frẹ-* v. in Cert., Gran., Brus., sporadisch im Mendris. (Mug., Mendr., Chias., Novaz., Trem.), cf. *Mendris.*, 216, § 9. Im Mendris. dringt *fra-* aus dem Com.-Mail. ein, wo es schon älter ist ; cf. *Parab.* 27, 32 bei Monti, 423, Biond., 36, 38 und Cherub. *s.v.* In Lug. und im B. Lug. ist es ebenfalls junger Import ; es muss dagegen eine ältere Schicht darstellen im A. Lug., wo es in Bergdial. zonenbildend auftritt. Diese Gruppe schliesst an das östl. Sopracen., wo *fradẹ́l*, *fardẹ́l* dominiert. Der Typus *frẹdẹ́l*, *fẹrdẹ́l* findet sich sporadisch im Bellinz. und in der angrenzenden Riviera : S. Antonio (V. Morobbia), Prosito (*fẹr-* v., *fra-* mod., P. 53 des *AIS*) und in einer grössern Zone im Westen : Loc. (*fre-* Stalder, 413, *fra-* mod.), Verz., Maggia (Stalder, 416), Onsern.; Salv., *Dial. sett.*, 212, 225, *BStSvIt.*, XXXIII, 2; *AIS* 13 ; *Beitr.*, 272. Die Lomb. hat fast ausschliesslich *fra-* ; die Lautg. *frẹ-* kommt im Varesotto (P. 231, Cant., *Mendris.*, 289) und in einigen ostlomb. Dial. (P. 263, 254, 256) vor ; cf. dazu die *Parab.*, Monti, 410, Biond., 36 ff. und *AIS l. c.*

Die Form *frẹdẹ́l* kann phonetisch aus *fradẹ́l* erklärt werden, da lomb. vorton. *a* > *e* nach *r* häufig ist; Salv., *Fon.*, 94. Wahrscheinlicher ist Kreuzung von *fradẹ́l* mit altem *frẹ̀l* < FRA(T)ELLU, das amail. bezeugt ist : *fradhelo*, *fraello*, *frael*, *frello*; Keller, *Barsegapè*[2], 56, 1071 ; Monaci, I, 111, 27 : Bartholomaeis, *Bonvesin*, 147 ; Contini, *MILomb.*, XXIV-XXV, 241. Im mod. Lomb.-Piem. erscheint *fredẹ́l* stets im Kontakt mit *frẹ̀l* (P. 149, 158, 231, 254, 256, 263); auch *fre-*, *ferd-* von Verz., Maggia, Onsern. grenzt an *frẹ̀l* in Maggia, Vigez., Ossol.; Salv., *Dial. sett.*, 255; *AIS l. c.*; *Beitr.*, 272. Die Lautg. *fredẹ́l* im Vares., untern und mittl. Sottocen. und im früher vorwiegend comaskischen westl. Alpinlomb. weisen auf Como als altes Irradiationszentrum hin; nach der Übernahme von mail. *fradẹ́l* begünstigt es das Ausstrahlen der hochsprachlich

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

gestützten Form. Das Vorhandensein von altem *fradẹ́l* im obersten A. Lug. und im östl. Sopracen. geht auf das Mail. zurück, wo *trẹ̄l* frühzeitig durch *fradẹ́l* ersetzt worden sein muss. Von den alten



fredél *fradél*

ambrosianischen Sprengeln der Capriasca und der Tre Valli (Riviera, Blenio, Levent.) aus, konnte sich dieses eine grössere Zone schaffen, die durch Mesolcina und V. Colla an altes *fradẹ́l* von Comersee-Adda anschliesst.

Zur Wortgeschichte von FRATER-FRATELLU im Ital. cf. Tappolet, 50 ff. (wo nicht über *fredẹ́l* gehandelt wird); Rohlfs, *Struttura*, 6 — 7 (Karte); P. Aebischer, *ZRPh.*, LVII, 211-239.

frīʃa 211.113. Cf. *patĩŋ*.

frọ̄šna Mel. « fiocina » 256. Ebenso Breno mod.; im Sottocen. verbreitet ; sopracen. Formen ohne epenthet. *r* : Verz. *fọšna*, cf. *Beitr.*, 144 ; Ravecchia (Bell.) *fọžña* < *fyọšna*, Salvioni, *KrJRPh.*, I, 127 ; alomb. (Lecco) *fusna* 1389 ∾ *frossena* 14. Jahrh., Bosshard, 166. Die *r*-Epenthese ist oberit. verbreitet : Com. *frôsna*, mail. *fròsna*, *fròssina*, P. 274 *sfrọ̄ʃa*, bergam., bresc. *frosna*, *frosa*, P. 248 *sfróṣịna*, Trevis., P. 346 *frọ́ṣẹna*, piac. *sfròsna*, pav., P. 270 *sfrọ̄slɑ*. Im übrigen Oberit. und in Unterit. vorwiegend *fòssina*, doch treten auch kalabr., siz., sard. *r*-Formen auf. Wenn auch in Oberit.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Einwirkung von *frǫšá*, *sfrǫšá* « frodare, togliere di soppiatto » gelegentlich erkennbar ist, so macht die Verbreitung des *r*- Typus doch wahrscheinlich, dass im wesentlichen *freccia* hineingespielt hat : kalabr. *fríccia* « freccia, fiòcina », *friccina*, *fúscina* (cf. P. 744 *furčīn*ª) « fiòcina », Rohlfs, *Diz. Calabr.* I, 315 ; siz. *fríšina*, log. *frúskina*. « La fiòcina non è che una freccia di ferro, che termina dalla parte opposta alla punta in un cono tronco e cavo, in cui si mette un manico di legno, e alla quale sono unite lateralmente altre quattro o sei asticine finite a mezza freccia », P. Pavesi, *I pesci e la pesca nel canton Ticino*, Lugano 1871-73, p. 79-80. Auch Merlo, *ItDl.*, I, 262 hat an *freccia* gedacht. Wenn Garcia de Diego, *Hom. M. Pidal*, 2, 11 recht hat, span. *forcina*, *forchina* mit FŬSCĬNA zu verbinden, so liegt hier, wie etwa im Kalabr., Einwirkung von FURCA vor. (Den Hinweis auf Garcia de Diego verdanke ich J. Jud.) Im Oberit. schliesst die Ausdehnung der *fr*-Lautung diese Annahme aus. Vom Stamme FŬSCĬNA muss it. *fiòcina* getrennt werden, dem wohl ein vorrom. Stamm *FLOK- zugrunde liegt, der sich mit lat. FŬSCĬNA gekreuzt hat. C. Merlo schreibt mir zum Problem : « Continuatori foneticamente normali di FŬSCĬNA non mancano a dialetti italiani, quali il genov. *fůšina* (v. *naše* NASCIT ecc., *furma*, *kurte* ecc.), il friul. *fóssiñe*, (*-ne*) (v. *passi* PASCERE, *fasse* FASCIA, *kréssi* CRESCERE ecc., *mólzi*, *kóltri* ecc.). Ma il tosc. *fyǫ́ćina* non può risalire al lat. FŬSCĬNA e il ricondurvelo a viva forza è un inutile stento : per chi crede nella regolarità de' fatti fonetici la base di *fyǫ́ćina* non può essere che un *FLŎCĬNA, che potrebb'essere, come voi pensate, dal radic. *FLOK, onomat. come *FLAK e *FLIK, di cui ragiona il Wartburg in *FEW* III, 627. Si tratterebbe allora dell'arnese con cui si fruga nell'acqua per snidare il pesce e colpirlo ».

AIS 523 Leg. ; Salv., *Fon.*, 129, 193 ; *FEW*, 912-13, 627 ; *REW* 3610.

fügašę́ta « focaccetta » 210. Formen in *Festschr. Tappolet*, 171 (54) ; *AIS* 1007.

fugurą́ « focolare » 276. Breno *frǫgą́*. *AIS* 931 ; *Beitr.*, 145 s. *frǫgǻ*.

fũñć « fungo, -ghi », *f. kupĩŋ* cf. *kupĩŋ* 140. 141. Übertragung des Stammausganges des Plur. auf den Sing. *AIS* 621 ; *Beitr.*, 284.

furmaǵę́la, *furmaǵĩŋ* « formaggino, -i » 140.216.222. Cf. *tǫma*.

fųrnų, *fǫrnu* Bell. « forno » 141.143.215.216.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

füʃę́ra « arnese di forma triangolare per infilarvi i fusi » 256 *BOpVSvIt.*, III, 10, Fig. 48.

fyœ ' figliuolo ' « figlio, ragazzo » 143.156.194(5).215.217. *AIS* 9, 42, 44 ; *Beitr.*, 278.

fyǭra Brè ' figliuola ' « figlia, ragazza » 144.215. Plur. *i fyǭ*. A. Lug. ; zum Sopracen. cf. *AIS* 40, 45 ; *Beitr.*, 278(3).

fyā « fiore, -i » 238(1). *AIS* 1357 ; *Beitr.*, 282.

G.

ga « gli, le, loro, ci » 161 T. 162.166.168.194(5).215. *AIS* 65.

galina, -in « gallina, -e » 140.

ġambę́la « ciambella » 210. Runder, harter Kuchen mit einem Loch in der Mitte. In Mail. « panetto ovale : non s'ha a dire *ciambella*, poichè questa ha una forma circolare con un foro in mezzo, il che non è di quelle che i milanesi dicono *giàmbèll* », Angiol. *REW* 1822 CERAMIDA ; Vidossi, *AGIIt.*, XXX, 86 ff. bringt das Wort mit *zimbello* in Zusammenhang. Die nordital. *ġ*-Formen werden von Vidossi nicht erklärt.

ġãnda, ġãnt « ghianda, -e » 148. *AIS* 593 ; *Beitr.*, 147.

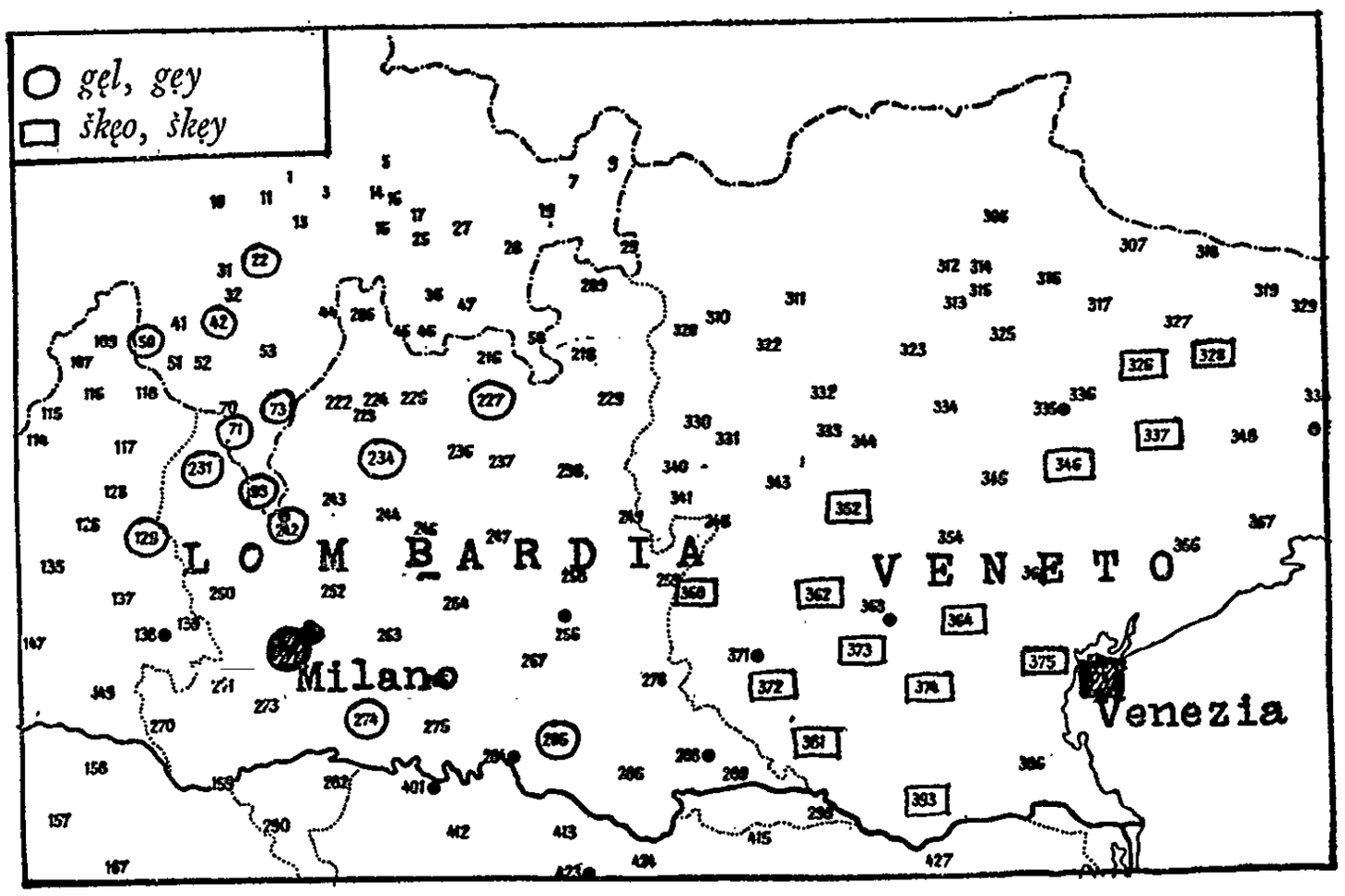
gatapüñę́ra « pipistrello » cf. *üʃę́l*.

ġavanàda Mel. « sciocchezza » 256. Das Wort *ġavàn* « sciocco, bellimbusto, etc. » liegt im Com:, Mail. und Pav. einer kleinen Wortsippe zugrunde : *fà giavàn* pav. « far la corte a una ragazza senza serietà di propositi », *giavàna* « scempiona » mail., « fraschetta » pav., *giavanà* com., mail. « sciocchezza, grulleria » ; Abltg. : *giavanàsc* com. ' -accio ', *giavanón* mail. ' -one ', *giavanüsc* mail. ' -uccio ', « dileggino, chi si prende gusto a fare l'innamorato senza esserlo », Angiol. « *Isola di Giava* era chiamata la suà casa dal Manzoni e dagli amici per le grandi celie e buffonerie che ci dicevano in conversazione. Dal milanese *Giavàn*, minchione », Petrocchi s. *Giava*. Es liegt wohl eine lautliche und semantische Parallele vor zu bergam. etc. *Gioàn, Zoànni* > *Zanni*. Bekanntlich werden *Giovanni, Gianni, Nanni* auch im Tosk. des 16. und 17. Jahrh. häufig pejorativ verwendet. Im Westlomb. hat das Wort *giavànn* sich semantisch weiter entwickelt : dummer Mensch → Schwätzer → Mensch, den man nicht ernst zu nehmen hat → der die Mädchen beschwatzt ohne es ernst zu meinen → Blagueur, Stutzer. Zur pejorativen Verwendung der

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Ableitungen von JOANNES in den rom. Sprachen cf. Migliorini, *Bibl. ARo.*, ser. 2, vol. 13°, Genève 1927, p. 225 ff.

gęl, gęy « centesimo, -i » 210.253(12).254(1). Das Wort, das im Lomb. auch etwa « centimetro » bedeutet, ist im Tessin allgemein. Nach *AIS* 278, 279 (denaro, soldo) finden sich im Lomb. und Venet. für « soldo » zwei Typen : *paláŋka*, das wesentlich lomb., und *soldǫ*, das besonders venet. ist ; daneben lomb. *ćiŋ gęy*,



venet. *siŋkwę škęy* « cinque centesimi ». Die beiden Typen bilden zusammenhängende Gruppen : *gęl, gęy* ist besonders im Westlomb., *škęo, škęy* im südl. und östl. Veneto gebräuchlich.

Die beiden phonetisch verwandten und begrifflich identischen Wörter müssen gleichen Ursprungs sein. Man ist versucht, die lomb. Form von der des Veneto abzuleiten : *dęs škęy — dęs *kęy* > *dęʃ gęy*, woraus ein Sing. *gęl*, wie *bęy, bęl* « belli, -o ». Gegen eine solche Erklärung, die auch phonetisch schwierig ist, spricht die Lagerung der beiden Zonen, die durch das Ost- und Zentrallomb. von einander getrennt sind. Beide Formen entstanden also spontan ; aus der Verteilung der Punkte geht hervor, dass jede Gruppe von einem eigenen Zentrum aus gebildet wurde : im Lomb. strahlt der

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

g-Typus nach Norden und Süden von Mailand, im Venet. der *šk*-Typus nach Westen und Nordosten von Venedig aus. Das Wort stammt aus der Sprache der hauptstädtischen Unterschicht und drang von da in die Koinè und die Lokaldial. Das aus dem *AIS* gewonnene Bild wird durch die Angaben der Wörterbücher bestätigt : Cherub. *ghèll* « quattrinaccio, un miserabile quattrinaccio », Banfi « un quattrino, centesimo : è voce del gergo che passa nella lingua » ; Angiol. verzeichnet das Wort ohne weitere Bemerkung; Boerio *scheo* « voce nuova; chiamasi dal basso volgo il centesimo della lira austriaca per distinguerlo da quello della lira italiana ». Da der Plur. häufiger ist als der Sing., so gibt Annovazzi, *Vocab. pav.*, 147 zuerst *ghèi* « quattrini, denaro », und erst nachher *un ghèl* « un centesimo ». Das ist jedoch kein Grund, die Form des Sing. vom Plur. abzuleiten.

Der Ursprung ist umstritten. Salvioni, *RILomb.*, XLIX, 1053 und *REW* 7971 gehen von SKALJA aus; Migliorini, *Bibl. ARo.*, XIII, 218(2) erklärt venet. *schei* aus dt. *Scheidemünze*, « da cui più tardi anche la forma singolare *scheo* ». Am naheliegendsten ist Herleitung von dt. *Geld*, wie dies auch von W. von Wartburg, *LBlGRPh.*, XL, 173 vorgeschlagen wurde. In der österreichischen Aussprache wird *s'Geld* « das Geld » mit stark velarem *t* gesprochen, und dieses österr. *skęlt* wurde in roman. Munde zu *škeo*. Die österreichische Herkunft wird implicite durch Boerio bestätigt, nach welchem proletarisches *scheo* den österreichischen centesimo zum Unterschied vom italienischen bezeichnete. Ungefähr gleichzeitig ist in Mail. *gęl* < *Geld* im Jargon der untern Schichten entstanden (Boerio 1829, Cherub. 1839, Banfi 1852, Angiol. 1897). Der Fall des finalen *t* ist normal, cf. Salv., *Fon.*, 264, ebenso die Bildg. des Plur. *škęy*, *gęy*. So erklären sich auch romagn. *skei*, lucches. *sgei* bei Salvioni *l. c.* und *REW l. c.*, während dort erwähnte mail. *sgič*, livorn. *skita* gergal sind ; cf. unten.

Eine Herleitung von *Geld* (*denaro* → *centesimo*, cf. ital. *i quattrini*) liegt im Lomb.-Venet., dem früher österreichischen Gebiete Oberitaliens, nahe. Dieses hat auch andere dt. Geldbezeichnungen entlehnt ; *AIS l. c.* verzeichnet P. 286, 289 *fęnęk* < *Pfennig* ; 331 *krays* < österr. *kraizer* « Kreuzer », 305, 357, 397 *tålɔr*, *-ǫ* < *Taler*, cf. ital. *tallero*, 209 *plįzer* < bündnerdt. *Blutzger*, cf. *Schw. Id.* V, 299 (der Typus ist vor allem rätorom.), 185 *ʃbánsęga* < österr. *zwanziga(r)* « Zwanziger » ; nur auf das Rätorom. beschränkt ist *rap*, *raps* < schwdt. *Rappen*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Von der Gruppe *šķẹo, gẹl* muss gerg. *škayá* « pagare » getrennt werden, das von dial. *škała, škaya* < SKALJA *REW*, *l. c.*, (*AIS* 539) herstammt. Gegen einen Zusammenhang sprechen nicht nur lautliche Gründe (vorton. *a* von *škałá*; im Lomb. steht dieses neben dem lautlich nicht entsprechenden *gẹl*), als auch die Tatsache, dass beide Wörter zwei verschiedenen sozialen Schichten angehören : *škẹo, gẹl* sind ursprünglich der Sprache des grosstädtischen Proletariats, *skayá, -łá* den Berufsgerghi der wandernden Bergbewohner eigen. Aus begreiflichen Gründen haben sich deren gerg. Wortbildungen nicht am städtischen Argot inspiriert. Literatur : Salvioni, *l. c.*; U. Pellis, *AGlIt.*, XXII-XXIII, 574; A. Prati, *ARo.*, XX, 131 ; Cesare Battisti, *Tridentum*, IX, 61. Lomb. Formen : J. Michael. *Dial. Poschiavo*, Diss. Zürich 1905, p. 29; O. Keller, *VKR*, VII, 71 ; P. S. Pasquali, *ItDl.*, X, 249, 251 ; Schaad, 31(3).

ǧẹnẹ́, ǧẹnąr « gennaio » 137. *AIS* 316 ; *Beitr.*, 149.

ǧẽnt, ž̌ẽnt Ar. « gente » 151.

ǧẹ̃ra « ghiaia » 138. *AIS* 417 ; *Beitr.*, 149.

ǧẹ̃rlu « gerla a maglie fitte » 145.210.216. Im Mendr. und Lug. auch *ǧẹ̃rlu*. Zur Ergänzung der Angaben über den Tessin bei Kaeser, 74 ff. diene folgende Darstellung, deren Material aus einer Mitteilung. von K. Jaberg (cf. auch *AIS* 1179 Leg., und jetzt *AIS* 1491*) und persönl. Aufnahmen stammt; vgl. auch Bertoni, *ARo.*I, 153 ff., *AMem. moden.*, ser. 5, vol. XI,'5. Alomb. Formen bei Bosshard, 172.

a) Engmaschige Hutte : *ǧẹ̃rlo* eignet dem Mendris. und dem grössten Teil des Luganese. Var. : Lug., Rov., Aros. *ǧẹ̃rlu*, Brè *ǧẹ̃hlu*, Ar. *žẹ̃rlu*, Son., Cort., Ma., Bir., Cert. *ǧẹ̃rlẹ*, Cam., Vira *ǧẹ̃rla* s. m. sing. pl. ; der mask. Typus findet sich auch im Com., dem Borm. (*ǧẹrlo, ǧẹ̃rl*), dem Bregagl. (*gẹ̃rl* « g. di grandezza media » ∾ *gẹ̃rlą* « g. grande », Schaad, 36) und dem Rätorom. (*ž̌ɪɐrl*). In Mail. findet sich : *gèrla* s. m., che altri dicono *el gèrlo*, e in Brianza *la gèrla*, Cherub.; *el gerla, la gerla, el gerlo*, Banfi ; *gêrla*, ora meglio *gêrlo*, Angiol. Aus Dalpe (A. Levent.) und der V. Bedretto habe ich *žẹrla* s. f. « gerla a stecche rade », *Beitr.*, 269(9), (11). Im Malcant. findet sich ein zweiter Typus : *šüẹ́ dẹ fẹŋ* (« fieno »), *par paŋ* (« per il pane ») Novag., *šuẹ́* ∾ *AIS šüẹ́* Breno; aber Cast. *scivẹ́* « gerla grande da strame », *šivẹ́* Ind. « gerla grande » ∾ *šivẹ́ra* « gerla a stecche rade ». Wir finden hier einen südlichen Ausläufer einer Wortzone, die im wesentlichen das Gebiet zwischen

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Luganer- und Langensee, die Ossola und das Sopracen. umfasst.

b) Weitmaschige Hutte : Lokal beschränkt ist *barlâš* S. Piet., Mendr., Rov., Ar., Mel. Häufiger ist *kargâñš* Lug., Aranno, Bed., Breno, Bir., Cam., Vira, *kargâš* Riv. (cf. Vira *pyãñš*, Lug., Bir., Cam. *pyãñć* ∞ Riva *pyãš* « piangere »), *kargẫñšę* Cort., Ma., Cert., *kargẽñš* Is., *kargãntę* Villa ; *kargãñš* Aros. « gerla caricata tutta » ; cf. auch A. Vedeggio *un rãs dę fęŋ*, *raſarǫ́l* « gerla piena rasa di fieno ». Der Typus *karg-* erscheint auch als Fem. in der A. Levent. (Einfluss von *žęrla* ?) : *karğę́yša* Airolo, *Beitr.*, 269(11), *čarğę́yša*, Sganzini, *ItDl.*, I, 205(3), als Mask. in der V. Maggia *žgargáns*, cf. *KrJRPh.*, I, 125.

Weitere Formen, Etyma und Literatur *Beitr.*, 279, 309(2), Bertoni, *Ital. dial.*, 21, Kaeser, *l. c.* ; zum Typus *CIVERIU, -A ∞ CIBARIU *REW* 1895 cf. jetzt Hubschmied, *VRom.*, I, 95.

ǧę̄ſa, *žę̄-* « chiesa » 148.

ǧinǫ́ć « ginocchio, -i » 144.145.148. Regionalform des Lug. ; *ǧęnǫ́ć* Bedigl., Rov., Mendris. Cf. *Mendris.*, 292 ; *AIS* 162 ; *Beitr.*, 72, 280.

ǧinœǧū̃ŋ, *in ǧi-* « ginocchioni » 141.148.205(10). Cim. *in žęnüžǫ́ŋ*, amail. *ginugion*, Keller, *Barsegapè*, 85, 97, mail. mod. *geneggión*.

ǧipĩŋ « giubbino » 211.213. Tessin, Com. ; *Beitr.*, 150; *REW* 5951.

ǧipũŋ, *gipoo* Ar. v. « giubbone » 145.151.

ǧirá « girare, andare attorno », *ǧira ka ta ǧira* ‘ gira che ti gira ’ « g. a lungo » 254(4). Häufige lomb. Wendung ; *Beitr.*, 92 (26).

ǧǫ, *žǫ*, *ǧǫ* Bell. « giù » 148.176(3).222. Richtunggebend beim Vb. ; cf. *sü*. A. Lug. häufig *ǧü*, *žü* nach *sü*. *AIS* 1341.

gǫtǫ́ŋ, *gutũŋ* ‘ gocciolona, -e ’ « lagrima, -e » 252(10). Parab. 22. *Mendris.*, 260(7). *AIS* 731.

grandę́l Melano, *grandíŋ* Gent. « grandicello » 236.241(4).

grãũt « grande, -i » 155.

grǫs, *-a* « grosso, -a » 143. A. Lug., Sopracen. *grœs*, *grǫsa* ; cf. *AIS* 184 ; *Beitr.*, 281.

ǧügá « giocare » 256.

gũla, *gǭla* « gola » 141.240. Rov., Cert., A. Lug. *gǭra* ; cf. *AIS* 1033 ; *Beitr.*, 72, 151.

ǧurnąda, *žǫr-* « giornata » 148.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

gwardá « guardare » 187.
gwarí « guarire » 160(2).171 T. 175.177.185.193.241. *AIS* 1687*.
gwẹhć Brè ' guercio ' « cieco » 143(1). 216. Die semantische Entw. guercio → cieco auch im A. Cassarate : Son. *gwẹ́rć da n ọć* ' guercio da un occhio ', Rover. *gwẹ́rš̈ẹ, -a*, Cort., Ma. *gwẹ́rše, -a*, ebenso Ind. *vẹ́rš* neben *ọ́rp, ọrba* ; ausserdem in der Mesolcina, in der V. Blenio, am ob. Comersee, im Bergell, sporadisch im Ladin., im Mittelital. (Marken, Umbrien, Rom-Grosseto). *AIS* 188; Wartburg, *Gesichtsorgan* § 141 ; Jaberg, *Aspects*, 75 ff. ; *REW* 2812.

I.

i « i, gli, le, essi, -e » 158.162.196(8).
imprumẹ́t « promettere » 211.Ladin.-oberit.
impyẹní, impiní Pug., *-yiní* Gent. « riempire », *impyení da baſiŋ* Bell. ' r. di baci ' 217.225.271.
indrẹ́ « indietro » cf. *adrẹ́, sü. AIS* 1246.
infilá « infilare » 176(2).
iŋgriſæ̃ Bell. cf. *nẹgriſæ̃*.
iñǵűria « ingiuria » 173.
iŋkæ̃ « oggi » 144. Galloit. Typus. *ANQUE HODIE ; cf. Piem., Ligur., Venet. *aŋkæ* ∾ *iŋkæ* Lomb., Pav., Emil. ; *REW* 488, 4163 ; *ALF* 72 ; *AIS* 346 ; *Beitr.*, 279 ; Rohlfs, *Struttura*, 8.
iŋkũntra « incontro » 141.142 T. 145.269 T.
iŋlűra, innọ́ra cf. *alűra*.
inṣẹgolás Mel. « saziarsi » 254(7). Lug. *inzẹgolás*. Von *sẹgól*, com. *segòl*, mail. *sagóll, -à* « sazio, -are ». *AIS* 1027; *REW* 7620 SATULLUS.
inṣẹ́ma, isẹ́ma Brus. « insieme » 264(6). Parab. 31.
ĩñší, ĩ(n)ší, ĩší « così » 151.204(10).264(4).
intẹ́žnis-ǵọ́ Bell. « satollarsi » 271(12). Loc. *intẹšná la büſẹka* (« ventre »), verz. *intešnás*, cf. *Beitr.*, 156. *REW* 8651 TENSUS.
intọ́rt « torto » 225.271. Parab. 18.
in'sűlt « insulto » 173.
inversás Mel., Lug. « arrabbiarsi » 255 (4). Lomb. *ves invẹrz* « essere in collera », com., mail. *invêrs* « rovescio, rivoltato, fig. adirato », *inversà, -sàss* « sonar a mattana, diventar di mal umore ». *REW* 9249 VERTERE.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

ištá Morc. « estate » 261. Ebenso P. 93 Lig.; im Lomb. selten; Typus des Piem.-Ligur., Venet.; *AIS* 312.

K

kạ « casa » 170.218.

ka « che » 215.

kadręgę́ta « piccola sedia » 156. Von *kadrę́ga* « sedia ». Oberital. mit Ausnahme eines grossen Teils des Ostlomb., Emil. (*škraña, škrāna*), Sard.; *AIS* 897; *Beitr.*, 270, 73; Rohlfs, *Struttura*, 24; *REW* 1768 CATHEDRA.

ka^{b}ká̃ñ Brè « calcagno » 216. *AIS* 165.

kahnáš Brè « catenaccio » 216. Lomb. *karnáš*; cf. *AIS* 888; *Beitr.*, 74, 270.

kal, kay « callo, -i » 215 (2).

kaldę́ra « caldaia » 138. Mendris. *kuldę́ra*; cf. *AIS* 1210; *Beitr.*, 75, 157.

kalzę́ta « calza » 139. 268 T. *Mendris.*, 293 s. *kulzeta*. Das fem. und mask. Dimin. ist in dieser Bedtg. lomb., piem., lig., emil. und hat auch in der Hochsprache etwa die Bedtg. des Simplex. Die semantische Entwicklung erhellt aus frz. (*haut-de-*) *chausse(s)* = *calza* ∾ *bas* (*-de-chausses*) = *calzetta*. Im Westpiem., Nordostlomb., Trent., Zentralladin., Venet. bedeutet *calza* « Strumpf »; zu den engad. -bregagl. Reflexen von *CALCĔA « Hose » cf. Lutta, *Bergün*, 282; Stampa, *Bergell*, 46. Verz. *kalz* s.m., neben vereinzeltem *kalza* stammt aus dem fem. Plur.; *Beitr.*, 157. Cf. K. Jaberg, *WS*, IX, 137 ff.

kampaniŋ « campanile, campanello », *a soŋ da k.* Mel. ‘ a suono di campanello ’ « allegramente » 247 (1). 255 (3). 265. Auch Mail. — Zone von ‘ campanino ’: Tessin, Com., Mail., Pav.-Piacent., Ostpiem.-Ligur., galloit. Maa. von Siz.: P. 818, 836, 865 (*kampanír* < *-ī* + *-āru*); *AIS* 785; *REW* 1556.

kampę́ « campaio » 223.

ka^{m}pyũ « campione » 151.

kamsãnt « camposanto » 261. *AIS* 791.

kañá « mordere » 275. Westlomb. *REW* 1584 a *CANIA. *AIS* 1109.

kanavę́la « caviglia » 211.213. Var.: *kanavrę́la* Bed., Ma.; *r* durch Einfl. von *kanávra* « collare di legno », das im Lug. ver-

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

breitet ist (Rov., *Beitr.*, 73; V. Colla, Breno, Ind.; *AIS* 1191; Schaad, 83 (2); Bertoni, *Ital. dial.*, 42; Tagliavini, *Livin.*, 96; *REW* 1600 *CANNABULA.) Die Zone von 'canavella' « caviglia » umfasst nicht den ganzen Tessin, wie Stampa, 179 angibt. *AIS* 164 verzeichnet das Wort im Sottocen. nirgends (P. 73 *kavíga*, 93 *kavíža*, 71 *žgavęyα*) und im Sopracen. hat P. 22 *kavígα*. Zone: Sopracen., Hauptteil des Lug., ob. Lario (Tre Pievi), Mera, mittl. und ober. Valtell., Rätorom. Nach Stampa, *l. c.* bedeutet das Wort im Rätorom., mit Ausnahme von Salux, « articolazione del braccio »; cf. dagegen P. 25 *il ǫs dα lα čamvęlα*, 35 *lα kamvęla* « noce del piede », engad. *chanvela* « Handgelenk, Knöchel », *chanvella del pè* « Fussgelenk, Fussknöchel », Pallioppi. Cf. auch *AIS* 156 Leg. Handgelenk; Schaad, 74 (3); Salvioni, *KrJRPh.*, VII, I 133; *REW* 1591 *CANIPA.

kanávra « collare di legno » cf. *kanavęla*.

kànāvŭš, kanaŭš Mel. « canapule » 256. A. Lug.; mail. *canavùsc, -evùsc* « il gambo, lo stelo o sia il canello della canapa dipelata o dirotta ». Von CANNAPUCEU; cf. *REW* 1599, 2.

kändęla, -ęra, Mail. *-ìla, -ęla* « candela » 139.154.239. *AIS* 906; *Beitr.*, 159.

kanęla 'cannella' « matterello per rimestare la polenta » 275. Trem. *kanęla par la krępma* (panna), Lug. *k. dala pulẽnta, pal brœ* (brodo), *la minęštra*. Auch Mail. *canèla dêla polênta*, Angiol. *REW* 1597 CANNA. *AIS* 984.

kantá « cantare » 158.160.171.172.175.175 (2).177.179.180 (1).191 (3).270.

kantũ « cantone » 151.

kanzúŋ « canzone, racconto » 224 (2). *Mendris.*, 277 (6).

kapí « capire » 171 T.

kapitąni « capitano » 154. Cf. *bakanęri*.

kar, -a « caro, -a » 215 (2).

karañá « piagnucolare, piangere » 254 (16). Com.-mail. *Mendris.*, 292; *REW*[1] 4679 (fehlt *REW*[3]).

karañǫŋ Gent. « piagnucoloso » 242 (18); cf. *pyañgǫŋ*.

karęt, -it « carro, -i » 139.210. *AIS* 1222, 1223.

kargãñš « gerla a stecche rade » cf. *gęrlu*, 6.

karìšna, -x̌na, -ìx̌en « fuliggine » 147.158 T. Oberit. *AIS* 929; *Beitr.* 162; *REW* 1516 CALIGINE.

karna « carne » cf. *sarą*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

karnęvą́, kahnęvą́ Brè « carnevale » 216.223.
kartę́la « cartella della tombola » 138.
kaśá « (s)cacciare » 145.167.176 (2), 241.
kasę́ « cassiere » 223.
kaſǫ́ra cf. *tǫma*.
katanąy ' accattanaglio, -i ' « cianfrusaglie, rifiuti » 256. Lomb. verbreitet; zu *REW* 62 *ACCAPITARE.
kavál, -áy « cavallo, -i » 156.
kaváña, -áñ « cesta, -e » 210. Kaeser, 74; *Beitr.*, 74, 164; *REW* 1786.
kavrę́t « capretto » 232 (23). 268 T. Parab. 29. Nach *AIS* 1081, 1085 hat das Sottocen. folgende Formen : P. 70 Ind. *yœ̄*, 71 Breno *ayœ̄*, *-ǫ́rα* v., *kavrę́t, -ít* mod., 73 Cort. *kavrę́t*, 93 Lig. *kabrę́t* ; cf. 242 Como *kavrę́t*. Meine Materialien erlauben, diese Angaben zu ergänzen. Es bestehen im Sottocen. drei Haupttypen : *bǫćíŋ*, *(a)yœ̄* und *kavrę́t*.

a) *bǫćíŋ* 220. 226. 232 (23), 234. Das Wort findet sich nur im Osten : Brè, Cureggia, Cad., Villa, Di., Son., *bu-* Pug., Ar. (*-íñ*), Rov., Mug.; cf. lug. *boccin* in der Vers. der Parab. von Stalder (*Beitr.*, 51). Der Typus greift nördlich in das Sopracen. über : S. Antonio (V. Morobbia) *bućíñ*. Das Sopracen. hat sonst das Simplex *bǫć* « becco », einen alpinlomb. Typus, der auch in P. 231 (V. Cuvio) und in den engad. P. 47, 28, 19, 7 vorkommt. Der wohl keltische Stamm *BUCCO (cf. *FEW* I, 587 ff.) weicht in seinen lomb. Resultaten von gallorom.-rät. *buk* durch die noch zu erklärende auslautende mediopalatale Affrikate ab. Wahrscheinlich ist die im Sopracen. und obern Addagebiet verbreitete Variante *bǫš, büš* (cf. oben *bęk*) gekreuzt worden mit dem alpinen Lockruf *poš, puš, boš, buš* oder mit lomb. *büšíŋ*, lug., bell. *bušíŋ* « boccino, vitello », Novag. *büšína* « vacca », das zu BOS (*REW* 1225) zu stellen ist. Cf. *REW* 1419 a; *RLiR.*, X, 291; *Beitr.*, 126; Stampa, 46.

b) *(a)yœ̄, (a)yǫ́ra*, Plur. *(a)yœ̄, -yǫ́* ist nur mehr in konservativen Bergmaa. des Lug. und Sopracen. erhalten. Im Sottocen. findet sich die mask. Form nur selten : *yǭra* Brè, Cureggia, *yǭra* Aldesago, Ma., Riv., Cam., Vira, Sigir., *yǭrǫ* Bir., *yœ̄, yǭrα* Ind., *ayœ̄, ayǭrę* Breno, Med., Dimin. *yǫríŋ, -ína* Novag. Der Typus, der wohl zu Unrecht von HAEDIOLU, -A abgeleitet wird (*REW* 3973), findet sich in der Alpen- und Voralpenzone vom Bellun. bis gegen die

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Sesia; cf. Salvioni, *BStSvIt.*, XVII, 133 Anm.; *Beitr.*, 278; Bosshard, 177-180; Schaad, 116 (3); Lutta, *Bergün*, 129-130; Tagliavini, *Livin.*, 349. Es liegt eher HAEDILIA + OLA oder, wie mir S. Sganzini vorschlägt, *HAEDILLIOLU, -A von ebenfalls bezeugtem HAEDILLUS vor.

c) *kavrę̀t* ist der Haupttypus des Sottocen. Zone : Mendris., Hauptteil des B. Lug., Cassarate, V. Colla, unt. und mittl. Vedeggio; im Gebiet der Tresa und Malcantone z. T. mod. — *kabrę̀t* ist charakteristisch für das Mendris., ausgenommen die ob. V. Muggio und die ans Lug. angrenzenden Maa. Der Wandel *-vr-* > *-br-* (*kabra*) eignet auch dem angrenzenden Varesotto und dem Borminischen; cf. *Mendris.*, X, 218 (2). — *kabrit* Besaz., *kavrit* Ar., vielleicht *kavrịt* Preg., leiten sich vom Plur. ab, wie dies im Lomb. oft bei Formen eintritt, die vorwiegend im Plur. gebraucht werden; cf. *bœ, dẽñć, fąmbruṣ* (s. *ampiŋ*), *fĩñć*, etc. Bezeichnend für diese Deutung ist die Notierung des *AIS* 1081 in P. 71 Breno, wo der Gewährsmann nach der alten Form *ayę̀* als mod. Entsprechung den Plur. *kavrit* nennt. G. Contini lehnt in *Ann. Inst. Phil. hist. or. slaves*, V (1937), 204 (2) diese Erklärung ab; der von Contini postulierte Ersatz von -ETU durch -ITU scheint mir begrifflich und wegen der Isoliertheit der Fälle inmitten des *kavrę̀t*-Gebietes bedenklich. Der prov.-frankoprov. Typus *cabri* (*ALF* 273; Bloch *DEF* I, 109) kann hier nicht als Stütze herbeigezogen werden. — *kavrę̀t* bildet eine zusammenhängende kleine Zone in der Capriasca und im obern Vedeggio : Rover., Bid., Lel., Sur., Ponte, Vira, Sigir., Mezv., Bir., Cam., Med. (und *ayę̀*), Is. (*käwrìɤt* cf. *vedìɤ* « vedere », *tīɤr* « tela », *mīɤs* « mese »), Riv., Sor. Diese abgesprengte Zone von *kavrę̀t* (∾ *karẽt* « carretto ») ist bemerkenswert, da ihr im Sopracen. keine Parallelen gegenüberstehen. Es handelt sich um eine autochthone sottocen. Bildung, die ich vom Plur. der fem. Form ableite : *kavrẽta* ∾ *kavrę̀t*; cf. die erwähnten *-ìt-* Formen. Cf. auch *REW* 1647; Salvioni, *StFR.*, VII, 228, *Ro.*, XXXIX, 438, *RcILomb.*, s. 2, XLIV, 810 (97); A. Prati, *AGIIt.*, XVIII, 207-208.

d) *śpìndọra* « capra giovane (che non ha ancora figliato) » ist ein vereinzelter südostlug. Schwundtypus : Lug., Rov., *spèndora* Ar. v.; cf. Dimin. *śpandrę̀l* P. 243 Canzo (Lecco), *AIS* 1079 Leg., bergam. *spandro, -èl* Tiraboschi, *Stat. Lecco*, 14. Jahrh. *spandrus, -a, -i, -e*, Bosshard, *Mélanges Duraffour*, in *RHelv.*, XIV, 176. In

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Beitr., 26 (3) vermute ich ein Etymon *SPANNULU, -A aus dem germ. Stamm SPANN-, wie er in fränk. SPANNJAN « entwöhnen » (*REW* 8118) erscheint, cf. dt. *Spanferkel* « noch saugendes Milchferkel », das Kluge, *EWD*⁴, p. 331 von mhdt. *spęn* « Brust, Milch » ableitet. Zur phonetischen Entwicklung cf. alpinlomb. *spaud, -a* SPANNA (*REW* 8117); Salv., *Fon.*, 207 (1). Bosshard, *l. c.*, betrachtet dagegen das Wort als vorlat.; fehlt bei Stampa, 44-45.

kazulą̊r « calzolaio » 138. Im Lug. und Sopracen. ist *šavatíŋ* ' ciabattino ' einheimisch ; *kazulą̊r* gewinnt im Sottocen. als gehobenere Bezeichnung an Boden : Mendr., Lug., Rover. *kazulą̊r, karz-*, Ma. *kalzolą̊r*, Ind. *šavatíŋ, kalzulą̊r*. Der Typus ist im Lomb. und Emil. verbreitet; *AIS* 207. Cf. *bagą̊t*.

kikišį́ Rov., Bell., *kiñšį́* Bell. « qui » 271 (14).274. Aus *ki-ki-iñšį́* ' qui qui così '. Früher hatte Rov. *kinǫ́* « qui », *laynǫ́* « là », *Beitr.*, 74; cf. Gran. *kilǫ́*.

kilǫ́ Gran. « qui » 250. Com. *chilô* « qui », *gioinô* « laggiù », *lainô, -lô* « là », *suinô, -lô* « lassù » ; amail. *illoga* ; verz. Formen in *Beitr.*, 173, 266. Cf. Merlo, *ZRPh.*, XXX, 12; Tagliavini, *Comel.*, 127, 136; *REW* 4270. Cf. *kikišį́*.

kisęsta Brè « chicchessia » 221. (3) Rov. *kisasta*, cf. *Beitr.*, 74.

kǫ « capo », *šta-sũ da kǫ* ' star su di capo ' « star bene, allegri, far allegria » 144.259 (14). Zum Unterschied vom Mail. und dem Grossteil des Lomb. verwendet der Tessin für « Kopf » in eigentlicher Bedtg. den mod. Typus *tęšta* ; cf. *AIS* 93 ; *Beitr.*, 74, 165 ; Angiol. *coo, têsta* ; Schaad, 132 (4); Tagliavini, *Comel.*, 106, *Livin.*, 104 ; Rohlfs, *Struttura*, 12.

kǫl « collo » 143. *AIS* 118 ; *Beitr.*, 285.

kǫlíŋ cf. *škulĩŋ*.

kǫmędi Mel. « giuochi fanciulleschi » 256. Oberital. ist ' commedie ' « scherzi, spassi, giuochi infantili » verbreitet.

kǫmudá « accomodare » 276. Mail. *comodâ*.

kǫñǫ́s, ku-, kǫn- « conoscere » 156.163 T. 165 T. Die *n*-Form durch ital. Einfluss.

kǫnsulazíúŋ « consolazione » 206 (5).

kǫp, tœ-sũ l dü da kǫp ' prender su il due di coppe ' « scappare, partire » 253 (10). Lomb. verbreiteter, vom Kartenspiel stammender Ausdruck ; *Beitr.*, 45 (11), 86 s. *tœ*.

kǫpá « accoppare, ammazzare » 249.258.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

kār « cuore », *vęk ul kār in may* ‘ aver il cuore in mano ’ « esser molto sincero, buono » 143.254 (15). Lomb. Koinè.

kǫrę́ñġa, ku- « correggia », *tirá la k.* Mel. « tirarsi la c. » 153.254 (8). *Mendris.*, 259 (8); *AIS* 267, 1191 ; *Beitr.*, 168; *REW* 2253.

kǫrnę́t Morc. ‘ cornetto ’ « prua della barca » 260.

kǫrnę́t, kur-, -ít « cornetto, -i » (fagiuoli verdi) 139. Lomb. ; *AIS* 1380 Leg.

kǭrnu, kǭh- Brè « corno » 215.216.

kāēs « cuocere » 175. **202**. *AIS* 997 ; *Beitr.*, 292.

kǫsa, kǭʃa, kusa, kūʃa, kusę́, kǫsá, sa « cosa » ; *dala gran kǫsa* « dalla grande emozione », Syn. *dala gran*^{t} *rǭba* Pug. 207.220. 226. etc.

krę́t « credere » 160.162. 165 (2). 167.174.179.187.**203**. *Beitr.*, 43, 294, 308. *AIS* 1595*.

krišťyanĭ́ŋ ‘ cristianino ’ « perdinci » 210.

krǫdá « cadere » 173 (1). Oberit.-engad. ; *AIS* 219-21, 1257 ; *Beitr.*, 171 ; *REW* 2258 *CORROTARE.

krǭs, krūs « croce », *trǫvás sę̄nza la k. d ǫŋ gęl* Mel. ‘ trovarsi senza la c. d’un centesimo ’ 254 (1). *Beitr.*, 75, 171 ; *AIS* 790.

krumpá, kumprá « comprare » 141.210 (8). Gemeinlomb. Die zweite Form ist die gehobenere, die in der Koinè die erstere zu verdrängen beginnt. *AIS* 822.

krüškę́t, ġügá a k. Mel. « giuocare a cruscherella » 256. « A Mel. giuoco di società che si fa con la segatura » (Sujet). Wie der Name zeigt, wurde ursprünglich Kleie verwendet; Mail. *giugà a cruschèll* « giuoco da fanciulli consistente in ricercare dei danari nascosi in alcuni monticelli di crusca eletti a sorte » ; cf. ib. *cruschètta* « cruscherello ». *REW* 4788.

krüzi « crucci » 209.

krüziás « crucciarsi, tormentarsi » 256. Cf. mail. *cruzzià* Cherub., *krüsiâ, -àss* Angiol. ; *REW* 2261 *CORRUPTIARE.

kuę́rta, kwę́-, kuvę́rta, kǫvę́rta « coperta » 139. *AIS* 905.

kúma, kumę́ « come », ellipt. *al sari štay kuntę́nt kumę́, se...* Bell. « sarebbe stato tanto contènto (‘ come ’), se... » 141.173.271. *AIS* 1251-52.

kumandá, kǫ- « comandare » 145.194 (5). 269 T.

kumęńćá, -miñćá « cominciare » 139. 148. 151. 169. 240. 249. Contado *kǫmęnzá, -ṣá* ; cf. *Mendris.*, 293 ; *Beitr.*, 74, 165.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

kumpáñ ‘ compagno ’ « uguale, come » 272. Lomb., venet., friul. ; ‘ compagno ’ im Sinne von ‘ gleich, ähnlich ’ ist im Materialdes *Dicziunari Rumantsch Grischun* für Engiadina, Val Müstair und Sursés belegt (Mitteilg. A. Schorta). Cf. *lękę́*. Zur Bedeutungsentw. cf. die Beisp. Cherub. I, 316 ; Tiraboschi, 364 ; Boerio, 144. *AIS* 54 ; *Beitr.*, 55 (2) ; zur Lit. *REW* 2093 COMPANIO.

kũᵐpǫ́n « comporre » 150 (1).

kun, kǫn, kũnt, kǫnt + Vok., *kuy* « con, coi, colle » Parab. 29. Zum epithetischen *-t* cf. Salv., *Fon.*, 264. *AIS* 924.950.1407.

kunílí « coniglio » 154. V. Colla, Capriasca *konili*, Rov. *künúli* ; Lautg. *kun-* westlomb., pav. ; *AIS* 1120 ; *Beitr.*, 75, 172.

kũnt « conto » 143.204 (11). Cf. *küntá*.

kũnta-sũ « raccontare » 143. Cf. Salvioni, *Postille*, I, 257 ; *AGlIt.*, XII, 426 ; *StFR.*, VII, 76 ; zu lomb. vorton. *o-u* > *ü* vgl. *Festschrift Tappolet*, 171 (53).

kuntantę́za Ar. « contentezza » 232.

kuntrári « contrario » 138.

kunˈsíli « consiglio » 154.

kupĩŋ « nuca », *fuñć kupĩŋ* « funghi che si trovano ai piedi del faggio, porcini, morelli » 140.210 (4). Boletusart mit dunkelgefärbtem Hut ; *kupíŋ* « Hinterkopf, Schädel » nach der Form ; cf. Ind., Breno *kupę́t, -ít, kǫ-* « fungo, -ghi », *AIS* 621 ; zu *kupĩŋ* cf. *AIS* 119 ; *REW* 2409 CUPPA.

kũr « correre » 141.173.196 (7).

kürá « osservare, aspettare ; governare le bestie, i porci » 219. 225. Die zweite Bedtg. im Sottocen. und westl. Sopracen. ; *AIS* 1166 ; *ItDl.*, IX, 59, 214 (2) ; *Beitr.*, 76, 133.

kurtę́l, kuᵇtę́l Brè « coltello » 216. *AIS* 979 ; *Beitr.*, 168.

küſína « cucina » 275. Neu im Sottocen. für verbreitetes *kạ* ‘ casa ’, das neben ‘ casa di fuoco ’ im Rätorom. und in den ital. Alpen und Voralpen heimisch ist ; *AIS* 942 ; *Beitr.*, 156. Cf. *REW* 1728 ; Tagliavini, *Comel.*, 105, *Livin.*, 106. In frz. Maa. entspricht oft mit gleicher Bedtg. das Wort *maison* ; cf. *REW* 5311 ; *ALF* 366 ; G. Jeanton, A. Duraffour, *L'habitation paysanne en Bresse*, Mâcon 1935, p. 139 ; W. Egloff, *Le paysan dombiste*, Paris 1937, p. 21.

küſá « accusare » 208 (12).

kuyũŋ ‘ coglione ’ « fannullone » 221 (6).

kwãnt « quando » 155.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

kwãnt, -u, -i « quanto, -i, -e » 149. A. Lug. *kwañć* « quanti ».
kwarẹ̄šma, -ẹ̄ʃima, -ẹ̄žma « quaresima » 148.148 T. *AIS* 775.
kwartina Mel. « misura di capacità di un quarto di litro » 256. Cf. Monti, *s. v.* « metadella da misurar grani, semi o simili », *quartìn* « quartuccio, cioè la quarta parte d'una metadella » ; Cherub., Angiol. erwähnen nur letzteres.

kwą̄y, kwęy « qualche » 137. Von *kwayk* ; cf. *AGIIt.*, XIV, 217 n. ; *BStSvIt.*, XXIII, 145.

kwąydű̃ŋ, kwęy-, kuaididű̃ŋ « qualcuno » 137.152.208 (13). *Mendris.*, 293.

kwẹl, kẹl, -a, kwiʸ, ki « quello, -a, -i, -e » 139.156.268 T.

kwẹ̄rt, kuʷẹ̄rt, kuᵛẹ̄rć « coperchio » 139. Var. : Mendr. *kuᵛẹ̄rć*, Chias. *kụwẹ̄rć*, S. Piet. *kọʷẹ̄rć*, Rov. *kọvẹ̄rć*, Ar. *-vẹ̄rć*, Bedigl. *kụẹ̄rć*, Rover. *kvẹ̄rćẹ* ; weitere Formen *AIS* 164 ; *Beitr.*, 75, 173.

kwęštu, -a, kwišti ; *štu, šta, šti* « questo, -a, -i, -e » 139.145. 147.155.**156**.

L

la « la, ella » **158.162**.168.191.191 (1). Zu *la, ra, rẹ* « lo » cf. *al.*

lą̄pa Bell. « loquela » 278. Nordostital. ; *REW* 4905 *LAPPARE.

lasá « lasciare » 173.174.

lat, lać « latte » 170. *AIS* 1199 ; *Beitr.*, 175.

lavandẹ̄ra « lavandaia » 138.

lavẹ̄š Cert., Rov. « laveggio » 153. *AIS* 958 Leg. ; *Beitr.*, 276 ; *REW* 4899, 1 LAPIDEUS.

laᵛurá, laurá « lavorare » 146.

laʒarũ̃ŋ « lazzarone, poltrone, fannullone » 209.

lẹ̄ć, lẹ̄ñć « leggere » 151.153.**202**. Var. : *lẹ̄ć* Bell., Loc., Chias. mod., Riva, Rov. mod., *lẹ̄ñć* Chias. v., S. Piet., Rov. v., Bir., *lẹ̄ñǧẹ* Rover., Cort., Ma., Cim., *lẹ̄š* Bedigl., Riv., *lẹ̄ñš* Cam., Vira, Sigirino, *lẹ̄ñ̌*, *lẹ̄ĩš* Breno ; *Mendris.*, 235 ; *Beitr.*, 43, 273, 307 ; *AIS* 768.

lẹdám s.f. « letame » 170. *AIS* 1177, 1178 ; *Beitr.*, 76, 174.

lẹǧẹ̄r « leggero » 153. Var. : *leñǧẹ̄r* Rover., Ma., *liñǧẹ̄r* Rov., *leñǧẹ̄r, -ẹ̄ra* Bedigl. ; *legêr, lingêr* Mail. *AIS* 1580*.

legria « allegria » 145.220 (2).251. Var. : Sottocen. *ligria*, mail. *àlegria, legrîa*, Angiol. ; *Mendris.*, 217.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

lęgriąda, li- ‘ allegriata ’ 220.250.252, Parab. 23.
lękę Morc. ‘ lacchè ’, *andá komę lękę* ‘ andare come lacchè ’ « andare presto, correre » 260. Cf. *trottem drizz, compagn da düü lecchee* Mel., U. Pocobelli, *Milì d'ona volta*, Lugano 1929, p. 46; mail. *córr come on lecché*, Cherub.

lęŋgwa « lingua » 139. *AIS* 106.

lęšna, -ǯna « lesina » 148.148 T. *AIS* 208; Rohlfs, *Struttura*, 24, 25.

lęt, lęć « letto » 140. *AIS* 904.

lęvá(s) « levar(si) » 176(3).

li, la « là » 156.

libar « libro, -i » 156.

liǧęríŋ, li(ñ)ǧęríŋ « leggerino » 153. Mail. *lingerìn*; daneben Bell , Sottocen., Lomb. *liñǧę́ra*; pav. *ligéra* « vagabondo », Annovazzi ; cf. auch im gergo furbesco *liggèra, leggèra* « miseria », parlar furbesco von Pavia « compagnia di vagabondi, mendicanti », Pasquali, *ItDl.*, X, 248 Anm.; Panzini, *Diz. mod.*[7], 387. Cf. *leǧę́r*.

limúŋ, -óŋ Bell. « limone » 143.

liŋ, liñ Ar. « lino » 152. *AIS* 1494*.

litrą́t v., *ri-* mod. « ritratto » 211. Die dissimilierte Form auch valmagg.; cf. *KrJRPh.*, I, 126, § 283; aber mail. *ritràtt*.

lăk « luogo, luogo, -ghi di lavoro in campagna » 226. Parab. 25. *Mendris.*, 293.

lü, lę, (a)la « egli, lui, essa, lei » 158.160.163.174.191.191 (1)(3). 196 (8).

lüf « lupo », *škür komę ŋ bǫka al lüf* « scuro come in bocca al lupo » 260. Rätorom.-oberital. Typus; *AIS* 434.

lügą́niga, -ą́nik « salsiccia, -e » 210. Tess.-lomb. (ohne Bergam.-Bresc.), rätorom.-zentrallad.-friul., venet., parm., piac., pav., ligur., piem. (besonders novar., Cuneo); auch alban. und neugriech., offenbar durch Vermittlung des Venet. Die Wörterbücher verzeichnen das Wort auch für die it. Hochsprache. « La voce, benché registrata dai dizionari, non si può dire ammessa in lingua, come mostrano le oscillazioni nei tentativi di registrarla : lo Zingarelli ha *lucanica*, il Petrocchi *luganiga*, il Panzini *luganica*. Ho visto *luganiga* in giornali ticinesi. Data l'identità con *salsiccia*, la parola in lingua non par necessaria », Mittg. B. Migliorini. Cf. *AIS* 999; *Beitr.*, 178, 266; Tagliavini, *Livin.*, 189; Lutta, *Bergün* § 109; W. Gessler, *ZRPh.*, LII, 687; *REW* 5134 LUCANICA.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

lükę̣t Morc. « tizzone », *lüka*, *lüka* ‘ luccica-luccica ’ 261. Cf. Breno *luk*, verz. *lük* « tizzone », *Beitr.*, 178, *lucàa* ib. id., Monti, Bed. *fàa lüca-lüca*, Arbedo *fàa lòo-lòo* ‘ fare l’o l’o ’ « girare a tondo un tizzone acceso ». *AIS* 925.

lũŋk, *lũŋga* « lungo, -a » 141. *La vedę̣va lọŋga* Mel. « doveva patir la fame », Parab. 16 ; von *lọ́ŋk* « allungato, diluito (liquido) ».

luntắŋ, *lọn-*, *-áñ* Ar., Rov. « lontano » 145.152.173 (1).

lũr, *lọ̃r* « essi, loro » 158.160.174.191.191 (1) (3).192. 196(8).

lüštrọ Morc., *lüštrọ kumę̣ um mandarịŋ* ‘ lustro come un mandarino ’ « sprovvisto di tutto » 258.

M

ma « mi, ci » 161 T. **162**.166.167.**174**.

magɤr, *-gru*, *-i* « magro, -i » 170.

maǧẽŋk, *maž-*, *maǧẹ́nt* Bell. « guaime, maggese » 268 (1). Sottocen., lomb. ; *AIS* 1402, Leg. ; von MAJUS ; cf. E. Muret, *BGlPSR*, VII, 27-30 ; *REW* 5250 ; zum Suffix cf. Hubschmied, *Mélanges Duraffour* in *RHelv.*, XIV, 225.

maǧẹ́ta, *-ẹ́t* ‘ macchietta, -e ’ « figura tipica, originale » 257. Zu ital. *macchia* « schizzo vivace di persona, di carattere comico, satirico, tipo originale », Zingarelli:

magọnẹ́nt Morc., *-ắt* Car. « afflitto, accorato » 252.259. *Mendris.*, 243 (4).

maǧọ́ṣtra « fragola » 142.148. Var. : *maž-* Lug., Mer., Villa, Son., *may-* Ma., Breno (Einfluss von *mayá* « mangiare », Salvioni, *BStSvIt.*, XIII, 102), *mavọ́štra* lug. rust., Salv., *KrJRPh.*, IV, p. 1 168 ; cf. Stampa, 80-81 ; Rohlfs, *Struttura*, 19-20. In der Koinè dringt *frágụla* vor.

magúŋ, *-ọ́ŋ* « commozione, voglia di piangere » 254.256. Piem., emil., lomb., surselv. Cf. *REW* 5233 MAGONE.

mạm « mamma, madre » 162.163 T. 165 T. Der Tessin hat *mama* und *mam*. Ersteres eignet auch Mailand, letzteres Como, sowie den entsprechenden Contadi. Im Tessin deckt sich die Verbreitung der beiden Typen nicht mit derjenigen der früheren Diözesen Mailand und Como, obwohl das vereinzelte Vorkommen

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

von *mama* in der ambrosianischen Capriasca auf ihre frühere Zusammengehörigkeit mit Mailand zurückgeführt werden könnte; doch hat auch altes com. Gebiet (V. Colla, V. Morobbia) *mama*, während anderseits *mam* auch in den früher mail. Tälern Riviera und Leventina herrscht. Aus dem Vergleich der Karte *AIS* 8 mit meinen Materialien ergibt sich, dass der Typus *mam* von Como zonenbildend vorkommt im grössten Teil des Sottoc., im Bellinzonese (ohne V. Morobbia) und im Tessintal. Da die konservativen Maa. des A. Cassarate und A. Vedeggio sowie Ind. *mama* haben und Mesolcina-Calanca-Blenio mit dem bündnerrom., Locarno-Verzasca-Maggia mit dem ossol.-novar. *mam(m)a* gehen, so ist deutlich, dass *mam* im Tessin einen Expansionstypus von Como darstellt, der im Sottocen. durch Lugano, im Sopracen. durch Bellinzona weitergeleitet wird.

Die Kurzform *mam* ist entstanden aus affektischem und vortonigem Gebrauch; deshalb wird *mam* auch im *mama*-Gebiet sporadisch auftreten, wenn syntaktische Verhältnisse die Bildung der Kurzform begünstigen: P. 51 Vergeletto *la sụ mama*, nach der Leg. der K. *AIS* 8 findet sich jedoch im Basso Onsernone *a mam sūz*; so hat auch, mitten im *mama*-Gebiet, P. 52 Aurigeno *a mam sǫ̃*, eine Bindung, die sich ausserdem im levent. P. 32 Chironico *mam sǫ* erhalten hat. — Entsprechend gebildet ist *pạ* aus *padre*; cf. *padri*, das mir in Rov. als veraltet neben mod. *pạ* genannt wurde; es ist dies eine Parallele zu früherem *peder*, das nach der Parab. von Stalder im Gebiet des Luganersees lebte. Dagegen ist mir entsprechendes *madri* aus dem Tessin nicht bekannt. Beide Formen finden sich im veltlin. P. 216 Lanzada (Sondrio), *AIS* 5, 8. Zur Ausdehnung des Typus cf. *Beitr.*, 25 (3), zu den Vater- und Muttermamen im Lomb. Tappolet, 29 ff., Salvioni, *RILomb.*, XXX (1897), 1499 (wo nicht über *mam* gehandelt wird).

mama grānda, *mamíŋ*, *-ína*, *-ǫ́na* « nonna » cf. *nọnu*.

maŋ, *mèe* Ar. « mano, -i » 151.

manẹ́ra « maniera » 138.140.

mañǵá, *mingià* alug. « mangiare » 137.138.151.162.163.165 (2).217.240.249. *AIS* 1014, 1016, 1019, 1278. Cf. *mayá*.

mañǵadůra « mangiatoia » 268 (1). Koinè, Mendris., S. Piet., Chias., *-ǯadůra* Lig., *-ǵadọ̊ra* Trem., Cert., *mangadůra* Mail. Cf. *parzẹ́f*.

mániga « manica » 256.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

marå, *malå* « malato » 153.239.
mąrć Rov., *mašć* « maschio » 147.
mąrką̊, *mębką̊* Brè « mercato » 210.216. *AIS* 820.
mărš, *mă^{b}š* Brè « marcio » 216.
martęl, *-ęy* « martello, -i » 138.216. *AIS* 222.223 ; *Beitr.*, 182.
maſarå Is. 'macerare' « picchiar forte » 165 (8). *AIS* 1496*.
masę̊ « massaio » 137. *AIS* 1592*.
masę̊ra « massaia » 138. *AIS* 1592* Leg.
maškalzũŋ « mascalzone » 147.
maškårpa, *-åbpa* Brè « ricotta » 216. *AIS* 1219 ; *Beitr.*, 77, 182 ; Stampa, 97-98 ; Hubschmied, *VRom.*, I, 100.
mašną̊, *-žną̊*, *-ſną̊* « macinare » 148.148 T. *AIS* 254.
mayå « mangiar forte, sprecare » 249. *Mendris.*, 251 (3). Wie im Sopracen., Bregagl., Engad. ursprüngliche Bdtg. « fressen ». Beginnt im Sottocen. auszusterben ; *Mendris.*, 251 (3) ; *Beitr.*, 77, 179 ; *AIS* 1014. Gleicher Stamm wie rätorom. *małår*, *-ęr* ; *REW* 5235 MAGULARE ; zum Etymon cf. R. v. Planta, *ALLG.*, XV, 397 ; Lutta, *Bergün*, 218 (2) ; Schaad, 78 (4).
mazå « ammazzare » 137.160.167.176 T. 176 (3). 194 (5). 227.
mę, *mia*, *mi* « mio, -a, -ei, -e » 155.**156.218**.241 (8). *AIS* 24-26, 72.
męa Brè « mia » 215.
męl « miele » 154.239. Contado, Sopracen. überwiegend (*a*)*męr* s.f. *AIS* 1159 ; *Beitr.*, 114.
męrćå Rov., *mešćå* lomb. « mischiare » 147.275. *REW* 5606. *AIS* 744.
męritå « meritare » 160.167.
męſęrya « miseria » 140.
męštę̊ « mestiere » 140. *AIS* 199.
męt « mettere » 145.161 T. 168.172.176 T. 224.241.270. *AIS* 887.
męťůda « apparenza, tenuta » 211. Wort und Bedtg. auch com. ; im Mail. « messa, acchito, posta ». Cf. frz. *mise*.
męy Bell. « meglio » 275.
mezarátęmezüſęl Lug. « pipistrello », cf. *üſęl*.
mi « io, me » **158**.160.161 T. 166 (2).174.191 (1) (2).192.
mię̊ Bell. « moglie » 274. Koinè. Das Contado sagt *dǫna*, *fęmna* ; cf. *AIS* 73 ; *REW* 5730 MULIÉRE.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

mīñga, *mīŋa*, *mīña*, *mī(ñ)*, *mīa*, *mīga* « mica » Neg. 152. 153.162 (3).163.166.166 (2).167.184.205 (7). *Mendris.* 293. *AIS* 69.

mǫkrę Rover. « patate » cf. *pǭma*.

mǭrt, *mǭrt* « morto » 143 T. 157.214 (5).215.216.235.

mǭška « mosca » 142.143.173 (1).

mǫta « mucchio, quantità » 143.210. Ursprünglich « Erdhaufen, Erdhügel ». Das Wort ist im Sottocen. vor *müć* im Rückzug. *AIS* 422 monticello, 1178 letamaio, 1399 mucchio di fieno; *VKR*, VIII, 173-174; *REW* 5702 MOTTA.

mæ̆v(as) « muoversi » 169.174.**203**.

müć « mucchio » 170.259 (2). Mail., com., sottocen., südl. Sopracen.; *AIS* 1399. Kreuzung mit *mǫta* in *müća* Morc., *müġa* Rov.; cf. *müġia* = *mòta* Arbedo; *mùcc*, *mùġia* Como, *môtta*, *mùtta*, *mùcc* Mail.

mulĭŋ « molino » 154.

mültu « molto » 141.

müñć « mungere » 141. Mail., com., mendris., tess. Koinè. Die Karten *AIS* 1194, 1195 zeigen, dass im Sottocen. mail.-com. *müñć* einen einheimischen Typus *mǫlć* verdrängte. Dieses erscheint noch im Contado lug. und im grössten Teil des Sopracen.; cf. *Beitr.*, 283.

mundęl « caldarroste » 222. Sottocen. (Lig., Rov., Brè, Breno), Como, nach Monti auch Bell. und Verzasca. Var. : V. Colla *i mǫndāda*. Nach *AIS* 1294, 1295 dient der Stamm *mond-* in Oberital. vorzugsweise zur Bezeichnung der gebratenen, nicht der gesottenen Kastanie; cf. dazu Kaeser, *Kastanienkultur*, 116. *REW* 5744.

münt, *mǭnt* « mondo » 141.

mürć Rov., *müšć* Arbedo, *müšč* Verz. « di colore grigio oscuro parlando del pelo degli animali » 147. Deverb. von MISCULARE, *REW* 5606.

murí « morire » 169.171 (2).**200**.200 (1).219 (5).

murnę́, *muhnę́* Brè « mugnaio » 137.216.217. Die westlomb. synkopierte Form (*mǫlinę́* > *mǫr(i)nę́*) findet sich in Blenio (*-ę́y*), im Sottocen.; aber Ind., V. Colla *mǫrinę́*; *AIS* 251; *Beitr.*, 268.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

N

na « ne, ci » **162**.166.168. *AIS* 1019.1113.1254.1344-45.

nagǫ́t « niente » 142.208.221. Regionalform des Sottocen., ausser Is. und Malcant. (Bedigl., Breno, Novag., Cast., Cadem., Migl.), das mit der angrenzenden V. Travaglia und dem westl. Sopracen.-Ossolan. *na(v)ǫ́l(a)* hat; *AIS* 829; *Beitr.*, 190. Cf. A. Schorta, *Müstair, o.c.*, 46. Fehlt *REW* 3928 GUTTA.

ñãŋk, -a, nãŋka « neanche » 152.

navę́t « barcone » 256.260. Lomb. verbreitet. Zu *REW* 5863.

nę́gɑr, -gru, -i, -a « nero, -i, -e, -a » 145. Cf. *Beitr.*, 275; *AIS* 1574*.

nęgriſć̈ Lug., *iŋgriſć̈* Bell. « mirtillo » Vaccinium Myrtillus L. 268 (1). Die oberital. Namen der Heidelbeere sind in einer Reihe von Studien beschrieben worden; cf. die Bibliographie *ItDl.*, X, 269 (2). Über den Tessin und die benachbarten ital. Gebiete sind wir besonders gut unterrichtet durch einen Aufsatz von S. Sganzini in *ItDl.*, IX, 274 ff., X, 263 ff.; cf. dazu Jud, *VRom.*, II, 307 ff. Die folgende Darstellung fusst vor allem auf den Wortlisten von Sganzini in *ItDl.*, X, 269-271 (Karte), die durch etwelches persönliches Material ergänzt werden. Ohne auf die scharfsinnigen etymologischen Erörterungen von Sganzini einzugehen, gelangt diese rein deskriptive Beschreibung zu folgenden Gruppierungen : Das Gebiet nördl. des Ceneri zeigt relativ saubere Scheidungen : Westen (Verz., Maggia, Gambarogno, Ossola) ' lu-, la-, le(d)rioni ', Zentrum (Bell., Tre Valli) ' ge-, gi-, giu-, cistroni ', Osten (Mesolcina, Calanca) *gres, greysa, gramfyę́, gramfšć̈ę́*. Vereinzelt ' ingrigioli ' neben ' gistroni ' in V. Morobbia (Bell.). Das Sottocen., dem die Typen des sopracen. Westens und Ostens fehlen, hat eine grosse Wirrnis der Formen :

a) *kri-, kreštǫ́ŋ, ći-, šištrǫ́ŋ, ništrǫ́ŋ, gęneštrǫ́ŋ, maǥoštrǫ́ŋ* im Norden und Westen (Vedeggio, Malcant., Zone zwischen Zentral- und Westbecken des Sees, westl. Mendris.).

b) *ni-, negriſć̈, griſć̈* im Nordosten (V. Colla, obere Capriasca, östl. Ufer des Cassarate, nördl. Ufer des Porlezzabeckens inkl. die ital. V. Solda).

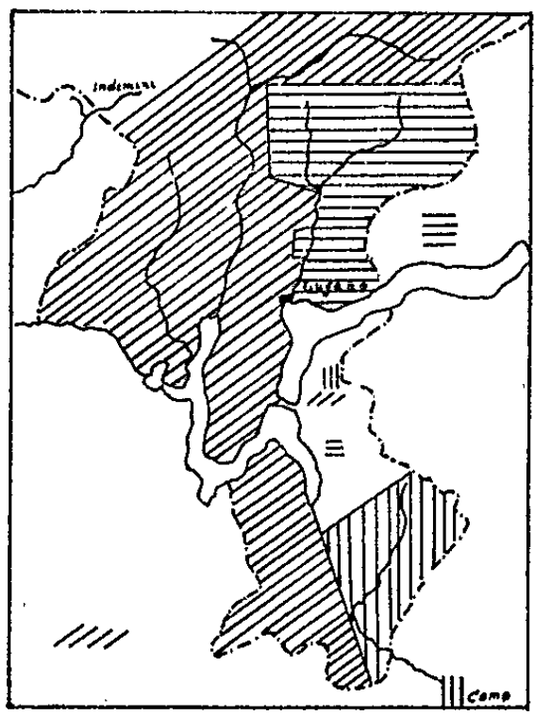
c) *kaneštręy* im Südosten (V. Muggio, Chiassese, Como).

Rov. und Ar. erscheinen östl. des Sees als Übergangszone zwischen den andern Gruppen.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Im einzelnen verteilen sich die Formen wie folgt :

a) *kriśtǫ́ŋ* Vira-Mezz., *kreśtǫ́ŋ* (Robasacco [Bell.]), Is., Med., Riv., Sigirino ; *ćiśtrǫ́ŋ* Migl., *śiśtrǫ́ŋ* Mugena, Fescoggia, Breno ; *niśtrǫ́ŋ* Pura, Morc. ; *ǵeneśtrǫ́ŋ* (Einfl. von *ǵeneśtra*) Biogno-Beride ; *maǵǫśtrǫ́ŋ* (Einfl. von *maǵǫśtra*) Cadempino, Lam., *maǵǫśtréy* Mer. ; *maǵüśtrǫ́ŋ* Breganzona, Comano, Carnago, Ponte, *ǵuśtrǫ́ŋ* Bedigl.,



kri-, kreśtǫ́ŋ, ći-, śiśtrǫ́ŋ, niśtrǫ́ŋ, ǵeneśtrǫ́ŋ, maǵośtrǫ́ŋ.

ni-, nęgriſc̈ę̈, griſc̈ę̈, kreſc̈ę̈.

kanęśtréy.

Montagnola, Cadem., Biog., Bosco, *ǵǫśtrǫ́ŋ* Magliasina, *ǵuśtréy* Carabbia, *ǵüśtrǫ́ŋ* Cert., Barbengo, Gran., Cimo, Banco, Aros., Torricella, Origlio, Vaglio, *ǵüśtréy* (Einfl. von *kanęśtréy*) Chias., Stabio, Pedrinate (auch *ǵüśtréy*), Lig., Riva, Balerna, Ar. (auch *kanęśtréy*), *ǵüśtrǫ́ŋ* Novag.

b) *nigriſc̈ę̈* Viganello, *nęgriſc̈ę̈* Lug., *nęgriſc̈ę̈* Davesco, Cad., Di., Porza, Pazzallo, Gandria, V. Solda (Ital.), *griſc̈ę̈* Son., Cim., Certara, Bogno, Insone, Cort., Bid., Lel., Oggio, Rover., Campestro, Lopagno, Cagiallo, Lugaggia, Tesserete, Sala, Brè, *griſę́* Villa ; *kreſc̈ę̈* Rov. ; *iŋgriſc̈ę̈* Bell.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

c) *kaneštrę́y* Chias., Bruzella, Monte, Casima, Cabbio, Mug.; Ar. (auch *g̈üštrę́y*), ebenso Como und Cernobbio (Ital.).

Ind. schliesst mit *g̈isǫ́ŋ, lüdryǫ́ŋ* an die V. Vedasca und V. Travaglia-Cuvio an (P. 231 Arcumeggia *lüdriüm*). Cf. jetzt auch *AIS* 613; *Beitr.*, 153, 174; Stampa, 81-82.

ñę̄nĭ, ñyę̄nĭ « niente » 152.194(5). *AIS* 1598*.

nę̊́ĭ, nę̊́da « nipote » 141. *AIS* 18, 22; *Beitr.*, 282; Tappolet, 87 ff.

niŋkų́rg̈as Pug. « accorgersi » 227. Aus *in* + (*a*)*kǫrg̈as*; das prosthet. *n* aus Bindungen wie *man iŋkǫrg̈i* « io me ne accorgo ».

nišæ̊́la « nocciuola » 144.154. Mendris., Lug., Bell.; Var.: *nišæ̊́ra* Rov., *nišǫ̊́ra* Rover., Bedigl., *lišǫ̊́ra* Ma.; weitere Formen *AIS* 1302; *Beitr.*, 278.

nišœrĭ̂ŋ « Haselmaus, -mäuse » cf. unten Übernamen s. Melano.

niṣṹŋ, -üna « nessuno, -a » 145.152. Var.: *-ů̊́ñ* Ar., *nęs-* Bedigl., Aros., Ponte, Is., Cad., Son., Bid., Di., *nɑs-* Ind., *nüs-, nus-* Breno; *nig̊ůŋ* Cort., Ma., cf. Livigno *negun* Monti, Poschiavo *nügů́ŋ*, borm. *nigúŋ, ne-, ni-*, bergam. *nig̊ů́*. Cf. *Mendris.*, 294; *Beitr.*, 286.

nǫ̊̄, nu « no » 153(1). Sottocen., Koinè; noch zahlreiche Beisp. bei Zuccagni, Pap., Martignoni; Reste im A. Lug. und Sopracen.; *Beitr.*, 191; Jud-Jaberg, *Vie*, I, 4.

nǣf, nǣva « nuovo, -a » 143.217. Contado lug. und Ind. vereinzelt fem. *nǭva*; im Sopracen. *nǫ̊va*. *Beitr.*, 278; *AIS* 1579*.

nǣf « nove » 143. Var.: *nǣw* Cort., Ma., *nǫ̊́f* Mendr.; *AIS* 288; *Beitr.*, 192.

·nǫ̊nu, nǭ- « nonno » 145. Mod.; Sottocen. und Com.-Mail.; Lug., Cert. *pą grāni* v., Ind. *pą grāni, nǫn*, Son. *pa vę́*, Cort. id., *pa grande, parǫ́ŋ*, Rover. *nǫnno, parǫ̊́*, Di., Breno *parǫ́ŋ*, Ma., Bedigl., *papíŋ*. Die entsprechenden fem. Formen sind *nǫ̊na, nǭ-, mama grānda, mamíŋ, mamina, -ǫna*. Weitere Formen *AIS* 16, 17, *Beitr.*, 113, Tappolet, 74, 78.

nǫ̊nu, -a « nono, -a » 141.155.

nǣra « nuora » 144. Koinè, Mendris.; altes *nǫ̊ra* im A. Lug.; *AIS* 34.

nǭṣ, nāṣ « noce, -i » 223. *AIS* 1297.1300.

nǫšt, -ɔr, nǫṣ, nœṣ « nostro, -i » 143.144.157.218.240. *AIS* 16-18, 395.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

nǫt, *nǫć* « notte » 144.149.170.243(5).262. Contado *-ć*; in den Bergdial. des A. Lug., die den Übergang bilden zum alpinlomb. *nœć* (levent. auch *nǫć*, Sganzini, *Levent.* § 27; *AIS* 342, 344, 345; *Beitr.*, 280), ebenfalls *œ* und *ǫ* : Sor. *rę nœć* v., *rę nǫt* mod., *üna nœć ćāra* (« chiara »), *ştanǫć*; Lautung *œ* Breno, Ind., Riv., Vira, Sigirino, Bir., Cam. (*nǫt* mod.), Cad., Cim., Cort.; Salvioni, *BStSvIt.*, XXIII, 146(2) sieht zu Unrecht *nǫć* als die normale tess. Entwicklung an.

nüm, *nũŋ*, *nüñ* « noi » 143.152.**158**.159.160.191.191(1)(3).192.194(5).224.

O

œć « occhio, -i » 144. *AIS* 101; *Beitr.*, 273.

ǫfrí « offrire » 175.

ǭhć Brè, *ǭrć* Rov., *ǭrć* Lig. « orzo » 215-217. Var. : *ǭrſę* Rover., Ma., *ǫrǵę* Colla, *ǫrǵ*, *-ę* Cort., *ǭrš* Bedigl., Breno, *ǭrǵan* Ind.; im Sopracen. dominiert *ērdi*, in der Lomb. *ǭrṣ*. Cf. *AIS* 1447; *Beitr.*, 281.

ǫla Mel. « recipiente di terracotta » 250. Lomb., Piem.; *AIS* 970, 955 Leg.; zum Ladin. cf. Lutta, *Bergün* § 81 a; Tagliavini, *Livin.*, 230; Gartner, *Dolom.*, 187. *REW* 6059.

ǫmǫ́ŋ, *-úŋ*, *umǫ́ŋ*, *ǫmǫnáš*, *ụmáš* « omone, -accio » 230.268 T. 278.

ǭrp « cieco » 143 T. Galloital. Typus; *AIS* 188; *Beitr.*, 281; Wartburg, *Fehler Gesichtsorgan*, 10 ff.; Rohlfs, *Struttura*, 8. Cf. *gwę̄hć*.

ǭrs, *ǭhs* Brè « orso » 215-217.

ǫ́sura, *ǫ́sǫr* Mel. ' ossula, -ora ' « birillo, -i » 256. *REW* 6114.

ǭva Pug. « canale per far discendere i tronchi d'albero » 227. Var. : *ūva*, Dim. *uvę́t*, spreg. *uváša* Rov., *ūa*, *ǭa* Lig., *òva* Com. Zone : Sottocen., Comersee-Adda; *AIS* 535. Nicht von AQUA, wie Salvioni, *ZRPh.*, XXII, 478; *REW* 570. Gehört zusammen mit *bova* « frana » des Rätorom. und Oberital.; Stampa, 149; Lit. bei Tagliavini, *Comel.*, 96-97. Zum Sachlichen cf. Freuler, *Holz- und Kohlentransportmittel im südl. Tessin*, in *SAV*, X, 5; ib. Fig. 5 Blick auf die Erdriesen oberhalb Bissone.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

P

pą, pądri, peder v. « padre » 155.157.194(4).216.239. *AIS* 5 ; *Beitr.*, 194; Tappolet, 27 ff. Cf. oben s. *mąm.*

pą grānt, pa vęć ' padre grande, p. vecchio ' « nonno » cf. *nǫnu.*

paéʃ, payéʃ Bell. « paese » 156.270. *AIS* 817.

pąga « paga, compenso », *im pąga* « in compenso » Parab. 29 ; Var. *pąr la p.* Loc., *iŋ kumpéns* Gent., Bell. 243(12), 274(1). 280.

pagűra « paura » 178(3). Ob. Adda, Tessin-Ossola, Westlomb., Ostpiem., Pav., Piacent. ; *AIS* 725 ; *Beitr.*, 195. Das Gebiet ist enger als das von *üga* « uva », cf. *s. v.*

paīʃáŋ « paesano » 152.

palmǫnitę Lug. « polmonite » 210(13). Veraltet, für mod. *pǫlmǫnitę.*

pampulćĩŋ « ciclamino » 216. Var. : *pampǫlzíŋ* Brè, *pampulẓíŋ* Cureggia, *pampuzíŋ* Villa. Oberital. ' pan porcino ' zu ' pan pulcino ' umgedeutet, infolge des im Gebiete herrschenden Rhotacismus von L. Zur falschen Ableitg. von PANNU in *REW* 6204 cf. *ItDl.*, VIII, 213 ; Lit. bei Pasquali, *Neuphil. Mitteilg.*, XXXV, 232.

paŋ, pã Rover. « pane » 151.152.

pañ « panni, abiti » 149. Notiert in Brè, Pug., Son., Bid., Novag.; Mail. *pâgn.*

panigæ̈la, baltigæ̈la « lucciola » 144. Var. : *panirǫ́ra* Cert., Bedigl., fig. « cosa da ridere », Rover. (auch *luća*), *-ä* Breno, *panayrǫ́ra* Ma., Cort., *panirǽla* Rov., *panikirǽla* Chias., *panigrǽla* S. Piet., *ştribayrǫ́ra* Son. ; *lünęta* Trem. ; *baltigarǽla, lüʃiŋkű, -æ̈* ' luce in culo ' Bell., cf. *lüʃiñčű* Semione (Blenio). Weitere Formen bei Salvioni, *Lampyris italica*, Bellinzona, 1895 ; *KrJRPh.*, IV, p. I, 171 ; Garbini, 1086, 1301 ff. ; *Beitr.*, 196, 214 ; *AIS* 498 ; Stampa, 52. Etyma und Lit. bei M. Ankersmit, *Namen des Leuchtkäfers im Ital.*, Diss. Bern 1934.

pantalǫ́ŋ ' pantalone ' « minchione » 208(14).

par, pę́h Brè, *pa* Rover. « per » 145.166.215.217.

parkę́, per-, pahkę́, pęh- Brè « perchè » 216.

pąrt « parte » 137.166.216.239.270.272. *L ę nay in-di part dal sǫ pa* Bell. « è andato ' nelle parti ' di suo padre ».

parǫ́ŋ Cort. « nonno » cf. *nǫnu.*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

parʒéf « greppia » 268 (1). Daneben im Tessin lomb. ‘ mangiatora ’, cf. oben *mañgadūra*. Var. : *parʒéf* Lug., Bell., Rov., (*-ęv*) Breno ; *preʒéf* Cert., Pura, (*-ęv*) Migl., *prʒéf* Ind. ; *pęrʒéf* Son. ; *-ULA* : *prezęvra* Rover., cf. *preſęwla* Comologno (Onsernone) ; *bęrʒęwᵘ* Ma., Cort. ; weitere Formen *AIS* 1168 ; *Beitr.*, 204 ; *REW* 6724 PRAESEPE.

pašpá « palpare » 162.163 T. Koinè, Com., Mail. PALPARE + TASTARE, *REW* 6175.

patĩŋ « guiggie » 140. Zwei durchnähte Leder- oder Stofflappen, die mittelst einer durch Ösen gezogenen Leinenschnur (*frīſa*) zusammengehalten werden und den vordern Teil des zoccolo am Fusse festhalten ; com. *patìna*, plur. *patìnn*, mail. *pattìnna*. Zu *REW* 6301 *PATTA.

pę, *pę́* « piede, -i » 140. *Mendris.*, 215 ; *AIS* 163 ; *Beitr.*, 197.

pę́ć, *pę́š* « peggio » 153.221 (1).274. *AIS* 1660*.

pędáñ « gonna » 211.213. Mail. « gonna, -ella, etc. », verz. « lembo di veste ingrossata da rinforzo di frangia e d'altro », Arbedo « parte di calza che copre il calcagno, lembo di veste, etc. », com. « pedale, -ule ». Cf. *Beitr.*, 198 ; *REW* 6343 PEDANEUS.

pęl « pelle » 225.280 (1). *fą na pęl* « prendersene una scorpacciata », cf. it. *fare la pelle lustra* « ingrassare » ; Rov. *dągan na pęl* « dar(gliene) una legnata », *Beitr.*, 54 ; cf. *ki pęl da fā tambūr* Loc. ‘ quelle pelli da far tamburo ’ (da batterle) « puttane » ; *fą na pęl da rid* Bedigl. « fare una risata » ist lomb. verbreitet.

pelą́nda, *-ą́nt* « puttana, -e » 220 (6).255(6).274. *Mendris.*, 241(8). *AIS* 721. Cf. Lug. *pęlandrúŋ*, Bell. *pęlandǫ́ŋ*, S. Piet. *-úŋ*, Vac. *-drúŋ*, Chias. *-drǫ̃ni* « birbante ». Überall grob. Aus *pęlą́nda*. — Bedeutungsentw. *pęlą́nda* « palandra » → abito cencioso e lungo → donna che porta tali abiti → donnaccia, puttana ; mask. *pelandòn* Como « cencioso, con abiti pieni di brandelli, uomo alto e dappoco, merendone », cf. ib. *pelandôna* « baldracca ». Die *r*-Formen durch Einfl. von *ſlandrúŋ*, *-ǫ́na* und ital. *palandra* > mail. *pelandrôn* « palandrano, palandra, -ana ». Lorck, 182 (83) ; Tagliavini, *Comel.*, 152 ; *Mendris.*, 294 ; *Beitr.*, 80 ; *REW*¹ 892.

pęnarát, *pirlęrát*, cf. *üſę́l*.

pęⁿtsá, *pęnʒá* « pensare » 148.168.171 T. 174.176(3).186.189.192 (4).

pę̄r, *pę̄l* « pelo » 154.

pęrá, *-lá* « pelare » 240.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

pęrt « perdere » 160.193.193(1).194(5).216.

pęrtügál « arancia » 210. Mail. *portügàll* ' pòrtogallo '. *REW* 6677 erwähnt den Typus nur in Unterital., Siz., Katal. Cf. G. Rohlfs, *Diz. Calabr.* II, 159 s. *portugallu*.

pęrzik « pesca, -o » 139.216. B. Lug., Mendris.; Var. : *pęrşik* Ma., *-şęk* Cort., *pęrşik* Breno (≈ *AIS -ęk*), *pęsak* Ind. (≈ *AIS pęrsak*), *pęhşęk* Brè, *pęrşęk* Novag., Med.; *pęrşiga* Bell. « pesca ». *AIS* 1283; *Beitr.*, 199; *REW* 6427, 6429.

pęštá « pestare, picchiare », *p. un fęštiŋ* Brè « far festa » 163 T., 163(1).222. Cf. Lug. *pęstág una durmìda* « schiacciare un sonno », etc.

pęt, pit « peto, -i » 139. *AIS* 136 Rand; *Beitr.*, 64(5); Contini, *Ann. Inst. phil. hist. orient. slaves*, V (1937), 200(3).

pętan, pęćan « pettine » 140.149. *AIS* 673; *Beitr.*, 274.

pętená, pęćená « pettinare » 162.163(5).163 T. 165 T. *AIS* 672, 1498*; *Beitr.*, 34, 35(1).

pęvar « pepe » 145. *AIS* 1010; *Beitr.*, 31(6), 294; Rohlfs, *Struttura*, 8.

pęza « pezza », *l a fay p. pulìda* Car., *l a nętá la p.* Rov. ' ha pulito la pezza ' « ha consumato tutto » 251(6). *Beitr.*, 80.

piká « picchiare » 163 T. 165 T. 165 (8).

pikŏŋ Gent. « picchio, -i » 238 (1). Malcant., Ind., Sopracen. passim, *pikętúŋ* Cort., *pikáš* Ma., Lig. Cf. *AIS* 506. *REW* 6495 *PIKKARE.

pikul Bell., Loc. « piccolo » 270.278. Mod., vom Mail. beeinflusst. Cf. *piníŋ*.

piñáta ' pignatta ' « ramina » 274. *AIS* 956; *REW* 6511 PINEUS. W. Hebeisen, *Bezeichn. f. Geschirr, Eimer, Krug im Franz., Oberital., Rätorom.*, Diss. Bern 1921, p. 62.

pinĩŋ, -ina, -iñ Rov., Ar. « piccolo, -i, -e, -a » 140.152.195 (12). Parab. 11-12. *AIS* 39, 40. Cf. *pikul*.

pirlǫ « giuoco di trottola con l'uso del frustino » 256. Com., ostlomb., venet., friul.; mail. *bîrlo*, vb. *birlà*; cf. Serravezza (Lucca) *prillo* « trottola », *a prillo* « del torcere a punta i baffi », Contini, *Letteratura* 12, ott. 1939-XVII, p. 9; ital. *pirlottare* « girare balzelloni, fare pirolette », Zingarelli, Melzi; *AIS* 751. Rohlfs, *Diz. Calabr.* II, 146 leitet kalabr. *pirillu, parilla, piriḍḍu* von πεῖρος « perno » ab; *REW* 6522 b gibt als Etymon ein Schallwort. PIRL.

pitóst Lug. « piuttosto » 145.210. Koinè. *pi-* < vorton. *pyü-*; cf. Rover. *pisę́* < *pyüsę́*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

pivęl « piccolo ragazzo » 256. Com -mail.; cf. Pauli, *Enfant*, 52-53; Wagner, *VKR*, I, 58, X, 374-6; *REW* 6853 PUPILLA.

piz « acceso » 261.278. Deverb. von *pizá* ' picciare '; Lomb., Ossol.; *AIS* 911; F. Dorschner, *Das Brot und seine Herstellung*, Diss. Zürich 1936, p. 167; Salvioni, *RILomb.*, XXXIX, 515; *REW* 6479 PICEUS.

pizá « accendere » 260; cf. *piz*.

pœ̃ « poi » 144.

pǫ̃k, schwachton. *pū*, *pǫ̃* « poco, po' », *pũsę pǫ̃k* ' più poco ' « meno » 144. 166. 173. 260(3). 275. Wendungen : *kwęl pǫk ka g-ī dąy* Morc., Brus. « tutto quello che gli avete dato », *Parab.* 30, *gà n è piü poch al di d'incoeh* Mel. « non ce n'è più tanti al giorno d'oggi », U. Pocobelli, *Ghirlanda*, Lugano 1932, p. 57. Die Bedtg. entstand aus Zusammenhängen wie *g'àvêva pòch pân e quèll pôch l'êra müff* Mail. « aveva poco pane e quel poco era ammuffito » (quel poco→ quel tanto → tutto quello); Breno *nę trœp nę pǫ̃k* ' né troppo né poco ' « molto, a lungo ». *AIS* 840, 985, 987.

pǫ̃ma « mela, -o », plur. *pųm* 141.143.210. Koinè. Var, : *(u)ra pǫma*, *i pǫm* Bedigl., Rover., *ra pǫma*, *i pǫma*, aber *ęl pǫm d addm* Ma., Cort.; *i pǫndxtérx* Cort. (aber *i trifuy* Novag., *i tartifóy* Bid.; *i mǫkrę* Rover. gerg.?), *i pundatę̀ra* Bedigl. ' pomi da terra ' « patate »; cf. *AIS* 120, 1387 Leg., 120; nach 1266 ist *pǫma* charakteristisch für Tessin-Ossola; dem übrigen Oberital. eignet der mask. Typus.

pǫrtá « portare » 171(2).176(3).186.192(4).216.

pǫ̃ru, *-i*, *-a*, starkton. *pǫ̃vxr*, schwachton. *pǫr* « povero, -i, -e, -a » 144.145.146.214(5). Var. : *pǫ̃vru* Gent., Agra, Gran., *pǫ̃ᵛru* Car., *pǫ̃ru*, *-ǫ*, *pǫ̃r-* Mor., Brus., (alle Beisp. aus identischem Zusammenhang), *pǫ̃vrǫ*, *-a*, *-ę* Rover., *la pǫ̃ra mamina* ' povera (« defunta ») nonna ', *i pǫ̃vrę vęć* ' poveri vecchi ' Ma., *i pǫ̃rę mǫrtę* ' poveri morti ' Cim., *pǫ̃vra*, *pǫ̃ra* Bedigl. Cf. *AIS* 735; *Mendris.*, 294; *Beitr.*, 287; zum Fall von *v* cf. Sganzini, *ItDl.*, X, 271 ff.

pǫ̃s, *pus* « dietro », *da pǫ̃s* Brè « di dietro » 223.246(3). Cf. *pœs a na ką* Bedigl. « dietro una casa ». *AIS* 901. *REW* 6684, 2 POS.

pǫšt « posto » 143.

pǫz « pozzo » 142.143.

pręgá « pregare » 162.

pręstinę̀ « prestinaio » 268.278. Tessin., neben *furnę̀*. *AIS* 234.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

prẹvạdĩŋ Gent. « pretino, -i » 238 (1). Weitere Formen *Beitr.*, 35.

prẹ̈vxt « prete » 165 (2). Beisp. aus dem A. Lug. in *Beitr.*, 35, 35 (1). *AIS* 796.

prọvá, *pruá* « provare » 144.

prọvína, *prüvína* « brina » 277. Tessin. Haupttypus ist *pro-(v)ína*; daneben *prüína*, *prüvína* (*ọ*, *u* > *ü* durch Einfl. von *-i*) in V. Maggia, vereinzelt im Sottocen. : Cort., Cert., Bedigl. Nach *AIS* 375 findet sich *pruína* im Rätorom., Adda-Mera-Becken, Tessin-Ossol. und anschliessenden Novar. (Valsesia). Es ist im Oberital. ein Schwundtypus, der ringsum von *brīna* bedrängt wird. Im Kontaktgebiet ergab sich daraus der Mischtypus *prīna*, der unmittelbar an die *pruína*-Zone anschliesst und dem Com.-Mail., einem Teil des nordpadanischen Piem. und dem Pav.-Ligur. eignet. Ersatzbewegung in : S. Piet. (Mendris.) *brīna* mod., *pruvína* v.; Com. *prüína* Monti ∞ *AIS prīna*, *brīna* (P. 242), Mail. *prîna*, *brîna* = *AIS prịnx*, *brīna* (P. 261), Borgomanero (P. 129, Novara) *prīna* mod., *pruînx* v. Zum Wortgeschichtlichen cf. H. Kläui, *Die Bezeichnungen für Nebel im Gallorom.*, Diss. Zürich 1930, p. 23-26. *REW* 6796 PRUINA.

pụdẽ « potere » 162 (3). 163. 169. 169 (2). 171 (2). 177. 187. 188 198. (9). **200-201**. 200 (2) (3). 218. 241. *AIS* 1043, 1694*, 1701*.

puf Loc. « debito » 281. Oberital., volksital., gerg. Form, auch in bergam , friul. und piem. Berufsjargons.; cf. A. Aly-Belfâdel, *Gergo dei seggiolai di Rivamonte*, in *APsich.*, XIII, 196. Gosaldo *el puf* « che ricorre nel gergo bergam. e nella langue verte e altrove. (Cf. Panzini, *Diz. mod.*[7], p. 547). Forse nel gergo gosaldino è giunto dal ted. *auf puff nehmen* « prendere a credito » (Sanders, *Wb. der dt. Sprache* II, 599). Nel dial. triest. *cior a puf* id., *far puf*, e sim. »; cf. U. Pellis, *Il gergo dei seggiolai di Gosaldo*, in *AGIIt.*, XXII-XXIII, 561. « Nel bergam. *puf* « debito » è di uso frequente anche nel dial. ed il Littré ha registrato *pouf* nel suo gran *Dictionn. de la langue fr.* », Tiraboschi, *Append. al voc.* II, 235. Roma *buffo, -i* (Migliorini).

pụlẽnta, *pọ-* Dim. *pọlẹntíŋ* « polenta » 274-276. *AIS* 1003.

pụlẹntúŋ ' polentone ' « uomio che mangia molta polenta » 274.

pụltrúŋ, *pọltrọ́ŋ* Brè « poltrone, fannullone » 221.

pũñć « pungere » 151 (4).

pũnt, *pộut* « ponte » 247 (1).

põñt « punto » 141.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

pụrćęl, -šęl, -šįl Ind., *porscij* Stalder « porco, -i » 138.145. 148.155.157.216.218.268T. 268(1). *AIS* 1088.

pụrćęlīŋ « porcellino, -i » 140.

pūs cf. *pǭs*.

püš cf. *baſíŋ*.

püsę́ ' più assai ' « più » Parab. 11, 12. < *pyü-* Lomb. — Var. : Di., Bid., Breno *pu-*, Son., Villa *pyu-*, Rover. *pi-* ; cf. *pilǫ́št*.

pütána, püćána « puttana » 210.243. Parab. 30. *AIS* 721.

pyãñć « piangere » Parab. 21, 22. Cf. auch s. *ġęrlu*, b. *AIS* 730.

pyañġǫ́ŋ Gent. « bambino piagnucoloso » 242(8). Zum Syn. *karañǫ́ŋ* cf. *karañá*.

pyañġurẽnt « piangolente » 148.151.234. *Mendris.*, 294. Zone : Sottocen., Westlomb.-Pav. ; amail. *plangorento*, Keller, *Barsegapè*, 88, acom. *pianctorenta madre*, XV. Jahrh., Monti. Var. : *impyaž̌ürę́nt* Sores., *impyañġurę́nt* Bir., *pyañġẽnt, -a* Lug., Gent., Di., etc., *pyañġúṣ, -ſa* Chias. ; *a pyañġẽnt* Agra, *a pyañžę́ndẹn* Son. ist Kombination des Inf. in Gerundialfunktion, wie er auch gewissen venet. und ladin. Maa. eignet, mit dem eigentlichen Gerund. ; cf. *AIS* 654 ; Bertoni, *Ital. dial.*, 184 ; ' a piangendo ' ist lomb., ladin., venet., valses. und ossol., cf. Antrona *la s n e n dá a pyanžǫ́nt* ; Meyer-L., III, 538 ; Spoerri, *Valses.*, 738 ; Nicolet, 80.

pyaſę́, pyęſę́ « piacere » 145.206(5). *AIS* 1104.

pyat cf. *byọt*.

pyę̃ŋ, pyę̃ Rover., *-ęna* « pieno, -a » 139.151. *AIS* 1335.

pyuvišná « pioviggginare » 147. *AIS* 367 Legende.

R

rās, raſarǫ́t « gerla piena » cf. *ġęrlu*, b.

ratatęñą̆la, ratatę́ña, tęñą̆la « pipistrello » cf. *üſę́l*.

rę, rẹ « re » 140.154.

rẹġǫ́, -ra « capo, madre di famiglia » 234(4). In beinahe patriarchalischem Sinne ; beginnt im Lug. zu veralten. Zone : Hochlomb., Mail., Bresc., Bergam., Borm. Sie ist also bedeutend grösser, als Tappolet, 31 angibt. Es ist nicht RECTORE *REW* 7168, sondern *REGITORE anzusetzen : Bergam. *regiùr, resùr, residùr*, Bresc. *rezidor, -a*, Valfurva, Cepina *rẹžidǫ́r*, Longa.

rẹlla Mel. « giuoco della lippa » 256. Mail. *rèlla*, anticam. *pas-*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

sarèlla. Questo giuoco si fa con due mazzette, una appuntata da' due capi (*rèlla*)...e l'altra assai più lunga...e con quest'ultima si fa balzare in aria la prima. Il giuoco va dai due fino ai venti colpi... », Cherub.

rẽnt cf. *arẽnt*.

reṣtelẹ́ra « rastrelliera » 138. Var. : *raṣtreléra* Chias., *raṣtelẹ́ra* Bell., S. Piet., cf. *reṣtẹ́l* Lug., Chias., S. Piet., *ráṣtrẹ́l* Chias., *raṣtẹ́l* Bell., Ma., Cort., *ráṣtro* Vac., *ráṣtẹ* Colla « rastrello ». Die Zone *reṣt-* des Sottocen. hängt über das Com. mit dem Mail., Südlomb., Venet. zusammen ; *AIS* 1168, Leg., 1411.

reſũŋ, *raſǫ́ŋ*, *rasoo* Ar. v. « ragione » 145.151.163(8).218.276. *Mendris.*, 216, § 9.

resüšitá « risuscitare » Parab. 32. Schon amail. *resuscitar*, Keller, *Barsegapè*[2], 92.

rikǫnǫ́s, *-ñǫ́s* « riconoscere » 162.167. Cf. *kǫñǫ́s*.

riṣ « riso, risata » 155.

riš « riccio, r. di castagna » 155. Im A. Lug., Sopracen. *arís* ; cf. *AIS* 441.

riſǫ̃lf « risolvere » 145. Auch *rẹ-* im Sottocen. ; cf. Rov., *Parab.*, 18 *rẹſǫlvũ*, mail. *risôlv*, Angiol.

rišpũnt « rispondere » 145. Auch *rẹ-* im Sottocen. ; cf. Melano, *Parab.*, 29 *reṣpǫndũ* ; mail. *rispônd*, Angiol.

riüsí « riuscire » 169.241. *Mendris.*, 294.

rizá « arricciare » 211.

rǫba, *rǫbb* « roba, -e, cosa, -e » 156.157.173.225.227.244(8). *E pœ un āltra rǫ̃ba* ' eppoi un' altra roba « inoltre » ; *rǫbb*, *rǫp* « coso, arnese », *štu bẹl rǫ́p* Bell. 274, Parab. 30.

rœ̃da, *rœ̃t* « ruota, -e » 144.215. Koinè, Mendris. (Chias., Vac., S. Piet.), Rov., Lig. ; Novag. *rœ̃da*, pl. *rǫ̃t*, *rœ̃t* ; Vàr. : Brè, Cert. *rǫ̃da*, A. Lug. *rǫ̃da*. Cf. *AIS* 1327 ; *Beitr.*, 211.

rǫka « rocca » 256. *AIS* 1502*.

rǫs, *-a* « rosso, -a » 142.143.

rœ̃ſa « rosa » 144. A. Lug. ; Sopracen. *rǫ̃ſa*. Cf. *AIS* 639 ; *Beitr.*, 277.

rǫt, *-a* « rotto, -a » 142.143. *AIS* 146 ; *Beitr.*, 285

rubáša, *rǫ-* Pug. « robaccia » 173.225(10).

rụdũnt, *-da* « rotondo, -a » 141. Var. : *rụtǫ́nt* Bell., S. Piet., *reḍǫ́ndẹ* Ma.

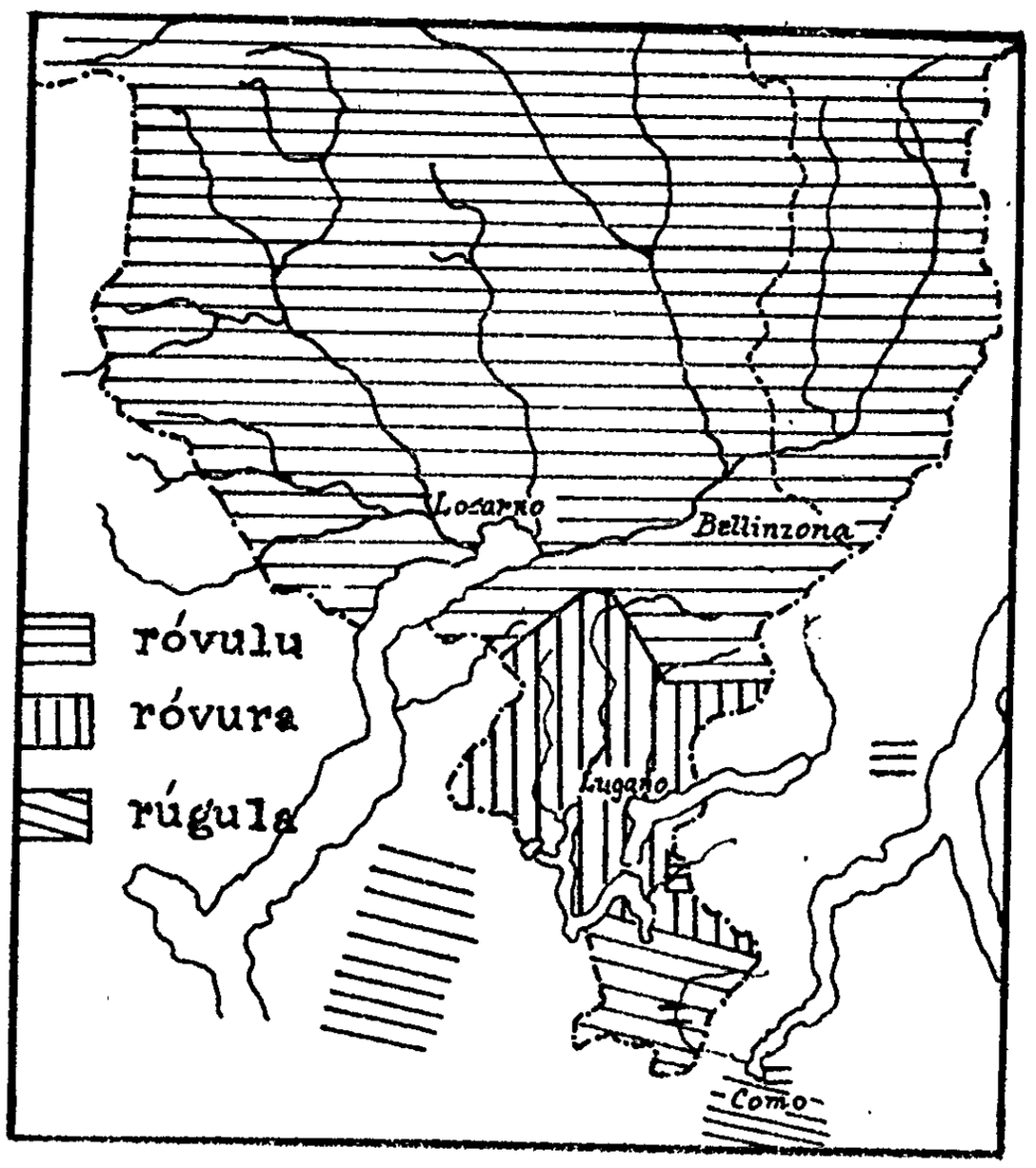
rümǫ́, *-ǫ́r* « rumore » 264(3).

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

rũñġa 'roggia' « fosso d'acqua » 153. *AIS* 431, 1426; *Beitr.*, 287; *REW* 678 ARRUGIA.

rupáša Is. « rapa secca e passita » 165(8). *rapa* + *accia*; *u* durch lab. Einfluss? *AIS* 1360; *REW* 7065.

rūra Lug. « rovere » Quercus sessiliflora 141.142 T. 146.153. 154.268 (1). Wie in *Beitr.*, 32 gezeigt wird, drängt jüngeres *RÓVULA im Com.-Mail. altes *RÓVULU zurück; dementsprechend finden sich auch im Sottocen. vorwiegend weibliche Formen. Das Alpinlomb.-Rät. und die meisten präalp. Maa. haben den männlichen Typus erhalten. Unter Zusammenfassung und etwelcher Erweiterung der Darstellungen in *Beitr.*, 32, 93, 294 ergeben sich für den Tessin folgende Verhältnisse:



a) *rùgula, rọ-* : Mendris. ohne obere V. Muggio, ebenso P. 242 Como, aber *rògol*, Monti, das sich nach Gualzata, 31 auch in Morbio Inf., am Eingang zur V. Muggio, findet.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

b) *rǫ̊vǫra* im Lug. ohne die s. *c* erwähnten Maa. : *rūvra*, *rǭ*- Breno, Cadem., Novag., Bedigl., Pura, Aros., Sigirino, Man., Gran., Di., Cad., Preg. ; *rūra*, *rǭ*- ob. V. Muggio, Melano, Rov., Pug., Mel., Morc., Brus., Cas., Mezv., Vira, Cam., Bir., Riv., Sor. ; *lūvra*, *lǭ*- (<**lǫ̊vǫla*) Ag., Gent., Cro., Biog., Lam., Cur., Ponte ; *ǭvra* (deglut. *l*-) Brè ; *lǭra* Car.

c) *rǫ̊vǫlǫ* : *rūlu* Is., *rǭl* Cim. *rǭᵘǫl* Ma., Cort. (*AIS rǭl*) ; *rǭvro* Bid., Tesserete, Sur., Lel., Son., *rǭvrę* Villa ; *rǭvər* Ind. (*AIS rǭvɐr*) ; *rǭrǫ* Ar., *rūru* Med. Diese präalp. Formen bilden den Übergang zum Sopracen. : *rǫ̊vǫ* : *rǭf*, *rūf* Cavergno, Aurigeno, *rūu* Cevio (Maggia) ; *rǫ̊vǫlǫ* : *rǭgu*, *-ul* Cimalmotto (Maggia), *rūgul* Borgnone (Centovalli), *rūl* Comologno, *rǭvul* Auressio (Onsernone), *rǫ̊ul* Golino (Loc.), *rǭgul* Verscio (Pedemonte), *rǭᵘl* Rasa, Palagnedra, *rūl* Camedo (Centov.), Vergeletto (Onsern.), Villette (V. Vigezzo, Ital.) ; *rǭvęl* Mesocco. In den rhotazierenden Maa. entsprechen Formen mit *r* : *rǫ̊gǫr* Loc., *rūrǫ*, *rǫ̊rǫ* Cugnasco, Gordola, Vogorno, Corippo, Lavertezzo, Brione, Gerra, Frasco, Sonogno, Mergoscia (*rǫ̊uru*) (Verzasca), Magadino (Gambarogno), S. Antonio (V. Morobbia, Bell.), Bell. (auch *rǫ̊ra*), Arbedo, Prosito (Bell.), Osogna (Riviera), Semione (*rǭra* mask., cf. *ul zǫ́kra* « lo zoccolo », Blenio), Chironico (*rǭuru*), Osco, Dalpe (Leventina). Da *rǭra* der Koinè eignet, findet es sich auch in Dörfern, wo der Baum nicht vorkommt, z. B. Airolo (A. Levent.) ; cf. auch Bell.

AIS 591 ; Penzig., 395 ; *Beitr.*, *l. c.* — Alte Formen : *rovoro* Intragna 1469, Plur. *rovola* Malesco 15. Jahrh., *robora* Pedemonte 1473 ; *BStSvIt.*, XIX, 165, XXXIII, 10 ; cf. Bosshard, 350-51 s. *roborum, rovere, -um, -a, ruperis.*

rųští « arrostire » 275. Lomb. *rǫští*, *rüští*.

S

sa « si, se, ci » **162**. 166. 168. 174.

ša « qui, qua » 166. 215 (2). etc. ECCE HAC ; cf. *REW* 3965. Cf. *sü*.

sagrą́ s. m. « sagrato » 256. *Beitr.*, 430 ; *AIS* 791 cimitero.

salá « salare », *fa pagá kąrna salą́da* ‘ far pagare carne salata ’, *ja pagą sará* Brè « farla pagar cara » 154. 209. 221. Koinè, Sottocen., Mail. ; cf. *Mendris.*, 294. *AIS* 1217.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

saltamartĩŋ « cavalletta » 140. Koinè, Mendris. (*sǫltamartíŋ* S. Pietro). Var. : *saltafę́ŋ* Bedigl., *saltarę́l* Ind., Breno, *saltarǫ́t* Rov., *saltayǫ̃tur* Cert., *saltayrǫ́tǫr* Son., *sartayǫ̃́trǫ* Rover., *sayǫ́k* Ma., Cort. — Sopracen. : Osten (Bell., Mesocco, Tre Valli) 'saliotolo', Westen 'licusta', V. Verz. *grił, -ǫ́m*; *AIS* 466 ; *Beitr.*, 152. Com. *sayôtra*, mail. Contado *sajòttola, sajòcc, marțìn, saltamàrt* aus stadtmail. *saltamarțîn*. Zu den Abltg. aus SALIRE cf. Salvioni, *BStSvIt.*, XVII, 145 n., *REW* 7540, zu denen aus SALTARE *REW* 7551, Garbini, 1570 ; weitere Literatur bei Tagliavini, *Comel.*, 161.

sąrąs, sălis « salice » 153.239. Id. Cert., *sárẹs* Rover., *sąlas* Chias., *sąrẹ́ſa* V. Colla, Malcant. ; *AIS* 600, 601. *REW* 7542 SALICE.

šavaťíŋ « ciabattino » 223. Cf. *kazulą̀r, bagát* ; *AIS* 207.

savę́ « sapere » 144.146.160.162(3).163.166(2).167.184. 187.189.**201-202**. *AIS* 1693*, 1698*, 1701*.

sẹdę́la « secchia » 276. Var. : *sẹdę́la* V. Colla, Capriasca, *südę́la* Bedigl., *sudę́lä* Breno. Die *sẹdę́la* (Metall, gewöhnlich Kupfer) wird nicht immer von *sẹ̄ġa* (Holz) unterschieden : *sẹdę́la da ram, s. da leñ* Trem., *sẹdę́la da ram pẹ-r ąkwa, sẹdę́la da leñ* Son. ; anderseits *sẹġa da ram* Lug. Cf. *AIS* 965, 966, 1197 ; *Beitr.*, 217 ; Hebeisen, *o. c.*, 28, 38 ; P. Scheuermeier, *Wasser- und Weingefässe im heutigen Italien*, Bern, 1934, p. 24-26 ; *REW* 7959 SITELLA, 7962 SITULA.

sẹk « secco » 164 T.165(7).

sẽmpar, -pru « sempre » 145.262.

sẹntí « sentire » 171 T.174.175.188.200.268.269.

sẹpúlkru, sepólcar « sepolcro » 141.208.

sę̃ra, sīra « sera » 139. Koinè ; mail. *sẹra* ; *AIS* 340 ; *Beitr.*, 274 ; zur Verbreitung in Oberital. cf. Meyer-L., *It. Gr.* § 56.

sę̣rvu, sẹrvitṷ́, -dṷ́, -dǫ̨́, -dǫ̨́r « servo, -itore » 139.141.142 T. 155.157.194(5).218.269 T.270 (10).

sẹtá « sedere », *sẹtás* « sedersi » 148.176(3). In Oberital. zwei Typen *SEDITARE : Lomb.-Pav., Piem.-Ligur. ; *SEDENTARE : Westlomb., Zentrallad., Trent. und angrenzende Romagna. Tagliavini, *Livin.*, 283 ; Jaberg, *ASINS.*, CXXVI, 375-377, 422-423 (*RHelv.*, VI, 243 ff.); *AIS* 622-624 ; *REW* 722, 7780.

šfugá « sfogare » 147.

ʃgayǫ́ʃa « fame » 258.271(2). Bell. (*žgayíʃa*), Cort., Morc., Mel., Novaz. ; *Mendris.*, 295. Oberital. — Ursprung gergal. Biond., 81, 283, 575 ; Salvioni, *RILomb.*, XLIX, 1057 ; Spitzer, *ZRPh.*, *Beih.* 68 (1921), p. 156, 230, 237 ; *REW* 3767.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

sigitá « seguitare » 145.169.257.269 T. Parab. 20. Var. : *sivitá* Rov., *sigwitá* Pug., *ségw-* Brè, Mel., Loc., *ség-* Gent. ; *Mendris.*, 216.

šigúla, -ǫ́la « cipolla » 253. Der *g*-Typus ist allgemein im Tessin ausser in Maa. der Levent. und der Maggia : P. 32 *šivǫ́lo*, 41 *šivúlα*, 52 *šivǫ́ta* ; *AIS* 1368 ; *Beitr.*, 221 ; *REW* 1820.

ṣigüríŋ « accetta » 268 (1). Sottocen., Com., Mail. ; Var. : *ṣügüríŋ* Trem., Rov., Cert., Breno (*ü* > *u*, auch *sugurǫ́t*, *ṣügαrutíŋ*, *ṣiguríŋ*), *ṣägęríŋ* Bedigl., *ṣęgüríŋ* Novag., Brè, Son. (*-u-*), *sügaríŋ* Bell. Dimin. von *la ṣigú*, *ṣęgú* « scure ». *AIS* 547, 548 ; *Beitr.*, 285 ; *REW* 7775 SECURIS.

ši^{b}vę́l Brè « cervello » 216.216(1). *AIS* 94.

sikúr, -a » sicuro, -a » 183 (4).211.

ṣiñę́li, kąr ṣiñę́li! « caro Signore ! » 211. Sottocen., Mail. Cf. *karsiñę́lis* Ar. ; cf. Salv., *Fon.*, 290.

siñúr, -ǫ́r « Signore » 141.142 T.217. Parab. 24 *AIS* 801.

šira, šila cf. *ćęra.*

širę́ſa « ciliegia, -o » 153.Id. Trem., Rov., Cert., Cassarate, V. Colla, Ind., Koinè, Mail. ; *šęrę́ſa* Mendris., Brè, Malcant., Vedeggio. *AIS* 1263, 1282 ; *Beitr.*, 237 ; *REW* 1823, 2 CERESEA.

škąhs Brè « scarso » 216.

škąla, ṣk- « scala » 154.239. Contado *škąra. AIS* 872 ; *Beitr.*, 222.

škalfĭŋ s.m. plur. « suoletta della calza » 140.211.213. Com., Mail., Borm., Bergam. ; Bresc. *scalfarèt* « calzaretto che viene a mezza gamba », Melchiori ; ital. *scalferòtto* v. « pantofola », Petrocchi. *REW* 2947 EXCALEFACERE, 7653 SCAPHA.

škapá « scappare » 240.268.

škąrpa « scarpa » 216.

škärpi Is. « pettinare » 164 T. Auch V. Blenio *scarpìs*, Monti, *škαrpís* Olivone (P. 22) « pettinarsi » ; cf. *scarpinàa* Tirano, Poschiavo « scapigliato », Monti. *AIS* 672 ; *REW* 2966, a, 2 *EXCARPERE, 7643 SCALPERE.

škarzę́la, -ṣę́la « tasca del grembiule » 138. Oberital., Engad. (*ščarsèlla*). Nach Bezzola, *Gallicismi*, *o. c.*, 60, ist ital. *scarsella* ein Pilgerwort ; es geht wohl auf aprov. *escarsela* zurück. *REW* 7989 ; Gamillscheg, *EFW*, 380.

škę́hs Brè « scherzo, -i » 215.216.

škęrzá « scherzare » 162(3).

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

škædas, šk. la fam, uŋ kaprizi « soddisfare, la fame, un capriccio » 254(5). *Beitr.*, 50(2); mail. Formen bei Cherub. s. v. *AIS* 1256, 1299. *REW* 2998 EXCUTERE.

škœla « scuola » 154.215.222. Koinè ∾ Contado *škœra*. *AIS* 767 Leg.

škǫrzúŋ « colubro, -i » cf. unten, Übernamen s. Bissone. Lig. *škurzúŋ* « dickere Schlange als die Viper, aber nicht gefährlich, bis 1, 20 m. lang », *AIS* 452, Leg. Für ital. *scorzone*, das Garbini I, 244 (Karte) besonders in Unterital. und Sard. belegt, schlägt er SCORTEA vor. *REW* 2420 CURTIO, -ONE.

škrif « scrivere » 167.

škulĩŋ « colatoio » 154.268(1). Var. : *kǫlíŋ* Bell., *ku-* Chias., *škuríŋ* S. Piet., *ṣkǫ-* Ma.; daneben *kǫrümíŋ* Ma., Cort. « modernes kleines Blechsieb »; cf. *krümá ęl laċ* V. Colla « scolare il latte ». *AIS* 1201, 1202; *Beitr.*, 134 s. *dartǫ́*; Luchsinger, *SAV*, IX, 260; *REW* 2035, 2062 COLUM.

škupáz « fazzoletto da collo » 211.213. Com. *scopàz, -a*, Mail. *scopazzìna* « mèzzo fazzoletto da collo che le più altre nominano mantellina ». *REW* 2409 CUPPA.

škurbína « corbellino » 140. Com., mail., borm., bergam. *AIS* 1489*; *REW* 2224.

škuså « grembiale » 211.213. *REW* 7986, 2 SKAUZ.

šküſá « scusare » 147.

škwaſi « quasi » 207 (2).

škwęla Brè « scodella » 222. Sottocen. Rov. *škwęla* v., *škudęla* mod., P. 93 Lig. *šküdęla*; *AIS* 972, 973; *Beitr.*, 84, 225. *REW* 7756 SCUTELLA.

škwišá Pug. « schiacciare » 227. *Mendris.*, 242 (9). Die Lautung *škw-* auch in V. Maggia (Cevio *škwišę́*), im Mendris. (P. 93 Lig.), am obern Lario (P. 224), im Valtell. (P. 225), Bregagl. (*škwišę́, -ćę́* Schaad, 118 (9)), Engad. (*squitschêr* Pallioppi, UEngad. *-ar*), Bologn. (P. 456 *ṣkwiṣę́r* ∾ Coronedi, Ungarelli *asquizàr*). Sonst tritt die in Oberit. bis in die tosk. V. Magra (P. 500 *ṣkuṣár*, cf. Versilia *schicciare* « schiacciare », Pieri, *ZRPh.*, XXVIII, 171) semantisch einheitliche Form (schiacciare, pigiare, (s)premere → schizzare) gewöhnlich ohne Bilabial auf; z.B. passim tessin. *ški-*, *škü-*, mail. *ṣki-*. Der inlautende Sibilant ist *š*, *ṣ*, *s*, selten *ć* (z.B. Anzasca, Bregagl., Trent. P. 341); *ž* besonders im Osten (Mantov., Venet., Friul.). Meyer-Lübke gibt zwei Etyma *REW* 2000 *(EX)COACTIARE und 8001

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

SKITS (Schallwort). Im ganzen Gebiet können jedoch die Formen auf eine Grundlage zurückgeführt werden : *škuić — šk(w)iš —, sk(w)iz-* ∾ *škuić — šku(i)š —, šküš-*, entsprechend lomb. *guidáz* > *gwidáz, gidáz, -ạs* ∾ *gu-, güddz* « padrino », *Festschrift Tappolet*, 160. Diese Erkenntnis wird gestützt durch die semantische und geographische Geschlossenheit sowie die Bodenständigkeit des Wortes. Der Umfang der Zone macht die Ablg. von einem Schallworte oder eine Kreuzung *schiacciare* + *schizzare* unwahrscheinlich. Die in peripheren Randgebieten erscheinenden *škwi*-Formen stehen bezeichnenderweise der genannten Grundlage am nächsten, mit der auch hochsprachliche *schiacciare, schizzare* zusammenhängen müssen. Als Grundlage der Gruppe sehe ich den lautlich und begrifflich nahestehenden germ. Stamm an, der mhd. *quetzen*, hdt. *quetschen* ergab ; Kluge⁴, 269. Zur Diskussion anderer Etyma cf. Schaad, *l. c.* ; für die Wortzone cf. ausser den Wörterb. die K. *AIS* 1300 schiacciare una noce, 1318 pigiare l'uva, 1274 (Leg.) spremere un limone. — Ich sehe nachträglich, dass schon Salvioni für die rät.-lomb. Form an Zusammenhang mit dt. *quetschen* gedacht hat ; cf. *AGIIt.*, IX, 257 (1).

ʃlą̃ndra, žla- « puttana, bagascia ». 204. 243(14). 280(1). *AIS* 721.

ʃlandrũŋ « bagascione » 141. 209 (10). Mit oberit. *ʃlandra, ʃlandrǫ́na* « bagascia » zu aital., sien. *landrà* « donna di mala vita ». *REW* 2885, a LANDERN ; *Mendris.*, 253 (9) (10).

šlanfána Pug. « puttana » 226 (11). Von *ʃlandra*, cf. bergam. *slandrána*. Cf. B. Migliorini, *Nome proprio*, *l. c.*, 285.

šmǫrzá, ʂmǫ- « spegnere » 227. Zone von *EXMORTIARE in Oberital. cf. *AIS* 921 ; Jud, *RLiR.*, I, 223-225 (Karte) ; Merlo, *BOpVSvIt.*, III, 6 (Karte).

sǫ, sũa « suo, suoi, sue, sua » 144. 145. **156**. 157. 194(5). 204 (11). **217**. 224. 240. Contado *sǫ* sing., *sœ* plur. ; Mail. *sȯ* « suoi », auch *sœu* « voce antiquata, ma non ancora morta », Angiol., 769, 770, *i sœu* « i suoi, i genitori, parenti », Banfi. *AIS* 19-20, 27-30, 73.

sǫfęgá Mel. « soffocare » 257.

sǫl, -a « solo, -a » 141.

sœ̃la « suola » 144.

sœñ « sogno, sonno » 144. 155.

sǫ̃rt, sǫ̃rt 'sorte' « sorta » 244(4). Parab. 13 passim. Contado lug. ; *l a fay vũna par sǫ̃rt* ' (ne) ha fatto una per sorta ', abgeleitet

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

von häufigerem syn. *fay da tüt* (*tüć*) *i sǫrt* ' . .di tutte le sorte ', Mail. *ne fa on·poɔ de tüti i sòrt* Cherub., Angiol.; ital. *ne fa d'ogni sorta, di tutte le sorte*. Nach Zingarelli, *Vocab.*, ist ital. *sorte* « sorta » im It. veraltet.

sǫt « sotto » 142.

sǫya, *sǫ́yęmi* « (che) so io ! » Interj.; *un sǫ́yęmi* « un non so che » 159. *Beitr.*, 33, 228; canav. *soj* « coso », *KrJRPh.*, V, I 137.

sœya, *sœy* « zoccolo, -i » cf. *zǫ́kura*.

špala « spalla », *gamb in šp.* Mel. 'gambe in spalla' « in fretta » 254(12); cf. it. *mettersi le gambe in capo* « darsi a gambe ».

špándǫra « capra giovane » cf. *kavrę́t*, c.

špazaká ' spazzacasa ' « soffitta » 256. Cf. J. Hunziker, *Schweizerhaus. II.* Aarau 1902, p. 148-49. *AIS* 869.

špę́ć « specchio » 140.

špę́ćá, *-tá* « spettare » 174.209.219(1).

špęndašǫ́y « spenditore, -ereccio » 258. Mail. *spendacción*.

špęränza « speranza » 147.

špęs « spesso » 166.

špǭrk, *špūrk*, *špǭhk* Brè « sporco » 215.216. *REW* 8194 SPURCUS.

špųſá « sposare » 176 (3). 178(3).

šta « stare » 137.144.147.161 T. 167.170-189 passim. 197-198.218.241.249. *AIS* 1692*, 1698*.

štanǫ́t « stanotte » 149.

štą^{t}syų́ « stazione » 251.

štǭhć Brè « storcere » 215.216.

štǭht Brè « storto » 215.216.

štǫ́mik « stomaco, petto » 276. *AIS* 125; *Beitr.*, 233.

štrakaganáš ' straccaganasce ' 210 (6). Hartes lug. Backwerk, deshalb ' stancamascelle ', cf. ven. *stracaganasse* s. f. « castagne secche e mondate », Boerio. Zum Typus *ganascia* in Ital. cf. *AIS* 116; Rohlfs, *Diz. Calabr.* I, 333; *REW* 3812.

štralűš « lampo » 260. Lug. auch *štrę-*, wie V. Colla, Cassarate; *štra-* Com., Sottocen. passim, Engad.; *štar-* Tessintal, Blenio; cf. *AIS* 393; P. 261 Mail. *ştarnűš* ∾ *stralùsc* Cherub., Angiol.; *štar-* Ind. Der Typus findet sich bis in das Ostladin.-Friaul. :; *AIS l. c.*; Tagliavini, *Comel.*, 171, *Livin.*, 319; *REW* 5136; cf. unten *tarlűk*. Westalpinlomb.-ossol. *lëš(x)n*, *lę-* gehen mit piem. *losna*, das

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

sporadisch in allen galloital. Maa. erscheint ; cf. auch Göhri, *Blitz und Donner*, 22.

štraʃǫrdinąri, štraurdinąri « straordinario » 138. Cf. *štrēʃurdinąri* Preg., *štreʃǫrdẹnąri* Cad. « Ben diffuso nell' Alta Italia all. a *straǫrdinári*, e dove il *-s-* è dovuto a *disórdine* (?) ; v. anche *strasóra* = *stra-óra* fuor d'ora », Salvioni, *KrJRPh.*, IV, p. I, 168.

štręć, -a, štręt, -a « stretto, -a » 153. A. Lug. *štręñć, -a* ; cf. *AIS* 943 ; *Beitr.*, 234.

štręćá, štręćęt Morc., Mel. « viuzza » 256.260. *AIS* 843 ; *Beitr.*, 234 ; *REW* 8305.

štrẹ̄ñć « stringere » 139.

štrẹpá « strappare, sradicare » 262 (2). Zone : Tessin, Com., Mail. *AIS* 1355.

štrẹviʃá Is. « picchiare » 164 T. ' Stra-usare ' « strappazzare » ; cf. *štrẹ̄üʃą̈* verz. « usare », *vüʃą̈* Novag. « usare, aver l'abitudine », *štrẹüʃǫ́m, štrẹvüʃúm* verz. « briciola » ; *Beitr.*, 235 ; F. Dorschner, *Das Brot und seine Herstellung in Graubünden und Tessin*, Diss. Zürich 1936, p. 114 ; *AIS* 991 ; cf. *strüisa* Arbedo « cencio o scampolino di panno con che le filatrici tengono in mano il filo della matassa che dipanano ».

štrǫ̈lik Rov., Mel., *-ęk* Morc. ' astrologo ' « bizzarro » 260. *Beitr.*, 64(3). Lomb., Pav., Piacent., Venet. : astrologo, indovino, fantastico, fisimoso (Longa, Cherub., Banfi, Angiol., Foresti, etc.), bizzarro, strano, bisbetico, ghiribizzoso (Monti). *REW* 745, a ASTROLOGU.

.štüfi, -s « stufare, annoiare, -rsi » Parab. 17. Zone : Com.-Mail.-Pav. *AIS* 700 Leg.

ṣtu̯riẹ́la ' storiella ' « novella » 155.

ṣtūrnu̯ « sordo » 141. Nordwestlomb. ; *AIS* 190 ; Lorck, 174 ff. *REW* 8339 STURNUS.

štüvá, -å̀ « stufare, -ato » 275. Mail. *stüáa, stüfáa* Angiol.

sū « sole » 141. Contado *sǭ* ; *AIS* 360 ; *Beitr.*, 236.

sü « su » 176 (2).194 (5).198. Häufig richtunggebende Präp. beim Verbum : Parab. 13,25 *fay-sǘ, tœy-sǘ*, Lug. Nov. 5 *kü̇nta-sǘ*, III, 1 *vẹñ-sǘ*, 6 *na-sǘ, pu̯rtak-sǘ, mẹt-sǘ*, 8 *fan-sǘ* ; entsprechende Bildg. : 1 *vita-ǵǫ́, sẹ́tạl-ǵǫ́*, 2 *vẹ̈ñü-ǵǫ́*, 7 *tœ-ǵǫ́* ; 1 *tœ-šá, vẹ̈ñ-šá*, 3 *g-ẹ̄va-šá*. 6 *g-ẹra-šá* ; 2 *nạya-fǽ*, Nov. 4 *fȧ́s-fǽra*, Morc. 13 *mą̃ngas-fǽra*, 14 *sáltā-fǽ̈ra* ; Lug.III, 9 *riza dẽ̄nt*, 10 *na-dẽ̄nt*, Mel. 17 *pẹ̇nsag-dẹ́nta* ; Lug. 24 *mẹtü-drẹ́*, Nov. 7 *y ẹ-drẹ́*, Nov. 1 *tu̯rna-yn-*

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

drę́, 1, 5 *fay-a:drę́*; 3 *vü-dǫ́s* ; III, 6 *sum pasą̃da via dal ušpędă*. Ct. dazu K. Jaberg, *Mél. ling. Charles Bally*, Genève, 1939, p. 277.

sućét « succedere » 270.

šüę́, šivę́, šivę́ra « gerla » cf. *gęrlu*, a.

sufrí « soffrire » 163.175.

šük « ceppo » 262(2). Syn. *šępa* Lug., *ęl šęp, ęra šepą̃da* Ma., *šęp* Bell. ; *RFW* 1935. Tessin. Zone von *šük*, z. T. mit Spezialbedtg. : Sottocen., Teile des Sopracen. (Levent.-Blen., Bell., Verz., *Beitr.*, 236, Maggia). Typus *ćuk, -a* : Piem., Ligur., die an südfrz. *suko* anschliessen (*ALF* 1903 souche, 1780 cep), Alpinlomb., Com.-Veltl.-Borm., Ladin. (Oberhalbst., Engad., Enneberg, Abtei, Buchenst., Fassa; Gartner, *Dolom.*, 185, Tagliavini, *Comel.*, 182, *Livin.*, 113), Nordtrent., Südistr. ; gleicher Stamm in *ćǫko, -a*, das anschliessend im Grossteil des Lomb., Venet., Emil., längs der zentralit. Westküste und im Sizil. zonenbildend auftritt; cf. *AIS* 536, 782. J. U. Hubschmied leitet *RCelt.*, L, 258 die Sippe von kelt. *TSUKKO- ab, der germ. *Stock* entspricht. Schwierigkeiten bereitet einer Abltg. vom Keltischen. die geogr. Verbreitung von it. *ciòcco, zòcco* (*REW* 8052). Für das Rätorom. erschliesst H. Schorta in *RHelv.*, VII, 126 (1) eine Basis *CIUCCA ; cf. jetzt auch *TS-, TŠUKKO- bei Hubschmied, *VRom.*, III, 113 (5). Die *ǫ-* Lautung. des Mittelit. kann sich durch Einfl. von SOCCUS erklären. Vgl. auch Lutta, *Bergün*, § 70; Schaad, 42 (7) ; zu alomb. *zoccum, zocca* Bosshard, 327 ; id. *Mélanges Duraffour* (*RHelv.*, XIV), 169.

šũr, -a « signore, -a » 141.

suštą̃nza « sostanza » 145.269 T.

šwęfá « assuefare, abituare » 211.

T

ta « ti, te » 162.167.215.

takå Rov., Mel. 'attaccato' « vicino » 234.237. *AIS* 353, *Mendris.*, 295; *Beitr.*, 47 (6).

tamburñǽla Morc. « capitombolo » 261. Zu *REW* 8512, a, 2 TANBUR mit Einwirkung von *bur-, bürlá* ; cf. auch *REW* 8975 TUMB. **tamburlióla* > *-nióla, -ñǽla* ; cf. mail., bergam. *tamborlà* « capitombolare, tomare, tombolare », piacent. *tambôrlà sö* « tambu-rare, percuotere ». J. Jud weist mich darauf hin, dass das Wort, wie manche it. und fr. Entsprechungen (*AIS* 749 ; *ALF* Suppl.,

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

59; J. Haust, *Etym. wall. et fr.*, Liége 1923, p. 293 ff.), spielerische Umformung ist; cf. zu solchen Bildg. Jaberg, *RHelv.*, VI, 186 ff. Am nächsten kommt der Form von Morc. *tamburlúŋ* Ar., *-óŋ* Bedigl., *tumburlúŋ* (Einfl. von *tumá*) Besaz., Novaz. Var.: *bürlęla* Pura, *burlęrä* Breno (< *bürlá*); *pirulęta* Riva, *pirulíŋ*, pl. *-it*, Genestrerio, aus frz. *pirouette* > mail. *pirovèlta*, *pirolé*, *-èlt*; cf. *pirlọ*; *karkamůta* Biog., *kalkamůta* Bed., Ma., Cort. ' calcamucchio ', cf. *kalkamůša* Introbio (Como, P. 234), *škalkamůt* Germàsino (Como, P. 222), *calcamòtta* Talamona (Sondrio), *scavalcamotta* Tre Pievi (Como), Monti, P. 381, 245; cf. schwdt. *es Heubürzli* (= ' Heupurzelchen '); *AIS* 749 gibt im Sottocen. *kupęt* Ind., *škürkañęla* (*ü* > *u*) Breno, wohl aus **škalkañœ̆la* + *añęla*; *giraultíŋ* ' giravoltino ' Lig. Im Sopracen. *kupićọla* Comologno (Onsern.), *štrapućina* Camedo (Centov.); entsprechende Formen bei Stampa, 181; *AIS l. c.*

tãntu, *-a*, *tãnt*, *-i* « tanto, -a, -e, -i » 145.149. A. Lug. *tãńć* « tanti ».

tarlůk Lug., Bedigl., Arbedo « minchione, stupido, goffo » 155. Var.: *štarlůk* Bed., *tarùcch* « rozzi ed ignoranti », Übern. von Roncapiano (V. Muggio), V. Pellandini, *Trad. pop. ticin.*, Lugano 1911, p. 174. Der Typus ist besonders nordpadanisch: Com., mail., pav. *tarlůk*, borm. *tarlęk*, *tęr-*, *tarlůk*, *tęr-*, *štęrlůk* « è voce mod. che dall' appellativo equivalente ' austriaco ' assunse valore metaforico e spregiativo di uomo ostinato e caparbio », Longa; bergam. *tarlá*, *-ák*; V. Antrona *tarlọka*, *-ọza* « stupida », Nicolet, 193; piem. *terlůk*, *-ák*; genov. *tarlůku*. Man wäre geneigt, die Form mit *tarlo*, *-ato* und *tarocco* zusammen zu bringen; cf. Cherub. s. *tarlùcch*, *taròcch*. Wahrscheinlicher ist jedoch Herleitung von den in den rätorom. -alpinlomb. Maa. im Rückgang befindlichen Bezeichnungen für die Kuhschelle, die Stampa, 113 auf einen vorrom. Stamm *ta(r)lak* zurückführt: Rinderschelle → Schwätzer, Dummkopf, « poichè i montanari paragonano volontieri le persone ai loro attrezzi e utensili agricoli, così la parola significò poi anche persona da poco », ib., 114. Cf. dazu verz. *tarlakã* « far rumore, parlando del mulino », *Beitr.*, 238, bell. *tarlìch-tarlàch* « tabella » (vgl. dazu *AIS* 789, 789, a), pav. *tarlůch* « sonaglio », Gambini; zahlreiche Beisp. bei Stampa, *l. c.* Die Lautung *-lůk* in den erwähnten Maa. weist auf vorrom. LUKK-, das lat. LUC- entspricht; cf. oben *lükęt* « tizzone », *lükà* « luccicare »;

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

REW 5131 b, 5136. Eine Bestätigung dieser Annahme sehe ich darin, dass im Dolomitenladin. und Bellun. sich gleichlautende Formen für « Blitz » finden : P. 307 *ştęrlúkų*, 314 *tarlúy*, 317 *starlůk*, 323 *tarlůk*, 336 *ştralůk*, cf. *AIS* 392; *tarlúy*, *-úk*, *-ůk*, *(s)tarluku*, Tagliavini, *Comel.*, 171, *Livin.*, 319, der auf *REW* 5136 LUCERE verweist; bellun. *starlúch*, *stralúch* « lampo », *starlucàr* « lampeggiare », A. Prati, *ARo.*, X, 44, 171, XX, 134. Die gleichen Formen bedeuten in den dortigen Berufsgerghi « Trunkenbold, Dummkopf » : Bellun. *sterlùch* « ubriaco », *APsich.*, XIII, 197; Gosaldo (Agordo, Belluno) *starlůk* id., *AGlIt.*, XXII-XXIII, 584 (dazu A. Prati, *ARo.*, XX, 134) ; V. Sole (Trento) *starluc* « cretino », *Tridentum*, IX, 61 ; cf. *štralůš*. In diesen Gerghi ist *(s)tarlůk*, *terlůk* « Dummkopf » augenscheinlich durch Anlehnung von *tarlák* « Schelle » → « Berauschter » (cf. oberit. *ciòcca* « Kuhschelle », volkssprachl. « Rausch », Panzini, *Diz. mod.*[7], 140) an die anklingenden Bezeichnungen des Blitzes entstanden. Die schreckhafte Wirkung von Blitz und Donner auf den Geist mag dabei mitgespielt haben ; cf. it. *intronato* « stordito, balordo », schwdt. (Solothurn) *ein dummer Blitz* (Kerl). Die Verbreitung von *tarlůk* « minchione » im zentralen und westl. Galloital. schliesst seine Übernahme aus diesen Gerghi aus. Es handelt sich in beiden Fällen um analoge, aber von einander unabhängige Bildungen.

tayą̊tɑr « teatro » 145. Pop. v., *tęą̊tɑr* mod. ; cf. mail. *teàter*, che l'infimo volgo dice *tajàter*, *tejàter*, *tiàter*, Cherub.

tęć « tetto », *a tęć* « al riparo » 140.149.240. A. Lug. hat Typus 'coperto'; cf. *ItDl.*, VI, 280 ; *AIS* 221, 370, 864 ; Tagliavini, *Comel.*, 121 ; *Beitr.*, 273 ; Bosshard, 292 ff.

tę̊hsa o̊ra Brê « terza ora » 216.

tęhsœ̈ Brè ' terzuolo ' « terzo fieno » 216, *AIS* 1402, Leg.

tęlå̊r « telaio » 256. Cf. die Illustr. in Jud-Jaberg, *Vie* I, 7 ; *AIS* 1512-13*.

tę̃ñć « tingere » 139.151. Var. : *tę̃š* Bedigl., *tę̃ñg̊ę* V. Colla.

tę̊ra « terra » 139.215.

tę̊ra, *tę̊la* « tela » 239.256. Lug., Mel.; im Contado *tę̊ra* ; cf. *Beitr.*, 274; *AIS* 1518*.

tęrno̊, *dak a tęrno̊ sęk* Cort. « picchiar forte » 165 (7). Cf. mail. *vess giust a giugà on terno secch* « essere giusto come giocare un terno del lotto ».

tęštą cf. *kǫ*.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

tęstimǫ́ni « testimonio » 154.

tęt « seno della donna » s.m. sing. pl. 149. Com. *têta* « tetta, poppa, mamma, dicesi solo di quella di donna ; parlandosi di capra o vacca *tet* « capezzolo », pl. *titt*. Var. : *una tęta, i tęta* V. Colla, *ura tęta, i tęt* Novag. « poppa », *dą ra tęta ar tǫſíŋ* ib. « allattare un bambino ». *AIS* 57, 59, 126, 127.1194 Leg. *REW* 8759.

ti, tę, ta, tǫ, tu « tu » **158**.159.160.161 T. 167.174.191. 191 (1) (3).192.194 (5).224.

ti « ti, te » **162**.174.

tiratę́ra Morc. « cantilena » 260. Ital. *tiritera* « tirata lunga e noiosa ».

tirlinddna Mel. « arnese di pesca, per lucci e trote » 256. Mail. *tirlindànna* « lenza da pescare le da noi dette alborelle (Cyprinus albor) ; consiste in un cordone di seta con ami da capo e piombi, e sugli ami ponsi per esca un ciprino albore o la pelle d'un siffatto pesce », Cherub. ; Pav. id. « lenza speciale, della lunghezza dai 20 ai 40 e più metri, usata per pescare da una barca in movimento; tirata a strappi, dà ai pesci l'illusione di un' esca mobile », Annovazzi. Im Tessin « la *tirlinddna da trǫta* è la più lunga di tutte (le lenze), fin 120 m. . . . e viene armata all' estremità di 2 o 3 ami a distanza. Si aggiungono poi alla funicella principale altri bracci di molina a diversa altezza e di varia lunghezza, pure armati di ami. Per esca si adopra sempre un pesce (agone o altro) e si pesca in alto lago a grandi profondità, dal principio dell' inverno alla primavera », P. Pavesi, *I pesci e la pesca nel canton Ticino*, Lugano 1871-73, p. 85. — Das Wort scheint aus dem Gallorom. zu stammen ; cf. piem. *terlinddina, -éina, tirlindiña* « abito o stoffa leggiera e sottile » (Levi), prov. *tirlinteino, tirantèino, tirintin*, fr. *tiretaine* « sorte de drap grossier, désigne cependant parfois au moyen âge une étoffe de prix », O Bloch, *Dict. étymol., s.v.* Bloch-Wartburg nehmen die Etymologie TYRUS von *REW* 9025 nicht auf, dagegen Gamillscheg, *EWF*, 845.

tǫ, tũa « tuo, -a, tuoi, tue » **156**.240. *AIS* 13, 14. Cf. *sǫ*.

tœ « togliere, comprare » ; *tœ-sũ, ti sũ* Cert. 'toglier su' « inviarsi » 144.145.156.170.171 (2).198 (9).**198-199**.241. *ItDl.*, IX, 228 (2). *AIS* 1696*.

tǫkd, tu- « toccare » 225 (2).

tǫkę́l 'tocchello' « pezzetto » 275. *AIS* 986-88.

tǫma, furmáy da tǫma Lug. « caciuola di qualità inferiore »

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

170.210 (3). Dieses vorrom. Reliktwort kann ich im Tessin nur für das Lug. belegen : Cert., Cast. (1847, *Giorn. RILomb.*, XV, 268 ff.), Novag., Breno, Sur., Son., Cim., Is.

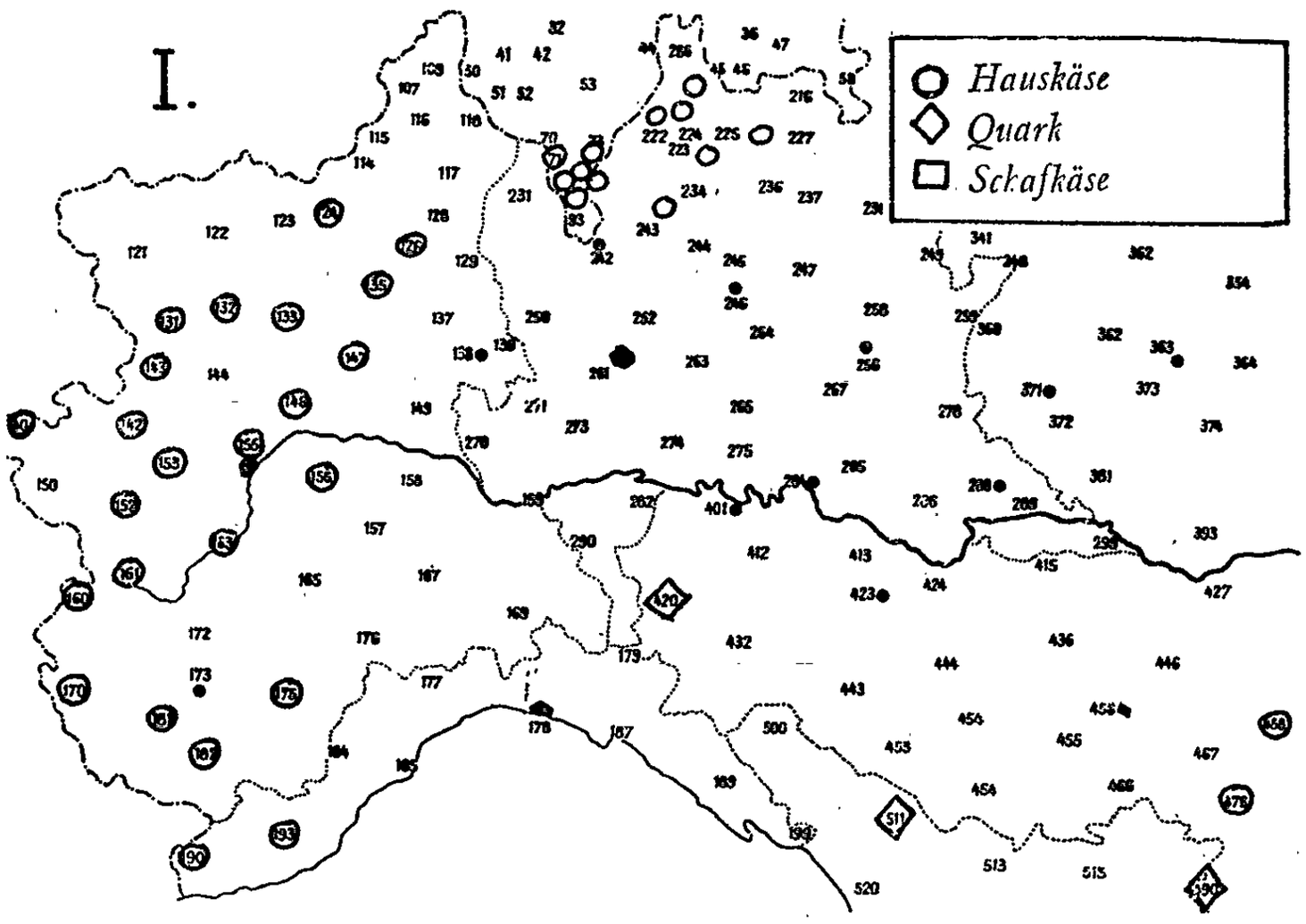
Meinen Gewährsleuten verdanke ich folgende sachliche Auskünfte : Breno *ṭǫma* « form. magro che si fabbrica nella stagione estiva sugli alpi », Sur., Son., Cim. « form. fabbricato di latte spannato, in casa, vecchio di qualche settimana, dalla pasta molle, di colore ancora biancastro, poco gustoso perchè non maturo. E chi lo mangia così dice : non è formaggio, è toma ». Es sind kleine Formen von ca. 1 kg. Wenn sie gut reifen (8-9 Mon.), spricht man von *fǫrmaǧẹ́la* oder *fǫrmaǧẹ́la dẹ kạ* (Sur.) und bringt sie in den Handel (1 kg. ca. Fr. 1.20). Wenn die ' formagella ' hart und säuerlich wird, heisst sie in Sur. *agríŋ* (< *ACRU). Daneben wird aus fetter Ziegenmilch, auch etwa aus Kuhmilch (Son.), der *fǫrmaǧíŋ* (Sottocen.) hergestellt, der in Cim. auch *ṛǫbyċẹ́la* heisst (Lomb.; *rub-* Pav., Piem., *rib-* Piac.; lug. *robiœùra* Cherub. IV, 63; Lorck, 188 < RIB ? cf. tosk. *raviggiuolo*). Is. unterscheidet zwischen *ṭǫma* « form. piccolo, di casa, di solito magro » und *uną fũɤrmä dẹ furmáċ* « forma grande di form. grasso o mezzo grasso, di alpe ». In Cam. und Ind. ist *ṭǫma* bekannt aber ungebräuchlich ; Cam. hat *kaſǫ́ra* « form. magro », *kaſǫ́ra fǫrta* « formaggino di capra, messo a macero nel latte o vino », Ind. *furmaǧẹ́la* « form. che si fabbrica in casa in piccolissime formette », *furmaǧíŋ*, pl. *-it* « form. di capra ».

Die tessin. *ṭǫma*-Zone hängt zusammen mit einer com.-abduan. Gruppe : *tomascia* Mandello (Lecco-Arm des Lario) « formaggio cattivo », Jud, *BDR.*, III, 67; *tomma* Tre Pievi (Dongo, Gravedona, Sorico), id., Monti ; *ṭǫmɤ* Delèbio (B. Valtell.) « form. che deve macerare », *ke va ɤ ṭǫmɤ* ; « form. che gonfia per difetto » Caiolo (M. Valtell.) ; « form. cattivo che non si può mangiare » Novate-Mezzola, Codera (B. Mera), Stampa, 97. Diese tessin.-com.-abduan. Zone ist ein abgesprengter nordöstl. Vorposten der grossen prov.-frankoprov.-piem. Zone, von der eine trümmerhafte südöstl. Gruppe mit gleicher oder ähnlicher Bedtg. (Quark, Schafkäse) in das Emil.-Romagn. und bis in das Tosk. ausläuft ; cf. Kärtchen I. Es kann sich hier nicht um ein Lehnwort handeln, wie es z. B. Gauchat, *BGlPSR*, VI, 19 für westschw. *tóma* annimmt. Dagegen spricht vor allem die Bodenständigkeit der Sache ; cf. z. B. I. Nieri, *Vocab. lucchese* (*Mem. Doc. stor. Lucca*, XV) s. *tóma* « velo

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

che viene sopra al latte di capra quando è messo al fuoco e che si butta via avanti che il latte stesso si rapprenda » (Mitteilg. von K. Jaberg).

I.

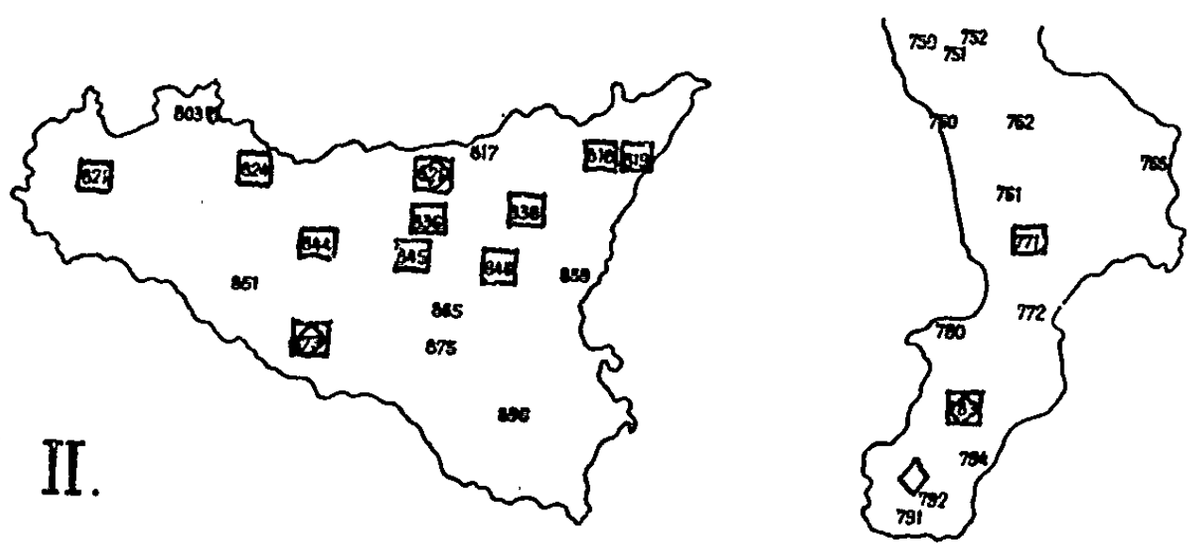


In den Leg. der K. *AIS* 1209 (Hauskäse), 1215 (Quark), 1217 (Schafkäse), auf denen das obige Kärtchen im wesentlichen beruht, ist die wichtige tessin.-com.-abduan. Zone nicht vertreten; dieses Fehlen bestätigt den aus den Bedtg. gewonnenen Eindruck, dass in dem Gebiete das Wort im Schwinden ist, was mit noch zu untersuchenden sachlichen Gründen zusammenhängt. Dagegen findet sich nach *AIS*, *l.c.* und Rohlfs, *Diz. Calabr.*, II, 346 eine vitalere Gruppe im Siz.-Calabr. (Cosenza, Catanzaro, Reggio), in der das Wort, z.T. in alterierten Formen, den Schafkäse, auch etwa den Quark bedeutet; cf. Kärtchen II.

Im Ital. ist *ţoma* offenbar alt; immerhin muss die Geschichte des Wortes noch im Zusammenhang mit andern Molkereiausdrücken studiert werden. Bemerkenswert ist jedenfalls, dass es sich stets auf die frische Käsemasse oder den Hauskäse bezieht.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Cf. Gauchat, *l.c.*, Jud, *Ro.*, XLVIII, 449, *ZDM.*, XIX, 207 ; Stampa, *l.c.* ; *REW* 8770.



tǫr cf. *bǫ*.

tǭrć, *tūrć* « torchio » 141.216. Gemeinlomb. Var. : *tǫrćęt* Chias., *tǫrćęt* Bell., *tôrc*, *torcètt* Mail. ; *AIS* 1323-24 ; *Beitr.*, 86, 242.

tǭrt « torto » 143 T. 155.215.217.

tǫs « tosse » 142.143. *AIS* 693 Leg. tossire.

tǭs, *tǭʃa*, *tūs*, *tūʃa* « ragazzo, -a » 141.215 (2).253-55. *Mendris.*, 295 ; *AIS* 44-45 ; Tappolet, 42-43 ; Pauli, *Enfant*, 260 ff. Cf. *fyœ̄*, *fyǭra*. Während der Plur. *tuʃúŋ* « ragazzi » weniger häufig ist (man zieht *i fyœ̄* vor), findet sich *i tuʃán*, *tǫ-* « le ragazze » im ganzen Sottocen. ; zur Mehrzahlbildg. cf. Jud, *Rech. sur la genèse et la diff. des acc. en-ain et -on*, Halle 1907 ; *REW* 8785 TONSUS.

tǫʃanęla, *-ęl* « ragazzina, -e » 256.

trą « trarre » 137.169.170.178.185.**199**.199 (3).

traʃá « sprecare » 270 (11). Lomb. ; Abltg. *traʃóŋ* « sciupone », das auch mail. ist. *ItDl.*, IX, 226 (2); *REW* 8852 TRANS.

trę máć Mel. « tramaglio », Dim. *trę maǧœ̄* 256. « Le tipiche reti a mantello sono quelle chiamate *tremagli* o *tremaggi*, come indica il vocabolo, a tre tessuti di maglie, con sugheri alla testa e pesi al piede. Varie ne sono le specie, differenti solo nell' altezza della rete e nella grandezza delle maglie della redina, la quale può essere da 75 a 50, lunghi 25 mill. Coi tremaggini o tremaggioli (*tremaggin* o *tremaggieù*), lunghi 20 m, alti o. 80 m a 1 m, si prende ogni sorta di pesce.

Si pesca stando in barca ; uno degli uomini tiene in mano la rete

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

e ...negetta parte nell' acqua, indi man mano la cala tutta, mentre l'altro prestamente voga a formare un semicerchio. Ciò fatto, guida la barca nel mezzo, e con gettar sassi o coi remi..., fuga da fondi erbosi o rocciosi i pesci, i quali tendono a portarsi in alto lago, ma incontrano la rete e vi stanno presi nelle insaccature o borse formate dalla redina, da essi sospinta attraverso alle maglie del mantello », Pavesi, *o.c.*, 96-97. Cf: piem. *trimái*, prov. *tramai*, frz. *trémail*, *AIS* 525 Leg. Cf. die Taf. II, III in *ItDl.*, IV, nach p. 216. *REW* 8875 *TREMACULUM.

trífuy Novag., *tartifóy* Bid. « patate ». *REW* 8966. Cf. *pǫma*.

trǫta Bell. cf. *trüta*.

trǫ̃ya « troia, puttana » 243 (14). *AIS* 721, 1090.

trụmbą̃na Gent. « puttana » 243 (14). < *tromba* + *puttana*.

trũɲ̄, *trǫ̃ɲ̄*, *lrǫ̃* Rover. « tuono » 151. Allgemein galloital. ; *AIS* 398. Zum Gallorom. cf. Göhri, *Blitz und Donner*, *o.c.*, 49, zum ober- und unterital.-sard. *tron(o)* ib., 53 (3), Rohlfs, *Diz. Calabr.* II, 344 s. *truonu*. *REW* 8778.

trüʃá « rimestare » 275. V. Colla, ob. Capriasca, Malcant.; Alpinlomb., Ossol,, Rätorom. (ohne Engad.) und in einigen präalpinen Maa. *AIS* 1002 ; *Beitr.*, 246 ; *REW* 8957 TRUSARE entspricht lautlich nicht überall ; cf. Nicolet, *Antrona*, 39 (1); Dorschner, *Brot*, *o.c.*, 188; Schaad, 117 (7) *TRUSIARE.

trụá, *trụvá*, *trǫvá* « trovare » 145.160.167 (2).169.171 T., 172 (2).176 (2).177.177 (4).178.185.186.188.191-192.241.269 T. *AIS* 1684-86*.

trütta « trota » Trutta trutta L. 255.268 (1). « In dialetto chiamasi *trüta* quella che vive nei laghi e rimonta pei fiumi al tempo del fregolo, e *trüttèll* o *trütt̀all* quelle che vivono abitualmente nelle correnti minori e nei ruscelli... La trota vive in quasi tutte le nostre acque... Nella parte settentrionale del cantone si può dire che fin ogni piccolo ruscello e persino molti laghi alpini alimentano la trota », Pavesi, *o.c.*, 47-48. Im Tessin-Misox findet sich, neben vorherrschendem lomb. *trüta*, vereinzeltes *trüyta* (z.B. Brione s. Minusio, Ind., Breno, *truytǫ* Mesocco), das im Piem. anschliessend an das Frz. vorherrscht und sich passim auch am Comersee wiederfindet (P. 218, 234). Die Lautg. *trǫta*, die ich in Comologno (Onsernone) und in Bell notierte, kommt im Lomb.-Venet. vereinzelt vor und dürfte ital. Ursprungs sein. Im östl. Emil. schliesst *trǫta* unmittelbar an das Mittelit. an. In der Levent. (P. 32),

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

im forellenreichen Onsern. (P. 51) und im Malcant. (Breno) heisst der Fisch *peṣ*, il pesce per eccellenza, was die Einführung von ital. *trọta* in Comologno und Bell. erklärt. *AIS* 528 ; *REW* 8942 TRUCTA.

tüć, tüta, tüt « tutto, -i, -a, -e » 143.146.149.173.176 (3). 194 (5).262.

tumą̊tis Lug. « pomidori » 210. Heute eher *tumą̀tɑs*; aber *-i̯s* in Breno, Cort., im Sopracen., Ossolan. neben *-ɑs*; cf. mail. *tomà-tesa, tomàtes* « pomidoro, -i » ; *AIS* 1374, *REW* 8773.

tą̃mbula « tombola » 141.

tụrná, tọhná Brè « tornare » 145.216.

U

üga « uva » 178 (3). Die alpin.-westlomb. Zone des *-g*-Typus hängt über das Piacent.-Pav. mit dem Ligur. zusammen. *AIS* 1313, 1316; Salv., *Fon.*, 212 ; Gorra, *ZRPh.*, XIV, 149 ; P. Nicoli, *Dial. mod. di Voghera*, Torino 1900, p. 31 (*StFr.*, VIII, 227).

ụm, ọm, ọmɑn « uomo, -ini » 141. Lomb. auch « marito ». *AIS* 72.

ul « il, lo » 155.216.235. Contado auch *al, ẹl, ur, rọ*.

un, uŋ « uno » Art. 155.

uñć « ungere » 151. Var. : *vfiñć* A. Lug. ; *Beitr.*, 86, 283.

urćć̊ Rov. « apertura anteriore della botte » 147. Die Form, die *VocSvIt.* in V. Muggio, Gandria, Montagnola und Scairolo belegt, ist Dissim. aus *ušćć̊* USTIOLU *REW* 6116. Der Reflex *šć, šč* < STJ findet sich besonders in der lomb. Randzone; er ist häufiger im Inlaut der Komposita als im Auslaut des Simplex, wo sich gemein-lomb. *š, ṣ, s* durch Assimilation *-šć* > *-š* (*ṣ*), *-s* oder Angleichung von it. *uscio* erklärt. Aus *AIS* 880 (porta), 1327 Leg. (sportello per chiudere l'apertura della botte), 1426 Leg. (cateratta), aus meinen Materialien und den Lexiken ergeben sich folgende Verhältnisse : Verz. *üščẹ̈ra* « mezzaluna di legno per chiudere le vinacce nel tino o torchio » ∾ *üs* « uscio », *Beitr.*, 247, Cavergno P. 41 *üšć̊* « Halbtüre » ∾ Lig. P. 93 *ušćć̊* « sportello della botte » ; Son. *úšćẹ* « porta di casa », Colla *ŭšćẹ* « uscio », *BSlSvIt.*, XIII, 100, Bréno P. 71 *üšć*, Bienate P. 250 *ŭšću* ; Como *ùsc* ∾ *us'cèl, -etoèll, -àsc, -ẻra*, zu den Bedeutg. cf. Monti, *s. v.* ; Mail. *us'c* v. cont. per *ùss* ∾ *us'cioèll, -òn, -orìll, -éra*, Vb. *us'cià* « andare su per gli usci per spiare », Cherub. ; Bergam. *ös, -ì, -èl, -etì* ∾ *ös'céra, -eràz, -ől*, Tira-

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

boschi; Mantov. *uss, -ett, -ara, -era* ∽ *us'ciara*, Cherub.; Pav. *üs* ∽ *üsćő*, Vb. *üsćá* « bussare », Annovazzi, P. 282 *üšćę́*, 290 *uśćę́*; Cremon.-Lodig. P. 263, 274, 275 *üšćę́ra, -ę́rx* « cateratta ». Alomb. Formen bei Bosshard, 318 *uschiera*.

Die lomb. Zone von STJ > *šć* erweitert sich durch die Reflexe von BESTIA, -AE > Haupttypus *béstia, bésti* ∽ Randzone *bešća, bešć*. Das Wort wird mehrheitlich in der kollektiven Mehrzahl ' bestie' « bestiame » verwendet; cf. *AIS* 1166. Semione (Blenio) *bęšć*, Verz. *bęšč*, cf. *Beitr.*, 123, Cavergno P. 41 *bęšć*, Ma., Cort. P. 73 *bęśća* (sing., pl.), Rover. *bę́šćę*, Breno P. 71 *bęść*; Antrona (Ossola) *bęščx, bésti*, Nicolet, 39, P. 115 *besti*; Sesia *bęšči*, Spoerri, 684, P. 124 *bęščę*; 149 (Novara) *bęśći*; 225 (Sondrio) *bęšć*; 229 *bešćám* « bestiame », 259 *bęšćę* (Brescia). In einigen Maa. tritt als weitere Reliktform CHRISTIANU hinzu : Antrona *krišćáṅ, kraš-, kristyáñ*, Nicolet, 143; Valsesia *kaščáŋ*, Spoerri, *l.c.*, P. 238 (Brescia) *krisćá*, 420 (Bobbio) *kxšćáŋ*; cf. *AIS* 801 Leg. Das Vorkommen des Phänomens STJ > *šć, šč* in den Randzonen des Lomb.-Pav. sowie das beobachtete Zurückweichen desselben vor *š, ş, s* in den modernen Dialekten weisen darauf hin, dass *šć, šč* ein altes gemeinlomb. Resultat darstellen, das durch anal. und it. Einflüsse zurückgedrängt wurde. Einen entsprechenden Wandel des Nexus STJ beschrieb ich in *Genferdialekt*, 134; cf. dazu *Tabl. phon.* Kol. 168, *GIPSR*, II, 365; *ALF* 129.

urẹlǫ́ć Lug, Loc., *ụrụlǫ́ć* Mendr., *urlǫ́ć* Bell. « orologio » 268 (1). Var.: *lẹrǫ́ć* V. Colla, *orelògg, orològg* Mail. *AIS* 258.

urinąri « orinale » 138. *AIS* 871 Leg.

urmąy « ormai » 137.

üſẹ́l, -ę́y « uccello, -i » 275. Koinè, B. Lug., Mendris., Com., Mail.; dringt im A. Lug. vor : *uſẹ́l, -ę́y* Rover., aber *ọlćẹ́l, -ę́y* Ma., Signora, *ulćẹ́l, -ę́y* Son., *ọlćẹ́l* Villa, *vọlćẹ́l* Caslano, *urćẹ́l, ul-* Cort., *uñćẹ́l* (dissim. aus *ulćẹ́l*), *üſẹ́l* Bedigl., *ọršẹ́l* Breno ∽ *üſẹ́l* Novag. Im Sopracen. *uñć-, ulć-, urć-*. Das Alpin-und Präalpinlomb. hat somit eine Form bewahrt, die das Mail. zugunsten von angeglichenem ital. *u(c)cello* aufgegeben hat; cf. *olchièll* aus dem *Varon milan.* (1606), « *orcèll* brianz. per *usèl*; altre volte questa voce era viva anche in città, e ne abbiamo tuttavia testimonio *l'Osteria de l'Orcell* a Porta Vigentina », Cherub. III, 198, 218. Zur Entw. cf. Salv., *Fon.*, 149, zu amail. *olçelli* Keller, *Barsegapè*, 13, Monaci, 574 § 181. *AIS* 513. Zu *Ulzello, Olcello, Ocello* Fl.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

N. im Misox, cf. Hubschmied *VRom.*, III, 99. Die *-ſ-* Form auch im Kompositum *mẹzarátẹmẹzüſẹ́l* Lug. ' mezzo topo e mezzo uccello ' « pipistrello » ; gekürztes *mẹzarát* in Cort., Son., Bedigl., Breno; Var. : *bariát* Ma., *bẹriát* Cort. (und *mẹzarát*), *pirlẹrát* Cast., *pẹnarát* Cert. ; *gatapüñc̣ra* Rov., *Beitr.*, 72 ; *ratatẹñc̄la* Vac., *ratatẹ́ña* Trem., *tẹñc̄la* S. Piet. ; cf. *tegnèula* Como, *-oeûla*, *oeûra* Mail. Vgl. dazu *AIS* 448; Eggenschwiler, *Fledermaus*, passim.

V

va « vi » **162**.167.174.

vaka « vacca » 166, « puttana » 243 (14). *Mendris.*, 267 (1); *AIS* 721, 1045, 1166-67, 1184-85, 1188-89.

vakáša, -áš Agra ' vaccaccia, -e ' « puttana, -e » 245 (10).

vẹć, vẹġa « vecchio, -i, -e, -a » 140. *AIS* 54, 55 ; *Beitr.*, 273. Im B. Lug. und Mendris. ist Plur. m. = Sing. m. : *ul vẹć — i vẹć* ; dagegen ist typisch für das östl. A. Lug. (Vedeggio, Malcant.) der Plur. m. *vić*, da hier der Umlaut von E vor Auslaut -I besonders im Nexus *-ẹ́ć* < -ECTU, -ECLU lebendig blieb : *tẹć, tić* TECTU, -I ; *pẹć, pić* PECTU, -I ; *lẹć, lić* LECTU, -I, *valẹ́ć, valić* *VALLECLU, -I. Die Erscheinung hängt über Ind., Gambarogno mit dem Alpinlomb. zusammen ; cf. § 3, b, c, g; Sganzini, *Levent.* § 18 ; *AIS, Beitr. l.c.*

vẹdẹ́ « vedere » 162.166.171 T.174.176(3).179 (1).**201-202.** *Beitr.*, 300-391. *AIS* 1693*, 1698*, 1701*.

vẹdẹ́l, -ẹ́y « vitello, -i » 145. *AIS* 1046, 247. Cf. *bọćiŋ*.

vẹ̃hmɑn Brè « verme » 215.216.

vẹ̃k « avere » 137.144-146, 159.161 T. 171-189.**194**.194 (5). 195(1).218.235.241.249.262.269 T. 270. *Mendris.*, 230; *Beitr.*, 40, 303 ; *AIS* 1689*, 1701*.

vẹl « velo » 211.213.

vẽñć « vincere » 139.

vẽñt « vendere » 157.165 (2).171 T. 177.177 (4).179.185. 188. **192-193**. *Mendris.*, 229; *Beitr.*, 38-39, 301; *AIS* 1688*, 1698*.

vẽnt, vẽ̃t Ar. « vento » 151.

vẽntɑr, vẽntru « ventre » 145.262. *AIS* 128.

vẹntáš « ventaccio » 156.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

vẹ̈ra « vero » 246 (1). ; aus subst. VERA « (il) vero » ; cf. die Beisp. bei Cherub. s. v. und Salv., *Dial.*, 142. Lomb., venet., emil. ; lig.-piem. passim ; *AIS* 714.

vẹ̈rt, *vẹ̈ht* Brè « verde » 215.216.

vẹ̈rt *APERTERE « aprire » 139.155.170.170 (2).**202**.216.221 (4). *AIS* 1626*.

vẹ̈rʒa, *vẹ̈rʒ* « cavolo, -i » 139. *AIS* 1366.

vẹs « essere » 139.141.145.159-161 T. 167.169.171-189.**195**. 195 (12).224.235.241.249.262.270. *Mendris.*, 230-31 ; *Beitr.*, 40-41, 304-05, *AIS* 1689-90*, 1701*.

via, *vẹa* Brè « via » 215. Cf. *sü*.

vilanắda, *-ắt*, *vilanẹ̈ra*, *-ẹ̈rà* Brè « villania, -e » 173.208. 221.

viŋ, *vĩ* Rover. « vino » 151. *AIS* 1340.

viñì, *vẹ̈ní* « venire » 145.157.160.162 (3).168.171 (2).173. 175.178 (3).191 (3). **199-200**. 218.224.240.241.249.270. *Mendris.*, 233 ; *Beitr.*, 24, 306.

viſíŋ, *-ĩ* Rover. « vicino » 151.

vïškụr « vispo » 226 (5).259 (15).260 (2). 275. Lomb.-venet. ' viscolo ' ist zu *REW* 9417 VIVISCERE zu stellen. Simplex : *visch com' un gardelìn* Cast. « vispo come un ' cardellino ' », piem. *visch* « infiammato, acceso » ; Vb. *viškâ* Bedigl. « scaldare », *Lautbibl.* No. 160, Berlin 1939, p. 13. *AIS* 760 ; Salvioni, *KrJRPh.*, VII, I, 134.

viští, *vištì*, *vẹš-* « vestire, -ito » 145.155.168.259 (13).269 T. *Mendris.*, 216, 223 ; *Beitr.*, 87, 250 ; *AIS* 667, 668, 902 Leg.

vita, *vẹ̈ti*, *vẹ* ' vedi te ' « guarda, vedi, ve' » 209-210. *Mendris.*, 267 (8).

vịtürĩŋ « vetturino » 150 (2).

vǫlta « volta » 143 T. 214 (5).215.235.

vǫ̃s, *vãs* « voce », *sǫddvǫ̃s* Bell. « sottovoce » 143.

vǫſá « vociare » 227.

vǫšt, *-ɜr*, *vǫs* « vostro, -i » ; *vǫšta*, *-tra*, *vǫṣa*, *vǫš(t)* « vostra, -e » 143-155.**156**.**218**.**240**.269 T. *AIS* 21-23.

vǫt « otto » 143. *AIS* 287, 1265 ; Salvioni, *Ro.*, XXVIII, 109-110 ; *BStSvIt.*, XXIII, 146.

vœya » voglia » 144.

vœyt, *vœ̈št* Brè » vuoto » 217. *vœ̈št* auch Di. und im Malcant. Var. : *vœyšt* Cad., *vœyde*, *-a* Rover., vb. *vïydá* Cert.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

vü, viąltɤr « voi, -altri » 143.**158.160**.162.174.176 (3).178 (1).191 (1) (3). 192.

vulá, vọ-, gụrá volg. « volare » 154. Com.-mail. *g-* Form in Lug., Brè, Rov., Cert., S. Piet., Bedigl., Breno, Sigirino.; A. Cassarate und A. Vedeggio haben *v-* wie das Sopracen. Cf. *AIS* 516; *Beitr.*, 288.

vūlp « volpe » 141. Var.: *vǭlpe* V. Colla, *ǭrpa* Rover., *ǫlpå* Cort., *vǭrp* Breno; *gǭlp*, das *AIS* 435 im Tessin nicht erfasste (aber P. 44 Mesocco), weicht vor der *v-* Form zurück: *gǭlp* v., *vūlp* mod. Cert., *gǭlp* v., *vǭlp* mod. Bedigl., *gǭlp* Pura. Auch in P. 261 Milano hat heutiges *ǭlp*, *vūlp* früheres *gǭlp* verdrängt; cf. Cherub., Banfi, Angiol. s. *volp, golp*; Salv., *Fon.*, 210; Meyer-L., *It. Gr.*, 97.

vüŋ, vüñ Ar., *vüna* « uno, -a » 152; *l ę veñű a vüna* Lug., Mel. 'è venuto a una' « ha preso una decisione » 254 (9); auch Com., mail.; *dil e fal l ę štay tütűna* Mel. 'dirlo e farlo è stato tuttuna 152. *AIS* 284.

vụrĕ, vọrę « volere » 143.144.153.154.156.160.161 T.167. 169.171 (2). 172.172 (3).177.186.**201**.201 (3).218.235.241. 262.269 T. 270. *AIS* 1694*, 1701*.

vyaġą, -žą « viaggiare » 148.

Y

ya « io » enkl. Pron. 159.

yę̄r « ieri » 139.

yœ̄, yǭra « capretto, -a » 144.215. Cf. *kavręt*, b.

yütá, ütá Bell., *ayütá* Cert., *vütá* Chias. « aiutare » 241.268 (1). Cf. *ke dīǫ av yűta, pǫ̋vɤra ġęnt* Novag. « che Dio vi aiuti, povera gente! » Entw.: *mi ayűti* > *mi a yűti*; *mi yűti* > *miy ûti, vűti*; ebenso nach *ti, i*. Aphärese wie in *nọyás* « annoiarsi », *špęćá* « aspettare », *rivá* « arrivare », *küſá* « accusare », etc. Cf. Salv., *Fon.*, 90.

Z

ʒañğa, -ča verz. « zoccola » cf. *ʒǫ́kura*.

ž̌bąli « sbaglio », *ž̌bałá* « sbagliare » 154.259 (5).

ž̌brișigá Morc. « scivolare » 260. Com. *sbrisigà, sbressigà*, cf. Bed. *sbrèssiga* « sdrucciolo », *faa ra sbrossighèta* « sdrucciolare ». Gehört zu ital. *sbrizzare, spri-*; *REW* 8183 SPRITS.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

ž́broẓyá « scottare » cf. unten Übernamen s. Lugano. Zu lomb. *sbrojà* cf. *REW* 1325, I BROJAN.

zẹñ « segno », *al zẹñ kẹ* Morc. ‘ al segno che ’ « talmente ». 258. Bindungsform aus *sẹñ* nach Liquida.

ž́gọnfyọ́ŋ Mel. « sbuffo, -i » 256. Mail. *sgonfión* « enfiatura prodotta dall’ aria o fatta ad arte nelle vesti e simili ».

ʒik « un poco » 210.260. Dimin. *un ʒigeníŋ* ; Com., Mail. *zicch* « zinzino, mica, frullo, cica, miccino ». *REW* 9653, I ČICK erwähnt syn. mail. *ćić*.

ʒīu « zio » 145. Im A. Lug. (Malcant., V. Colla) findet sich daneben noch etwa *barba* v., wie *anda* v. für *ʒīa* mod. Cf. *ItDl.*, IX, 224 (1); *AIS* 19; *Beitr.*, 120; Tagliavini, *Comel.*, 94 ; Rohlfs, *Struttura*, 12 ; Tappolet, 93 ff., 103 ff. ; *REW* 944 BARBA ; *FEW* I, 250 BARBAS (langob.).

ž́gayů́ſa cf. *ſgayọ́ſa*.

ž́manẹ́ġ Bell. ‘ smaneggio ’ « andare e venire » 273 (6).

zọ́kura, -ur « zoccolo, -i » 153. Contado : *zọ́kura, -ur* Rov., Bedigl., *vọltá i zọ́kur* ib. « partire », *i zọkri* Rover., *i ćọ di zọ́kra da Maŕia* Ma. « i chiodi degli zoccoli della M. » Für Mail. geben Cherub. und Banfi *zȯ́ccheŕa, -ora*, Angiol. *sȯ́cor* s. m. pl. Der unter it. Einfluss erfolgte Geschlechtswechsel wurde dadurch ermöglicht, dass das Wort in der Regel im Plur. *i zọkur* verwendet wird ; cf. *Beitr.*, 256. Var. : Die genagelten zoccoli heissen in Bell. und im Sottocen. *sœya*, pl. *sœy* ; in Riv. « z. per uomini » ∾ *zọ́kọra* « z. per donne » ; *i sœya* Ma., Colla ; Abltg. *i süyát* (Mug.) Übern. von Castello-S. Pietro. Verz. *zañğa, -ča*, cf. *Beitr.*, 295. *AIS* 1569* ; *REW* 8052 SOCCUS, 8064 SOLEA, 9598 ZANCA.

ʒọ́tọra Mel. *ġügá ala ʒ.* « giocare alla trottola » 256. Brianz. *giugà a la zottola* Cherub. ; kors. *ćottula* « Marbel », Guarnerio, *RILomb.*, XLVIII, 611 ; *REW* 2454.

züka, zük « zucca, -che » cf. Übernamen s. Certenago. *AIS* 93 Leg., 1372.

zükĩŋ Gent. « zucchino, -i » 140.210.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Toponomastisches und Onomastisches [1].

a) Orts- und Flurnamen.

Agra *ą̄gra* 238 (1). 239. Von *agra* « acero ». Zu den fem. und mask. Formen des Tessins cf. *AIS* 589 ; *Beitr.*, 271 ; zur toponomastischen Verwendung Salvioni, *BStSvlt.*, XXI, 84-85 ; Gualzata, 17 ; Olivieri, 70. *REW* 91 *ACRE.

Arbòstora *mǭnt arbǫ́štǫra* 130.246. Von ARBUSTULA, Gualzata, 7.

Aldesago *a^{b}deſą́g̈* Brè 214.216. Vom germ. P.N. ALDO + ICIU + ACUM; cf. *Audignicourt* < ALDO + INIU + ACU + CORTIS, Longnon, 234. Zu P.N. + ICIUS in Oberital. cf. G. Serra, *DaRo.*, IV, 564 ff.

Arbino *arbíŋ*, Monte d'A. 265. Von ARBOR ; Gualzata, 7.

Arogno *rœ̃ñ* 228. Entsprechung von *Rogno* (V. Camonica), das Olivieri, 479 mit Vorbehalt aus Plur. *rogna* « terreno infecondo » erklärt.

Barka *bą̄rka* 238 (1). (Montagnola). Zone des Apellatives : Rät.-lomb. Alpen, Trent., Venet., Lig. ; cf. Malenco (Sondrio) *barch* Plur. « gruppo di casolari sulle alpi, abitati solo ne' mesi estivi per le ricolte ; nome di alc. villaggi », Monti ; bregagl. *al bark* « capanna, stalla, fienile sui monti », Schaad, 103 (2), Valle di Scalve (bergam.) *bàrec* « steccato nel quale rinchiudonsi le pecore », Tiraboschi ; O.N. bei Olivieri, 90 ; alomb. Formen Bosshard, 76, *Mélanges Duraffour*, 168 ; cf. *AIS* 1074, 1192. Vorroman. Stamm, der auch im germ. und frz. Sprachgebiet vorkommt ; cf. *FEW* I, 253 ; *REW* 958 BARGA ; Stampa, 136 ; Jud. *Festb. Mildred K. Pope*, Manchester 1939, p. 226 ; J. U. Hubschmied, *Mélanges Duraffour*, 265 (10).

Bellinzona *bęlinzǫ́na* 264. Koinè, *blinzǫ́na* Coll. Zur Abltg. von vorrom. *BELINTIONA cf. S. Sganzini, *ItDl.*, IX, 275 ff. Var. : *Bilinzona* Lug., Como, *Birlinzona* Como, *Balanzona* Langensee,

1. Sigel : *HBLS* = *Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz*, Neuenburg 1921-1934. — *BSTScN.* = *Bolletino della Società Ticinese di Scienze Naturali.* — Longnon = A. Longnon, *Les noms de lieu de la France*, Paris 1920-29. — Zu diesem Teile wurde nicht mehr benutzt R. v. Planta und A. Schorta, *Rätisches Namenbuch*, Bd. I, Paris, Zürich-Leipzig 1939, *R. Helv.*, VIII. — P. S. Pasquali, *I nomi di luogo del comune di Filattiera*, Milano 1938.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Bronzona, *Brinzona* Maggia, Salvioni, *BStSvIt.*, XV, 23 ; *brẽnzõna* Sonogno, *Beitr.*, 257; im obern Sopracen. *bǫrk*, *bǫrč* « borgo », Sganzini, *l. c.*, 291 (2). Weitere Formen *AIS* 12.

Bidogno *bidǫ̨ñ*, Biogno *byœ̨ñ*, Bogno *bœ̨ñ*, Biegno *bię̣ñ* cf. Gloss. s. *bẹ́dǫla*, c.

Bigogno *bigǫ̨ñ* 223. Teilgem. von Agra; Fl. N. von Brè; cf. Gloss. s. *bẹ́dǫla*, c.

Boglia *bǫ́ła* Brè 222. Salvioni, *BStSvIt.*, XXI, 87-88 bringt den Bergnamen zu Unrecht mit ital. *bolgia* in Verbindung; vielleicht *BETULNEA, cf. Gloss. s. *bẹ́dǫla*.

Bozze *in di bǫz* Fl. N. Caprino 227. Com. *bôz* « pozza, pozzanghera », *bôza* « pozza grande... con acqua non fangosa, d'ordinario fatte ad arte per abbevverarvi bestiami o per altri usi », Monti; tosk. *bòzzo* « buca poco fonda, con acqua, lagunetta », Zingarelli, Serravezza (Lucca) id. « pozza, -anghera », Contini, *Letteratura*, *l.c.*, p. 6. Der besonders im Oberit. verbreitete Typus scheint vorrom.; er ist auch in seinem Verhältnis zu lomb. *bœ́*, *büs*, *bœs*, ital. *buco*, *bugio*, *buso* noch abzuklären. Cf. Lorck, 170 (28), 198 (189); *REW* 1376 BUK, 1425 *BUTTIA, 9115 VOC(U)US, 1191 *BOKYA; *VKR*, VIII, 179 (6).

Brè *brẹ* 156.210.214. Frühere Schreibungen *Brech*, *Brek*, *Breh*, cf. *HBLS*, II, 345. Der Wortausgang der alten Formen deutet auf früheren präpalat. Reibelaut hin, wie er als Vorstufe zu Brè *-h* < *-r* [p. 215 (2)] angesetzt werden muss; cf. lomb. *i Brei*, das Olivieri, 124 von *BRAIDO (zu BRAIDA, *REW* 1266) ableitet; alomb. *braida*, *-la*, *-ra* und Lit. bei Bosshard, 92-94. — Zum Spottvers *a ſ va mĩga a brẹ*, *sa g ẹ mĩga ɱ pẹrkẹ́* Cad. cf. *a rœ̨f e a rœ̨ñ a sa va mĩña*, *sẹnǫ́ pạr um gram biſœ̨ñ* Mer. « a Rovio e ad Arogno non si va, se non per un gran bisogno », *Beitr.*, 21 (5).

Brusino-Arsizio *brüſiŋ* 262. Stamm von ital. *bruciare*, *arsiccio*; Salvioni, *BStSvIt.*, XX, 36; *AStIt.*, XLV, 259; Olivieri, 135-36 s. *Busto Arsizio*.

Calprino *kalpriŋ* 246 (3). Vielleicht dissim. **karpriŋ* *CARPĪNUS; cf. *Carpinello karpinẹ́l*, Gem. Castel S. Pietro, Gualzata, *BSTScN.*, XV (1925), 46.

Capōlago *kudẹlǎg̃* 144. *Codelàco* 1476, *Codlag*; cf. *HBLS*, II, 490. ' Capo di Lago; cf. Hubschmied, *VRom.*, III, 52. Dorf an der Einmündung des Laveggio in den See.

Caprino *kavarìŋ* Pug. 227. In Lug. *kavrìŋ*; ebenso bei Gual-

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

zata, *BSTScN.*, XVII (1927), 9. In der Ma. von Pug., Ar. Rov., Mug. ist *kivara* « capra » Regionalform; cf. *Mendris.*, 248 (6).

Carabbia cf. Carabbietta.

Carabietta *karabiċ̣ta* Gent., *karabẹ̀ta* Lam. 238 (2). Das Simplex ist Carabbia *karȧ̀biᵛa*, Weiler am S. Salvatore. Das Appellativum *karábia* Bell., Arbedo, *karabiċ̣ta* V. Verz. bedeutet « pertica traversale di pergola. » Diese obere Querverbindung der Pergolastützen besteht im Sopraceneri, wie diese selbst, vielfach aus Granit. Vgl. Olivieri, 259 s. *Garabbiolo* und *i karáš* Carena (Bell.), *ItDl.*, IX, 298; *REW* 1672, b *CARACULUM; G. Alessio, *St. Etr.*, IX, 132 ff., X, 165 ff.

Carona *karọ́na* 238 (2). 246. *Calauna* 926, *Charona* 1467, *Cherona* 1487; *HBLS*, II, 496. Der O.N. findet sich auch im Lomb., Pav., Vicent., Tosk.; Olivieri, 161.

Castagnola *kaštaññ̊la* Lug., *kašñą́ra* Pug., *kaž-* Brè 227. *CASTINEOLA; Salvioni, *ZRPh.*, XXX, 80; *AStLomb.*, XLV, 250 (1); Gualzata, 23.

Certenago *ċẹrtẹnáǧ* 238. Teilgem. von Montagnola. Vielleicht dissimiliert aus **Centenago*; cf. die *Cent-* Namen bei Olivieri, 184; Longnon, 392.

Ciona *ċọ̄na* 238(2). Teilgem. von Car.

Collina d'Oro 130.238.

Cureggia *kurẹ́ǧa* 214. Gehört wohl mit *Cureglia*, nördl. Lug., zu lomb. *Curiglia*, das Olivieri, 222 von kirchenlat. *Curilia* ableitet; Salvioni, *BStSvIt.*, XI, 216 (4) schlug ein Etymon *CORILIA < CORYLUS vor.

Fontana *funtána* 246 (3). Teilgem. von Calprino.

Gentilino *ǧẹntilíŋ* 238. *Gentirino* 1591; *HBLS*, III, 475. Von GENTILIN; Gualzata, 62; Olivieri, 266.

Grancia *grañċa* 246. *Granza* 1406, *Legrancia*, *La-* 1599; *HBLS*, III, 630. Vgl. frz. *grauche* *GRANICA, *REW* 3845; Gualzata, 71; Serra, *DaRo.*, III, 948. Olivieri, 278 s. *Grancetta*.

Guascogna *gwaškṍña* 147.

Intragna *intráña* 247 (1). INTER-AMNIA; Olivieri, 396.

Isone *iſũŋ* 141.156.157.210. *Ixono* 1467, *Isono* 1591; *HBLS*, IV, 368. Gehört wohl zusammen mit *Insone ansúŋ* V. Colla; cf. dazu lomb. *Isella, -e*, Olivieri, 295-96.

Locarno *lọkȧ́rn*, *-ọ*, *lukę̣rn* Centovalli, Onsernone. Nach Hubschmied, *VKR*, VIII, 169, *VRom.*, III, 87 (3) von *LEUKARNO-

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

< kelt. *LEUKARĀ « die Weisse » (alter Name der Maggia); cf. dazu G. Serra, *Bibl. dacorum.*, IV, 181. Dialektformen *AIS* 12.

Lugano *lügǎŋ*, *Lugèe* Ar. 151.158 (3). 227. *LACUANUS nach Hubschmied, *VKR*, VIII, 174-76. Tess. Dialektformen auch *AIS* 12.

Melano *mẹlǎŋ* 235. *Mellano* 799; *HBLS*, V, 71. MEDIOLANUS, nach G. Serra, *ZOF*, V, 91. Cf. Olivieri, 353 s. *Milano*. Zur Verbreitung in Frankreich cf. A. Brun, *RLiR.*, XII, 221 (Karte).

Melide *mẹlí* Lug., Chias., *milí* Mel. 141.247.247 (1). 256. 257. *Melitie* 1482, *Meli* 1588, *Mylyde* 1555; *HBLS*, V, 73. *MELITU < MELETU; Gualzata, 29; Olivieri, 347; G. Serra, *ZOF*, V, 95.

Morchino *mǫrkíŋ* 246 (3). Teilgem. von Calprino. Cf. lomb. *Morico*, Gem. *Capriano*, Olivieri, 370.

Morcote *mǫrkǫ́* 248.260. *Murchote* 1450, *Murcho* 1469, *Morco* 1478, *antico borgo Morco*, Siegel des 15. Jahrh., *HBLS*, V, 159. Nach Salvioni, *BStSvIt.*, XX, 40 Etymon dunkel. Wohl *MURICATUS; cf. *Vico-Morcote* VICUS *MURICATUS oberhalb Morc., lomb. *Morchiuso* MURU* CLUSU, *Morsenchio* MURU CINCTU, Olivieri, 370, 372 und die frz. Beisp. bei Longnon, 122 ff.

Montagnola *muntañẽla* 238 (1).

Pazzallo *pašál* 246 (3). Wie *Pazzalino pašalíŋ*, Gem. Preg., vielleicht *PICEALE; cf. die von *pẹša* PICEA abgeleiteten Toponyma bei Gualzata, *BSTScN.*, XV, 49.

Piani *Pièe* v., Fl. N. von Ar. 151.

Pugerna *püǧǧẹ́rna* 210.224. Teilgem. von Ar. Von PODIU + ? Pug. liegt auf einer Höhe über dem See.

Onsernone *üʃẹrnǫ́ŋ*, Lautg. von Camedo (Centovalli) 247 (1). *BStSvIt.*, XXII, 95.

Rovio *rẽef* 229. Die Ablg. ROGUS, RUBEUS von Salvioni, *BStSvIt.*, XX, 99, XI, 217 überzeugen nicht; cf. die *Rov*-Namen bei Olivieri, 484-85.

S. Abbondio *sąnt abǫ́ndi* 238 (1). Teilgem. von Gent., Montagnola; Gualzata, 64.

San Salvatore *saŋ salvadǫ́* 130.246.

Scairolo, Piano Sc. *pyaŋ škąyrǫ́* 130.246. Von *SCALIOLO ? cf. valcoll. *škarẹ́a Scareglia; Scala, Scaria* Gualzata, 60; Olivieri, 496, 498.

Sasso del Cane *al zas dal kaŋ* Fl. N. von Pug. 227.

Ticino *tẹʃíŋ*, *ti-* 265. Cf. Olivieri, 540.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Val Mara 130.228. VALLE MALA; Olivieri, 329.
Viganello *viganęl* 223. Dim. von VICUS; Gualzata, 73.
Vigera *vigęyra*, Teilgem. von Osco (Levent.); cf. Gloss. s. *avigęyra*.

b) Personennamen.

Angiolino *añgęlíŋ, añgulę̃* 274-76. Die letztere Form ' Angioluolo '.
Bollo *bœl*. Übern. Brè 223.224.
Bonzanigo 265. Altes Geschlecht von Bellinzona; *HBLS*, II, 309-310.
Chich *kik*. Übern. Brè 223.224.
Ciun *ćün*. Übern. Lug. 210 (7).
Conza *gũnza* Fam. N. Rov., Lug. 141.210.
Cusa 265 (3). Altes Geschlecht von Bellinzona; *HBLS*, II, 657.
Gino *gĩŋ*. Übern. Lug. 210.
Ghitina *gitĩŋ* Lug. 140.209. Zur mask. Form des Suffixes cf. p. 140 (3).
Giuseppe *zępáš* ' -accio ' Morc., *piŋ* Beppino 222.260-61.
Lelèn Übern. Brè 214.214 (2).
Magoria 266. Edles Geschlecht von Locarno; *HBLS*, IV, 793.
Marianna *mariąna* 210.
Mariettina *maryętę̃* Bell. 274-76. ' Mariettuolo ', cf. Ghitina.
Ponzio *bõnzi*. Fam. N. Brè 224.
Respini (Gioachino) 266. Familie von Cevio, niedergelassen in Locarno; *HBLS*, V, 587.
Simone *şimúŋ* Brè 223.
Tommasino *tumaſíŋ* Brè 223.

Übernamen[1], Spottverse.

Agra : *i pikõŋ* « picchi » 238 (1). Cf. Gloss. *s. v.*
Aldesago : *i baręgǫ́t* « ballotte » 214. Cf. Gloss. *s. v.*
Arogno : *i bęk* « caproni ». Cf. Gloss. *s. v.*
Barca : *i kapüšíŋ* (Gent.) « cappuccini » 238 (1).
Bellinzona : *i ćǫt* « chiodi » 264.

1. Einige Übernamen sind nicht in der Arbeit erwähnt. Sie werden hier der Vollständigkeit halber aufgeführt.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Bigogno : *i sa pyü kuſa dī* « non sanno più cosa dire » 238 (1).
Bissone : *i škǫrzíŋ* « colubri »; cf. Gloss. *s. v.*
Brè : *i kąy* « cari » 214 (1).
Brusino : *i štrępašůk* « sradica-ceppaie » 262 (2). Cf. Gloss. s. *šük*.
Calprino cf. Certenago.
Carabbia : *i gà la rabia* « hanno la rabbia » 246 (3).
Carabbietta : *y ę na štirpa maladęta* « (Ciona, Carona, Carabbia e Carabbietta) sono una stirpe maledetta » 238 (2).
Carona : *i kąvri* « capre » 246 (3) (5); *i gà la rogna* « hanno la rogna ».
Castagnola : *i rąt* « topi ».
Certenago : *i fyū da zük* « fior di zucche »; id. Calprino 238 (1). Cf. Gloss. s. *züka*.
Ciona : *jè pus a 'n sass* « sono dietro a un sasso » 246 (3). Cf. Gloss. s. *pǫs*.
Cureggia : *i kapinát* « furboni » 214 (3). Von *kapíŋ* « uncino ».
Fontana : *jè i püssée brütt* « sono i più brutti » 246 (3).
Gandria : *i tǫríy* (Brè) « torelli ».
Gentilino : *i balarī̃ŋ* (Gent.) « ballerini » 238 (1).
Grancia : *i rę mąǧi* « re magi » 246 (4).
Locarno : *i kaŋ* « cani » 266. Cf. *Contrib.*, 204.
Lugano : *i žbrǫyabutáš* « scottapancia »; cf. Gloss. s. *butáš*, *žbrǫyá*.
Maroggia : *i ąſan* « asini ».
Melano : *i nišǫrī̃ŋ* « Haselmäuse » 235 (1). *Mendris.*, 278 (8).
Melide : *i trǫy* ' troie ' « sorta di pesciolini ». Mail. *tròja* « specie di pesce », Cherub.
Montagnola : *i a pasa tüć* « passano tutti » 238 (1).
Morchino : *jè i püssée bei* « sono i più belli » 246 (3).
Morcote : *i ćućų, purščy* « porci » 248 (1). Nach dem Wappen, das eine Sau mit fünf Ferkeln, dem Zeichen des Wohlstandes, zeigt; *HBLS*, V, 159; cf. Gloss. *s. v.*
Pazzallo : *jè sassaréj* « sono sassaiuoli » 246 (3).
Pugerna : *i farkít* « falchini », *i buŋ furmaǧíŋ* Lug. « buoni formaggini » 224 (1). Die ' formaggini ' sind eine beliebte Spezialität von Pug.
Rovio : *i gąl* « gatti ».
S. Abbondio : *i prędądī̃ŋ* (Gent.) « pretini » 238 (1).

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Etymologischer Index.

Dieser Index verweist auf die interessanteren oder etymologisch unabgeklärten Formen im Glossar-Index. Auf die Setzung von * bei erschlossenen Etyma wird verzichtet. Dialektwörter sind in vereinfachter, der konventionellen Orthographie angenäherten Schreibung wiedergegeben. Die Zahlen verweisen auf die Seiten.

ACERE O.N. 351
ACRINU 341
ADSATIS 284
ALDO P.N. 351
AMBROTULA 291
AMITA 350
AMPONE 284
ANQUE HODIE 304
ANQUE MODO 284
APERTERE 348
APICULARIA, -U 285
ARBUSTULA O.N. 351
ARRUGIA 329
ASTROLOGU 335
AUCELLU 346
BAGATTU 285
bagaglio, bagage 285
balòss, balossàda 286
baltigèla, baltigaràla 322
banderàl 286
BARBA, -S 350
baregòta 286
BARGA O.N. 351
barlàsc 286
BASINU 286
BAUSIA 291
BECCU 288
BELINTIONA O.N. 351
BESTIA 346
BETULLA, BETULA, BETULLEA, BETONIU 286-7
BINDELLU 288
BISCOCCA, BISCOCCULA 288
BISONIARE 288
BLAUTZ 921
Blutzger 301
BOKYA 289
BONENTE, BONENTIU 291
borlà, bür- 291
BOTAN 291
BOVE 289
BOVICINU 289
BRACACEA 290
BRACCHIU 290
BRAIDO O.N. 352
BRANDINALE 290
BREVA 290
BROJAN 350
BUCCU, + INU 307
BUCCELLA 289
BUTIRU 291
BUTTACEU 291
CALCEA 305
CALIGINE 306
CAMPANÌNU 305
CANIPA 305
CANISTRELLU, -I 318-20
CANNABULA 306
CANNAPUCEU 306
CANNELLA 306
CAPRITTU, -AE, -ITU 307-08
CAPUT, 309
-LACI O.N. 352
CARACULU 353
Carona O.N. 353
CARPINU O.N. 352
CASEU, -OLA 341
CASTINEOLA O.N. 353
CATHEDRA 305
CENTENACU O.N. 353
CEPULLA 332
CERESEA 332
CHRISTIANU 346
ciòla 293
CIUCCU 336
ciü ciü, züzû 292
ciun 292
CIVERIU 302
COLU 333
COMPANIO 311
COPERTU 312
CONVENTARE 288
CORROTARE 310
CORRUPTIARE 310
CUPPA, -INU 298, 311
CURILIA O.N. 353
DENTE, -I 292
DEEXPILIARE, -INIARE 293
desgagier 293
NON + MAGIS ? 293
DVERH 304
ECCE HAC 330
escarcela 332
EXCALEFACERE 332
EXCARPERE 332
EXCUTERE 333
EXMORTIARE 334
FACTU, -I 294
FAMILIU 294
FILIOLU, -A, -ITTU 299
FORIS 295
FORMATICU 295
-ELLA, -INU 295, 298
framboise 284
FRATELLU 296

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

FRUSCINA,
FLOCINA 297-298
giambèla 299
giavanàda 299
Geld, 's Geld 300-02
GENTILINU O.N. 353
GERULU, -A 302
GRANICA O.N. 353
GUTTA + ONE 303
HAEDIOLU,
HAEDILIOLU,
-ILLIOLU, -A? 307-08
HASPA 288
HORDEU 321
HOROLOGIU 346
ILLOC 309
INSULA? O.N. 353
INTENS(O)NIRE,
-ARE 304
INTERAMNEA O.N. 353
INSATULLARE 304
INVERSARE 304
kalkamũta,
-mũcia, etc. 338
karañà, -òn 306
kargànsc, -ia,
-ànt 303
katanày 307
Kreuzer 301
kristòn,
nistròn, etc. 318-19
lacchè 313
LACUANU O.N. 354
LANDERN 334
LAPIDIU 312
LAPPA 312
LEUKARNOS O.N. 353
LEVIARIU + INU 313
LICUSTA 331
LUCANICA 313
LUCERE, LUKK- 314, 335, 338.
MAGONE, -ENTU 314
magiostra 314
MAGULARE 316
MAJINCU, -ENTU 314
mama, mam 314-15
maskàrpa 316
MEDIOLANU O.N. 354
MELITU O.N. 354
MISCULU 317
MOLINARIU 317
mota, mũta,
mũcia, mũcc 317
MULGERE, MUN- 317
MULIERE 316
MUNDELLU 317
MUNGERE, MUN- 317
MURICATU O.N. 354
negrisċ,
ingrisċ, etc. 318-20
NOCTE 321
NUCEOLA 320
OLLA 321
ORBU 321
ova, uvèt,
uvàscia 321
padri, pa 315
PALLA, -INU,
-ONE 286
PALPARE + TASTARE 323
PANE PORCINU 322
panigèla,
panikirèla 322
papìn,
paròn 322
passarèla, rèla 327
PATTINA 323
PAUCU 325
PAUPER 325
PAVORIA 322
PEDANEU 323
πεῖρος 324
pelànda, -dròn 323
PERSICU 324
Pfennig 301
PICEA, PICEALE? O.N. 354
PIKKONE 324
PINEATTA 324
PIRL 324
pirouette 338
PLANG(I)OLENTU 327
POMA 325
PORTUGALLU 324
POS 325
PRAEBITER 326
PRAESEPE 323
PRUINA 326
puf 326
PUPILLU 325
QUADRAGESIMA 312
QUETZEN 333-4
RADENTE 284
Rappen 301
RASTELLARIA 328
rasaròt 303
RASU 303
REGITORE 327
robièla,
raviggiuolo 341
ROVERE 329-30
SALICE 321
saltamartìn,
saltaiòtura, etc. 331
SATULLU 304
SCALIOLU O.N. 354
SCALPERE 332
(S)CURTIONE 333
SCUTELLA 333
SECURE, -INU 332
SEDITARE,
SEDENTARE 331
sgaiòsa 331
SITELLA, -ULA 331
SKALJA 301-2
SKAUZ 333
slanfàna 334
SOCCULA 350
SOLEA 350
SPANNULA? 308
SPRITS 349
stralũsc 334
STRICT(U) + ITTA 335
STURNU 335
Taler 301
TANBUR + EOLA, etc. 337
tarlũcch, star-, etc. 338-9
tartufo 344
tirlindàna 340
TITTA 340
TOMA 340-41

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

TONSUS, -A 343
TRANSARE 343
TREMACULU 343
TRONU 344
TRUCTA 344
TRUSIARE 344
UMBILICU 289
USTIOLU 345
UVA 345
VERUM, -A 348
VICU O.N. 355
(VI)VISCU + ULU 348
VOCUUS 348
VULPE 349
ZANCA 350
zimbello ? 299
Zwanziger 301

E. INHALTSVERZEICHNIS DER SPRACHLICHEN BEMERKUNGEN[1].

I. — PHONETIK.

Vokalismus : § 1. Betontes A in offener und geschlossener Silbe p. 137; — § 2. A vor I p. 137-38; — § 3. Ę und E : *a*) -ELLU p. 138, *b*) -ILLU p. 139, *c*) -ITTU p. 139; *d*) E + Nasal p. 139; *e*) E + R p. 139-40; *f*) *rę, rę; pę, pę* p. 140; *g*) E + C p. 140; — § 4. -INU, -A p. 140-41; — § 5. O > *u* : *a*) Gelängtes O in offener Silbe p. 141, *b*) Geschlossene Silbe, vor R und L p. 141-42, *c*) O + Nasal p. 141-142; — § 6. ǫ und ǫ in geschlossener Silbe : *a*) Kurzes ǫ = *ǫ* p. 142-43, *b*) ǫ = *ǫ* p. 143; *c*) ǫ + ĭ > *ü* p. 143; — § 7. ǫ > *œ* : *a*) Offene Silbe p. 143-44, *b*) ǫ > *œ* vor Palatal p. 144; — § 8. Primäres und sekundäres AU > *ǫ* p. 144; — § 9. Unbetonte Vokale : *a*) Vortonvokale p. 144-45, *b*) Nachtoniges E + Labial p. 145, *c*) Auslautendes -O > -*u* p. 145, *d*) Kons. + -RU > Kons. + -*ur* p. 145-46, *e*) Spezialfälle p. 146.

Konsonantismus : § 10. Lomb. *v* : *a*) Nexus *vr* p. 146, *b*) Kontakt mit labialen Vokalen p. 146-47; — § 11. Die Sibilanten *s, ſ* : *a*) *ṡ, ẋ* + Kons. > *s, ſ* + Kons. p. 147, *b*) *s* vor Nasal p. 147-48; — § 12. Palatale : *a*) Lomb. *ć, ǵ* p. 148-49, *b*) Lomb. *ć* aus Palat. + T, D oder -TI p. 149; — § 13. Nasale : *a*) Nasalierung p. 150-51, *b*) Palatalisierter Nasal p. 151-52, *c*) Epenthetisches *ñ* p. 152-53; — § 14. Laterallaut L und Vibrante R : *a*) Intervokalisches L > *r* p. 153-54; *b*) Ital. *-aglio* p. 154, *c*) Satzphonetische Assimilation *lr* > *rr* p. 154-55; — § 15. Fall von finalem *t* vor konsonantischem Anlaut als Folge von Satzunbetontheit p. 155.

1. Das Inhaltsverzeichnis bezieht sich nur auf den grammatikalischen Teil von Lug., in dem alle Hinweise auf die sprachl. Bem. zu den Texten des B. Lug. gegeben sind.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

II. — MORPHOLOGIE.

§ 16. Artikel p. 155-56; — § 17. Demonstrativpronomen : *a*) Unbetont p. 156, *b*) Betont p. 156; — § 18. Possessivpronomen : 156-57; — § 19. Personalpron. : *a*) Subjektspron. 158-59, Tabellen p. 158, 161, Starktonige Formen p. 160, *b*) Objektspron. p. 162-66, *c*) Enklitische Formen 167-68.

Verbalflexion : § 20. Stammbildung p. 168-69 : *a*) andare, *b*) venire, tenere, *c*) vestire, *d*) mettere, *e*) seguitare, *f*) cominciare, *g*) riuscire, *h*) Stammerweiterungen, *i*) Umlauterscheinungen, *k*) Metathese; — § 21. Partizip der Vergangenheit p. 169-70 : *a*) -ATU, -A, *b*) -ACTU, *c*) -ITU, -UTU ; — § 22. Flexionen : *a*) 4. Pers. p. 170-72, *b*) 6. Pers. p. 172-73, *c*) Inchoative Flexion p. 173-74, *d*) Reflexive Flexion p. 174-75, *e*) Präs. Ind. und Imper. p. 175-77, Tab. p. 176, *f*) Präs. Konj. p. 177-79, *g*) Imperf. Ind. p. 179-84, 1) Endungen. p. 179-80, 2) era, aveva p. 180-84, 3) sapere p. 184, *h*) Imperf. Konj. p. 184-85, *i*) Konditional p. 185-88, *k*) Futur p. 188-89.

III. — PARADIGMATA DER VERBALFLEXION.

Regelmässige Konjugation : § 1. *truvá, truá* p. 191-92; — § 2. *vẹnt* p. 192-93; — § 3. *gwarí* p. 193; — § 4. *dụrmí* p. 193-94.

Hilfsverben. § 5. *avẹ́k, vẹ̄k* p. 194-95; — § 6. *vẹs* p. 195-96.

Unregelmässige Konjugation : § 7. *andá* p. 196-97; — § 8. *da* ; *a*) *šta*, *b*) *fa*, p. 197-98; — § 9. *di* p. 198; — § 10. *tẹ̄* p. 198-99; — § 11. *trạ* p. 199; — § 12. *viñí* p. 199; — § 13. *tẹñí* p. 199-200; — § 14. *mụrí* ; *a*) *sẹnti* p. 200; — § 15. *pụdẹ̆* p. 200-201; § 16. *vụrẹ̆* p. 201; — § 17 *savẹ̆* p. 201-202, *a*) *vẹdẹ̆* p. 201-202; — § 18. *lẹ̄ć*, *lẹ̄ñć* p. 202; — 19. *kẽs* p. 202; — § 20. *vẹ̄rt* p. 202; — § 21. *mẽvas* p. 203; — § 22. *krẹ̄t* p. 203.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)

Textindex

Lugano :	*Parabola* (2 Vers.);		203-08;	*Novella* 208-09; *Chiacchierata luganese* 209-13.
Brè :	«		218-20;	*Noi di Brè* 221-24.
Pugerna :	«		224-27;	*Brucia la montagna* 227-28.
Arogno :	«		230-33.	
Rovio :	«		233-34.	
Melano :	«		236-37.	
Gentilino :	«		241-43.	
Agra :	«		244-46.	
Grancia :	«		249-51.	
Carona :	«		251-53.	
Melide :	«		253-55;	*Povero Melide* 255-58.
Morcote :	«		258-60;	*I Poveri morti* 260-62.
Brusino :	«		263-64.	
Bellinzona :	«	(2 Vers.)	270-74;	*Il Polentino matrimoniale*
			274-77;	*La Mattina* 277-80
Locarno :	«		278-80;	*Locarno e la sua conferenza* 280-81.

Solothurn. O. Keller.

Le Gérant : A. TERRACHER.

MACON, PROTAT FRÈRES, IMPRIMEURS, MCMXL.

BDD-A18021 © 1937 Société de Linguistique Romane
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 22:50:48 UTC)